Nr. 182. Samstag, den 4. August 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich: Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
– Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foelt; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clauß; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11–12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. – Postscheckkonto Dortmund 1760.

Frankreich verzichtet auf die Auslieferung.

Zurückweisung Spaniens als Erstunterzeichner des Kelloggpaktes. — Büchner (Magdeburg) Dritter im olympischen 400 Meter-Lauf.

Die Prüfung der Betriebssicherheit der Reichsbahn.

Die Zusammensetzung des Ausschusses.

Berlin, 3. August.

In den unter dem Vorsitz des Geheimen Oberbaurats Zirkler vom Reichsverkehrsministerium gebildeten Ausschuß zur Untersuchung der Betriebssicherheit auf der Reichsbahn sind folgende Herren berufen worden: Die Reichstagsabgeordneten Dr. Quaatz und Scheffel, die Professoren für Eisenbahnwesen Dr. Halter von der Technischen Hochschule in München und Dr. Pirath von der Technischen Hochschule in Stuttgart, der Verbandsgeschäftsführer Groß, vom Hauptbeamtenrat bei der Deutschen Reichsbahn, der Vorsitzende Eisenbahninspektor Mondorf, vom Hauptbetriebsrat bei der Deutschen Reichsbahn der Vorsitzende Hatke, beide in Berlin, von der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer der Lokomotivführer Paul Seike aus Dittersbach (Waldenburg), vom Reichsverkehrsministerium der Geheime Oberbaurat Zirkler (Betrieb) und der Oberregierungsrat Dr. Reingruber (Eisenbahnversicherungswesen) und von der Deutschen Reichsbahngesellschaft der Reichsbahndirektor Dr. Fromm (Dienstbauerangelegenheiten) und der Vizepräsident Senft (Oberbaufragen).

Beisetzung eines Opfers von Dinkelscherben.

Augsburg, 3. August.

Als erstes Opfer der Dinkelscherbener Eisenbahnkatastrophe wurde heute der Kriegsinvalide Joseph Wiedemann aus Augsburg zur letzten Ruhe bestattet. Auf dem Friedhofe hatte sich eine unübersehbare Trauergemeinde eingefunden. Nach der Grabrede des Geistlichen legte Reichsbahnpräsident List im Namen der Reichsbahndirektion einen prachtvollen Kranz am Grabe nieder und sprach zugleich den Hinterbliebenen das Beileid des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers, des Reichsverkehrsministers sowie des bayrischen Staatsministeriums und des bayrischen Landtages aus. Es sei an dieser Stätte nicht sein Amt, zu beschuldigen oder zu verteidigen, auch nicht die Verkettung der Umstände zu schildern, deren verhängnisvolles Zusammentreffen das furchtbare Ereignis herbeigeführt habe. Seine Aufgabe sei es, an der allgemeinen Trauer teilzunehmen und das innigste Mitgefühl zum Ausdruck zu bringen, das die Reichsbahn an dem furchtbaren Schicksal aller derer nehme, die von dieser Katastrophe betroffen worden seien. Der hier zu Grabe Getragene habe bereits im Felde dem Vaterlande schwere Opfer bringen müssen, und bei der Katastrophe sei auch sein Kind schwer verletzt worden. Er hoffe, daß es der Kunst der Aerzte gelingen werde, wenigstens das Kind der Wiedergenesung entgegenzuführen. Unter einer Fülle von Kranzspenden wurde der Sarg in die Grube gesenkt.

Wie wir auf eingezogene Erkundigungen erfahren, befinden sich die im Krankenhaus liegenden Verletzten auf dem Wege der Besserung, bis auf die schwerverletzte Frau Brendle (Heilbronn), deren Zustand zu ernsten Besorgnissen Anlaß gibt. Die Leichen der auswärts beheimateten Verunglückten sind gestern und heute nach ihren Heimatorten übergeführt worden.

Die Finanzlage der Reichsbahn.

Berlin, 3. August.

Dem Reichstage ist ein Bericht über die Betriebsverhältnisse, Verkehrsleistungen und Geschäftsergebnisse der Reichsbahn im ersten Vierteljahr 1928 zugegangen. Gegenüber der Gesamteinnahme des ersten Vierteljahres 1927 mit 1 127 638 000 Mark ist die des gleichen Zeitabschnitts des Jahres 1928 um 62 519 000 Mark gestiegen. 1928 brachte gegen 1927 also ein Mehr von 5,5 v. H. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1926 beträgt die Steigerung sogar 24,4 v. H. Die Steigerung entfällt mit 15,1 Millionen auf den Personenverkehr, mit 30,7 Millionen auf den Güterverkehr und mit 16,7 Millionen auf die sonstigen Einnahmen. Alle Einnahmezweige haben sich danach günstig entwickelt. Die Ausgaben stiegen infolge des Mehraufwandes für Besoldung und Lohnerhöhungen und erfuhren eine Mehrbelastung durch die planmäßig gestiegenen Reparationszahlungen. Die Ausgaben betrugen im ersten Vierteljahr insgesamt 1 208 470 000 Mark, denen die Einnahmen von insgesamt 1 190 157 000 Mark gegenüberstehen. Für werbende Anlagen entstanden Ausgaben von zusammen 54,3 Millionen, die, wie bisher, aus bereitgestellten Krediten gedeckt wurden.

Der Reichsverkehrsminister in Hamburg.

Hamburg, 3. August.

Reichsverkehrsminister v. Guérard ist am Freitag morgen in Begleitung von Ministerialdirektor Königs, Geheimrat Fisch und Ministerialrat Robinow, in Hamburg eingetroffen und von Bürgermeister Dr. Petersen begrüßt worden. Von 9 bis 12 Uhr fand eine Hafenbesichtigung statt. Um 12 Uhr besichtigte der Verkehrsminister die Deutsche Seewarte. Am Nachmittag leistete der Minister einer Einladung des Verbandes deutscher Reeder Folge. Die Rückreise nach Berlin erfolgt morgen.

Die Besprechungen Dr. v. Hoeschs mit Briand

Paris, 3. August.

Die Besprechungen, die der deutsche Botschafter in Paris, Dr. v. Hoesch, in den letzten Tagen mit Briand, der eigens hiezu seinen Urlaub auf einen Tag unterbrochen hatte und nach Paris gekommen war, sowie mit dem Generaldirektor im französischen Außenministerium, Berthelot, geführt hatte, haben namentlich die Erledigung des Zweibrücker Flaggenzwischenfalls zum Gegenstand gehabt. Wie wir von gut unterrichteter Seite hören, kann die Angelegenheit nunmehr als endgültig beigelegt betrachtet werden. Frankreich wird auf das Auslieferungsbegehren nicht mehr zurückkommen, sodaß die ganze Angelegenheit im Sande verlaufen wird. Das Pariser „Journal" hat allerdings eine Meldung gebracht, die etwas stutzig machen könnte. Nach dieser Meldung soll Frankreich wohl geneigt sein, die Strafverfolgung Deutschland zu überlassen, aber unter der Bedingung, daß eine wirkliche „Sanktion" erfolgt. Diese Sanktion müsse „effektiv" sein. Hierum sollen sich die Verhandlungen noch drehen. Wie von maßgebender Seite erklärt ward, ist diese Meldung des Journals durchaus unzutreffend. Anscheinend handelt es sich bei der Pariser Blattmeldung um eine tendenziöse Darstellung.

In den Besprechungen des deutschen Botschafters mit dem französischen Außenminister sind ferner die mit der Unterzeichnung des Kelloggpaktes und dem Besuch Dr. Stresemanns zusammenhängenden Fragen erörtert worden.

Die Reise Dr. Stresemanns nach Paris

dürfte jetzt ebenfalls gesichert sein. Es ist möglich, daß Dr. Stresemann seinen Karlsbader Aufenthalt noch vor dem 20. August abbricht und den kurzen Rest seines Urlaubs in Süddeutschland verbringt. Nach Berlin wird Dr. Stresemann nicht vor dem 20. August kommen.

Bei der Erörterung dieser Fragen zwischen dem deutschen Botschafter und dem Quai d'Orsay dürfte auch die Einladung Primo de Riveras zur Teilnahme an der Paktunterzeichnung besprochen worden sein. Die französische Regierung hat dem spanischen Ministerpräsidenten und Außenminister ebenfalls eine Einladung zukommen lassen. Primo de Rivera hat diese Einladung auch angenommen und sich bereits für den 25. August in Paris angemeldet. Nun hat aber Amerika gegen eine Erweiterung der Unterzeichner des Antikriegspaktes Einspruch erhoben. Amerika wünscht, daß der Kelloggpakt nur auf die in der Präambel genannten Staaten beschränkt bleibt. Es darf daher als ausgeschlossen gelten, daß Spanien den Antikriegspakt gleichzeitig mit den Hauptmächten unterzeichnet. Wenn Primo de Rivera seinen angekündigten Besuch in Paris ausführt, wird er jedenfalls an der Paktunterzeichnung nicht teilnehmen.

Außerdem hat der deutsche Botschafter die mit der Ratstagung des Völkerbundes im September zusammenhängenden Fragen mit dem französischen Außenminister besprochen. Darüber hinaus ist auch

der polnisch-litauische Konflikt

zur Sprache gekommen. Die deutsche Regierung bemüht sich, den Quai d'Orsay zu einer Demarche in Warschau zu veranlassen. Ein Eingreifen der französischen Regierung würde nach Ansicht maßgebender deutscher Kreise zweifellos zur Beruhigung der aufgeregten Gemüter an Deutschlands Ostgrenze beitragen. Vorläufig scheint aber die französische Regierung noch keine große Neigung zu einem solchen Eingreifen in den polnisch-litauischen Konflikt zu haben. Deutschland wird jedoch seine Bemühungen zur Sicherung des europäischen Friedens fortsetzen.

Die Haftbeschwerde Bauers abgewiesen.

Zweibrücken, 3. August.

Nach einer soeben hier eingetroffenen telegraphischen Mitteilung hat der kommandierende General des 32. französischen Armeekorps die Haftbeschwerde des Kriminaloberkommissars Bauer aus Zweibrücken abgewiesen. Die Untersuchungshaft dauert fort.

Kundgebung deutschnationaler Angestellter von Westfalen-Nord.

Der Ausschluß Hugenbergs aus der D. N. V. P. wird verlangt.

Löhne (Westf.), 3. August.

Der Ausschuß der partei-deutschnationalen Angestellten für den Wahlkreis Westfalen-Nord sandte dem „Jungdeutschen" eine in einer Kundgebung in Löhne einstimmig gefaßte Entschließung, in der es heißt:

„Die Versammlung fordert für die zahlreichen republikanisch denkenden Anhänger der Deutschnationalen Volkspartei Heimatrecht in der Partei. Republikaner und Monarchisten müssen gleichberechtigt die Möglichkeit haben, in einer großen nationalen Partei für ihre Ziele zu wirken und zu kämpfen. Die Versammelten sprechen ihr Bedauern darüber aus, daß die Pareiinstanzen nicht erreicht haben, die Zusammenfassung der widerstreitenden Kräfte auf dieser Grundlage durchzuführen.

Der Abgeordnete Hugenberg ist nicht vor der Drohung zurückgeschreckt, eine eigene politische Gruppe mit Fraktionsstärke zu bilden, um die Entfernung des Gewerkschaftlers Lambach zu erreichen. Damit hat Hugenbeg den Bestand der Partei aufs Spiel gesetzt und auf das Schwerste gefährdet. Damit trägt der Abgeordnete Hugenberg gleichzeitig die Verantwortung dafür, daß der Streit um die Jugend ausgedehnt worden ist auf den Kampf der gewerkschaftlich organisierten Angestellten, um die Erhaltung der sozialen Grundsätze der Partei und deren Vertretung. Nur der Ausschluß des Abgeordneten Hugenberg durch den Landesausschuß des Wahlkreises Westfalen-Nord kann die Vertrauensgrundlage wiederherstellen, die es mehreren Tausend nationalen Angestellten möglich macht, in der Partei den Ausdruck ihres christlich-nationalen und ihres national-sozialen Wollens zu erblicken. Aus diesem Grunde wird ein Ausschuß beauftragt, das Ausschlußverfahren gegen den Abgeordneten Hugenberg einzuleiten.

Der Abgeordnete Lambach wird gebeten, gegen seinen Ausschluß keine Berufung einzulegen, solange durch den Einfluß des Abgeordneten Hugenberg keine Aussicht besteht, eine für Lambach und seine Anhänger in der Jugend sowie unter den nationalen Angestellten annehmbare Entscheidung zu erwarten. Die Versammlung spricht im Einverständnis mehrerer Tausend Angestellter des Wahlkreises Westfalen-Nord dem Abgeordneten Lambach ihr Vertrauen aus und verbindet damit die Aufforderung an ihn, seinen gerechten Kampf für die Sammlung aller nationalen Kräfte fortzusetzen."

Ein neuer Besatzungszwischenfall.

Kaiserslautern, 4. August.

Ein neuer Besatzungszwischenfall, der sich am 31. Juli nachmittags zutrug, wird jetzt erst bekannt. Ein französisches Pferdefuhrwerk fuhr in so schnellem Tempo durch die Straßen der Stadt Kaiserslautern, daß eine entgegenkommende Radlerin vom Rade sprang und zur Seite auf den Bürgersteig trat, um nicht überfahren zu werden. Als das Fuhrwerk herankam, sprang ein französischer Soldat von dem Wagen, lief auf das Mädchen zu und versuchte, ihm das Fahrrad zu entreißen. Als ihm das nicht gelang, stieß er dem Mädchen mit der Faust in den Rücken und gab ihm einen Fußtritt auf den Oberschenkel. Danach schwang er sich wieder auf das Fuhrwerk und fuhr im Galopp davon. An der nächsten Straßenkreuzung stieß das Fuhrwerk mit einem deutschen Personenkraftwagen zusammen. Durch den Zusammenstoß wurde der Kraftwagen beschädigt und der Fahrer verletzt.

Italienische Truppenzusammenziehungen an der südslawischen Grenze?

Wien, 3. August.

Die Presse gibt eine aufsehenerregende Meldung der Belgrader „Politica" aus Susak wieder, wonach die Italiener über 100 000 Mann Truppen an der italienisch-südslawischen Grenze zusammenziehen sollen. Nach der Meldung befindet sich die 15. Division in der Gegend von Clana-Fiume. Die 32. Triester Garnison soll sich auf dem Gebiet der Idria befinden, die 3. Alpine-Brigade in Triglav und bei Tarvis. Hinzu komme die 13. Division aus Udine, die ebenfalls in der Nähe von Davis stationiert sei. Sämtliche Divisionen sollen mit Artillerie ausgerüstet sein. In Agramer Kreisen wird diese Meldung als eine Belgrader Tendenzmeldung bezeichnet, um die slowakische Opposition einzuschüchtern.

Belgrad, 3. August.

Die Nachrichten über italienische Truppenbewegungen an der südslawischen Grenze und über das Erscheinen der italienischen Flotte in der Nähe der adriatischen Ostküste haben in Belgrad großes Aufsehen erregt. Eine volle Bestätigung ist bisher nicht zu erlangen gewesen, ebensowenig aber eine Ableugnung. Kriegsminister Hadschitsch hat es abgelehnt, sich zu den genannten Nachrichten zu äußern. In der Skupschtina sind sie gestern abend zum Gegenstand ernster politischer Besprechungen gemacht worden. Aus interessierten Kreisen verlautet, daß zum mindesten eine italienische Flottenbewegung auf der Adria Tatsache sei.

Besteht die Gefahr einer Welthungersnot?

Von

Sir Bernard Mallet,

Präsident der Kgl. Statistischen Gesellschaft, London.

Unter den vielen und oft sehr schwierigen Weltproblemen, welche die Wirtschaftsabteilung des Völkerbundes in Genf zu lösen versucht, befindet sich auch die sehr ernste Frage der internationalen Lebensmittelversorgung, die ja eng mit dem Bevölkerungsproblem zusammenhängt. Dem Zeitungsleser, der sich die vielen noch wenig erschlossenen Gebiete auf dem Globus ansieht, mag die Erörterung dieses Problems vielleicht etwas verfrüht erscheinen. Der Wirtschaftler jedoch und nicht zuletzt der moderne Industrieführer ist sich der ganzen Bedeutung dieses Problems für unsere moderne Weltwirtschaft bewußt.

Würde sich der Zeitungsleser einmal die Herkunft der Speisen überlegen, die seinen täglichen Mittagstisch zieren, oder die Herkunft der Lebens- und Genußmittel, die zur Bereitung jener Speisen Verwendung finden, so würde auch er sicherlich sehr bald etwas nachdenklicher werden. Er würde z. B. sehr bald erkennen, daß er beinahe eine Weltreise zu machen hätte, um die verschiedenartigen Genußmittel, die auf seinen Tisch kommen, herbeizuschaffen. Er müßte in die Tropen reisen, Indien und China besuchen, die weiten Getreidefelder der gemäßigten Zone durchstreifen, ja, es gäbe kaum einen bekannten Teil unserer Erdoberfläche, den er nicht aufzusuchen hätte.

Diese Tatsache allein dürfte genügen, um die gegenseitige Abhängigkeit und die enge Verbundenheit der heutigen Kulturnationen in der Lebensmittelversorgung in das rechte Licht zu setzen. Was uns gestern noch als ein Ernährungswunder erschien, ist heute bereits eine gewöhnliche Erscheinung, während es morgen vielleicht schon zu einem Weltproblem geworden sein kann. Es ist aus diesem Grunde durchaus begrüßenswert, daß der Völkerbund von sich aus eine Untersuchung über die Lebensmittelproduktion und die Möglichkeiten ihrer künftigen Steigerung eingeleitet hat. Professor East, der bedeutende amerikanische Gelehrte, hat errechnet, daß wir bei der gegenwärtigen Rate der Weltbevölkerungszunahme in etwa hundert Jahren den Sättigungspunkt erreicht haben werden. Er hat festgestellt, daß etwa dreizehn Milliarden Acres anbaufähiges Land auf unserer Erde vorhanden sind (ein Acre = 40,5 Ar) und daß sich hiervon etwa ⅔ unter dem Pfluge befinden. Da unter den gegenwärtigen Verhältnissen etwa 2½ Acres zur Ernährung eines Menschen im Jahre notwendig sind, so kann die Erde nur etwa fünf Milliarden Menschen ernähren, wenn es uns nicht gelingt, durchgreifende Aenderungen in der künftigen Nahrungsmittelbeschaffung herbeizuführen.

Gegenwärtig importieren die meisten Länder gewisse Prozentsätze ihres Lebensmittelbedarfs. Keine einzige europäische Nation ist im wahrsten Sinne des Wortes wirklich autark, d. h. in der Lage, ihren Bedarf vollkommen in eigenen Grenzen zu erzeugen. Viele Nationen könnten zwar, wenn sie es wollten, weit mehr Lebensmittel in ihren eigenen Gebieten produzieren, als dies augenblicklich der Fall ist, aber wir erblicken in den meisten Kulturländern doch die Tendenz, die Industrie zu Ungunsten der Landwirtschaft zu bevorzugen. Diese Politik ist indessen im Hinblick auf die Lebensmittelknappheit, die im Gefolge der Erhöhung der Weltbevölkerungsziffer auftreten muß, ziemlich gefährlich.

Während des Weltkrieges gelang es England, seine Lebensmittelerzeugung um etwa 40 bis 50 Prozent zu steigern. Es ist heute höchstens zu 60 Prozent autark, selbst wenn alles freie Land für die Erzeugung von Lebensmitteln herangezogen würde. Deutschland könnte etwa 80 Prozent seines Bedarfs in seinem eigenen Gebiete erzeugen, wie das ja auch der Weltkrieg gezeigt hat, während der Prozentsatz für Frankreich etwa 75 Prozent ausmachen dürfte. Rußland ist infolge der unsicheren politischen Verhältnisse bezüglich seiner Lebensmittelproduktion noch eine völlig unbekannte Größe. Mit einer Stabilisierung seiner inneren Verhältnisse indessen und mit dem Anwachsen seiner Bevölkerung wird es seine eigene Lebensmittelproduktion in immer höherem Maße für seinen Verbrauch heranziehen.

Wenden wir unseren Blick ostwärts. Japan ist stark übervölkert. Es hat im Gegensatz zur allgemeinen Auffassung nur etwa 18 Prozent seines Landes in Kultur, da der Rest sehr schlechten Boden darstellt. Durch eine intensivere Bewirtschaftung des anbaufähigen Landes und durch eine erhöhte Anwendung von Düngemitteln ist es vielleicht in der Lage, etwa 40 von seinen 56 Millionen Einwohnern zu ernähren. Für die Ernährung seiner restlichen Bevölkerung ist es auf die Einfuhr von Lebensmitteln aus dem Auslande angewiesen. Kein Wunder, daß sich die japanische Regierung nach wenig bevölkerten Gebieten im fernen Osten und in Australien umsieht, um so Luft für das übervölkerte Land zu schaffen.

Selbst die Vereinigten Staaten sind kein so großer Lebensmittelproduzent, wie man dies ge-

meinhin annimmt. „Aber Kanada!“ wird man vielleicht einwerfen. Dieses Land ist doch die große Kornkammer der Welt, seine Bevölkerungsdichte ist verhältnismäßig gering. Selbst Kanada dürfte mit fortschreitender Zunahme seiner Bevölkerung in etwa 75 Jahren als Lebensmittelexporteur auf dem Weltmarkte ausfallen.

Australien besitzt zwar noch anbaufähiges Land genug, doch ist dieser Kontinent mit Ausnahme der Küstenstriche sehr wasserarm und kann für einen Massenanbau von Getreide vorläufig nicht in Frage kommen. Außerdem nimmt auch in Australien die Bevölkerung schnell zu, und man schätzt, daß dieser Erdteil in etwa fünfzig Jahren alles Getreide und alle Lebensmittel, die erzeugt werden, selbst verbrauchen wird.

Indien ist sicherlich ein großes Lebensmittel produzierendes Land, dessen Bedeutung für die Weltversorgung im Laufe der Zeit noch zunehmen wird. Wenn sich aber einmal der Lebensstandard des indischen Volkes, der augenblicklich noch recht niedrig ist, für alle Klassen seiner Bevölkerung bessert, so wird Indien den größten Teil seiner Eigenproduktion selbst verbrauchen. Auch China wird der Welt als Lebensmittelproduzent kaum zu Hilfe kommen; denn wenn dieses Land der ungezählten Millionen anfängt, seine Landwirtschaft nach europäischem Muster zu modernisieren, so wird auch dies mehr zum Nutzen des chinesischen Volkes, als zum Heil der übrigen Welt ausschlagen.

Es gibt allerdings noch zwei jungfräuliche Gebiete, die, falls nötig, Millionen von Menschen mit Lebensmitteln versorgen könnten. Das eine liegt in Südamerika, im südlichen Brasilien und Argentinien, das andere in Mittel-Afrika, wo es sich über den reichen Gürtel des Hochlandes von Kenya bis einschließlich des belgischen Kongo erstreckt. Es gibt dort ein weites Ackergebiet gutbewässerten Landes, das sich vorzüglich zur Produktion aller Arten von Getreide und Landesprodukten eignet. Infolge seiner günstigen Lage ermöglicht dieses Gebiet auch europäischen Siedlern ein Leben unter gesundheitlich durchaus annehmbaren Bedingungen. Europäische Ingenieure befassen sich auch bereits mit der Durchführung einer Eisenbahnlinie durch Mittel-Afrika, und wenn diese Linie erst einmal vollendet sein wird, so wird sie außerordentlich viel zur weiteren Erschließung dieses wichtigen Lebensmittel produzierenden Gebietes beitragen.

Auf diese beiden jungfräulichen Gebiete müssen wir also unsere Hoffnung für die Beschaffung der Lebensmittel zur künftigen Ernährung der Menschheit setzen. Aber auch unter Einrechnung dieser Möglichkeiten ist es nicht ausgeschlossen, daß die Welt am Ende eines weiteren Jahrhunderts vom Hungergespenst beunruhigt wird.

Wie können wir uns gegen eine solche Gefahr sichern?

Wir können zwar nicht die anbaufähige Oberfläche der Welt vergrößern, besitzen aber doch noch andere Möglichkeiten für die Steigerung unserer Lebensmittelerzeugung. Die moderne Chemie, die für die heutige Lebensmittelproduktion schon von ungeheurer Bedeutung ist, wird uns ein wertvoller Helfer zur Lösung dieses Problems sein. Und letzten Endes mündet die Frage der internationalen Lebensmittelversorgung in dem Problem einer vernünftigen Siedlung. Der internationale Ausschuß für das Studium von Bevölkerungsfragen, der nach der vorjährigen Weltwirtschaftskonferenz in Genf auf deren Anregung gebildet wurde, wird sich daher mit diesen Problemen besonders zu befassen haben.

Verbandstagung der katholischen kaufmännischen Vereinigungen Deutschlands.

Karlsruhe, 3. August.

Nach einem Gottesdienst in der St. Stephanskirche, wurde am Donnerstag der 42. Verbandstag der katholischen kaufmännischen Vereinigungen Deutschlands eröffnet. Die Sitzung gestaltete sich zu einer bemerkenswerten Kundgebung für die besetzten und abgetretenen Gebiete. Verbandsvorsitzender Kraus (Witten) hob hervor, der Verbandstag wolle nicht nur Aufgaben im Sinne der Satzungen verrichten, sondern sich bewußt in den Dienst des Grenz- und Auslandsdeutschtums stellen und in die Reihen derjenigen eintreten, die die möglichst schnelle Vereinigung der abgetrennten Gebiete mit dem Mutterlande erstrebten. „Wir grüßen die Grenzdeutschen und drücken ihnen unsere Sympathien aus und sagen ihnen Dank dafür, daß sie trotz Not und Bedrängnis uns die Treue gehalten haben. Gleichfalls grüßen wir unsere deutschen Brüder im Ausland.“ Der Redner schloß mit der Hoffnung, daß man bald den Tag erleben möchte, an dem wieder die Vertreter des Freistaates Danzig, des abgetrennten Oberschlesien und auch die Vertreter Oesterreichs in den Deutschen Reichstag einziehen werden.

Darauf wurden die Verbandspräsidenten gewählt, und zwar zum 1. Präsidenten Senator Fuchs (Danzig), zum 1. Vizepräsidenten Verlagsdirektor Joseph Hall (Saarbrücken), zum 2. Vizepräsidenten Verlagsdirektor Stanke (Ratibor). Präsident Fuchs übernahm sodann den Vorsitz und dankte ebenso wie die Vizepräsidenten für das ihnen erwiesene Vertrauen, worauf er versicherte, daß Danzig deutsch sei und bleibe trotz der Fesseln des Versailler Vertrages. Verlagsdirektor Hall überbrachte Gruß und Treubekenntnis des Saargebietes, während Verlagsdirektor Stanke Grüße und Wünsche Oberschlesiens übermittelte. Hierauf hielt Verlagsdirektor Wages (Essen) einen Vortrag über die wirtschaftliche Bedeutung des deutschen Grenzgebietes unter besonderer Berücksichtigung der Westgrenze.

Südslawiens Staatskrise.

Der Machtkampf Agram–Belgrad.

Von
Dr. Bruno Raupach.

„Die Raben krächzen über Kroatien unheilverkündend inmitten von Blut und Tod!“ So rief vor kurzem der Bürgermeister von Agram-Zagreb, der Hauptstadt von Kroatien und der Hochburg der heutigen Opposition in Südslawien, aus und wollte damit die atemraubende Spannung kennzeichnen, die nach den letzten Vorgängen über dem großserbischen Königreich liegt. Im zehnten Jahre seines Bestandes erlebt das Südslawenreich in der Tat eine Krise, die nicht durch die bloße Umbildung bezw.

Neubildung des Kabinetts

aus der Welt geschafft wird. Die blutigen Demonstrationen gegen die Nettuno-Abmachungen, die von allen Südslawen als nationale Schmach angesehen werden, die leidenschaftlichen Straßenkämpfe in Agram nach dem schmachvollen Attentat des früheren montenegrinischen Bandenführers und jetzigen Abgeordneten Punica Ratschitsch haben mit einem Schlage der Welt offenbart, wie weit es Belgrad mit seinen Regierungsmethoden gebracht hat. Kurz: Südslawien erlebt eine Staatskrise, die zum dritten Mal durch ein Attentat (1903: Ermordung Königs Alexander Obrenowitsch; 1914: Serajewo) verursacht wird, und steht jetzt aufgewühlt in seinem Innersten an der Schwelle einer neuen Periode.

Die politischen Führer der „erlösten“ südslawischen Stämme haben es sich am 29. November 1918, als man sie für das Königreich der „Serben, Kroaten und Slowenen“ auf der Basis der Gleichberechtigung aller seiner Völker zu begeistern verstand, wohl nicht träumen lassen, daß die feierliche Proklamation und die Versprechungen der Großserben nur Lockspeise waren. Es dauerte nicht lange, bis die sogenannten „Serbianer“ (die herrschende Partei der Radikalen und der Demokraten) offen eine Hegemonie und eine terroristische Politik gegen das kroatische und slowenische Brudervolk führten. Die Widowdan-Verfassung vom 28. Juni 1921, mit der sich bis zum heutigen Tage die Kroaten und Slowenen nicht abfinden können, verkörperte die Idee des rücksichtslosesten großserbischen Zentralismus und bedeutete

die Zerstörung aller Sonderrechte der „erlösten“ Brüder,

die unter Oesterreich-Ungarn außer ihrer Kulturautonomie auch selbständige Landtage gehabt hatten. Alt-Serbien, das nach blutigen Kämpfen mit den Türken und nach dem Weltkriege in jeder Hinsicht darniederlag, hielt es nicht für nötig, seine eingefleischten balkanischen Verwaltungsmethoden zu Gunsten der neuen Provinzen abzuändern, sondern behandelte sie als Kolonien, besser vielleicht als sogenannte „Milchkühe“, aus denen herausgepreßt wurde, was nur irgendwie ging. Stefan Raditsch, der Mann, der zehn Sprachen beherrscht, und der Abgott seiner Kroaten, schwieg angesichts dieser Zustände nicht und machte sich in monatelangen Kämpfen zum Sprachrohr der neuerworbenen Gebiete, die ihre Unzufriedenheit und Enttäuschung keineswegs verhehlten. Es kam indessen zu einem ersten Friedensschluß, bei dem Raditsch wiederum versöhnt und, verlockt durch neue Versprechungen Belgrads, im Jahre 1925 seine aufsehenerregende Loyalitätserklärung gegenüber dem neuen Staat abgab. Auch dieser erste Schritt zum angeblichen Ausgleich änderte nichts am alten System, das angesichts der sich immer mehr aufbäumenden Bevölkerung der neuen Provinzen noch verschärft wurde.

Ein bedenkliches Thema bildet die Frage der Steuerbelastung. Kroatien und Slowenien bringen, wie der Führer der Opposition und frühere Minister Svetocar Pribitschewitsch dem Verfasser dieser Zeilen in einer Unterredung im Belgrader Parlament bestätigte, mehr als 80 Prozent aller Staatssteuern auf, wogegen kaum 5 % der Staatseinnahmen für die Bedürfnisse der neuen Provinzen votiert werden. Im umgekehrten Verhältnis steht es mit dem politischen Einfluß. Nur in den seltensten Fällen gelingt es dem einen oder anderen Bürger der neuen Provinzen, in Belgrad an leitende Stellen zu gelangen. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn bei dieser traurigen Regierungsmethode die Precanin oder die „Front derer von drüben“, wie jetzt die „befreiten“ Brüder von den Großserben genannt werden, offen erklären, daß sie viel schlechter behandelt würden „als jemals unter der ungarischen Regierung“.

Die Nettuno-Erörterungen und der Mord in der Skupschtina

schlugen dem Faß den Boden aus. Die Geduld der Kroaten und Slowenen, die zusammen mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung ausmachen, war zu Ende. Nur der Tatsache, daß Stefan Raditsch, den seine Freunde in der Skupschtina mit ihren Leibern vor weiteren Kugeln des Attentäters schützten, am Leben blieb, ist es zu verdanken, wenn es nicht zum Bruderkrieg kam und heute noch Hoffnung für die Zurückgewinnung des Vertrauens von Volk zu Volk besteht. Die Stimmung ist jedenfalls derart, daß Belgrad zum Schutze seiner serbischen Amtsvollstrecker in den neuen Gebieten besondere Maßnahmen treffen mußte. Bei ihrem Kampf zur Verhinderung der Ratifizierung der Nettunoabkommen weisen die Kroaten darauf hin, daß Belgrad wiederum rücksichtslos die wirtschaftlichen und politischen Belange des von Kroaten und Slowenen bewohnten Adriagebietes außer acht lasse, um gegenüber der Londoner Finanz die Vorbedingung für die Erlangung einer Anleihe zu erfüllen. Belgrad ziehe es vor, seine Stellung in Mazedonien, dessen Besitz identisch ist mit der Vormachtstellung auf dem Balkan und am Aegäischen Meer durch den kostspieligen Ausbau der Konzessionen im Hafen von Saloniki zu befestigen.

Indessen irrt man sich, wenn man aus dem bisherigen Verlauf des großen Kampfes zwischen den neuen Gebieten und Belgrad, der sich auf kulturellem Gebiet abspielt, schließen wollte, daß sich die „Front derer von drüben“ gegen den südslawischen Staatsverband an sich richtet. Der Kampf gilt einzig und allein dem Belgrader Verwaltungs- und Regierungssystem. Die Agramer Opposition verlangt vor allen Dingen, daß die zentrale Vorherrschaft Belgrads ein für alle Mal vorbei sei, d. h., daß die Politik aufzuhören habe, die bestrebt ist, alle wirtschaftliche, finanzielle und kulturelle Macht des Staates in Belgrad zusammenzufassen mit dem Ziel, die Intelligenz der übrigen Bruderstämme von der Teilnahme an der Regierung auszuschalten. Dies kann nur erreicht werden durch Aenderung der unmöglichen Widowdan-Verfassung dahin, daß

Kroatien autonom

wird. Die kroatische Bauernpartei soll sogar so weit gehen, die Teilung Südslawiens in zwei selbständige Staatsgebiete zu verlangen, die nur durch Personalunion miteinander verbunden sein sollen. Der gemeinsame König soll Alexander sein. Wenn die Kroaten heute nach ihren Erfahrungen in den letzten zehn Jahren für den förderalistischen Gedanken gegen das engherzige Großserbentum und die „serbianische“ Demokratie eintreten, so kämpfen sie zugleich für die allgemeine südslawische Idee und die Vereinigung aller Südslawen, die erst vollständig sein wird, wenn noch die nach Sprache und Kultur als Brüder geltenden Bulgaren eben dank dieser förderalistischen Grundlage zum Südslawenreich gehören. Allerdings ist dies noch ein sehr entferntes Ziel!

Ozeanflug zweier polnischer Flieger.

Paris, 3. August.

Die polnischen Flieger Idzikowski und Kubala, die in dem französischen Flughafen Le Bourget seit längerer Zeit einen Flug nach Neuyork vorbereiteten, sind Freitag vormittag von dort aus aufgestiegen. Das Flugzeug ist ein Doppeldecker französischer Konstruktion, der mit einen 850 PS. Motor versehen ist. Die Durchschnittsgeschwindigkeit soll 175 Kilometer betragen. Der Brennstoffvorrat wird mit 3900 Kilogramm angegeben. Ein Funkapparat befindet sich nicht an Bord, dagegen werden zwei kleine Kautschuk-Rettungsboote mitgeführt.

Sommerferien des englischen Parlaments.

London, 3. August.

Die beiden Häuser des englischen Parlaments sind am Freitag in die Sommerferien gegangen. Das Unterhaus wird seine Verhandlungen am Dienstag, den 6. November, wieder aufnehmen. In der Thronrede, die anläßlich der Vertagung des Parlaments verlesen wurde, weist der König auf die Kellogg-vorschläge hin. Es heißt dann: „Meine Regierung ist glücklich, den vorgeschlagenen Vertrag für die Aechtung des Krieges anzunehmen. Es ist meine zuversichtliche Erwartung, daß, wenn der Vertrag vollständig ist, er eine neue und wichtige Garantie des Weltfriedens bilden wird. Die Zustände in unseren Hauptindustrien und der hohe Stand der Arbeitslosigkeit verursachen der Regierung dauernde Besorgnis. Ich hoffe, daß die umfassenden Vorschläge der Regierung für die Befreiung der Landwirtschaft und anderer produktiver Industrien von drückenden Steuerlasten nicht nur die Beschäftigung allgemein steigern, sondern besondere Erleichterung den Bezirken bringen werden, die diese am dringendsten benötigen.“

Die Suche nach Amundsen.

Oslo, 3. August.

Wie die Admiralität mitteilt, hat der Kreuzer „Tordenskjold“, der für die weitere Suche nach dem Flugzeug „Latham“ auf hoher See nicht mehr notwendig ist, seinen gewöhnlichen Dienst wieder aufgenommen. Der Regierungsdampfer „Michael Sars“ wird sich mit französischen Schiffen zusammen an der weiteren Suche beteiligen. Die Nachforschungen bei dem Eisrand der grönländischen Küste werden nächstens beendet werden. Die anderen in Frage kommenden Gewässer um Spitzbergen, die Bäreninsel und in der Nähe der norwegischen Küste werden sorgfältig abgesucht.

Der Papst an das chinesische Volk.

Rom, 3. August.

„Osservatore Romano“ veröffentlicht ein Schreiben des Papstes an die chinesischen Bischöfe und Priester sowie an das ganze chinesische Volk, in dem er seine Freude über das Ende des Bürgerkrieges sowie die Hoffnung ausspricht, der innere und äußere Friede werde auf Liebe und Gerechtigkeit gegründet werden. In dem Schreiben heißt es weiter: „Um diesen Frieden zu verwirklichen, wünsche ich, daß die gerechten Forderungen und die Rechte des zahlreichsten Volkes der Welt anerkannt werden, eines Volkes alter Kultur, dem eine große Zukunft nicht versagt werden darf, wenn es auf dem Weg der Gerechtigkeit und der Ordnung bleibt.“

Die Untersuchung gegen den Mörder Obregons.

London, 3. August.

Wie die Blätter aus Mexiko melden, hat der mit den Ermittelungen gegen den Mörder Obregons, Toral, betraute Generalstaatsanwalt einen Bericht veröffentlicht, in dem er erklärt, daß der verhaftete Toral und die Personenkreise, die mittelbar oder unmittelbar an dem Morde teilgenommen hätten, einer von einer Klosteroberin geleiteten terroristischen Organisation angehören.

Politische Uebersicht.

+ **Der neue englische Botschafter in Berlin.** Der neue englische Botschafter in Berlin, Sir Horace Rumbold, der Nachfolger Sir Ronald Lindsays, traf Freitag vormittag zur Uebernahme seiner Amtsgeschäfte in Berlin ein.

+ **Erkrankung Chamberlains.** Der englische Außenminister Chamberlain ist an einer leichten Lungenentzündung erkrankt.

Das kommende elektrische Zeitalter.

Von
Sir Hugo Hirst,
Vorsitzendem des Direktoriums der General Electric Company.

Trotz der unleugbaren und erstaunlichen Fortschritte, welche die Elektrizität besonders in den letzten Jahrzehnten gemacht hat, steckt die Entwicklung dieses hochwichtigen Zweiges unserer modernen Industriewirtschaft sicherlich noch in den ersten Anfängen. Die Elektrizitätswirtschaft befindet sich heute in einem gesunden und kräftigen Kindesalter, aber eben noch in den Kinderjahren, mit allen Hoffnungen der Jugend vor sich. Ein gut Teil der Arbeit, die wir bisher geleistet haben, war lediglich Vorarbeit, und trotz der verschiedenartigsten Anwendung ist die Elektrizitätswirtschaft bis heute eigentlich nur Richtung gebend zur Erzielung künftiger Fortschritte gewesen.

Bekannt sind die Erfolge der Elektrizität auf dem Gebiete der künstlichen Beleuchtung. Schon die heutige Generation kann sich kaum mehr vorstellen, wie sich frühere Generationen mit ihrer primitiven Beleuchtungsmethode abfanden. Die Welt der Zukunft hingegen wird sowohl für das private wie für das öffentliche Leben ein Beleuchtungssystem verlangen, das einen in seiner Wirkung vollwertigen Ersatz für das Tageslicht bietet. Man wird daher bei dem künftigen Ausbau unserer modernen Großstädte die Schaffung entsprechender Beleuchtungsanlagen als einen der wichtigsten Faktoren gebührend in Rechnung stellen müssen. Es ist meiner Meinung nach mit einer ständig steigenden Anwendung fließenden Lichtes zu rechnen. Diese Beleuchtungsart findet man bereits in vielen Großunternehmungen, die eine intensive Beleuchtung erfordern, wie z. B. in Schiffswerften, Steinbrüchen, auf Rennbahnen usw. Sie hat sich auf das beste bewährt und ist ganz dazu angetan, das schwindende Tageslicht des Abends künstlich zu ersetzen.

In der Heimbeleuchtung tritt das elektrische Licht gleichfalls immer mehr in den Vordergrund, parallel zu der Verminderung der Kosten des elektrischen Stromes. Auch sonst findet die Elektrizität im Haushalt weitgehende Anwendung, und ich sehe den Tag voraus, an dem die elektrische Kraft im Haushalt ebenso rationell angewandt wird, wie dies bei der Industrie der Fall ist. Schon heute nehmen wir die Elektrizität zur Erleichterung der Hausarbeiten weitgehend zur Hilfe. Sie trägt somit ihr Teil zur Lösung des unerquicklichen Dienstbotenproblems bei. Wir besitzen heute die elektrische Kochmaschine, den elektrischen Heizofen, wir arbeiten mit elektrischem Strom für unsere Nähmaschine und Waschmaschine und führen vor allen Dingen die Entstaubung unserer Wohnung mit elektrisch betriebenen Staubsaugern aus. Bald werden wir die Zeit haben, in der das Heim ohne elektrisch angetriebene, arbeitsparende Maschinen ebenso unwohnlich anmuten wird, wie die Höhlenwohnungen entschwundener Zeiten.

Das Hauptproblem unserer modernen Elektrizitätswirtschaft bildet die Beschaffung billiger elektrischer Kraft. In den Ländern, die über reiche Wasserkräfte verfügen, ist das Problem der verbilligten Erzeugung seiner Lösung bereits sehr nahegebracht worden. Andere Länder, die sich in einer weniger glücklichen Lage befinden, bemühen sich noch um die Lösung dieses Problems. Heute bereits besitzen wir große Kraftstationen mit einer Leistung von 40 000 KW., die zur Bedienung elektrisch betriebener Eisen- und Straßenbahnen Verwendung finden. Was aber zurzeit in dieser Beziehung geleistet wird, ist sicherlich verschwindend gering dem gegenüber, was uns die Zukunft noch bescheren wird. Die Zeit wird kommen, in der die Elektrizität auch auf dem Lande weitgehende Anwendung findet, die Zeit, wo sich der Landwirt in einem weit höheren Maße, als dies heute der Fall ist, der elektrischen Kraft bedient und in der auch die Landstraßen elektrisch beleuchtet sein werden.

Die verhältnismäßig hohen Kosten der Elektrizitätserzeugung verhindern heute noch eine wirklich intensive Verwendung des elektrischen Stromes. Ich sehe den Tag voraus, an dem Dampfkraft, Erdöl und Gas nicht länger als die Hauptquellen zur Erzeugung elektrischer Kraft herangezogen werden. Eines Tages wird es, glaube ich, möglich sein, die gewaltigen Kräfte von Ebbe und Flut in Fesseln zu schlagen oder die Verflüssigung von Kohle auf ökonomischer Grundlage durchzuführen. Wir werden es künftig besser verstehen, die riesige Kraft, die bei der Verbrennung hochexplosiver Stoffe frei wird, auszunutzen, und unsere Wissenschaftler werden neue Gasmischungen erfinden, die gleichfalls zur Erzeugung elektrischer Kraft herangezogen werden können.

Professor Sir Joseph Thomson hat durch die Ergebnisse seiner Untersuchungen die bisherige Auffassung über den Bau des Weltalls völlig revolutioniert. Er bewies, daß alle Materie aus elektrisch geladenen Atomen besteht, die durch ungewöhnliche Kraftenergien zusammengehalten werden. Unter gewissen Bedingungen können diese Energien freigemacht werden, und zwar durch Verwendung außerordentlich hochgespannter elektrischer Ströme. Um auf diesem Gebiete weitere Fortschritte machen zu können, ist die Erfindung einer Methode für die Herstellung wirklich billiger elektrischer Kraft die Voraussetzung. Ich habe jedoch alles Vertrauen in die Zukunft der Technik und bin sicher, daß auch dieses schwierige Problem in einer nicht allzu fernen Zukunft gelöst sein wird. Wenn aber diese Voraussetzung einmal geschaffen ist, so stehen uns Umwälzungen unserer gesamten Lebensweise bevor, die wir heute noch nicht einmal ahnen können. Eine derartige Erfindung kann unsere Methoden im Häuserbau und bei der Errichtung von Fabrikbetrieben sowie unser Transportwesen von Grund auf verändern, ja, sie kann sogar die klimatischen Verhältnisse entscheidend beeinflussen. Es ist heute tatsächlich kaum übersehbar, wohin die eventuelle Freistellung dieser ungeheuren Energiemengen noch führen kann. Vielleicht setzt sie uns in die Lage, die Träume der Alchimisten des Mittelalters zu erfüllen und die Umwandlung gewöhnlichen Metalles in Gold vorzunehmen. Sie kann zur Verlängerung des menschlichen Lebens führen und als Heilfaktor für viele Krankheiten dienen, unter denen die Menschheit noch heute leidet. Mit ihrer Hilfe kann die Möglichkeit einer ungeheuer schnellen und sicheren Beförderung geboten werden, sodaß die politischen Grenzen, die heute die einzelnen Völker trennen, leicht überwunden werden. Sie kann uns das Leben erleichtern, indem sie die Beschaffung unserer Lebensbedürfnisse zu geringsten Kosten ermöglicht und uns unter Milderung des Lebenskampfes zu Nutznießern einer neuen, segenspendenden Sonne macht.

Es ist stets faszinierend, einen Blick in die Zukunft zu tun. Auf keinem anderen Gebiete bietet sich der Phantasie größerer Spielraum als auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft. Ich habe während der Zeit meines Lebens so viele scheinbar unlösbare Probleme sich verwirklichen sehen, daß ich den Mut in mir fühle, Gedankengänge auszusprechen, die der Einbildungskraft eines Jules Verne entsprungen zu sein scheinen. Wir haben in diesem Jahre den 100. Geburtstag dieses großen Schriftstellers gefeiert und sehen heute so viele seiner einst bezweifelten Prophezeiungen verwirklicht und sie in alltägliche Erscheinungen unserer Werktagswelt verwandelt.

Wenn man die Entwicklung des letzten Jahrhunderts überblickt und die Schnelligkeit des technischen Fortschrittes in den letzten 25 Jahren berücksichtigt, so kann man die Möglichkeit höchst wunderbarer Wandlungen in materieller und geistiger Beziehung durch die Vertiefung unserer Kenntnisse von der Elektrizität nicht leugnen.

= **Städtische Gemäldegalerie.** Morgen (Sonntag) wird die August-Ausstellung mit einer großen Gemäldeschau der Ortsgruppe Düsseldorf der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft eröffnet. Von dem Mitglied der Genossenschaft, Gartenarchitekten Josef Buerbaum in Düsseldorf, werden in Verbindung mit der Gemäldeschau die Entwürfe gartenarchitektonischer Anlagen, wie öffentliche Parke, Friedhöfe und private Gärten, wie sie besonders auch in Westfalen zur Ausführung gelangten, gezeigt.

= **Bochumer Konservatorium (Schütze).** Unter dem Vorsitz des Prüfungskommissars vom Deutschen Konservatorien-Verband, Direktor König, Düsseldorf, haben drei Schülerinnen des Konservatoriums das Diplomexamen bestanden: Hilde Meyer und Marianne Lutz für Gesang (Lehrerin Frau Dr. Thiemann), Agnes Platz für Klavier (Lehrer Herr Röse). Fräulein Lutz wird mit Beginn des neuen Semesters am Konservatorium als Hilfslehrerin eine der Gesangsvorbereitungsklassen von Frau Dr. Thiemann übernehmen; Fräulein Platz hat durch Vermittlung des Konservatoriums eine Stelle als Musiklehrerin erhalten.

= **Aus dem Kunstleben.** Die Opernklasse der Westfälische Schule für Musik brachte Pergolesi's zweiaktige Oper „Der getreue Musikmeister“ in Münster zur erfolgreichen Aufführung. C. Glettenberg hatte die künstlerische Leitung. Der Tenor Fritz Simon wurde an die vereinigten Bühnen Bochum-Duisburg verpflichtet, ferner erhielt Anton Hülsmann einen Ruf als lyrischer Tenor an das Stadttheater Aachen.

Bochumer Nachrichten.



Ferienzeit. — Aus heißen Tagen. — Wat de Buer nich kennt. — Der Magistrat soll mit den Sängern gehen. — Kommunale Fragen.

Zwar hat schon mancher seine Ferienzeit hinter sich, aber der Hauptstrom der Ferienreisenden ergießt sich doch erst ins Engere und Weitere, wenn die Schulstuben die Türen für sechs Wochen geschlossen haben. Wie hat die Jugend in den schwülen Julitagen den Anbruch der Ferien herbeigesehnt! Das Lernen macht kein Vergnügen, wenn die Sonne gleißt und glüht, da möchte man lieber hinaus in den schattigen Wald, an das kühle Gestade. Wie stark dieser Drang ist, das zeigte sich bei der Abfahrt der Ferienzüge. Obs nach dem Süden ging, dem heiteren frohen Gebirgsland, ob nach dem Norden und der Waterkante, ob nach Thüringen und dem Harz, an die Weser und in die stille Heide — alle Züge waren proppenvoll. Für den Industriebewohner, der so vieles entbehrt, was idyllischere Fleckchen Erde bieten, ist es ein Bedürfnis, ein paar Wochen dem Lärmen und Hasten zu entfliehen, in „reineren Sphären" ganz seinen Neigungen zu leben, um neue Kraft zu schöpfen für ein ganzes Jahr angestrengter Arbeit. Nicht alle können hinaus in die Ferne — aber auch ihnen bietet die Nähe freundliche Erholungsstätten. Ist es nicht schön, im Stadtpark zu lustwandeln, ins Ruhrtal zu wandern, in den Hattinger Stadtwald oder in das Ardey bei Witten? Gar mancher weiß nicht, wie nette Plätzchen es auch in der näheren Umgebung gibt, die des Aufsuchens wohl wert sind. Die Hauptsache ist, daß man seine Freizeit richtig verbringt und ein offenes Auge hat für die Schönheiten der Natur. Wie entzückend ist nicht das rote Blütenmeer von Heideröschen an den Ruhrhängen, die die kahlen Waldflächen mit einem Rosenflor bedecken. Wie reizvoll ist ein Gang durch die Auen, auf denen die Saaten reifen. Schon hat die Sense den Roggen geschnitten, er steht in Stiegen, die fruchtbeladenen Aehren neigen sich herab; wie ein glitzerndes Gespinst sieht das Feld aus, auf dem goldgelbe Gerste ihre langen Grannen leise im Winde bewegt. Der Weizen prangt mit seinen schweren Aehren und unzählige Glockenspiele bildet die zierliche Haferrispe. Noch ist die blühende, goldene Zeit, noch sind die Tage der Rosen! Nützen wir sie aus, machen wir jede freie Stunde zu einer Feierstunde der Seele. Dann wird die Ferienzeit zu einer wahren Labsal für Geist und Gemüt, stärkt sie Leib und Seele. Allen meinen lieben Lesern, Klein und Groß, möge prächtiges Ferienwetter beschieden sein; denn davon hängt nun einmal die Stimmung ab. Erfreulich ist es, daß die Stadt auch Mittel bereitgestellt hat, zur Veranstaltung von Ferienwanderungen für die Jugend, die nicht mit den Eltern hinausziehen kann.

*

In den heißen Tagen, die wir hatten, machte sich der Mangel einer Freibadeanstalt in nächster Nähe sehr fühlbar. Die eine Badeanstalt, die die Großstadt besitzt, genügt längst nicht mehr den Ansprüchen. Wenn man sieht, welch ideal-schöne Freibadeanstalten oft kleine Gemeinden errichtet haben, dann muß man es doppelt bedauern, daß in Bochum die Pläne von Jahr zu Jahr mit Virtuosität hinausgeschoben werden. Eine Fahrt zu den Strandbädern an der Ruhr ist umständlich und auch kostspielig; wir sind in Bochum nicht so glücklich wie die Essener, für die eine Reichsbahndirektion durch billige Vorortzüge hinreichend sorgt. Der in der Verborgenheit blühende „Verkehrsausschuß" sollte sich in der Patronatskirche zu Stiepel begraben lassen, wenn er doch garnichts tun kann für die Bochumer Bevölkerung. Ueber die lahmen Erklärungen im Stadtparlament lachen längst die Hühner, die den Traum einer Bochumer Muster-Geflügelfarm ausgeträumt haben. Nun ist das Stadtparlament in die Ferien gegangen; wenn es wieder zusammentritt, drängt es keinen mehr, ins Freibad zu gehen. Und im nächsten Jahr geht das Spiel von neuem los — bis einmal der Geduldsfaden reißt und mit der Wispelte Fraktur geredet wird. Inzwischen möge die Männerwelt, wenn die Sonne gar zu warm scheint, im Hemde spazieren gehen und das überflüssige Kleiderwerk ablegen. Die Schutzpolizei wird darin wohl kein öffentliches Aergernis erblicken, hat sie es sich doch auch bequem gemacht und den steifen Kragen abgelegt. Die Frauen können ihre ganze Kleidung in einen Doppelbrief verpacken — warum sollen da die Männer sich in dicke Wolle hüllen? Streift doch auch der Büffelochse im Sommer sein Wollkleid ab.

*

„Wat de Buer nich kennt, dat friettet hä nich." Im Ruhrtal legt man Gemüsezüchtereien an, um der ansässigen, durch die Zechenstillegungen erwerbslos gewordenen Bevölkerung neue Nahrungsquellen zu erschließen. Auch hat man schon mit Erfolg große Mengen Tomaten gezogen. Wie es aber Bauern gab, die die vom alten Fritz geschickten Kartoffeln nicht anbauen wollten, weil sie nicht einmal von den Hunden gefressen wurden, so gibt es auch Leute, die keine Tomaten ziehen wollen, weil sie diese nicht mögen. Hat doch ein Ortsvorsteher in einer kleinen Ruhrgemeinde auf die Ermunterung hin, doch auch in seinem Orte Tomatenzucht zu beginnen, gesagt: „Aehr ick Tomaten friätte, friätte ick Gras." Der gute Mann wird sich aber wohl eines Besseren belehren lassen, wenn er erfährt, daß die Ruhr-Tomaten auf dem Bochumer Markt lohnenden Absatz finden. Warum sollen wir Tomaten aus dem Ausland beziehen, wenn wir sie hier wachsen lassen können? Wir könnten im industrielos gewordenen Ruhrtal auch viel mehr Obst ziehen, damit wir auch hier wie anderwärts das Pfund frischgepflückter Kirschen zu 30 und 35 Pfennig kaufen könnten und nicht über die hohen Obstpreise zu klagen brauchten, die durch den weiten Transport mit verursacht werden.

*

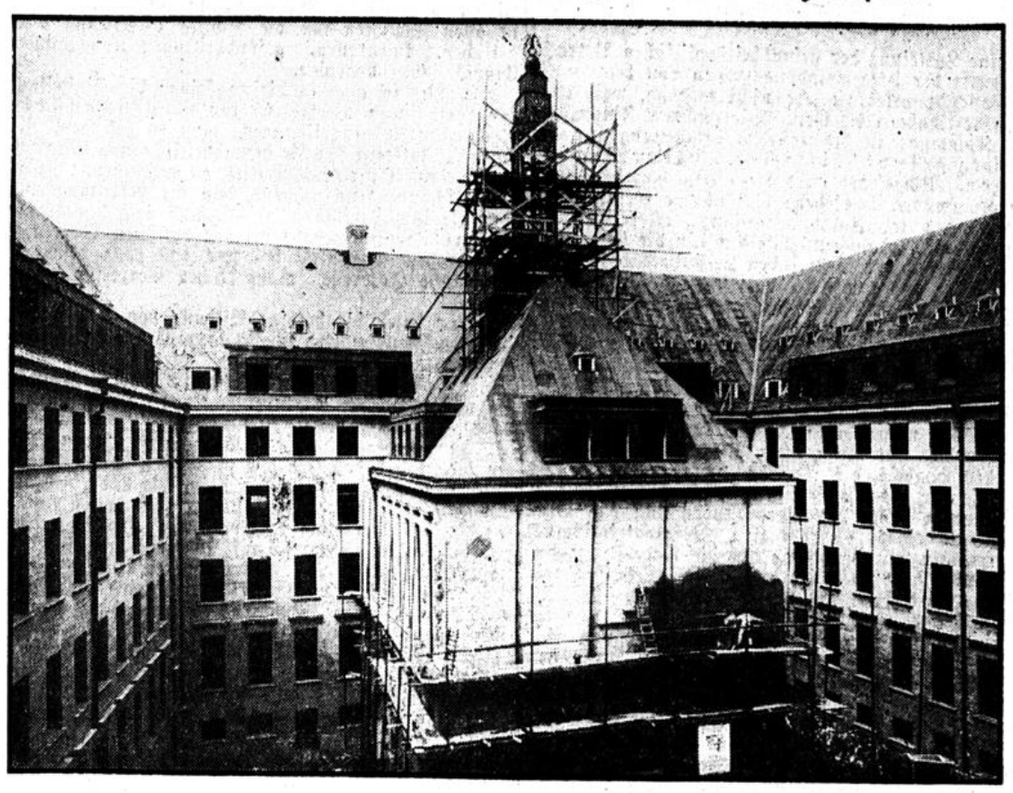
Wie Bochums Turner von Köln, so sind auch Bochums Sänger von Wien ruhmgekrönt in die Vaterstadt zurückgekehrt. Der Vertreter der Stadt hat den Turnern Versprechungen gemacht, die sie hoch erfreuten. In der Sängerwelt, soweit sie im Westfälischen Sängerbund zusammengeschlossen ist, ist man hingegen nicht so gut auf die Stadt zu sprechen. Seit Jahren fühlt sich die Sängerwelt zurückgesetzt. Sie ist der Meinung, daß ihre idealen Bestrebungen nicht nach Gebühr anerkannt und berücksichtigt würden. Sie möchte mit taten und taten bei allen Angelegenheiten, die die Pflege der Musik und des Gesanges betreffen und hat dahingehende Forderungen an die zuständige Stelle gerichtet. Bochums Sängerwelt stellt eine stattliche Macht dar und die Leistungen unserer Männerchöre werden auch außerhalb Bochums anerkannt. Es sollte auf sie nicht das Wort zutreffen: „Der Prophet gilt nichts im Vaterlande" und wenn zu den Dutzenden Ausschüssen noch ein „Musikausschuß" hinzukäme, in dem die organisierte Sängerwelt auch vertreten wäre, so könnte ein Ventil zur Beseitigung der nun einmal vorhandenen Verärgerung nicht schaden. Ausschüsse freilich tuns alleine auch nicht, man muß auch die richtigen Männer hineinwählen. Auch wenn sie nicht einer der „maßgebenden Parteien" angehören. Bochum ist eine sangesfreudige Stadt und die Gesangvereine stellen einen Kulturfaktor dar, der Anspruch darauf hat, nicht nur bei den eigenen Liederabenden gehört zu werden.

*

Die Umgemeindungsfrage ist wieder ins Rollen gekommen. Die Handelskammer zu Bochum, die Amtsverwaltung zu Langendreer, die Stadtverwaltungen zu Wanne-Eickel, Witten, Herne und Castrop-Rauxel haben sich neuerdings wieder dazu geäußert. Den Castropern ist von Bochum, das überall als das Karnickel hingestellt wird, bescheinigt worden, daß man garnicht daran denkt, ihm einen Heiratsantrag zu machen. Es scheint, als ob hinter den Kulissen wieder allerlei Ränke gesponnen würden. Da ist es erfreulich, daß die Schützenvereine ringsum sich auch hier wieder als ein einig Volk von Brüdern fühlen und gerne mit den Bochumer Schützen beisammen sind. Das Werner Schützenfest hat dafür wieder einen schönen Beweis geliefert. Wie die Umgemeindungsfragen auch gelöst werden mögen: Es ist dringend erforderlich, daß eine vernünftige Lösung auf längere Zeit gefunden wird, damit in das Ruhrgebiet endlich wieder Friede und holde Eintracht einziehen. Als ein Zeichen der Besinnung auf das, was nottut, um das mittlere Industriegebiet zu kräftigen, darf angesehen werden die Absicht von Herne, den Gedanken der Schaffung eines Flughafens für das Herzstück des Industriebezirks wieder aufzugreifen. Anstelle des Mißtrauens Vertrauen und verständnisvolles Zusammenarbeiten auf allen Gebieten, das ist es, wofür mit allen Einsichtigen eintritt Euer

Gottlieb vom Tippelsberg.

Der Glockenturm des Bochumer Rathauses.



Der Gedanke lag nahe, auf dem neuen Rathaus der Stadt Bochum, deren Gußstahlglocken Weltruf haben, auch einen Turm zu errichten, der ein Glockenspiel aufnehmen soll. Dieser Glockenturm, ein mit liebevoller Sorgfalt von Professor Roth ausgearbeitetes charakteristisches Bauwerk, erhebt sich über dem Trakt, der den Stadtverordnetensitzungssaal und die Magistratssitzungszimmer enthält und an der Nordseite des Innenhofes liegt. Dieser Innenhof, den man durch eine säulengetragene Vorhalle betritt, ist so groß, daß er 3000 Menschen aufnehmen kann. Um die Lieferung des Glockenspiels haben sich bisher vier namhafte Firmen beworben. Unser Bild läßt einen Blick in den Innenhof tun mit dem Glockenturm. Inzwischen sind die Gerüste entfernt worden, sodaß der Turm, den eine goldene Krone ziert, klar hervortritt. Die Zifferblätter der Uhr wie auch die Umgitterung der sich etagenförmig um den Turm ziehenden Galerien sind ebenfalls vergoldet.

Die Steigerung der Ausgaben der Ortskrankenkassen.

Das „Jahrbuch der Krankenversicherung 1927", das soeben erschienen ist, enthält interessante Zusammenstellungen über die Geschäftsführung der Ortskrankenkassen. Werden die Ausgaben je Mitglied für die einzelnen Posten 1914 = 100 gesetzt, so sind im Jahre 1927 gestiegen:

die Arztkosten	auf 258
Zahnbehandlung	„ 571
Arzneikosten	„ 242
Krankenhauskosten	„ 247
Krankengeld	„ 213
Wochenhilfe	„ 380
Sterbegeld	„ 156
persönliche Verwaltungskosten	„ 190
sächliche Verwaltungskosten	„ 117

Die stärkste Steigerung haben also die Zahnbehandlung und die Wochenhilfe erfahren, die schwächste das Sterbegeld und die Verwaltungskosten. Der Rückgang beim Sterbegeld liegt darin, daß die Sterblichkeit allgemein zurückgegangen ist. Die Familienkrankenpflege ist die wichtigste Mehrbelastung, die eine Krankenkasse gewähren kann. Erfreulicherweise ist diese Leistung bei den allgemeinen Ortskrankenkassen außerordentlich gut ausgebaut. Nach der Statistik für das Jahr 1927 wurde diese wichtige Leistung bei allen Ortskrankenkassen in den Groß- und in den Mittelstädten eingeführt. Etwas zurück sind noch die kleinstädtischen und Landbezirke, wo etwa 5 bis 7 Prozent der Kassen die Familienkrankenpflege noch nicht eingeführt haben. Nach der letzten Reichsstatistik, die sich auf das Jahr 1925 bezieht, hatten von den Landkrankenkassen 69,8 Prozent, von den Betriebskrankenkassen 86,5 Prozent und von den Innungskrankenkassen 78,1 Prozent die Familienkrankenhilfe eingeführt. Es ist anzunehmen, daß auch diese Zahlen sich inzwischen etwas nach oben verschoben haben. Nach vorläufigen Schätzungen kann man aber annehmen, daß die deutschen Krankenkassen zusammengenommen mindestens 150 Millionen Mark für die Familienhilfe im Jahre 1927 aufgewandt haben. Das sind rund 10 Prozent der Gesamtausgaben der Kassen überhaupt.

* **Kreisarzt.** Dem Medizinalrat Dr. Prigge hierselbst wurde als Kreisarztbezirk zugeteilt: Landkreis Bochum, Stadtkreise Bochum, Herne, Wattenscheid, Wanne-Eickel.

* **Verfassungsfeier in Bochum Stadt und Land.** Wie aus der amtlichen Anzeige in vorliegender Nummer ersichtlich ist, findet am 11. August eine Verfassungsfeier für Bochum Stadt und Land abends 8 Uhr auf dem Schützenhofe statt. Nach einem Musikstücke singt der Volkschor Glucks „Weihe dieser Feierstunde". Die Festansprache hält Verwaltungsschuldirektor Dr. Elleringmann, dann wird das Deutschlandlied gemeinsam erklingen, der Volkschor noch die Sonnenhymne von Mussorgski singen, worauf mit einer Fantasie aus „Tannhäuser" die offizielle Feier endet. Anschließend soll auf der Parkhausterrasse ein Volkskonzert dargeboten werden.

** **Luftballon-Wettfahrt.** Ein sportliches Ereignis von ganz besonderem Reiz wird uns am 12. August geboten: Eine Anzahl Freiballons werden aufsteigen, um von Kraftwagen und Motorrädern verfolgt zu werden. Mitfahrer (es sind 20 Plätze vorhanden) können sich noch melden bei der Ortsgruppe Bochum des Niederrheinischen Vereins für Luftfahrt im „Fürstenhof".

* **Klosterkirche.** In der Klosterkirche findet am morgigen Sonntag die Feier des Dreizehnstundengebetes statt, die morgens 5 Uhr eröffnet wird und nachmittags von 5 bis 6 Uhr mit Festpredigt, Komplet, Tedeum und Segen endet. Hieran schließt sich um 6 Uhr die Feier der Ewigen Anbetung, deren Betstunden bis morgens um 7 Uhr dauern.

† **Kirchliches.** Auf Einladung geistlicher Standesführer mehrerer Diözesen hatten sich Geistliche aus dem Welt- und Ordensklerus Westdeutschlands äußerst zahlreich zu einer Besprechung über moderne seelsorgerische Fragen im Exerzitienhause zu Münster zusammengefunden. Sämtliche Orden waren mit Delegierten vertreten. Vertreten waren ferner



22) (Nachdruck verboten.)

„Du? Das wäre ja noch schöner — die eigene Frau gegen den Gatten! Warum dieser Haß, Jane?"

„Haß? Es ist eigentlich kein Haß. Es ist — nun — ich will wieder frei werden. Ich nahm dich ohne Liebe. Du hobst mich aus dem Schmutz der Vorstadt-Varietés und machtest mich in blinder Leidenschaft zu deiner Frau. Ich duldete es, und manchmal freute ich mich der Macht des Reichtums. Aber man gewöhnt sich an alles. Diese Pracht hier rund herum — die vielen Toiletten — die Schmucksachen, all die köstlichen Mahlzeiten, die Reisen mit Auto, Jacht und Luftschiff sind mir nichts Neues mehr. Aber die Liebe, die Leidenschaft ist es — war es bis jetzt für mich. Gewiß habe ich manchen Flirt hinter mir, ich gestehe es offen — aber geliebt, mit ganzer Seele innig und heiß geliebt habe ich bis jetzt noch nie. Nun weiß ich, wie es ist, Anton, wenn jemand all unsere Gedanken beherrscht, wenn wir nur in ihm — durch ihn leben! Wenn das ganze Sein erst Sinn und Wert durch die eine Person erhält! Du kannst mich strafen, foltern, fortjagen, aber nimmer mir die brennende Liebe zu Herbert aus dem Herzen reißen!"

„So — so. Das ist ja sehr interessant! Aber wir kamen von dem weit wichtigeren Thema ab. Wessen beschuldigst du mich eigentlich und wovon warst du Zeuge?"

„Du warst am Abend vor dem Rennen auf einmal verschwunden. Ich verließ gleichfalls die Terrasse und hatte die Absicht, noch einmal mit Herrn v. Renk zu sprechen. Ich wollte ihm sagen, daß er kurz vor der Abfahrt nochmals seine Maschine prüfe. Ich sah ihn nirgends. Schon wollte ich wieder ins Hotel zurückkehren, als ich drüben im kleinen Schuppen, wo die „Jane" stand, Licht aufblitzen sah. Nur einen matten Schein von Licht! Ich schritt hinüber und sah zum Fenster hinein. Jemand lag unter der Maschine — ich sah die Beine und eine gelbe Lederjoppe. Ich dachte, es wäre Herbert, der nochmals nachsehen wollte und begab mich wieder zurück nach Mountain-House. Heute erfuhr ich vom Boy, daß du die Lederjoppe anhattest. Als du auf die Terrasse kamst, hattest du Erdflecken auf den Knien deiner dunklen Beinkleider. Ich ahnte gleich nichts Gutes Vor unserer Abfahrt beorderte ich einen Sachverständigen zu der beschädigten Maschine, und der sagte aus, daß die Bremsgestängemuttern gelockert waren, was ihm ein Rätsel ist, da gerade diese Muttern ungemein fest zu sein pflegen. Das, mein Lieber, sind wohl Beweise genug, um dich vor Gericht zu bringen."

„Versuche es, mein Kind, jeder Richter würde dich auslachen. Ich würde mir doch nicht selbst einen solchen Schaden zufügen!"

„Ach, was machen dir die paar Tausender aus! Du wolltest Herbert los sein — er ist dir im Wege — bei deiner Frau sowohl wie bei deiner Tochter. Denn auch Elinor liebt ihn, den deutschen Strauchritter. Wen er vorzieht, wird sich jetzt zeigen. Jedenfalls wird es in Neuyork ein interessantes Schauspiel geben: der reiche Großkaufmann Anton Fischer sitzt auf der Anklagebank."

Mit einem heiseren Aufschrei sprang Fischer in die Höhe und legte seine Hände auf die Schultern seiner Frau, sie hin- und herschüttelnd. Sie blitzte ihn zornig an:

„Laß mich los — ich fürchte mich nicht vor dir", Seine Hände sanken herab, und dann schlug er sie aufstöhnend vors Gesicht.

„Jane — und wenn ich es tat, so war es nur Liebe — rasende Eifersucht —"

„Ich weiß es. So lösen wir alles in Frieden — gib mir das Geld und laß mich gehen."

„Ich brauche Zeit — muß überlegen. Bis übermorgen mittag sollst du meinen Entschluß erfahren. Ueberlege auch du noch bis dahin. Wie du weißt, verreise ich an diesem Tage."

„Ja — und wenn du wiederkommst, ist unser Schicksal entschieden."

Sie gingen voneinander, ohne mehr ein Wort zu wechseln. Aber in Jane fieberte die Unruhe, und sie wünschte sich glühend: „Wenn es nur schon übermorgen wäre!"

Sie hatte mit Herbert verabredet: wenn er bis Mittwoch nichts Gegenteiliges höre, solle er am Abend in die Cottage kommen.

Herbert wartete voll sehnender Ungeduld. Nun sollte er Elinor bald sehen und sprechen — alles würde sich endlich aufklären! Er hatte sich schon so weit erholt, daß er herumgehen und klar zu denken vermochte. Die Zukunft lag völlig dunkel vor ihm. Was sollte er beginnen? Oft überfiel ihn die Sehnsucht nach der Heimat, nach dem lieben, alten Schlosse. Aber das würde nicht lange mehr sein Eigentum sein. Doktor Kramler hatte ja geschrieben, es solle im Sommer verkauft werden.

Er versuchte es demnach, bei andern Unternehmungen der Kraftwagenbranche unterzukommen. Aber überall war man bereits von seinem Unfall unterrichtet. Und es wurde ihm bedeutet: „Sie haben die Maschine selbst zusammengestellt, wie uns Herr Fischer sagte. Es lag also offenbar an Ihnen, daß der Wagen versagte. Daher können wir Sie nicht brauchen."

Diese und ähnliche Redensarten hörte er an allen Stellen, wo er anklopfte. Herr Fischer hatte bereits gut vorgearbeitet und ihm das Bleiben in Neuyork fast unmöglich gemacht. Mit bitterer Selbstironie dachte er an seine Träume, die ihm nun recht kindisch vorkamen. Er hatte sich nämlich in den letzten Tagen beständig ausgemalt: ein Konkurrenzunternehmen Fischers nähme ihn auf — er würde herrlich gebaute Maschinen zusammenstellen und damit seinem ehemaligen Gönner so schaden, daß er ihn wieder zurücknähme. Die Verzweiflung und grenzenlose Verlassenheit trieb ihn in den Straßen umher. Er beneidete jeden Straßenreiniger, der Arbeit, Brot und ein Heim hatte. Schon zeitig früh begann seine Jagd nach Erwerb. Dabei erinnerte er sich der Worte Elinors, die sie ihm einmal gleich zu Anfang ihrer Bekanntschaft gesagt. „Der Amerikaner ist hilfsbereit und gut." Er konnte nicht finden, daß sie recht hatte. Denn keiner von denen, wo er anklopfte, reichte ihm rettend die Hand.

Es kam ihm noch nicht zum Bewußtsein, daß er viel, viel tiefer würde steigen müssen, um seinen Weg zu finden. Trocken und kurz bot man ihm Arbeit als Aufwascher, Nachtchauffeur oder Hafenarbeiter an. Er hielt diese Anerbieten für eine Herabsetzung, für eine Beleidigung. Er ahnte nicht, wie gut es ihm bis jetzt hier gegangen war, daß er nur einen vorgeschriebenen Weg hatte gehen brauchen, während andere sich mühsam einen schmalen Pfad durch Gestrüpp und Urwald bahnen müssen.

Aus seinen sorglosesten Tagen, da er das elegante Bummelleben der Neuyorker Jungmännerwelt kennengelernt hatte, besaß er manche flüchtige Bekanntschaft. Sollte er einen von diesen reichen Elegants um Hilfe angehen? Schamröte stieg dem jungen Edelmann ins Gesicht. Man würde ihn erstaunt ansehen, ihm vielleicht einen Scheck reichen und dann achselzuckend weitergehen. Keiner, keiner von ihnen nähme sich die Mühe zu fragen:

„Wie bist du in dies Unglück hineingeraten? Woher kommst du? Was willst du?"

Gleich eiskalten Meereswellen brandeten die Menschen an ihm vorbei, an ihm, den man herausgerissen aus sicherem Hafen und hineingeschleudert hatte in die Wogen, darin Tausende kämpfen — und untergehen.

Aber manche erreichten das Ufer wieder — arbeiten sich hoch, auch wenn keine Hand ihnen voll Erbarmen heraushilft. Das macht die stählerne Willenskraft, das macht der Lebenswille, der jauchzend sein Sturmlied singt: „Vorwärts — hinauf — ich muß siegen!"

Aber Herbert konnte so schwer diesen Lebenswillen finden. Es war ihm, als hätte man etwas Glanzvolles, Schönes in ihm zerbrochen.

So irrten seine Gedanken stets zu Frau Jane zurück, und er zerbrach sich den Kopf, was für Pläne sie wohl mit ihm haben könne. Sie war jetzt tatsächlich der einzige Mensch in der großen Stadt, der Interesse an ihm nahm.

Selbst Frau Babette war ihm gegenüber kühl und zurückhaltend, und auch das schmerzte ihn in seiner

Herren aus großen Berufsverbänden, auch einige Laien, Pastoralprofessoren u. a. Thema der Konferenz war: „Beruf und Seelsorge". Vorträge hielten Jesuitenpater Groß (Köln) und Wirtschaftler Dr. Röhr (Berlin). In einer eigenen Studienkommission, die in Anlehnung an die Standeszentralen arbeiten will, sollen diese Fragen weiter studiert, geistliche Herren für sogenannte Berufswochen geschult und Material für die gesamte Seelsorge herausgearbeitet werden.

(*) **Gute Verbindungen über Bochum-Nord.** Auf der rheinischen Linie über Bochum-Nord besteht eine gute Verbindung nach Hagen, Elberfeld Hbf., Vohwinkel, Düsseldorf Hbf., Neuß, München-Gladbach. Personenzug 580: Essen Hbf. ab 8 Uhr 41, Gelsenkirchen-Wattenscheid 8 Uhr 57, Bochum-Präsident ab 9 Uhr 06, Bochum-Nord ab 9 Uhr 11, Langendreer ab 9 Uhr 24, Witten-West ab 9 Uhr 34, Wetter-Ruhr ab 9 Uhr 43, Hagen an 9 Uhr 54 Minuten. Der Zug hält in Haspe, Gevelsberg, Milspe, Schwelm und Barmen-Rittershausen. Barmen Hbf. ab 10 Uhr 49, Elberfeld Hbf. ab 11 Uhr 01, Vohwinkel ab 11 Uhr 17, Düsseldorf Hbf. ab 12 Uhr, Neuß ab 12 Uhr 26, München-Gladbach an 12 Uhr 53 Minuten. In Hagen braucht bei diesem Zuge nicht mehr umgestiegen zu werden.

* **Kinderrückkehr.** Die im Kindererholungsheim Köhlbrand in Ording bei St. Peter weilenden Kinder haben am Montag ihre Kur beendet und treffen um 20 Uhr 58 Minuten am Bahnhof Bochum-Nord ein.

u. **Geschäftsjubiläum.** Der Klempnermeister und Installateur Herr Heinrich Schlinkert, Herner Straße 308, konnte auf eine 25jährige Tätigkeit in seinem Geschäfte zurückblicken.

*) **Veräußern auf Abzahlung gekaufter Gegenstände.** Die Frau des Buchhalters K. von Bochum betrieb ein auf ihren Namen laufendes Lebensmittelgeschäft. Als es infolge schlechten Geschäftsganges eingestellt werden mußte, ergab sich für die Gläubiger die Möglichkeit eines außergerichtlichen Vergleichs mit 30 Prozent der Forderungen. Alle Forderungen wurden bis auf eine Warenrechnung beglichen. Hierfür wurden gleichfalls 30 Prozent angeboten, gleichzeitig aber in einer Inventaraufstellung ein Drogen-Schrank angegeben, der auf Raten zu 380 Mark gekauft war, auf den aber noch ein Rest von 145,30 Mark gezahlt werden mußte. Einer der Gläubiger ließ den bei dem Nachfolger des verkauften Geschäfts stehenden Schrank ohne Wissen der K. abholen. Hierin wurde Unterschlagung erblickt. Das erste Urteil, das gegen den Ehemann K. auf 50 Mark lautete, wurde von der Strafkammer aufgehoben, da sein Einwand, die Absicht, den Rest für den Schrank zu bezahlen, nicht als widerlegt erachtet werden konnte. Analog würde der von der Verteidigung angeführte Fall sein, wenn ein Ehepaar z. B. Möbel auf Raten gekauft hat, dann verziehen will und die Möbel vordem verkauft, von dem Erlös aber sofort nach Erhalt desselben den schuldigen Restbetrag abführt. Es liegt somit Unterschlagung noch nicht vor, wenn auf Raten gekaufte Gegenstände weiter veräußert werden und nachweisbar ist, daß aus diesem Erlös bezw. aus vorhandenen Mitteln allsogleich die Restschuld für die noch zu zahlenden Raten getilt wird. Erst dann, wenn das nicht geschieht, ist der Tatbestand der Unterschlagung gegeben. Es erfolgte Freispruch.

(*) **Arbeitsgericht.** Eine Firma hatte einen einfachen Arbeiter mit der Wahrnehmung der Kolonnenbeaufsichtigung betraut (Einreichen der Stundenzettel, Arbeitseinteilung innerhalb der Kolonne usw.), ihm aber nach wie vor über ein halbes Jahr nicht den Lohn als Schachtmeister, sondern als einfachen Arbeiter gezahlt. Kläger kam um Zahlung des erhöhten Lohnes ein. Es erfolgte Ablehnung, aber Weiterbeschäftigung. Infolge Differenzen schied der Kläger nach weiteren zwei Monaten aus, da er fristlos entlassen wurde. Er klagte auf Wiedereinstellung, die jedoch abgewiesen wurde. Daraufhin erfolgte eine zweite Klage auf Nachzahlung des erhöhten Lohnes für die insgesamt neun Monate, während der Kläger als Aufsichtsperson beschäftigt worden war. Wenngleich die Einstellung nur als einfacher Arbeiter erfolgte, lautete die Begründung des Urteils, habe Kläger dennoch auftragsgemäß die Arbeiten eines Schachtmeisters ausgeführt und zwar länger als neun Monate. Aus diesem Grunde sei es recht und billig, auch den höheren Lohn zu zahlen, umsomehr, als selbst die Beklagte keinerlei Beanstandung der höher zu bewertenden Art der Arbeit des Klägers anzuführen hatte.

(×) **Bochumer Esperantogruppe „Progreso".** Im Anzeigenteil wird auf den am nächsten Sonntag im Rundfunk beginnenden Esperanto-Kursus hingewiesen. Er bietet den Rundfunkteilnehmern eine bequeme Gelegenheit, die Welthilfssprache zu erlernen, die mehr und mehr an Bedeutung gewinnt. In der Bochumer Esperantogruppe beginnt im Oktober ein neuer Anfängerkursus; ein Fortbildungskursus innerhalb der Gruppe nimmt im September wieder seinen Anfang.

Dr. Wendenburg über Gesundheit und Kommunalpolitik.

Der Geschäftsführer der Kommunalen Vereinigung für Gesundheitsfürsorge, Stadtmedizinalrat Dr. Wendenburg in Gelsenkirchen, nimmt vom ärztlichen Standpunkt aus Stellung zu den schwebenden Umgemeindungsfragen. Er führt dazu aus:

Eine Loslösung der gesundheitspolitischen Betrachtungsweise der Umgemeindungsfragen von den sonstigen Gesichtspunkten ist gar nicht möglich, weil enge Wechselbeziehungen bestehen. Die günstige Finanzlage einer Kommune ist die erste Voraussetzung für die Schaffung gesundheitlicher Kultureinrichtungen. Umgekehrt wird die allein von den deutschen Kommunen betriebene planmäßige Gesundheitsverwaltung unter Zusammenfassung aller örtlichen Aufgaben die Voraussetzung bilden für die Erhaltung und Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit der Bevölkerung und damit der Wirtschaft des Industriegebietes. Um sichere Wirkungen zu erzielen, brauchen wir zielbewußte Führung durch große Kommunalverbände auf gesundheitspolitischem Gebiet. Die Einheitlichkeit und damit die Sparsamkeit der Maßnahmen erfordert wenige große und wirtschaftlich tragfähige Kommunalverbände, die in der Durchführung der notwendigen Maßnahmen zu einer Zusammenarbeit mit den großen Vertretern der Industrie, des Handels, des Verkehrs imstande sind. Das Interesse für die Schaffung gesundheitlicher Kultureinrichtungen aller Art ist gebunden an das Vorhandensein eines ausgeprägten Lokalpatriotismus. Hier kommen wir gleichzeitig auf die klare Frage der Größenbemessung des Stadtgebildes. Schaffen wir nur eine Riesenstadt des Industriegebietes, so wird zweifellos das ganze Interesse zurücktreten und im Parlament die großpolitische Parteieinstellung die sachliche und objektive Prüfung örtlicher Interessen nicht gerade fördern. Wir müssen unbedingt dazu kommen, daß auch im Industriegebiet der Bürger seine Wohnstadt als Heimatstadt empfindet. Die geschichtlichen Einflüsse dieser Art haben wir noch vor uns, wenn wir sie nur richtig beeinflussen. Wir können annehmen, daß eine Aufteilung des Gebietes in 6 bis 7 Städte mit 5- bis 800 000 Einwohnern die lokale Einstellung des Parlaments und der Bevölkerung bei klarer Abgrenzung aller Interessen schaffen wird und damit den Bürgersinn bringt, den wir in allen Schichten für die richtige Gestaltung aller örtlichen, kulturellen, gesundheitlichen und sozialen Einrichtungen brauchen.

Wichtig ist auch in diesem Sinne die Einstellung der persönlichen Vertreter der Großindustrie. Trotz der Konzernbildungen muß es gelingen, ihr warmes Interesse für die gesundheitliche und kulturelle Entwicklung ihrer Wohnstätten zu gewinnen. Es ist erfreulich und kennzeichnend, daß der bedeutungsvolle Gedanke der Werksfürsorge sich auch nach den großen Konzernbildungen gerade bei den örtlichen Werken so hervorragend entwickelt hat und das ganz besondere persönliche Interesse maßgeblicher Vertreter finden konnte.

Nur durch die baldige Bildung von Großstädten in der gekennzeichneten Größe kann es vermieden werden, daß ein oder zwei „Hauptstädte" des Industriegebietes alle Kulturbestrebungen aus Prestigegründen, die mit wirklicher Kulturentwicklung wenig zu tun haben, an sich ziehen.

Für die geographische Gestaltung ist es von größter Wichtigkeit, daß jede der zu schaffenden Großstädte weitgehend in das Randgebiet im Norden und im Süden hineinreicht. Wenn nach klaren Gesichtspunkten die Umgemeindung bald vollendet wird, so werden wir bei einiger Hoffnung auf eine gute wirtschaftliche Entwicklung in ein bis zwei Generationen im Industriegebiet eine gesunde Wirtschaft, eine zufriedene Bevölkerung, eine freudige Arbeitskraft in großen und schönen deutschen Städten schaffen, die gleichberechtigt und einig mit der notwendigen sozialen Einstellung ihre gemeinsamen Aufgaben fördern und damit dem ganzen deutschen Volke noch bemerkbarer dienen, als es das Industriegebiet heute bereits kann.

* **Aus dem Stadtteil Weitmar.** An der Essener Straße läßt die Stadt die schon unter der Herrschaft der früheren Gemeinde Weitmar dringend gewünschten Bürgersteige herstellen. Die Anlieger sollen den in der Stadt üblichen Kostenanteil übernehmen. Dagegen hat die Wirtschaftliche Interessengemeinschaft Einspruch erhoben, der aber vom Regierungspräsidenten abgewiesen wurde. Sie hat sich nunmehr an den preußischen Innenminister gewendet unter Hinweis darauf, daß die Essener Straße eine historische Straße sei und die Anlieger daher nicht zu den Kosten herangezogen werden könnten.

*) **Landesheimatspiele in Witten.** Die Siegfriedaufführungen — Hebbel, Nibelungen I und II — die seit dem 10. Juni auf der Freilichtbühne im Stadtwald Hohenstein regelmäßig Mittwochs und Sonntags jeder Woche stattfinden, haben einen ganz ungewöhnlichen Erfolg. Die Tribüne, die 6000 Zuschauer faßt, war während der letzten Vorstellungen bis auf den letzten Platz gefüllt. Es haben daher schon Sondervorführungen eingelegt werden müssen. Nahezu 65 000 Zuschauer haben seit Juni die Spiele besucht. Weit über die Grenzen unserer westfälischen Heimatprovinz hinaus haben die Spiele große Aufmerksamkeit und besonders das lebhafte Interesse der Kreise wachgerufen, die das Volksspiel wieder zu einem wesentlichen Faktor unseres Kulturlebens machen wollen. Aus allen Teilen Deutschlands, auch aus dem Auslande, kommen häufig Besucher. Die Aufführungen während der Schulferien können besonders Vereinen und größeren Gesellschaften empfohlen werden. Nach Schluß der Ferien muß wieder mit einem großen Andrang von Schulen gerechnet werden.

** **Die bevorstehende Inbetriebnahme der Ferngasversorgung.** In der letzten Zeit sind verschiedene Ferngasleitungen in Betrieb genommen worden, wie z. B. die Leitung von der Zeche „Consolidation" nach Schalke und von der Zeche „Gneisenau" nach „Scharnhorst". Unmittelbar bevor steht die Inbetriebnahme der Leitung von der Zeche „Concordia" nach Meiderich. Die großen südwestfälischen Leitungen werden Anfang Oktober dem Betrieb übergeben werden. Von den im östlichen Revier gelegenen Anlagen „Minister Stein", „Hansa" und „Gneisenau" wird das Gas für die Südleitung geliefert, die von Dortmund über Schwerte, Letmathe und Altena zunächst bis Plettenberg führt; eine Verlängerung dieser Leitung bis Siegen ist noch in diesem Jahre geplant. Abzweige dieser Leitung versorgen das gesamte sauerländische Industriegebiet mit Gas; so sind Leitungen nach Hohenlimburg, Lüdenscheid, Iserlohn, Menden, Neheim-Hüsten usw. geplant. Die westlichen Zechen „Alma", „Nordstern", „Prosper" und „Köln-Neuessen" liefern das Gas für die Versorgung der auf der Strecke Duisburg—Ratingen—Düsseldorf—Köln liegenden Verbraucher. Diese Leitung wird zunächst bis Ratingen ausgebaut. Zur Verbindung der Ost- und Westleitung wird entlang der Emscher die Hauptgassammelstelle des Reviers verlegt, an die später entsprechend dem steigenden Gasbedarf die übrigen Kokereien des Reviers durch kurze Stichleitungen angeschlossen werden können. Die an Röhrenwerke erteilten Aufträge belaufen sich vorläufig auf etwa 35 000 Tonnen, doch dürfte diese Menge für den Bedarf des laufenden Jahres kaum ausreichen.

h **Der Kraftwagenverkehr im Industriebezirk.** Der Verkehr von Fahrzeugen aller Art auf den Straßen des Ruhrgebietes ergibt ein Verkehrsbild von gewaltigen Ausmaßen. Die Durchgangsstraßen des Ruhrkohlenbezirks sind im ganzen etwa fünf Mal stärker belastet als die in ihrer Fortsetzung den Durchgangsverkehr weiterleitenden Landstraßen. Ausführliche Untersuchungen haben ergeben, daß darüber hinaus für die Durchgangsstraßen in den Ruhrstädten etwa die zehnfache Belastung anzusetzen ist. Die stärkste Belastung weist die Friedrich-Ebert-Straße in Essen auf, ihr nahe kommt die Alleestraße in Bochum. Welches Verkehrsgewicht sich über die Straßen des Ruhrgebietes bewegt, ergibt sich aus folgenden Stichzahlen: die höchste Summe aller Verkehrsgewichte, nämlich 7860 Tonnen für den Tag, ist festgestellt auf der Friedrich-Ebert-Straße in Essen. Dann folgen die höchst belasteten Verkehrspunkte in Duisburg mit 7676, in Dortmund mit 5907 Tonnen, in Bochum mit 5156 Tonnen, in Mülheim mit 4827 Tonnen, in Steele mit 3602 Tonnen, in Bottrop mit 3167 Tonnen, in Hamborn mit 3100 Tonnen, in Hamm mit 3047 Tonnen, in Gelsenkirchen-Buer mit 2765 Tonnen.

* **Keine Schätzungsämter!** Der Verbandsausschuß des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk hat sich entsprechend dem Vorschlage des Verbandsdirektors dahin geäußert, daß der Frage der Errichtung der Schätzungsämter im Verbandsgebiet nicht näher zu treten sei. Bei der engen Lage und der verschiedenen wirtschaftlichen Entwicklung der zahlreichen Großstädte des Gebietes würde die Einrichtung von Schätzungsämtern keinen Vorteil bringen, vielmehr bei der zweifellos verschiedenen Handhabung die Lage auf dem Grundstücksmarkt noch erschweren. Der Verbandsausschuß nimmt aber an, daß auch die einzelnen Großstädte für sich keine Schätzungsämter nach Maßgabe des Schätzungsgesetzes einrichten, weil sonst ein völlig unübersichtliches Durcheinander entstehen würde.

pg **Unzulässige Entziehung eines Steigerreviers.** Eine Zeche hatte einem Reviersteiger ohne Angabe von stichhaltigen Gründen die Revierführung entzogen und ihn trotz seines sofortigen Protestes nach drei Monaten auf Hilfssteigerbezüge gesetzt. Gegen diese willkürliche Gehaltsreduzierung klagte der Steiger beim Arbeitsgericht. Da er Mitglied der Betriebsvertretung ist, stützte sich die Klage außer auf das Kündigungsschutzgesetz auch auf den § 96 des Betriebsrätegesetzes. Das Arbeitsgericht hat dem Klageanspruch stattgegeben und die Zeche zur Zahlung des zu Unrecht gekürzten Gehalts verurteilt. Das Landesarbeitsgericht bestätigte das Urteil. Aus der Begründung: Dem zum Reviersteiger beförderten Grubensteiger verbleibt die Reviersteigereigenschaft mit allen damit verbundenen Ansprüchen, bis das Angestelltenverhältnis durch Kündigung oder vertragliche Auflösung sein Ende erreicht. Die Zurückversetzung eines Abteilungssteigers gegen seinen Willen in das Gehaltsverhältnis eines Hilfssteigers ist rechtsunwirksam. Es war noch die Frage zu prüfen, ob bei Kündigungen, die nicht die Entfernung aus dem Betriebe, sondern nur die Vereinbarung anderer Arbeitsbedingungen zur Folge haben, der Schutz des Kündigungsschutzgesetzes und des Betriebsrätegesetzes gegeben ist. Das Landesarbeitsgericht hat die Frage bejaht, und zwar vor allem deshalb, weil das Gesetz selbst keinen Unterschied macht, aus welchem Grunde etwa die Kündigung erfolgt, und eine Kündigung doch stets das bisherige Arbeitsverhältnis beendigen soll. Da eine Zustimmung der Betriebsvertretung nicht vorliegt, ist die Kündigung auch nach dem Arbeitsgesetz unwirksam, so daß das bisherige Arbeitsverhältnis als fortlaufend zu gelten hat. Daraus ergibt sich dann aber auch, daß dem Kläger für die Dauer seines Betriebsamtes auch alle Bezüge eines Abteilungs- (Revier-)Steigers zustehen, und zwar einschließlich besonderer Leistungszulage und des höheren Satzes für die Seilfahrt.

* **Wichtige Fragen des Schneiderhandwerks.** Bei der Handwerkskammer Dortmund wurde vor einigen Tagen die siebente Reihe der Zuschneidekurse eröffnet. Am gleichen Tage fand eine Sitzung des Herren- und Damenschneiderinnen-Fachausschusses bei der Handwerkskammer statt. Gegenstand lebhafter Besprechung war die Tatsache, daß vielfach in der Oeffentlichkeit bei billigen Angeboten einer Anzugsanfertigung der Eindruck besteht, als wenn Maßarbeit geliefert würde. Es wurde beschlossen, den Innungen zu empfehlen, mit aller Schärfe gegen unlautere Reklame vorzugehen.

* **Um die Einigung in der deutschen Verkehrsförderung.** Im letzten Jahre ist man eingehend bemüht gewesen, für die deutschen verkehrsfördernden Verkehrsverbände, Verkehrsvereine und Städte eine schlagkräftige Spitzenorganisation in dem „Bunde Deutscher Verkehrsvereine" zu schaffen, dessen bisherige Form umgeändert und der Anfang des Jahres auf eine organisatorisch neue Grundlage gestellt wurde. Da jedoch ein Teil der deutschen Verkehrsverbände, u. a. der bayrische, der sächsische und der rheinische, sich dem Bunde gegenüber ablehnend verhielten, rief der Präsident des Bundes Deutscher Verkehrsvereine, Reichsminister a. D. Dr. Krohne, die deutschen Verkehrsverbände zu einer abschließenden Besprechung nach Nürnberg zusammen. Diese Zusammenkunft brachte eine eingehende Aussprache der mittel-, nord-, west- und ostdeutschen Verbände mit den süddeutschen Verbänden. Auch der regionale Spitzenverband für die Provinz Westfalen, der Westfälische Verkehrsverband e. V., Sitz Dortmund, nahm durch seinen bewährten stellvertretenden Vorsitzenden, Stadtrat Strohn (Dortmund), an diesen wichtigen Verhandlungen teil. Das Ergebnis läßt mit Sicherheit erwarten, daß die angestrebte Vereinigung Wirklichkeit werden wird.

* **Die Erhöhung der Sozialrenten.** Die Renten der Invaliden- und Angestelltenversicherung sind durch das Reichsgesetz vom 29. März erhöht worden. Eine Kürzung der Fürsorgeleistungen um denselben Betrag würde den Zweck dieses Gesetzes vereiteln. Nach einer Anweisung an die Regierungs- und die Oberpräsidenten soll jeder Anschein vermieden werden, als ob die Fürsorgeverbände die Gelegenheit der Rentenerhöhung benutzen, um Ersparnisse zu machen. Die Verbände werden deshalb ersucht, ihre Richtsätze nachzuprüfen und sie evtl. zu erhöhen. So werden auch die Fürsorgeleistungen gekürzt, wenn die Rentenbezüge stimmen. In jedem einzelnen Falle soll auch geprüft werden, ob nicht die besondere Lage, Gebrechlichkeit, Pflegebedürftigkeit oder Erwerbsbeschränktheit eine Ueberschreitung des Bedarfsrichtsatzes rechtfertigt, so daß die Bezüge überhaupt nicht gekürzt werden.

)*(**Das Verbot des Warenhandels bei den Bediensteten der Reichsbahn.** Die Versorgung der Bediensteten der Reichsbahn darf dienstlich nicht gefördert werden. Dieses Verbot hat die Hauptverwaltung auf die fortgesetzten Beschwerden des Handels den Dienststellen von neuem eingeschärft. Die bahneigenen Räume dürfen nicht unentgeltlich dazu überlassen werden. Während der Dienststunden darf der Verkauf nicht zugelassen werden. Es dürfen auch keine Diensterleichterungen oder Befreiungen dafür gewährt noch auch gestundete Rechnungsbeträge durch Reichsbahnkassen eingezogen, ebensowenig bestimmte Firmen amtlich empfahlen werden usw. Jede Lagerung, jeder Verkauf oder die Verteilung von Waren, die Vermittelung usw. durch Bedienstete der Reichsbahn, Bezugsgemeinschaften und Vereine ist in Diensträumen untersagt. Zugelassen sind nur die Selbsthilfeeinrichtungen zur Brennstoffversorgung und der Verkauf im Kantinen zum sofortigen Verzehr.

(-) **Guttemplertag.** In den Tagen vom 19. bis 24. Juli fand in Weißenfels a. S. die 39. Jahresversammlung des Deutschen Guttemplerordens statt. In anerkennender Weise sprachen Oberregierungsrat Poehlmann (Merseburg) und Dr. med. Wörner (Weißenfels) über die mustergültige soziale Arbeit des Ordens, im Besonderen des Distrikts Thüringen — Provinz Sachsen, die dieser in seinen drei Heilstätten für Alkoholkranke, der Reichslehr- und -versuchsstelle für gährungslose Früchteverwertung und dem Reichsjugendheim „Vater Hempig-Haus" leistet. Aus den vorliegenden Berichten des Großtemplers Professor Dr. R. Strecker war eine ersprießliche Arbeit und ein Anwachsen der Mitgliederzahl auf über 38 000 zu ersehen. Außerdem hat der Orden in seinen Jugendgruppen über 10 000 Jugendliche im Alter von 10 bis 21 Jahren. In einer einstimmig angenommenen Entschließung soll der Reichstag ersucht werden, in weit höherem Maße als bisher Mittel für die Alkoholkrankenfürsorge bereits zu stellen.

× **Wieder Hochsommerwärme.** Die nordeuropäische Tiefdruckfurche wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch weiter erhalten, wogegen West- und Mitteleuropa nächster Tage wieder unter den Einfluß des nach dem Kontinent vorstoßenden Azorenmaximums kommen werden. Es wird westostwärts fortschreitende Aufheiterung und Erwärmung bringen, wobei sich alsbald auch in Norddeutschland Temperaturen von hochsommerlichen Ausmaßen einstellen werden, die im südlichen Mitteleuropa, von Gewitterströmungen abgesehen, überhaupt keine wesentliche Erniedrigung finden dürften. Ueber die Dauer und die Stabilität der sich ausbildenden Hochdruckwetterlage läßt sich im Augenblick jedoch Sicheres noch nicht sagen.

* **Wer war der Verlierer?** Am Sonntag, 15. Juli, wurde von einer unbekannten Person im neuen Strandbad bei Schloß Grimberg ein Geldbetrag verloren und damals von dem Verlierer trotz Suchens nicht wiedergefunden. Der Finder des Geldes, der zunächst keine Meldung erstattete, wurde in der Folgezeit ermittelt. Das Geld ist bei dem Kriminalkommissariat 11 in Wanne-Eickel, Gelsenkirchener Straße 27, sichergestellt. Der Verlierer wolle sich umgehend zur Empfangnahme des Geldes dort melden.

*) **Taschendiebstahl.** Am 24. Juli, zwischen 23 und 24 Uhr, wurden einem Bergmann aus Wanne-Eickel, der in angetrunkenem Zustande die Hindenburgstraße in Richtung Crange entlang ging, zwischen der Gelsenkirchener- und Wittener Straße, 35 Mark aus der Westentasche gestohlen. Die Täter — es handelt sich wahrscheinlich um drei Personen im Alter von 21 bis 24 Jahren — haben den Bestohlenen am Biophontheater noch mißhandelt und zu Boden geworfen. Einer der Täter soll von sehr großer Statur gewesen sein. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Direktion Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 42, oder die örtlichen Kriminalwachen.

** **Kleine Tageschronik.** Der zweite Bauabschnitt des Postneubaues, der Flügel an der Viktoriastraße, ist nun im Rohbau fast vollendet. Wenn erst die Bretter und der alte Vorbau gefallen sind, wird man die Wucht und Schönheit des Baues erst ganz erkennen. — Am Rathaus-Neubau wird jetzt der Flügel angebaut, der den Uebergang zum „Bochumer Anzeiger" herstellen soll. Gegen diesen Anbau war im Stadtparlament von der sozialdemokratischen Fraktion Einspruch erhoben worden. — Maschinenmeister a. D. Peter Hellwig, Große Beckstraße 28, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Er ist seit einem Vierteljahrhundert Bezieher des „Bochumer Anzeiger". — Am 2. August, gegen 19 Uhr, erfolgte an der Ecke Kaiser- und Rottstraße ein Zusammenstoß zwischen zwei Lastkraftwagen. Personen wurden nicht verletzt. Ein Lastkraftwagen wurde erheblich beschädigt. — Am 2. August, gegen 18½ Uhr, wurde auf der Alleestraße eine Radfahrerin von einem Motorrad angefahren und leicht verletzt. Das Fahrrad wurde erheblich beschädigt. — In der Nacht zum 2. August wurde in einem Kaffeehaus an der Wiemelhauser Straße eingebrochen und eine Menge Zigarren, Zigaretten, Schokolade und verschiedene Damenbekleidung gestohlen. — Am 2. August wurde vor einem Hause in der Friedrichstraße ein Herrenfahrrad, Marke „Mifa", Nr. 331450, gestohlen. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion I, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57. — An dem Hotel-Neubau zwischen der Weiherstraße und Königsallee werden bereits die unteren Räume verputzt.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 3. August 1928.

(Nachdruck verboten.)

Während das gestrige Tiefdruckgebiet über Schlesien und Polen abgezogen ist, hat sich das Hochdruckgebiet von Großbritannien nach Mitteleuropa verlagert. Ueber Frankreich dringt ein flaches Tiefdruckgebiet vor. In Deutschland war es heute früh im Südwesten bewölkt, sonst ziemlich heiter und trocken. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 10 und 16 Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Zunächst noch vielfach heiter und ziemlich warm, stellenweise Gewitterneigung.

STEYR 6/30 PS 6-Zylinder mit Schwingachse

Der Wagen des Herrenfahrers!

Essener Großgaragen G. m. b. H., „Egro"
Fernruf 44411 Veronikastraße 21/29

* Vereins-Kalender *

Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein. Sonntag, den 5. August, vormittags 9—10 Uhr, Verbandsschießen des 3. Bezirks bei Bormann, Castroper Straße, wozu die Kameraden dieses Bezirks sowie die Kameraden der anderen Bezirke, welche am vergangenen Sonntag verhindert waren, kameradschaftlich eingeladen werden. (LV19

Christlicher Metallarbeiterverband. Samstag, 4. August, abends 8 Uhr, findet im Restaurant Weitkämper, „Waldesruh", Waldstraße, eine Konzert statt, verbunden mit Tanz. (a2210

Verlassenheit. Endlich war der Mittwochabend da, und er begab sich auf den Weg nach Terrytown. Es war ein kühler, dunkler, verhangener Maiabend. Da er noch Zeit hatte, ging er zu Fuß von der Bahn nach der Cottage.

Als er sich dem Parke näherte, sah er ein Auto in rasender Fahrt von der Richtung her ihm entgegenkommen und im Dunkeln verschwinden. Er hätte schwören mögen, daß es vom Parktore her, das seitwärts lag, gefahren kam. Es hätte also vom Gartenende jemand einsteigen müssen.

Doch war das wohl nur eine Sinnestäuschung, denn es pflegte niemand von dort wegzufahren, selbst Elinor nicht, die doch im Gartentrakt wohnte. Vom Hause her aber war das Auto nicht gekommen, soviel er deutlich gesehen.

Der Portier sah kaum auf, als Herbert eintrat. Er kannte den jungen Herrn und kümmerte sich nicht weiter um die Besucher des Hauses.

Die Halle lag menschenleer, nicht einmal Unat war zu sehen. Von Elinor keine Spur. Er hatte so innig gehofft, daß sie ihn hier erwarten werde, wie er darum auf dem kleinen Zettel so innig gebeten hatte.

Zürnte sie ihm? War er ihr lästig geworden?

Namenlose Sehnsucht ergriff ihn. Wenigstens sehen wollte er sie wieder einmal!

Rasch durchmaß er die schöne, weite Halle und betrat geräuschlos den Vorplatz des Gartentraktes, die Tür leise hinter sich schließend. Durch die unverhüllten Fenster konnte man in die erleuchteten Wohnräume der beiden Damen sehen.

Großmama war allein in dem ersten, überaus traulichen Gemache. Die andern Zimmer lagen im Halbdunkel. Nirgends eine Spur von Elinor. Die alte Dame saß in einem Sessel vor dem Kamin, ein Buch auf den Knien, aber sie las nicht.

Einen Augenblick dachte Herbert daran, zur Großmutter hinzugehen und nach Elinor zu fragen. Dann unterließ er es und wandte sich seufzend ab. Vielleicht war auch die alte Dame ihm feindlich gesinnt! Es wuchsen da hinter seinem Rücken Blöcke von Feindseligkeiten auf, wie von unsichtbaren Mächten getürmt, gegen die er sich nicht wehren konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Unterhaltung Wissen Leben

Zeppelins erste Fernfahrt.

Zur 20. Wiederkehr des Unglückstages von Echterdingen am 5. August.

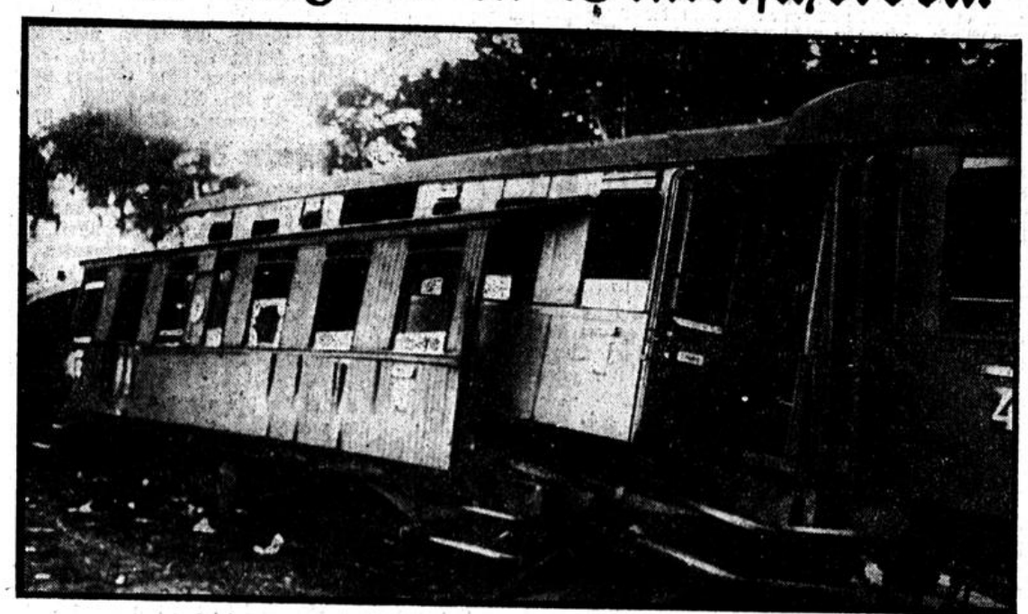
Von
Friedrich **Berka.**

Auch wer noch ganz im Banne der großen Fliegerleistungen in den letzten beiden Jahren steht, wer den von allgemeiner Begeisterung umrauschten Zug der amerikanischen Europaflieger durch Deutschland und die triumphale Heimkehr Köhls, Fitzmaurices und Hünefelds miterlebt hat, wird noch immer an jene Augusttage vor nunmehr zwanzig Jahren zurückdenken, an dem Graf Zeppelin sein Luftschiff zum erstenmal zu einer Fernfahrt aufsteigen ließ und damit die Sachverständigen Lügen strafte, die die Lebensarbeit des großen Erfinders immer wieder durch ihre Ablehnung schwer behindert hatten. Als Graf Zeppelin den Gedanken äußerte, ein starres Luftschiff bauen zu wollen, mußte er sich mitleidig belächeln lassen. Schon aus den siebziger Jahren stammten seine ersten Pläne, an deren Ausführung jedoch erst gedacht werden konnte, als der Graf im Jahre 1891 aus dem Militärdienst ausgeschieden war. Aber ein Mißerfolg nach dem anderen stellte sich ihm entgegen. Im Jahre 1894 erklärte eine vom Kaiser berufene Sachverständigenkommission das Projekt für praktisch unverwertbar. Ein anderer als der echt schwäbisch-beharrliche Zeppelin hätte vor so viel Widerständen die Flinte ins Korn geworfen; aber der Erfinder glaubte an sein Werk, wenn er auch noch ein volles Jahrzehnt warten mußte, bis er seine Gedanken greifbare Gestalt annehmen sah. Am 1. Juli 1900 fand der erste Aufstieg eines „Zeppelin" statt; am nächsten Tag folgte ein weiterer, bei dem in siebzehn Minuten sechs Kilometer in einer Höhe von 400 Meter zurückgelegt wurden. Zwar geriet die Steuervorrichtung in Unordnung, so daß die Fahrt nach kurzer Dauer unterbrochen werden mußte; gleichwohl erkannte der offizielle Bericht an, daß das Luftschiff einwandfrei funktioniert hatte. Die Skeptiker jedoch waren unbelehrbar; sie fühlten sich in ihrer abfälligen Kritik von Neuem bestärkt, als bei dem nächsten Aufstieg im Oktober das Luftschiff, das ausgezeichnet manövrierte, vorzeitig landen mußte, weil sich eine Gashülle entleert hatte. Eine etwas längere Fahrt machte das Luftschiff dann am 21. Okt. bei der es 28 Minuten in der Luft blieb. Selbst nach diesem sichtbaren Erfolg sah sich Graf Zeppelin noch nicht am Ziel. Die Finanzierung seiner Pläne machte ihm große Schwierigkeiten und erst im Januar 1906 konnte die erste Probefahrt mit dem zweiten Modell vor sich gehen. Auch dieses Mal trat eine Störung der Seitensteuerung ein, so daß das Luftschiff landen mußte, noch bevor es seine Brauchbarkeit erwiesen hatte. In der Nacht darauf vernichtete ein Orkan das ganze Luftschiff. Kein Wunder, daß Zeppelins Gegner nunmehr erst recht das starre System als völlig verfehlt bezeichneten. Doch unbeirrt von Enttäuschungen ging der Graf daran, ein drittes Modell zu bauen, mit dem er am 9. Oktober 1906 eine vom Glück begünstigte Probefahrt antrat, die die Lenkbarkeit seines Luftschiffs erwies. Soviel Ausdauer und Glaube blieb nicht unbelohnt. Neben vielen Ehrungen wurde ihm nun endlich die Unterstützung des Reiches zu teil, das ihm zunächst eine halbe Million Mark zur Verfügung stellte. Im Februar 1908 sagte der Reichstag dem Grafen Zeppelin weitere finanzielle Unterstützung zu, die ihm seine Arbeit und seine Gelbopfer ersetzen sollten. Mit dem „L. Z. 4" unternahm Graf Zeppelin im Juni 1908 eine erfolgreiche zwölfstündige Fahrt über die Schweiz, und im August fand die erste große Fernfahrt statt, die das Reich als Bedingung für die Uebernahme des Luftschiffs gefordert hatte. Die Probe sollte in einer 24 Stunden dauernden Fahrt bestanden werden.

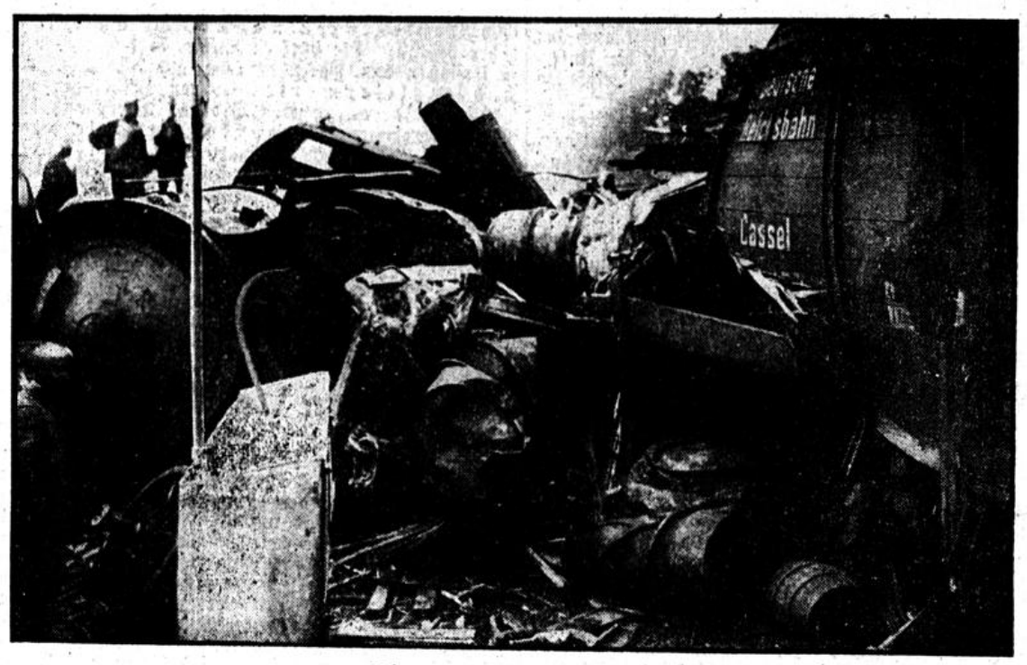
Am 4. August 1908 stieg „L. Z. 4" in Friedrichshafen zu seiner denkwürdigen Fahrt auf. Das Luftschiff hatte eine Länge von 136 Meter, einen Durchmesser von 13 Meter und einen Inhalt von 15 000 Kubikmeter Die Motorkraft betrug zweimal 110 PS. Bald nach 6 Uhr früh erhob sich das Luftschiff, in dessen Gondeln sich elf Personen befanden, in die Luft. Um 7 Uhr früh wurde Konstanz überflogen, um 8 Uhr Schaffhausen, um 9 Uhr 30 Basel. „L. Z. 4" hatte eine ausgezeichnete Fahrt und steuerte mit einer Stundengeschwindigkeit von 60 Kilometer gegen leichten Wind. Die Kunde von dem großen Ereignis hatte sich wie ein Lauffeuer über Stadt und Land verbreitet; die ganze Bevölkerung des überflogenen Gebiets war auf den Beinen. In Basel überfuhr das Luftschiff in einer Höhe von etwa 200 Meter den Rhein, stieg über das Münster und drehte dann nach Norden, weiter dem Lauf des Rheins folgend. Städte und Dörfer am Ober- und Mittelrhein von Basel bis nach Mainz, dem nördlichsten Punkt des vorgesehenen Weges, erlebten einen großen Tag. Die Bevölkerung umsäumte schon von den frühen Stunden des herrlichen Sommermorgens an in dichten Scharen die Ufer des Stroms, um Zeuge des großen Ereignisses zu werden, von dem jedermann instinktiv fühlte, daß es das Goethewort verdiene: „Von hier und heute geht eine neue Epoche der Weltgeschichte aus, und ihr könnt sagen, ihr seid dabei gewesen." Stunden und Stunden warteten die Massen geduldig auf den großen Augenblick, und niemand hätte es gewagt, sich zu entfernen, aus Besorgnis, ihn zu versäumen. Das Luftschiff zog inzwischen in stolzer Sicherheit weiter seine Bahn. Ueberall erregte der im Sonnenlicht silbrig glänzende Riese der Lüfte, Stürme von Begeisterung. Kurz nach Mittag fuhr „L. Z. 4" an dem mit Fahnen geschmückten Straßburger Münster vorbei; um 1 Uhr 15 wurde das Schiff über Karlsruhe gesichtet, kurz vor 3 Uhr passierte es die Rheinbrücke von Mannheim. Glocken läuteten, Böllerschüsse tönten, die Sirenen der Rheinschiffe wurden laut, und vieltausendstimmiger Jubel stieg zu der Gondel empor, wo Graf Zeppelin sich seines wohlverdienten Triumphes erfreuen durfte. Immer in einer Höhe von 200 Meter zog „L. Z. 4" weiter nach Norden. Kurz vor Mainz, wo das Luftschiff wenden sollte, zwischen Oppenheim und Nierstein, unterbrach es seine Fahrt, um wegen eines Motordefekts auf den Rhein niederzugehen. Das Luftschiff hatte in elfstündiger Fahrt 380 Kilometer zurückgelegt. Schon gegen 10 Uhr 30 abends konnte es zur Weiterfahrt aufsteigen. Die Einwohner von Mainz, die den ganzen Tag vergebens am Rheinufer gewartet hatten, wurden durch das Geräusch der Motore auf das Nahen des Ersehnten aufmerksam. Zwar war von dem Luftschiff nichts mehr zu sehen als die Lichter an den Gondeln; doch wurde „L. Z. 4", der über der Stadt kehrt machte, um rheinaufwärts den Heimweg anzutreten, mit unverminderter Begeisterung bejubelt, bis die Lichter am südlichen Horizont verschwunden waren. Um 2 Uhr morgens wurden die Signallichter von der Bevölkerung Mannheims mit hellem Zuruf begrüßt. Südlich Mannheims verließ das Luftschiff die Rheinlinie, überflog gegen 4 Uhr Bruchsal, kurz nach 5 Uhr Ludwigsburg, um 6 Uhr 30 Stuttgart. Um 8 Uhr 5 landete „L. Z. 4" in der Nähe von Echterdingen. Starker Gasverlust und ein Motordefekt hatten dies notwendig gemacht; es war die erste Landung eines Zeppelinluftschiffs auf festem Boden, die wie der Graf telegraphierte „so sanft, wie ich immer behauptet," vonstatten ging.

Aber die große Fahrt, die nun alle Zweifel zunicht gemacht hatte, sollte noch am selben Tage einen jähen Abschluß finden. Um 3 Uhr nachmittags riß ein plötzlich einsetzender Gewittersturm das Luftschiff aus den Ankern; eine Gondel wurde in die Höhe gehoben, und als sie wieder auf dem Boden aufprallte, explodierte ein Motor, und das Luftschiff ging in Flammen auf. Das Gerippe wurde vom Sturm weggeweht. Etwa 50 000 Personen waren Zeuge, wie das stolze Schiff völliger Vernichtung anheimfiel. Graf Zeppelin stand wortlos und tief erschüttert vor den Trümmern seines Lebenswerks. Aber er war nicht der Mann, vor dem Schicksal zu kapitulieren. Und das deutsche Volk stand ihm tapfer bei. In kürzester Frist erbrachte eine Nationalspende über sechs Millionen Mark, die dem Grafen Zeppelin bewiesen, daß ganz Deutschland von nun an seine Sache als die eigene betrachtete. Der Triumph des Zeppelins, der vor vier Jahren nach Amerika flog, hat dieses bekräftigt, und die Aufmerksamkeit, die der bevorstehenden Fahrt von „L. Z. 127" gewidmet wird, erweist aufs neue, daß das Werk des schwäbischen Grafen dem ganzen deutschen Volk Herzenssache ist.

Das Unglück in Dinkelscherben.



Die ineinandergefahrenen Eisenbahnwagen.



Die umgestürzte Lokomotive.

Unsere Bilder geben eine ungefähre Anschauung des gräßlichen Unglücks, das sich bei Augsburg ereignete. Bayern ist furchtbar von Eisenbahnkatastrophen heimgesucht. Soeben wird gemeldet, daß durch die Aufmerksamkeit eines Lokomotivführers ein neues Unglück auf dem Bahnhof Würzburg verhütet wurde. Ein Frankfurter Vorzug mußte umständehalber in ein nicht benutztes Gleis einfahren. Dabei sah der Lokomotivführer, daß das Gleis bereits besetzt war. Es gelang ihm aber, den Zug kurz vor der abgestellten Wagengruppe zum Stehen zu bringen. Eine Untersuchung ist im Gange.

Die Jahre.

Die Jahre sind allerliebste Leut':
Sie brachten gestern, sie bringen heut,
Und so verbringen wir Jüngern eben
Das allerliebste Schlaraffenleben.
Und dann fällt's den Jahren auf einmal ein,
Nicht mehr wie sonst bequem zu sein;
Wollen nicht mehr schenken, wollen nicht mehr borgen,
Sie nehmen heute, sie nehmen morgen.

Goethe.

Die Stadt der Brände.

Riesenbrand in Stambul.

Wieder einmal ist Konstantinopel von einer jener furchtbaren Feuersbrünste heimgesucht worden, an denen die wechselvolle Geschichte der Stadt so reich ist, und die ihr den Namen der „Stadt der Brände" eingetragen haben. Diesmal hat sich das Feuer den Hauptstadtteil Stambul ausgesucht, der sich amphitheatralisch auf der dreieckigen Landzunge zwischen der Bucht des Goldenen Horns und dem Marmarameer erhebt. Die alten Holzhausviertel bei der berühmten Suleimanmoschee gingen in Flammen auf. Der Brand dauerte einen vollen Tag; der Umfang des Schadens ist noch gar nicht abzusehen; doch läßt sich schon so viel sagen, daß dieser Brand die größte Katastrophe dieser Art seit den Riesenbränden von 1908, 1911 und 1912 ist, durch die ein großer Teil Konstantinopels zerstört wurde. Im vergangenen Jahrhundert waren es vornehmlich drei Brände, die der Stadt und ihren Bewohnern gewaltigen Schaden zufügten, der vom September 1836, der vom August 1848 und das Riesenfeuer vom 5. Juni 1870, das ganz Pera einäscherte und auf eine Strecke von 1000 Meter Länge und etwa 500 Meter Breite über 7000 Häuser verzehrte, wodurch ein Sachschaden von beinahe 100 Millionen Mark entstand. Das Feuer hätte vielleicht gelöscht werden können, wenn sich der Brunnenwärter nicht lange geweigert hätte, den Wasserbrunnen aufzuschließen, der wie dies im damaligen Konstantinopel üblich war, nach der Entnahme des Wassers durch die Wasserträger geschlossen worden war. So breitete sich dann das Feuer, das zu allem Unglück durch einen heftigen Wind unterstützt wurde, rasend aus und ward zu einem Glutstrom, der sich in dämonischer Geschwindigkeit die Hauptstraßen von Peru hinabwälzte und, sich mit anderen Feuerströmen vereinigend, bald zu einem Meer auswuchs. Vergebens wurden ganze Bataillone gegen das Element ins Treffen geschickt; vergebens eilte eine ganze Schar hoher Beamten und Offiziere herbei; für einen Augenblick zeigte sich sogar am Eingange des brennenden Viertels der Sultan selbst hoch zu Roß und von seinem Gefolge umgeben, bleich wie ein Toter, mit weitaufgerissenen Augen in die Glut starrend, als ob er an die Worte denke, die sein Vorgänger Selim I. bei einer ähnlichen Gelegenheit gesprochen hatte: „Das ist der glühende Atem meiner Opfer! Ich fühle ihn, der die Stadt zerstören wird, mein Serail und mich selbst!" Am Abend dieses Unglückstages ging der Palast der englischen Botschaft in Flammen auf, dann legte sich der Wind, und das Feuer, das die Menschen nicht hatten besiegen können, erstarb größtenteils von selbst.

Das Holzhaus war lange Zeit in Konstantinopel die vorherrschende Bauweise, und es ist selbstverständlich, daß ein in einem solchen Hause entstandener Brand leicht auch auf die Nachbarhäuser und schließlich auf das ganze Viertel übergreifen mußte. Zum Ueberfluß hatte, wenigstens in früheren Zeiten, die Feuerwehr eine ganz blödsinnige Dienstanweisung. Noch bei den letzten großen Bränden vor dem Krieg wurde das Feuer nicht etwa telephonisch gemeldet; erst mußte der Wächter auf dem Galataturm durch große purpurrote Körbe am Tag und durch Feuerzeichen in der Nacht das Signal gegeben haben. Aber dann durfte die Feuerwehr, die damals ein militärischer Verband war, noch lange nicht ausrücken; hierzu war erst ein kaiserlicher Befehl notwendig, der ein Reiter im Palast des Sultans abholen mußte, um es der Militärfeuerwehr zu ermöglichen, ihrer Bestimmung zu genügen. Außerdem haperte es bedenklich mit der Wasserbeschaffung. Bei dem Riesenbrand im Jahre 1908 mußte die Feuerwehr in allen möglichen Gefäßen das Wasser aus den benachbarten Häusern herbeiholen. Dieses Wasser aber mußte sie zuvor — bezahlen.

Konstantinopel hat sich von den letzten großen Brandkatastrophen noch heute nicht erholt. Die Bedeutung und der Wohlstand der Stadt sind seit dem Krieg stark zurückgegangen, und so sah es lange Zeit mit der Wiederaufbautätigkeit recht wenig erfreulich aus. Noch im Jahre 1925 lagen auf dem Stadtgebiet der großen Mauer von rund zweitausend Hektar nicht weniger als vierhundert Hektar als Brandstätten in Trümmern. Die von dem Unglück betroffene Bevölkerung war einfach nicht in der Lage, ihre Behausungen wieder aufzubauen. Das Unglück, das die Stadt jetzt wieder heimgesucht hat, wird diese Schwierigkeiten noch mehr empfinden lassen.

Darmträgheit und Stuhlverstopfung.

Aus der Praxis eines Universitätsprofessors.

Stuhlverstopfung wird in der Regel dadurch verursacht, daß der Darm zu träge ist, um genügende Entleerung herbeizuführen. Es ist daher unbedingt erforderlich, den Darm allmählich wieder zu regelmäßiger Tätigkeit zu erziehen. Hierzu empfiehlt sich nach dem Urteil eines bekannten Universitätsprofessors die längere Anwendung eines ausschließlich aus pflanzlichen Bestandteilen zusammengesetzten Abführmittels. Dabei gewöhnt man sich nicht etwa an das Mittel, sondern infolge der fortgesetzten gleichmäßigen Anregung der Darmtätigkeit an regelmäßigen Stuhlgang. Diese Erfahrung wird jeder bestätigen, der die rein pflanzlichen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen gebraucht. Sie wirken mild und doch unbedingt zuverlässig abführend und gewöhnen den Darm an pünktliches arbeiten. Der Preis für die Schachtel beträgt eine Mark und fünfzig Pfennige. (1187

Pfefferminz-Erfrischung durch Chlorodont

Ein Urteil aus den Tropen, vom südlichsten Ende Afrikas: „Schon seit meiner Kinderzeit bin ich ein großer Freund Ihrer wunderbaren Zahnpaste und hatte immer herrliche Zähne, die mein einziger Stolz waren. Leider mußte ich aber dieselbe seit meiner 1½ jährigen Tätigkeit in Süd-Afrika voll und ganz vermissen. Da ich leidenschaftlicher Raucher bin, hatten meine Zähne kolossal gelitten. Vor ungefähr 14 Tagen aber fand ich nach langem vergeblichen Suchen und zu meinem größten Erstaunen, meine so lange vermißte Freundin Chlorodont-Zahnpaste am südlichsten Ende Afrikas wieder. — Heute nach 14 tägigem Gebrauch sind meine Zähne wieder blendend weiß und ich fühle mich wieder frisch und wohl den ganzen Tag. Aus diesem Grunde möchte ich mir gestatten, Ihnen für Ihr erstklassiges Präparat meinen herzlichen Dank auszusprechen. Chlorodont ist bestimmt die beste Zahnpaste der Welt! Auch alle meine Kollegen, die über den raschen Erfolg staunten, benützen heute nur noch Chlorodont. Ich werde dieselbe auch überall gern bestens empfehlen, wo ich Gelegenheit habe." Sea-Point/Kapstadt (Süd-Afrika), den 19. März 1928. Josef Bendel. — (Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt.) — Ueberzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pf., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnbürsten 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mk. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange **nur echt** Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück.

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Die in England beschlossene Subventionspolitik des Staates zu Gunsten des Kohlenbergbaues durch Ermäßigung der Frachten für Exportkohle bereitet unserem heimischen Bergbau große Sorge; denn gegen ihn richtet sich in erster Linie die englische Maßnahme, die bekanntlich eine Wiederholung einer bereits vor einigen Jahren in ähnlicher Weise ergriffenen Maßnahme darstellt. Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat hat sich denn auch in seiner letzten Sitzung erheblich mit diesem Thema befaßt und ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß es jetzt Zeit sei, daß der Reichswirtschaftsminister sein dem Bergbau früher gegebenes Wort auf staatliche Unterstützung des deutschen Bergbaues in ähnlicher Weise wie in England wahr mache.

Ganz im Gegenteil zu England beabsichtigt bei uns die Reichsbahn immer noch eine Tariferhöhung; sie schwebt wie ein Damoklesschwert über unserer Wirtschaft. Das Reichsbahngericht, dem die Sache zur Entscheidung zugewiesen wurde, kann nunmehr zusammentreten. Die Mitglieder des Gerichtes sind ernannt. Als Vertreter der westlichen Wirtschaft befindet sich unter ihnen Dr. Silverberg. Auf den Spruch des Gerichts darf man gespannt sein.

Inzwischen ziehen neue Gefahren für den Arbeitsfrieden in Deutschland herauf. Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau, der vor kurzem noch eine Lohnkrise durchgemacht hat und als deren Folge nun eine gelinde Preiserhöhung bewilligt erhalten hat, ist die Kündigung des Mehrarbeitsabkommens ausgesprochen worden, allerdings erst mit Wirkung zum 30. September 1928. Der Streik der Saar-Bergarbeiter ist noch einmal glücklich vermieden worden.

Die wirtschaftliche Lage entwickelt sich weiter in absteigender Linie, wie auch die letzten Berichte der preußischen Handelskammern feststellen. Zwar ist eine weitere Besserung des Arbeitsmarktes im Reiche festzustellen, — die Erwerbslosenzahl ist um 5,1 Prozent zurückgegangen, aber in unserer Heimatprovinz hat eine Verschlechterung des Arbeitsmarktes Platz gegriffen. Die Stillegungen im Bergbau werden weiter fortgesetzt; nunmehr ist auch die Zeche „Holstein" ihr verfallen. „Johann Deimelsberg" und „Zentrum IV/VI" werden ihre Belegschaften erst am 15. August entlassen, um das bis dahin fällige Obergutachten abzuwarten. In der letzten Woche hatten wir fast 75 000 Feierschichten zu verzeichnen.

Auf fast allen Märkten wird über ein Nachlassen des Geschäftsganges geklagt. So vor allem in der Metallwaren-Industrie. Die Märkische Kleineisen-Industrie war in der vergangenen Woche versammelt und blickte ebenfalls auf eine schlechtere Konjunktur zurück. Am Eisenmarkt hat sich im Inlande das Geschäft weiter verkleinert. Das Röhrengeschäft hielt sich auf der Höhe des Vormonats. Einen neuen Auftrieb erhielt jedoch der Eisenmarkt durch weiterhin verbesserte Auslandspreise. Es waren Gerüchte verbreitet, daß auch England beabsichtige, der kontinentalen Rohstahlgemeinschaft beizutreten. Diese Gerüchte sind allerdings mit Vorsicht aufzunehmen.

Bemerkenswert war in der vergangenen Woche auch die Unterzeichnung des Abkommens zur Beseitigung der Aus- und Einfuhrbeschränkungen durch Amerika. Dieses an sich sehr gut gemeinte im Völkerbund beschlossene Abkommen hat bisher an der Zollpolitik verschiedener Länder Schiffbruch erlitten. Denn was nützen alle Ein- und Ausfuhrverbote, wenn durch hohe Schutzzölle in der Tat ein Effekt erzielt wird, der die Einfuhr gewisser Stoffe vollständig unmöglich macht? Das Gleiche gilt auch von so manchen Handelsverträgen mit der Meistbegünstigungsklausel. Wir haben mit solchen Verträgen mit England und Italien schlechte Erfahrungen gemacht, bessere allerdings mit Frankreich, wo soeben das neue Zusatzabkommen zu dem bestehenden Handelsvertrag in Kraft getreten ist. Weiter wird mit der südafrikanischen Republik über einen neuen Vertrag verhandelt. Ein deutsch-litauischer Vertrag liegt bereits im Wortlaut vor und wartet auf seine Unterzeichnung.

Auf dem Geldmarkt hat sich neuestens eine Erleichterung bemerkbar gemacht. Der Juli-Ultimo ist ganz normal überwunden worden. Die Rückflüsse in die Banken setzten bereits ein. Während im Juli, vor allem in der zweiten Hälfte, der Markt reichlich angespannt war, hofft man neuerdings vielfach auf eine weitere Erleichterung. Die Commerz- und Privatbank spricht diese Hoffnung in ihrem letzten Bericht ausdrücklich aus. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um 18 Prozent ermäßigt. — Die westfälischen Sparkassen haben im Juli um 14 Millionen Mark Einlagen zugenommen. Im letzten halben Jahre hat eine ziemlich erhebliche Emissionstätigkeit geherrscht: es wurden 221,3 Millionen kommunale, private und Sammelanleihen neu begeben.

Die Börse setzte Anfang der Woche in etwas freundlicherer Stimmung ein. Maßgebend dafür war wohl die etwas festere Haltung in Neuyork. Die beiden Favoriten Polyphon und Glanzstoff büßten allerdings erheblich an ihrem Kurse ein. Vor allem erlebte Polyphon wegen des viel schlechter ausgefallenen Bezugsrechtes einen schweren Kurssturz. Gegen Ende der Woche befestigte sich Berlin mehr und mehr und Montanwerte traten wieder seit langer Zeit in den Vordergrund des Interesses. Essen und Düsseldorf machten die Berliner Stimmung getreulich mit, es herrschte auch dort in den letzten Tagen ein regeres Geschäft, vor allen Dingen in Kohlenaktien. Während die Commerz- und Privatbank hinsichtlich der Börse etwas freundlicher in die Zukunft blickt, sind nach Ansicht der Dresdener Bank die Aussichten an der Börse weiterhin nicht gerade gut. **Dr. J.**

Befriedigender Monatsbericht des Stahlwerksverbandes.

Nach dem Monatsbericht des Stahlwerksverbandes hat sich das Inlandgeschäft in Halbzeug gegenüber dem Vormonat nicht geändert. Das Auslandgeschäft war recht lebhaft, und die verfügbaren Mengen konnten zu aufgebesserten Preisen ohne weiteres abgesetzt werden. In Formeisen ist bei den neuen Käufen eine kleine Besserung festzustellen; auch ältere Abschlüsse wurden gut abgerufen. Das Auslandgeschäft entwickelte sich recht befriedigend, wenn auch die Preise gerade bei Formeisen noch gedrückt sind. In schweren Eisenbahnoberbaustoffen hielt sich der Spezifikationseingang in normalen Grenzen. Die Abrufe für leichte Schienen laufen nicht den Abmachungen entsprechend ein.

Beim Stabeisenverband war der Spezifikationseingang im Inland zufriedenstellend. Neue Käufe wurden im Rahmen des Vormonats vorgenommen. Das Ausfuhrgeschäft war in der zweiten Julihälfte etwas schwächer, hat sich inzwischen aber erholt und ist zurzeit fest. Die Preisbewegung ist steigend und der Spezifikationseingang nach wie vor prompt.

Bei der Bandeisenvereinigung hat sich der Auftragseingang im Inland auf der bisherigen Höhe gehalten. Das Geschäft ist entsprechend der Jahreszeit ruhig. Im Auslandgeschäft zeigt auch der Auslandwettbewerb Zurückhaltung, so daß die Unterbringung von Aufträgen auf gewisse Schwierigkeiten stößt.

Beim Grobblechverband ist der Eingang an Aufträgen aus dem In- und Ausland geringer geworden. Entsprechend der stillen Zeit kamen auch die Abrufe auf alte Abschlüsse etwas langsamer ein. Die Preise blieben unverändert.

Berliner Börse freundlich.

Der Schluß gut behauptet.

Berlin, 3. August.

Trotz des schwachen Schlusses der gestrigen Neuyorker Börse konnte man schon im heutigen Vormittagsverkehr eine weiter zuversichtliche Grundstimmung beobachten. Außer einem, merklich im Widerspruch zu dem Handelskammerbericht stehenden günstigen Stahlwerksbericht, der Herriot-Rede in Köln und einem nicht als annormal zu bezeichnenden Reichsbankausweis lagen zwar besondere Anregungen nicht vor. Die Börse selbst ist aber nun einmal nach oben eingestellt und die Banken unterstützen anscheinend diese Bewegung bei ihrer Kundschaft. In den Vormittagsstunden war das Geschäft zu den erhöhten Kursen noch klein. Zu Beginn der Börse entwickelte sich aber, besonders in Spezialwerten, schon ziemlich rege Umsatztätigkeit. Die Spekulation nahm Deckungs- und Meinungskäufe vor. Auch außenstehende Kreise zeigten wieder Kaufneigung. Im Durchschnitt 1 bis 2 % fester, eröffneten Papiere wie Ilse, Salzdetfurth, Farben, Rütgerswerke, Chade-Aktien, Spritwerke, Maschinen Buckau, Julius Berger, Sarotti, Karstadt usw. bis zu 5 % höher. Swenska plus 10½ Mark, Polyphon plus 15 %, Glanzstoff und Bemberg plus 20 bezw. 21 %. Karstadt und Sarotti notierten exklusive Bezug. Im Verlaufe wirkte der Reichsbankausweis mit seiner Ultimo-Anspannung doch vorübergehend etwas auf die Tendenz, und die Kurse gaben zum Teil leicht nach. Die feste Haltung für Spezialwerte ließ aber eine neue Aufwärtsbewegung eintreten. Sehr lebhaft blieben Montanwerte unter Führung von Mannesmann, Kaliaktien, Farben, Rütgerswerke, Chade-Aktien und Siemens. Ilse konnten im Verlaufe erneut fast um 10 % anziehen. Beachtung fand, daß der Geldmarkt eine weitere Entspannung erfahren hatte und Tagesgeld mit 5¾ bis 7¾ % zu haben war. Die übrigen Sätze waren unverändert. Gegen 1 Uhr waren dann hier und da Gewinnmitnahmen festzustellen, ohne daß sich aber an der freundlichen Grundstimmung etwas änderte. Anleihen lagen ruhig, Ausländer geschäftslos. Anatolier lagen bis ½ % höher. Der Pfandbriefmarkt lag uneinheitlich, aber ebenfalls eher freundlicher. Roggenpfandbriefe lebhaft und bis zu 30 Pfennig fester. Devisen waren auf das leichte Geld hin gefragt, aber stärkeren Schwankungen unterworfen. Pfunde etwas leichter. Amsterdam weiter schwach. Lissabon lag fest.

Nachbörse: Der Schluß war bei ruhigem Geschäft gut behauptet. Teilweise waren die Kurse wieder etwas fester. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 176, Farben 267½, Gelsenkirchener 137½, Harpener 151½, Mannesmann 139, Phönix 94⅜, Rheinstahl 145¼, Schuckert 198, Siemens 368½, Vereinigte Glanzstoff 597, Vereinigte Stahlwerke 97⅜.

Düsseldorfer Börse.

Düsseldorf, 3. August.

Am Terminmarkt war die Stimmung fest und die Geschäftstätigkeit lebhaft. Kaliindustrie, die gegen gestern etwa 2 % höher einsetzten, konnten im Verlaufe noch weiter anziehen. Dagegen waren Barmer Bank-Verein zu etwas abgeschwächten Preisen mehrfach im Handel. Von Montanwerten waren heute Harpener Bergbau, Köln-Neuessen und Rheinstahl zu behaupteten bezw. etwas anziehenden Preisen im Verkehr.

Terminhandel.

	3. August			2. August		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Edkn.	Kassak.
Barmer Bank	143.¼	142.¾	142.½	143.—	143.¼	142.½
Gelsenberg	—.—	137.¾	138.—	134.½	135.¼	134.—
Goldschmidt	98.—	100.—	—.—	97.—	97.½	—.—
Harp.Bergbau	—.—	152.—	152.—	148.—	150.—	149.½
Mannesmann	137.¾	139.—	—.—	136.—	137.½	136.¾
Rheinstahl	146.½	146.¾	147.½	143.½	143.¾	143.—
Ver. Stahlw.	98.½	98.½	98.½	96.—	96.—	96.—
Kali-Industr.	238.¾	239.—	237.¾	236.½	236.½	236.—
Köln-Neuess.	135.—	135.½	135.—	130.¼	133.½	132.½

Kuxen- und Aktienhandel.

Der Kuxen- und Aktienmarkt behielt auch zum Wochenschluß die feste Haltung der letzten Tage. Von Kohlenkuxen wurden Ewald und Heinrich höher bezahlt. Die übrigen Werte, in denen es nicht zu Umsätzen kam, waren durchweg gut behauptet. Am Kohlenaktienmarkt wurden Lothringen und Dahlbusch zu anziehenden Preisen weiter aus dem Markt genommen. Braunkohlenwerte waren bei stillem Geschäft gut behauptet. Der Kalikuxenmarkt zeigte auch heute wieder eine ausgesprochene feste Tendenz bei ziemlich lebhaften Umsätzen, die sich u. a. auf Beienrode, Burbach, Habighorst, Schwarzburg, Walbeck und namentlich Wilhelmshall-Oelsburg erstreckten, die zumeist Kurssteigerungen zu verzeichnen hatten. Am Kaliaktienmarkt waren Heldburg bevorzugt, die bessere Kurse erzielten. Die übrigen Werte dieses Marktgebietes lagen unverändert. Von Industrieaktien waren Kabel-Rheydt zu unveränderten Preisen im Handel.

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt a. M., 3. August.

Die Frankfurter Abendbörse verkehrte bei guten Umsätzen in fester Haltung. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf den Montanmarkt, der Kursaufbesserungen bis zu 4% aufweisen konnte. Bevorzugt waren Mannesmann und in Verbindung mit der Steigerung der J. G. Farbenaktien auch Rheinstahl. Chemiewerte lagen unter Führung von J. G. Farben und Scheideanstalt fest. Elektrowerte lagen unverändert und ruhig, doch im Grundton fest. Von Maschinenaktien waren Pokorny und Wittekind gesucht. Bankaktien fest. Kaliwerte steigerten sich bis um 2%. Autowerte gut gehalten. U. a. notierten: Gelsenkirchener 136, Harpener 152, Klöckner 126, Mannesmann 138, Phönix 94¾, Rheinstahl 145, Vereinigte Stahlwerke 97½, A. E. G. 175, Bergmann 196, Elektrisch Licht und Kraft 218, Elektrische Lieferungen 175½, J. G. Farben 267, Gesfürel 261½, Felten & Guilleaume 132, Goldschmidt 99½, Zellstoff Waldhof 296.

Banken.

* **Reichsbankausweis.** Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Juli hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten, um 477,7 Millionen auf 2689,1 Millionen Mark erhöht. Die Bestände an Wechseln und Schecks für sich allein stiegen um 433,3 Millionen auf 2516,5 Millionen Mark, diejenigen der Reichsschatzwechseln um 1,5 Millionen auf 1,7 Millionen Mark und die Lombardbestände um 42,9 Millionen auf 76,9 Millionen Mark. Die Effektenbestände blieben mit 94,0 Millionen weiterhin unverändert. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen insgesamt sind 608,9 Millionen Mark neu in den Verkehr abgeflossen; im einzelnen hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 581,8 Millionen auf 4569,8 Millionen Mark, derjenige an Rentenbankscheinen um 27,1 Millionen auf 560,5 Millionen Mark erhöht. Demzufolge hat sich der Bestand der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 20,5 Millionen Mark vermindert. Die fremden Gelder zeigen einen Rückgang um 126,8 Millionen auf 541,5 Millionen Mark. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zusammen sind mit 2383,3 Millionen Mark, im einzelnen die Goldbestände mit 2199,7 Millionen Mark, die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 183,7 Millionen Reichsmark ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 48,1 Prozent, gegen 53,9 Prozent in der Vorwoche, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen 52,2 Prozent gegen 58,8 in der Vorwoche.

Aus den Industrie-Gesellschaften

* **A.-G. für Kohlendestillation in Liquidation in Düsseldorf.** Die Hauptversammlung beschloß die Aufhebung des Liquidationsbeschlusses sowie den Wiederaufbau der Gesellschaft. Der Gesellschaft stehen auf Grund des Kriegsschädenschlußgesetzes Ansprüche gegenüber dem Reich zu, die mit mindestens 155 000 Mark in der Bilanz bewertet werden. Inwieweit die Ansprüche auf Entschädigung für den Wiederaufbau vom Reich anerkannt werden, steht noch nicht endgültig fest. In welcher Weise der Wiederaufbau der Gesellschaft erfolgen soll, bleibt der Verwaltung überlassen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Justizrat Dr. Strauß (München) als Vorsitzender, Bergassessor Dr. Huppertz (Stuttgart, Roland v. Möller (Berlin), Direktor Groß (Köln) und Direktor Jakob Feuchtwanger (München). Die Umstellungsbilanz per 31. März 1928, die mit 158 290 Mark abschließt, wurde genehmigt und das Aktienkapital von zwei Millionen Mark auf 100 000 Mark zusammengelegt durch Herabsetzung des Nennwertes der Aktien von 1000 auf 50 Mark. Der Punkt der Tagesordnung: Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien wurde zurückgestellt. Zum Vorstande ist der bisherige Liquidator Schmack (Krefeld) bestellt.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 3. August

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	237—240	Futtererbsen	25.00—27.00
Roggen märk.	240—243	Peluschken	28.00—32.00
Sommergerste	206—215	Ackerbohnen	26.00—28.00
Hafer märk.	248—260	Wicken	30.00—32.00
Mais, Loco Berl.	241—243	Blaue Lupinen	15.00—16.00
Weizenmehl 1)	29.25—32.75	Gelbe Lupinen	16.50—17.50
Roggenmehl 1)	32.25—35.25	Seradella neu	23.40—28.00
Weizenkleie 1)	15.00—15.25	Rapskuchen	19.50—20.00
Roggenkleie 1)	17.00—17.25	Leinkuchen	24.00—24.60
Viktoriaerbsen	44.00—53.00	trock. Schnitzel	18.00—18.50
Kleine Erbsen	35.00—40.00	Kartoffelflocken	25.00—25.50

Unter dem Eindruck der nachgiebigen Meldungen vom Verlauf der Liverpooler Börse eröffnete der Markt in ruhiger Haltung. Geschäft in Auslandsweizen kam auch heute nicht zustande, da die Cif-Offerten der Ablader höher lauteten. Auch das Angebot aus zweiter Hand, das sich für Roggen im Preise niedriger stellte, als die ersthändigen Forderungen, fand wenig Beachtung. Von Inlandsgetreide wird neuer Roggen zur schnellen Lieferung ziemlich laufend gehandelt. Die Gebote lauten heute etwa 1 bis 2 Mark niedriger. August- und Septemberlieferungen haben ruhiges Geschäft. Hafer alter Ernte ist weiter wenig angeboten. Die Preise sind stetig. Wintergerste liegt unverändert still. Am Lieferungsmarkt gab Weizen durchschnittlich um 1¼ Mark nach. Auch Roggen lag für alle Sichten im Preise niedriger.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 3. August 1928

Elektrolytkupfer	139.75
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	190.00— 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194.00— 0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	350.00— 0.00
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.85— 0.90
Silber in Barren 900% fein	81.00—82.50
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin Freiverkehr per 1 Gramm	9.50—11.00

Londoner Metalle.

London, den 3. August

Amtliche Notierungen	3. August	2. August
Blei prompt	21¹/₁₆	21
Blei entfernte Sicht	21³/₈	21⁵/₁₆
Blei Settlements Preis	21¹/₈	21

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 3. August 1928

Reichsanleihen

	heut.	gestr.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	51.0	51.0
do. (große)	55.2	55.2
do. (O. Ausl.)	17.5	17.3
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.2	95.0
4% Schutzg.-Anl.	6.7	6.7

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	-.-	-.-
A. G. f. Verkehr.	10	190.0	186.5
Baltimore Ohio	11	-.-	-.-
Bochum-Gelsenk	9	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	94.0	95.0
Elektr. Hochb.	5	88.2	87.5
Hamb.Hochbahn	6	77.2	77.1
Hamb.Amerik.P.	8	166.7	164.0
Hamb. Südamer.	8	200.0	196.0
Hansa	6	205.0	202.0
Nordd. Lloyd	6	157.2	156.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	15.4	14.8
Pennsylvania	6	—.	-.-
Schantungbahn	—	6.4	6.5
Ver. Elbe-Schiff.	5	61.2	61.5

Bankaktien

Bank f. el.Werke	10	164.0	164.7
Bank f. Brauind.	11	187.0	184.0
Barmer Bankv.	10	143.5	143.0
" Kreditb.	6	63.0	63.2
Berl. Handelsg.	12	273.0	278.7
" Hypoth.-B.	10	190.0	193.0
Comm.- u. Pr.-B.	11	182.7	182.2
Darmst. u. N.-B.	12	[illegible]58.0	264.0
Deutsche Bank	10	166.0	165.2
Diskonto-Komm.	10	160.0	158.5
Dresdener Bank	10	166.0	164.0
Mitteld. Kreditb.	9	201.2	201.2
Osnabrück. Bk.	5	90.0	90.0
Ostb. f. H. u. G.	8	117.2	117.5
Preuß. Hyp. A. B.	8	137.2	137.0
Preuß. Bodenkr.	8	132.0	132.0
Preuß. Zentralb.	9	163.0	165.0
do. Pfdbr.-B.	10	160.0	159.5
Reichsbank	10	290.0	288.2
Westd. B.-Kr.-B.	8	129.0	128.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	159.0	161.0
Adler Portland	10	152.5	152.5
AdlerOppenheim	6	-.-	-.-
Adlerhütt.-Glas	9	122.0	122.0
Adlerwerke	—	120.0	121.0
Akt. f. Bauausf.	—	84.7	83.5
Alexanderwerk	—	58.0	58.0
Alfred Delligsen	—	41.5	41.5
A. E. G.	8	175.0	174.2
Allg.Elektr.G.V.	6	82.5	82.0
Allg. Häuserbau	10	148.0	148.0
Alsen Portland	14	206.5	207.5
Ammend. Papier	15	227.7	227.7
Anhalter Kohlen	6	100.0	96.8
Anker-Werke	10	232.0	232.0
Annab. Steingut	—	45.0	45.0
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	220.5	-.-
Askaniawerke	—	62.6	62.6
Augsb.N.Masch.	5	—.	98.2
" Has. Brau.	6	93.0	93.0
Bachm.&Ladew.	12	209.0	209.0
Baer & Stein	10	189.0	184.0
Balke Maschin.	8	112.0	112.5
Bamag	—	20.0	21.2
Bamberger Malz	8	126.5	126.0
Banning. Masch.	—	29.2	29.0
Baroper Walzw.	—	96.0	96.0
Bartz & Co. Lag.	—	67.7	67.0
Basalt	6	74.0	75.0
Bast & Co.	12	226.5	225.5
Bayr. Motorenw.	12	224.0	220.0
Bayr. Spiegel	—	63.5	61.5
Bazar	8	106.0	106.0
J. P. Bemberg	14	524.5	490.0
Bendix Holzb.	—	34.5	34.6
Jul. Berger	20	415.0	402.5
Bergmann E.	8	197.0	195.0
Berl. Gub. Hutf.	16	359.5	359.5
" Holzkont	5	93.0	93.0
" Kindel-Br.	18	600.0	585.0
" Karsl. Ind.	—	60.2	60.7
" Masch.	6	121.0	119.5
Berth. Messing	7	87.0	86.5
Beton u. Mon.	9	130.1	138.1
Biel. mech. Web.	—	99.5	99.5
Boch. Viktoria	7	—.	135.0
Bösperd. Walzw.	5	60.0	60.2
Brauh. Nürnb.	12	195.5	195.0
Braunk. u. Brik.	10	183.1	177.5
Braunschw. K.	10	203.2	200.6
" Jute	6	164.5	163.0
" Masch.	4	-.-	—.
Breitenb. Zem.	12	150.0	—.
Bremen-Besigh.	4	63.0	63.7
" Vulkan	8	135.0	135.0
" Wollk.	12	238.5	238.0
Brown-Boveri	9	151.5	152.5
Buderus	5	87.0	84.0
Busch Lüdensch.	—	74.0	73.2
" Waggon	—	55.0	55.2
Büttnerwerke	5	—.	—.
Butzke & Co.	7	112.5	112.0
Byk Gulden	6	87.6	87.0
Calmon Asbest	—	47.0	49.0
Capito u. Klein	—	71.0	71.0
Carolin. Braunk.	12	249.5	249.2
Charl. Wasser	7	130.2	129.0
Chem. Buckau	5	—.	—.
" Grünau	5	79.0	79.0
" Heyden	4	129.0	126.0
" Gelsenk.	5	77.7	77.7
" Albert	6	100.0	96.0
Chillingworth	0	87.0	87.7
Concord. chem.	5	34.2	33.2
" Berg	6	94.0	92.0
" Spinn.	10	123.0	123.2
Conti-Caoutch.	6	141.2	140.2
Corona Fahrrad	--	48.2	48.2
Cröllwitz Papier	10	155.0	157.0
Daimler Motor.	—	104.5	103.2
Deutsche Atlant.	7	143.5	143.2
Dtsch. Conti Gas	8	196.0	194.2
" Asphalt	6	160.5	160.2
" Babcox	9	138.0	139.0
" Erdöl	7	141.0	139.0
" Gußstahl	9	95.0	93.1
" Jute	0	162.0	160.0
" Kabel	0	71.0	70.0
" Lin.-Unt.	15	455.5	457.0
" Linoleum	15	377.0	376.5
Dtsch. Maschin.	5	56.0	54.7
" Schachtb.	4	—.	—.
" Spiegel	—	106.0	106.5
" Steinz.	12	257.0	257.0
" Tel. u. K.	7	—.	127.6
" Ton u. St.	10	158.1	157.0
" Wolle	—	49.0	49.0
" Eisenh.	6	78.4	77.8
Dittm., Neuhaus	3	60.0	60.0
O. Dörffler	10	126.2	126.2
Dtmd. Akt.Brau.	12	246.0	244.5
" Ritt.- "	20	383.0	385.0
" Union- "	14	269.0	264.5
Dresd. Gard.	8	165.0	166.5
" Schnellpr.	10	133.2	133.0
Dürener Metall	10	247.0	246.0
Dürkoppwerke	—	56.0	56.5
Düsseld. Dit.-Br.	14	331.0	330.0
" Eisenh.	—	—.	—.
" Höf.-B.	12	126.0	126.0
" Kammg.	4	—.	—.
" Maschb.	—	—.	—.
Dynam. Nobel	5	126.7	123.0
Egestorf Salzw.	8	119.0	120.0
Eisenb. Verkm.	8	161.5	170.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	195.7	197.7
Elektr. Lieferg.	10	175.0	173.0
El. Licht u. Kr.	10	215.7	215.7
Engeln.Brauerei	12	237.0	238.0
Elsäß.Bad.Wolle	7	31.7	31.7
Enzinger	0	75.7	75.5
Erdmannsd. Sp.	6	114.5	114.0
Erlang. Baumw.	9	158.0	158.0
Eschw. Bergw.	14	204.0	203.5
Essen.Steinkohl.	8	125.0	121.0
Excelsior Fahrr.	6	77.1	77.2
Faber Bleistift	0	38.5	—
Fahlb. List & Co.	10	124.1	127.8
I. G. Farbenind.	12	266.0	262.0
Fein-Jute-Spinn.	4	129.5	129.0
Feldm. Papier	12	256.5	252.5
Felten & Guill	6	131.5	130.0
Flöther Masch.	4	74.5	74.5
Frankf. Gas	7	145.0	145.0
" Masch.	—	70.7	70.7
Fraust. Zucker	8½	114.2	114.2
Freund Masch.	—	16.7	15.2
Friedrichsh. Kali	5	180.0	180.0
Friedrichshütte	—	-.-	-.-
R. Frister A.-G.	5	—.	93.0
Froebeln Zucker	6	72.0	71.0
Gaggenau	—	29.0	29.5
Gebhard & Co.	9	118.5	—.
Gebhard &König	—	56.2	56.5
Gelsenk. Bergw.	4	136.8	134.4
G. Gentsch.& Co.	—	98.7	97.2
Germania Portl.	18	196.0	195.0
Gerresh. Glas	4	—.	134.5
Ges. f. el. Unter.	10	260.0	260.0
Gildemeist.& Co.	5	123.5	—.
J. Girmes & Co.	10	275.0	276.0
Gladb. Wollind.	12	168.0	169.0
Glasm. Schalke	15	214.0	214.0
Glauzig. Zucker	5	105.0	105.5
Glockenstahl	—	39.0	38.5
Glück Auf Gelsk.	7	161.5	160.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	194.0	190.0
Th. Goldschmidt	5	99.5	97.5
Görlitzer Wagg.	8	—.	—.
Guano-Werke	4	70.8	70.7
Georg Grauert	--	44.0	44.0
Greppiner Werk.	10	129.2	131.0
Gritzner Masch.	11	130.7	127.5
Grün & Bilfinger	10	175.0	176.7
Gruschw. Textil	7	89.2	88.0
E. Gundlach	6	97.0	97.0
Haberm.&Gluck.	0	100.5	99.0
Hackethal Draht	0	92.1	92.5
Hageda	10	128.0	127.0
HallescheMasch.	8	125.0	125.0
Hamb. El. Werke	10	157.2	157.4
Hammersen	6	155.1	—.
Hann. M. Egest.	—	52.0	52.0
Harb. Eis. u. Br.	8	.	100.5
Harb. W.-Gum.	6	89.0	89.5
HarkortB.St.-Pr.	—	—.	—.
Harpener B.	6	152.0	149.0
Hartmann M.	—	21.2	21.7
Hedwigshütte	8	97.0	97.0
Hein, Lehm.&Co.	6	85.5	85.6
Held & Franke	—	—.	—.
Hemmor Portl.	15	262.0	261.0
Hilgers.Verzink.	5	67.0	67.0
Hille-Werk	—	20.4	20.2
Hilpert Masch.	—	80.5	81.0
Hindrichs-Auff.	8	109.0	—.
Hirsch-Kupfer	—	139.0	140.0
Hoesch	8	138.7	137.6
Hoffmanns St.	4	73.2	73.0
Hohenlohe W.	7½	80.5	80.5
Ph. Holzmann	12	145.5	140.0
A. Horch & Cie.	8	110.0	107.5
Hotelbetr.-Ges.	11	220.0	220.0
Höxter-Godelh.	—	—.	—.
Hubertus Br.	7	130.0	130.0
Humboldtmühle	—	—.	—.
Huta Breslau	8½	138.0	137.0
C. M. Hutsch.	4	103.0	99.0
Httw. C.W. Kays.	—	—.	—.
" Niedersch.	8	—.	112.5
Ilse Bergbau	8	258.0	238.0
" Genuss	8	120.0	115.0
Industriebau	10	132.0	130.0
Isenbeck	7	119.0	119.0
Jeserich Asphalt	10	125.5	126.0
J. A. John Akt.	10	118.2	118.0
Max Jüdel & Co.	8	135.0	135.0
Jüdlich Zuckert	—	72.0	—.
Junghans Gebr.	4	85.5	85.5
Kahla Porz.	—	148.5	146.0
Kaiser-Keller	—	77.2	77.2
Kaliwerke Asch.	10	253.2	253.0
Kalker Masch.	—	—.	—.
Karstadt	12	214.5	215.7
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	123.5	126.7
Klauser Spinn.	7	55.7	56.0
Klöcknerwerke	7	126.0	124.7
C. H. Knorr	10	146.7	146.7
Koch, Adlernäh.	4	97.5	97.1
Kolb & Schüle	12	181.0	180.0
Köln-Neuessen.	9	134.6	134.0
Köln-Gas u. El.	6	90.0	90.0
Kölsch.Walzeng.	—	59.0	58.2
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	220.0	220.0
Königszelt Porz.	—	37.5	37.5
Kontinent Asph.	4	120.5	121.5
" Wass.	—	27.0	26.5
Körbisdorf Zuck.	—	—.	—.
Körting Gebr.	6	70.2	70.7
Körtings Elektr.	8	109.5	109.7
Kötitzer Leder	8	135.0	136.0
Krauß & Co.	—	61.0	61.0
W. Krefft	8	122.0	120.0
Kromschröder	10	201.7	200.2
KronprinzMetall	8	112.0	111.0
Gebr. Krüger	6	99.5	99.5
Küppersb. & Co.	12	187.5	187.0
Lahmeyer & Co.	10	177.2	175.5
Laurahütte	—	74.0	71.7
Leipz. Landkraft	6	94.5	99.5
Leonhard Br.	7	148.5	143.5
Leopoldgrube	0	69.6	69.5
Linde's Eism.	10	181.0	179.7
Carl Lindström	15	705.0	705.0
Lingel Schuhfab.	4	56.5	51.5
Lingner Werke	7	102.0	101.0
L. Loewe & Co.	10	232.5	234.0
C. Lorenz	6	153.5	153.5
Lüdenscheid M.	5	99.5	92.7
Lünebrg. Wachs	5	88.0	86.0
Magdeb. Allg.W.	4	72.2	72.2
" Bergw.	—	72.0	74.5
Magdeb. Mühlen	10	97.0	97.2
C. D. Magirus	-	47.5	47.8
Mannesm. Werke	8	139.7	136.2
Mansfeld Bergw.	7	113.7	112.0
Marie, kons. Bw.	—	—.	—
Martini & Hün.	12	124.0	124.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
" Buckau	10	140.0	137.1
" Kappel	—	87.2	87.2
Maximil. Hütte	10	190.0	—.
Mech. Web. Lind.	15	210.0	209.1
" " Sorau	12	249.0	248.0
" " Zittau	4	92.2	95.0
Merkur Wollw.	10	178.0	176.5
Mayer Kaufm.	7	72.0	72.0
Miag	10	139.5	139.7
Mimosa A. G.	17	305.0	305.0
Minimax	10	116.0	116.0
Mix & Genest	9	122.7	121.0
Motoren Deutz	—	61.0	61.0
Mühle Rüningen	10	132.0	132.0
Mülheim Brgw.	7	107.0	109.5
MüllerSpeisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	82.0	81.0
Natronzellstoff	10	140.0	139.2
Neckars. Fahrz.	8	56.0	56.0
Neckarwerke	9	138.0	139.7
Niederl. Kohlen	10	165.5	161.7
Nordd. Kabel	8	128.0	130.0
" Steingut	10	185.0	185.0
" Wolle	12	208.7	207.0
Nürnb. Herk.-W.	5	60.5	60.7
Oberschl. E.-B.	5	105.0	105.0
" Koksw.	0	117.2	117.6
Oesterr. E. V.	3	30.4	30.1
" Siemens	0	12.7	12.8
Oeking Stahlw.	—	40.0	40.0
E. F. Ohles Erb.	—	37.5	38.5
Orenst. & Koppel	5	123.7	122.0
Ostwerke	12	304.0	304.0
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	109.0	109.0
Phönix Bergbau	6½	94.0	92.6
Phönix Braunk.	6	82.2	82.0
Julius Pintsch	5	173.0	174.0
Pittler Werkzg.	10	—.	—.
Plauen. Gardin.	10	150.0	153.0
Pöge Hermann	6	100.2	100.5
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	81.5	—.
Polyphonwerke	14	460.0	444.0
Poppe & Wirth	0	85.0	81.5
Prestorwerke	6	—.	—.
Rasquin F. Farb.	4	119.5	—.
Rathen. Dampf.	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	—.	84.5
Rauchw. Walter	6	109.5	109.0
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	79.5	79.5
ReisholzPapierf.	12	241.5	241.5
Rheinfeld. Kraft	10	177.7	178.0
Rhein. Braunk.	10	237.0	276.0
" Elektr.	9	151.5	151.5
" Elektr.-V.	6	77.5	77.0
" Möbelst.-M.	9	152.0	145.5
" Spiegelglas	12	170.0	170.2
" Stahlwerke	—	146.0	143.9
" W.-Elektro	—	204.5	203.0
Rh.-Westf.-Kalk.	8	125.2	125.2
" Sprengst.	4	199.0	—.
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	212.0	211.7
Riebeck	6	160.0	155.0
Riedel	—	44.0	40.0
Roddergr. Br.-K.	27	705.0	705.0
Th. Rosent.Porz.	5	127.0	127.5
Rositzer Zucker	5	67.7	70.0
Ferd. Rückforth	—	81.0	82.0
Rütgerswerke	6	108.0	104.5
Sachsenwerk	6	133.0	132.5
Sächs. Gust. D.	6	138.0	138.5
" Waggon	—	42.0	43.0
" Webstuhl	8	133.5	135.5
Salzdetfurth	6	449.0	443.2
Sarotti	12	203.5	212.0
G. Sauerbrey M.	—	42.5	42.5
Scheidemantel			
Schering chem.	—	305.0	304.0
Schlegel Brauer.	14	224.5	224.5
Schles. Bg. u. Z.	12	116.7	116.5
Schles. B. Beuth.	12	154.5	156.5
" Cellulose	10	154.0	154.2
" El. u. Gas A.	10	—	
" Lein. Krg.	—	42.5	42.5
" Portland	10	216.5	217.0
" Textil	—	48.0	47.5
Hugo Schneider	6	111.0	111.2
Schött, Hermann	4	69.5	64.0
Schub. & Salzer	16	358.0	355.0
Schuckert & Co.	7	198.0	196.0
Schultheis-Patz.	15	345.0	341.5
Schwaben Bräu	15	284.0	286.0
Schwelm. Eisen	10	147.0	146.0
Sebeck Schiff	—	56.5	56.5
Fr. Seiffert & Co.	8	147.0	150.0
Siegen Solingen	—	35.5	35.5
Siegersdorf. Wk.	8	140.0	138.0
Siemens Glasind.	8	150.0	156.0
Siemens&Halske	12	386.5	383.7
Sinner Aktien	10	134.2	134.5
Sonderm.& Stier	—	-.-	—.
Sonderm. & St. B	—	20.5	—.
Spinn,Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	—.	—.
Staßf. Chem. F.	2	26.0	26.0
Stett. Chamotte	5	89.0	88.7
" Elektr.-W.	12	160.0	159.0
Stöhr & Co.	6	266.8	264.7
Stoewer Nähm.	8	47.0	47.7
Stollberg. Zink	8	175.0	172.5
Gebr. Stollwerk	9	182.5	182.5
Strals. Spielk.	15	242.2	241.7
Svenska	11	462.0	451.2
Tack & Co.	6	102.2	102.5
Tafelglas	7	95.7	94.4
Teleph. Berlin.	—	69.0	71.1
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	5	—	—.
Thörls V. Oelfb.	6	97.2	96.5
Thür. Gas Leipz.	8	160.5	159.0
Tietz Leonhard	10	253.0	252.7
Transradio	8	147.0	143.4
Triptis Akt.-Ges.	3	100.0	100.0
Tuchfabr. Aach.	10	137.5	138.7
Tüllfabr. Flöha	4	91.5	88.5
Union Chem. Pr.	4	51.0	51.0
Union Gießerei	—	21.5	20.0
Varzin. Papierf.	8	144.5	144.0
Ver. Berl. Fr. G.	5	—.	90.5
" Böhl.Stahlw.	8	144.0	144.0
" Chem. Charl.	10	150.0	151.0
" Dtsch. Nick.	11	170.0	171.8
" Glanzst. Elb.	18	601.0	578.5
" Gothaniaw.	8	93.0	99.0
" Märk. Tuch.	—	83.0	83.0
" Met. Haller	6	69.0	69.5
" Portl.	12	270.0	267.0
" Schm. u. M.	5	90.0	90.0
" Smyrna T.	7	165.0	166.0
" Stahlwerke	6	97.5	96.0
" St. Z. u. Wiß.	8	204.0	204.0
" Thür. Metall	—	69.0	69.0
" Ultramarin	10	152.5	154.0
Viktoriawerke	6	87.2	71.0
Vogel Telegr.	6	89.2	88.5
Vogt & Wolf	4	111.0	—.0
Vogtl. Masch.	4	85.0	85.0
Vogt & Haeffner	6	206.5	207.0
Vorw. Biel. Sp.	—	24.4	24.4
Vorwohl. Portl.	12	166.0	166.0
Wandererwerke	12	140.0	142.0
Warst. Gruben	8	137.5	137.2
Wasserw. Gelsk.	9	135.0	134.0
A. Wegelin Ruß	10	152.2	151.5
Wegel. & Hübner	7	100.0	100.0
Ludw. Wessel P.	—	41.0	41.0
Westfalia Dinn.	5	59.0	58.7
Westf. Draht	5	90.0	89.0
" Kupfer	6	76.0	76.5
Wick. Portl.-Z.	12	168.2	165.7
Wicküler Brau.	12	250.2	250.2
H. Wißner Met.	10	160.5	162.0
Wittener Gußst.	—	65.0	65.0
Wittkop Tiefbau	10	121.0	126.2
R. Wolf	—	—.	—.
Zeitzer Masch.	10	154.5	156.5
Zellstoff-Verein	10	148.0	147.0
" Waldhof	12	295.0	292.0

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	163.0	160.0
Neu Guinea	8	730.0	705.0
Otavi	11	49.0	47.1
Dtsch. Petrol.	—	90.0	85.0
Slomann	—	95.0	95.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte

empfiehlt sich

Bankhaus Mahnert & Düppe

Bochum, Alleestraße 18

IX. OLYMPIA

Büchner erringt den dritten Platz über 400 Meter.

Amerikas erster Sieg in den Läufen. — Unsere Ringer behaupten sich weiter. — Körnig endgültig vor Scholz.

Ritola schlägt Nurmi.

Des Wettstreits sechster Tag.

(Olympia-Sonderdienst des Bochumer Anzeiger.)

H. P. **Amsterdam**, 3. August.

Die ersten fünf Tage der olympischen Wettkämpfe sind nun vorüber und man glaubte Grund zu der Annahme zu haben, daß der Höhepunkt der an Aufregungen und Spannung so reichen Kämpfe erreicht oder gar überschritten sei. Daß dem nicht so ist, bewies der heutige Olympia-Tag. Schon

die Zwischenläufe im 400-Meter-Wettbewerb

brachten hochinteressanten Sport. Im ersten Lauf startete der Deutsche Storz gegen Barbutti (Amerika) Ball (Kanada), Krotoff (Frankreich), Barsi (Ungarn) und Broos (Holland). Nach einem Fehlstart gelang der Ablauf bei der Wiederholung. Der Holländer wurde von seinen Landsleuten stark angefeuert, nicht minder der Deutsche. Eingangs der Zielgeraden waren die übrigen geschlagen. Ball (Kanada) gewann vor dem Amerikaner Barbutti und dem Deutschen Storz in 48,6 Sekunden. Im zweiten Zwischenlauf startete der deutsche Meister und Rekordmann Büchner gegen den kanadischen Neger Edwards, Philips (Amerika) und Wilson (Kanada). In der gleichen Zeit siegte der Deutsche ganz überlegen mit vier Meter Vorsprung gegen Philips und Rinkel (England).

Der mit ungewöhnlicher Spannung erwartete Endlauf über 400 Meter

wurde auf vier Uhr festgesetzt. In folgender Reihenfolge (von innen nach außen) wurden die Bahnen ausgelost: Barbutti (Amerika), Rinkel (England), Büchner und Storz (Deutschland), Ball (Kanada) und Philips (Amerika). Der Deutsche Miller startete wieder. „Auf die Plätze — Fertig" — Schuß, und ab ging das Feld der sechs besten 400-Meter-Läufer der Welt. Ich erlebte diesen Lauf im amerikanischen Block. Ein Höllenlärm ging los. „Barbutti" und „Büchner!" ertönte es aus den verschiedenen Lagern über die Kampfbahn. Beide lagen bis 30 Meter vor dem Ziel dicht beieinander. Dann

siegte die ungeheure Kraft des amerikanischen Fußballspielers Barbutti über den Deutschen Büchner in 47,8 Sekunden.

Auf den letzten zehn Metern kam noch der Kanadier Ball an Büchner vorbei. Büchner lief in dieser auserlesenen Gesellschaft der Größten ein wundervolles Rennen. Mit 48 Sekunden (zwei Meter hinter dem Sieger) hat er eine Zeit erzielt, die unter dem deutschen Rekord liegt und ihn außerdem als Europas schnellsten Mann in dieser Disziplin stempelt. Vierter wurde Philips (Amerika) vor Storz (Deutschland), dessen Leistung gleichfalls höchste Anerkennung verdient, und dem Engländer Rinkel (England). Amerika hat den ersten Sieg auf diesem Olympia in einer Laufstrecke erzielt und der Jubel war dementsprechend groß. Als

Amerikas, Kanadas und Deutschlands Flaggen gehißt

wurden, durchtobte das Stadion eine kolossale Begeisterung.

Frau Radke-Batschauers großer Sieg.



Die am Donnerstag ausgetragene Entscheidung über 800 Meter für Damen brachte — wie schon gemeldet — Deutschland den ersten Sieg in den leichtathletischen olympischen Spielen. Frau Radke-Batschauer (Breslau), die schon Tags zuvor in den Vorläufen den alten Rekord unterboten hatte, gewann den Endlauf nach taktisch hervorragendem Rennen in der neuen Weltrekordzeit von 2:16,8 Min. vor der starken Japanerin Frl. Hitomi und Schwedens bester Klasse, Frl. Gentzel. Unser Bild zeigt Frau Radke-Batschauer im Ziel, gefolgt von Frl. Hitomi und Frl. Gentzel.

Der **5000 Meter-Lauf** ergab das erwartete erbitterte Rennen zwischen Finnlands, d. h. in diesem Falle der Welt größten Langstreckenläufery Nurmi und Ritola. Diesmal wurde das Ergebnis des 10 000-Meterlaufes umgekehrt. In einem Höllentempo (die ersten 400 Meter wurden in 65 gelaufen) sonderten sich nach 3000 Metern (Zwischenzeit 8:46) Nurmi, Ritola und Wide (Schweden) vom übrigen Feld ab. Nurmis Zwischenspurt zermürbte alle bis auf die Genannten. 100 Meter vor dem Ziel trat Ritola scharf an. Eine Zeitlang ging Nurmi mit, aber dann ließ seine Kraft nach und als unangefochtener Sieger ging diesmal Ritola vor seinem großen Landsmann Nurmi durchs Ziel. Verhalten lief Nurmi auf den zweiten Platz und hielt den stark aufkommenden Schweden sicher. War es eine Absprache oder war Nurmi erschöpft? Diese Frage wird nicht so leicht zu beantworten sein. Jedenfalls fiel auf, daß sich Nurmi nach dem Rennen lang auf den Boden streckte und sich eine Zeitlang erholte. Derartiges hat man bei Nurmi bisher noch nicht gesehen.

Ein weiter erfreulicher Erfolg war für uns Deutsche

die Korrektur im 200 Meter-Endlauf.

Nach der Zielphotographie und nach dem Urteil aller Leute, die in der Nähe des Zieles saßen, war Körnig Dritter vor dem Amerikaner Scholz. Der olympische Wettkampfausschuß setzte trotzdem einen Entscheidungslauf zwischen Scholz und Körnig für heute nachmittag 3 Uhr an. Körnig trat an, während Scholz in aller Ruhe im amerikanischen Block seine Zigarre rauchte und durch nichts zu bewegen war, sich umzuziehen und an den Start zu gehen. Körnig wurde sodann infolge Nichtantretens des Yankees der dritte Platz zuerkannt.

Lammers-Corts-Houben-Körnig.

Amsterdam, 3. August.

Wie wir bereits mitteilen konnten, wird die deutsche 4mal100-Meter-Staffel in der Aufstellung Lammers, Corts, Houben und Körnig laufen. Die Einstellung Dr. Wichmanns ist wegen der noch nicht ganz überstandenen Verletzung der Achilles-Sehne nicht möglich. Die Vorläufe sind für morgen angesetzt. Es finden drei Vorläufe statt. Die beiden ersten aus jedem kommen in den Endlauf. Deutschlands stärkster Gegner im ersten Vorlauf ist Frankreich. Die deutsche 4mal400-Meter-Staffel wird in nachstehender Besetzung an den Start gehen: Neumann, Storz, Engelhardt und Büchner.

Die Ergebnisse des Freitag.

400 Meter-Lauf

Zwischenläufe: 1. Zwischenlauf: 1. Ball (Kanada) 48,6 Sek., 2. Barbutti (Amerika) 2 Meter zurück, 3. Storz (Deutschland), 4. Barsi (Ungarn), 5. Broos (Holland), 6. Kroloff (Frankreich), 2. Zwischenlauf: 1. Büchner (Deutschland) 48,6 Sek., 2. Philips (Amerika) 5 Meter zurück, 3. Rinkel (England) 1 Meter zurück, 4. Wilson (Kanada), 5. Edwards (Kanada), 6. Feger (Frankreich).

Entscheidung: 1. Barbutti (Amerika) 47,8 Sek., 2. Ball (Kanada) 48 Sek., 3. Büchner (Deutschland), 48,4 Sek., 4. Rinkel (England) 48,6 Sek., 5. Storz (Deutschland), 6. Philips (Amerika).

5000 Meter-Lauf

Entscheidung: 1. Ritola (Finnland) 14:38 Min., 2. Nurmi (Finnland) 10 Meter zurück, 3. Wide (Schweden), 4. Lermont (Amerika), 5. Magnusson (Schweden), 6. Kinunen (Finnland).

Der olympische Fünfkampf.

Lt. Kahl (Deutschland) im Gesamtklassement an zweiter Stelle.

Amsterdam, 3. August.

In der Nähe von Hilversum kam morgens um 10 Uhr die vierte und vorletzte Uebung des modernen olympischen Fünfkampfes, das 400 Meter-Querfeldeinlaufen, zur Durchführung. Sieger wurde hier der Pole Szelestowski in 14:14,2 Min. vor Lampola (Finnland) 14:24,2. Von den Deutschen belegte Oblt. Hölter den 13. Platz in 15:20,4, Lt. Kahl den 19. in 15:36,2 und Oblt. Hax den 20. in 15:40 Min. Leutnant Kahl liegt im Gesamtergebnis mit 40 Punk-

Qualität und Billigkeit
Heißt größte Leistungsfähigkeit.
Drum Käufer prüfe stets die Preise,
So handelt nur allein der Weise.

Deshalb kauft

Krefft HERDE



Es gibt nichts Besseres!

W. Krefft A.-G., Gevelsberg Westf.
Führendes Werk für Koch- und Heiz-Apparate aller Art.
Verkauf in den meisten Eisenwarenhandlungen und Spezialgeschäften
LK52

Möbel
ohne 1 Pfg. Anzahlung
Damen- u. Herren-Garderobe
mit geringer An- u. Abzahlung
M. Tolcziner
Bochum, A.B.C.-Str. 9

Pianos

BECHSTEIN
IBACH
GROTRIAN-STEINWEG
sind
DEUTSCHE MEISTERWERKE
Alleinverkauf
Pianohaus Marks • Bochum
Kaiser-Wilhelm-Str.
GÜNSTIGE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Vernickeln
Verkupfern, Vermessingen, Verzinnen, Verzinken, etc.
Aufarbeiten u. Reparieren von Kronleuchtern u. Kunstgegenst.
führt aus
Karl Hüsecken
Ottostraße 44 Telefon 413
Ältestes Geschäft am Platze

Ein Versuch
überzeugt auch Sie schnell von der angenehmen und nachhaltigen Wirkung des Darmregulierungsmittel
„Bagrosin"
Apotheker Kurt Bartsch, Stadtfurt
Fabrik pharmat. Präparate.
In Bochum und Umgebung in allen einschlägigen Geschäften zu haben.
Generalvertreter und Auslieferungslager für das Industriegebiet, Cremerskötter, Essen-Ruhr, Frankenstraße 332. Telefon 40886

Das Haus der guten Farben und Lacke
Fritz Papenheim
Dorstenerstr. 11
Nähe Nordländer
LK51



Für Mk. 5700
ab Hamburg (5fach bereift)
bietet Ihnen Studebaker einen eleganten 6 Zylinder, den ERSKINE SIX (2½ Liter 40 PS.). Sie können den ERSKINE SIX aus Ihrem fortlaufenden Einkommen bestreiten, indem Sie nur ein Viertel des Preises anzuzahlen brauchen.
Nur eine Weltfirma, wie Studebaker, ist in der Lage, Ihnen einen derartigen Qualitätswagen zu einem solch niedrigen Preise zu liefern.

Club Sedan RM 5700
Regular „ „ 6150
Luxus „ „ 6525
ab Hamburg (5-fach bereift)

Studebaker baut 4 erprobte 8- bzw. 6-Zylinder-Modelle verschiedener Preise: PRÄSIDENT 8, COMMANDER, DIREKTOR und ERSKINE SIX

Autorisierte Vertreter:
Bochum, Automobilzentrale Bochum, Gewerkschaft Hammer I, Bahnhofstraße 29
Essen, Autoschröder, Börsenhaus Neubau, Bachstraße
G 81

STUDEBAKER
Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

Sportwoche und Festfeier des S.-V. Ehrenfeld.

Aus Anlaß des 15jährigen Bestehens des S.-V. Ehrenfeld

ist von diesem für die Zeit vom 4. bis 12. August eine Festveranstaltung vorbereitet worden. Die sehr reichhaltige Sportwoche beginnt am heutigen Samstag mit zwei Fußballtreffen. Es spielen um 4 Uhr die Liga-Reserve des S.-V. Ehrenfeld gegen die 1. Elf des Bochumer Postsportvereins, anschließend um 6 Uhr treffen sich in der Vorrunde um den vom Veranstalter gestifteten Pokal der S.-V. „Phönix" und die hiesige „Concordia". Der Sonntag weist ein belebtes Bild auf. Morgens um 9 Uhr werden die leichtathletischen Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Im Anschluß hieran, um 11½ Uhr, trägt Ehrenfelds 1a Jugend ein Spiel gegen „Preußen 07" 1a Jugend aus. Nachmittags des gleichen Tages um 3½ Uhr steigen die Ehrenfelder Damenhandballer in den Kampf gegen die Damen von „Rasensport"-Bochum. Das zweite Pokalvorrundenspiel mit der Begegnung „Rasensport" gegen den Liganeuling „Westfalia 09" Weitmar findet um 5 Uhr statt. Montag ist Ruhe. Dagegen wird Dienstag abend 7 Uhr ein Trainingsspiel der 1. Mannschaft des S.-V. Ehrenfeld unter Leitung des derzeitigen Trainers Brammen ausgetragen. Um 9 Uhr abends ist ein gemütliches Beisammensein sämtlicher Aktiven geplant, verbunden mit Vorträgen der Herren Erte, Brammen und Regelmann. Am Mittwoch spielt Ehrenfelds 2. Mannschaft gegen Polizeisportvereins Bochum 1. Mannschaft. Am Donnerstag und Freitag finden Spiele der unteren Mannschaften statt. Samstag, den 11. August, ist das Programm wieder interessanter. Den Anfang bilden um 4 Uhr die Endkämpfe der leichtathletischen Vereinsmeisterschaften; es folgt um 5 Uhr ein Treffen der Alten-Herrenmannschaft des S.-V. Ehrenfeld gegen die von Witten 07. Anschließend und zugleich als Beschluß des Tages das Pokalendspiel im Fußball. Für 9 Uhr abends ist dann noch ein Festkommers angesetzt. Den Haupttag der gesamten Sportwoche bildet der Sonntag (12. August). Er gilt als die Krönung der gesamten Festveranstaltung. Mit dem Staffellauf „Rund ums Ehrenfeld", der um 10½ Uhr beginnt und auf dem Sportplatz „Bergmannsheil" endet, wird der Anfang der hauptsonntäglichen Veranstaltung gemacht. Nach Beendigung des Laufs reihen sich ein Stillauf der Leichtathleten und gymnastische Uebungen der Damen an, diesen folgt ein weiteres Damenhandballspiel Ehrenfeld gegen Duisburger Spielverein. Um 3 Uhr nachmittags stellt sich die „Jubiläumsmannschaft" der Oeffentlichkeit vor. In derselben spielen die alten „Kanonen" des S.-V. Ehrenfeld, die in den Anfangsjahren in der ersten Mannschaft tätig waren und die Pioniere des Vereins darstellen. Als Gegner engagierte man die Alte-Herrenelf des mehrfachen westdeutschen Meisters, des Duisburger Spielvereins, in deren Reihen mehrere ruhmvolle Kämpen mitwirken. Hierauf steigt das Hauptspiel der Veranstaltung, die Begegnung der 1. Fußballmannschaft des S.-V. Ehrenfeld gegen den 1. Bezirksklassenvertreter „Union"-Gelsenkirchen. Zum Abschluß findet abends 8 Uhr im Saale „Zur Panzergrotte" die Hauptfestfeier mit Siegerehrung statt. Hoffentlich werden die Anstrengungen des S.-V. Ehrenfeld von Erfolg begleitet sein, was im Interesse dieses sehr eifrigen jungen Vereins als wünschenswert erscheint.

ten sehr günstig an zweiter Stelle hinter dem Schweden Thofeldt (33 P.). Hinter ihm folgen als 3. von Rhyn, Holland (43), als 4. Pagini, Italien (45) und als 5. Lindemann (Schweiz) und Hölter (Deutschland) mit je 48 Punkten. Der nach dem ersten Wettbewerb führende Oblt. Haz liegt mit 58 Punkten weiter zurück.

*

Mannschafts-Degenfechten.

Deutschland unterliegt gegen Italien.

Amsterdam, 3. August.

Recht frühzeitig am Freitag vormittag begannen im olympischen Fechtgebäude die Vorkämpfe zum Mannschafts-Degenfechten. In der Vorrunde hatte die deutsche Mannschaft, die sich aus Halberstadt, Jack, Fischer und Gazerra zusammensetzt, gegen Finnland anzutreten. Die Finnen traten jedoch nicht an. In der zweiten Runde war Rumänien der Gegner Deutschlands und wurde mit 9:7 Punkten knapp geschlagen. Halberstadt errang 4, Jack 3, Fischer und Gazerra je einen Sieg. Die Zwischenrunde führte dann die Deutschen unglücklicherweise mit Italien zusammen. Unsere Vertretung hatte hier natürlich keine Aussichten und unterlag denn auch glatt. Die Ergebnisse der 1. Zwischenrunde: Belgien — Tschechoslowakei 11:5, Spanien — Aegypten 9:7, Italien — Deutschland 11½:4½, Frankreich — Schweiz 8:6, Norwegen — Amerika 9:7, Holland — Schweden 8:3, Portugal — Amerika 8:5, Deutschland — Spanien 8:3.

*

Weitere Erfolge unserer Ringer.

Die Fortsetzung der Ausscheidungen.

Amsterdam, 3. August.

Die Mittel-, Halbschwer- und Schwergewichtler traten am Freitag in Aktion. Im Mittelgewicht lag die Vertretung Deutschlands in Händen des Koblenzers Simon, der gegen den Estländer Kusnets anzutreten hatte. Simon mußte dem sehr vorsichtig ringenden Estländer einen Punktsieg überlassen. Im Halbschwergewicht kamen Rieger (Deutschland) und Hansen (Dänemark) zusammen. Der Deutsche war sehr vorsichtig und konnte so nur einen Punktsieg buchen. Sehr gute Leistungen zeigte der deutsche Vertreter im Schwergewicht, Gehring, der seinen Gegner, Larsen (Dänemark) durch verkehrten Armzug schon nach 3,45 Minuten auf beide Schultern bringen konnte.

Am Freitag nachmittag wurde im Bantam-, Feder-, Leicht- und Mittelgewicht bereits die zweite Runde ausgetragen. Die deutschen Teilnehmer hielten sich ausgezeichnet. Im Bantamgewicht siegte der Nürnberger Leucht durch Hammerlock über Bosz (Argentinien) nach 4:45 Minuten. Noch schneller wurde im Federgewicht Steinig (Dortmund) mit dem Argentinier Pardellans fertig, der einem Bodenreißer nach 2½ Minuten erlag. Auch Leichtgewichtseuropameister Sperling (Dortmund) kam nach seiner überraschenden Niederlage vom Donnerstag zu einem eindrucksvollen Punktsiege, indem er den Italiener Prozini durch Hammerlock in 2½ Minuten bezwang. Dagegen unterlag der deutsche Mittelgewichtsmeister Simon gegen Nauri-Bay (Türkei) nach Punkten.

*

Die Vorläufe der Staffeln.

Die Vorlaufeinteilung zu den olympischen Leichtathletik-Staffeln.

4×100-Meter-Staffel (Herren): 1. Vorlauf: Spanien, Griechenland, Kanada, Holland, Italien, England. — 2. Vorlauf: Frankreich, Chile, Südafrika, Deutschland, Rumänien, Belgien. — 3. Vorlauf: Ungarn, Argentinien, Japan, Schweiz, Amerika, Finnland.

4×100-Meter-Staffel (Damen): 1. Vorlauf: Holland, Frankreich, Schweiz, Kanada. — 2. Vorlauf: Belgien, Deutschland, Italien, Amerika.

4×400-Meter-Staffel (Herren): 1. Vorlauf: Polen, Kanada, Amerika, Finnland, Belgien, Ungarn. — 2. Vorlauf: Holland, Schweden, Italien, Griechenland, Deutschland, Tschechoslowakei. — 3. Vorlauf: Schweiz, Mexiko, England, Indien, Frankreich.

Die Einteilung der 1. Bezirksklasse.

Am Donnerstag abend tagte in Gelsenkirchen der Technische Ausschuß des Ruhrbezirks im W. S. V., um die neue Einteilung der beiden Gruppen der 1. Bezirksklasse vorzunehmen. Man beschloß, die bisherige Teilung nicht beizubehalten, mithin spielen in Zukunft nicht mehr die Essen/Bochumer Vereine und die Gelsenkirchen/Dortmunder Vereine zusammen. Man kann die beiden neuen Gruppen als gleich stark bezeichnen, wenn auch manches für die Gruppe 2 mit so starken Vereinen wie Schalke 04, Altenessen, M. B. V. Linden und „Germania"-Bochum spricht.

In Gruppe 1 spielen:

„Schwarz-Weiß"-Essen, Essen 99, Buer-Erle 08, Horst-Emscher, „Alemannia"-Dortmund, „Union"-Gelsenkirchen, „Preußen"-Essen, „Preußen 07"-Bochum und Schalke 96.

Die Gruppe 2 umfaßt:

Schalke 04, B.-V. Altenessen, Sp.-Fr. Essen, Gelsenkirchen 07, Castrop 02, Dortmund 95, „Germania 06"-Bochum, M. B. V. Linden und „Germania"-Herne.

Gleichzeitig wurden auch die ersten Termine festgesetzt. Danach beginnen die **Meisterschaftsspiele am 9. September.**

An diesem Tage spielen in Gruppe 1: „Preußen" Essen — „Schwarz-Weiß", „Union"-Gelsenkirchen — Essen 99, Horst-Emscher — „Alemannia"-Dortmund, Erle 08 — „Preußen"-Bochum.

16. September: Erle 08 — „Preußen"-Essen, „Schwarz-Weiß" — „Union"-Gelsenkirchen, „Preußen"-Bochum — Horst-Emscher, Schalke 96 — Essen 99.

Gruppe 2. **9. September:** Castrop 02 — Schalke 04, Dortmund 95 — B.-V. Altenessen, „Germania"-Herne — Sp.-Fr. Essen, „Germania"-Bochum — Gelsenkirchen 07.

16. September: B.-V. Altenessen — M. B. V. Linden, Gelsenkirchen 07 — Dortmund 95, Sp.-Fr. Essen — „Germania"-Bochum.

Das olympische Ruderturnier.

Walter Flinsch ausgeschieden.

Die Hoffnungsläufe im Einer.

Amsterdam, 3. August.

Lebhaftem Interesse begegneten die Hoffnungsläufe im Einer, in denen die Teilnehmer eine letzte Chance hatten. Bereits im ersten Lauf startete der deutsche Meister Walter Flinsch, der am Vortage gegen den australischen Meister Pearce unterlegen war. Diesmal hatte er gegen den Dänen Schwarz zu kämpfen, dem er sich ebenfalls nicht gewachsen zeigte. Damit ist der deutsche Meister endgültig aus dem Wettbewerb ausgeschieden. Im zweiten Lauf siegte Holland glatt vor Belgien und auch die Schweiz blieb im dritten Hoffnungslauf überlegen vor Südafrika erfolgreich.

Deutsche Niederlage im Vierer o. St.

Drei Vorläufe gab es im Zweier mit Steuermann, an dem Deutschland nicht beteiligt ist. Bereits der erste Lauf brachte einen erbitterten Kampf zwischen der Schweiz und Frankreich, den die Schweizer mit nur zwei Zehntel Sekunden Vorsprung für sich entschieden. Im 2. Lauf wurde das holländische Boot durch Kentern um seine günstigen Aussichten gegen Belgien gebracht. Auch der 3. Lauf brachte einen interessanten Kampf, aus dem Amerika vor Italien als Sieger hervorging.

Beim Vierer ohne Steuermann war auch Deutschland wieder vertreten, ohne allerdings erfolgreich bleiben zu können. Die Mannschaft des RV. Dresden startete im 2. Vorlauf gegen Amerika. Es kam zu einem scharfen Rennen, das die Amerikaner jederzeit sicher in der Hand hatten. Die Dresdner arbeiteten zwar mit letzter Kraft, konnten aber nie ganz aufschließen. Die übrigen Läufe 1. Vorlauf: 1. Italien 7:27,6 Min., 2. Holland 7:35,8 Min., 3. Vorlauf: 1. England 7:44,2 Min., 2. Frankreich 7:58,2 Min.

Der Vorlaufsieg des deutschen Doppelskullers.

Die Fortsetzung der olympischen Ruderwettbewerbe am Freitag brachte Deutschland gleich im 1. Vorlauf zum Doppel-Skuller durch Voigt-Hoeck, die Belgien überlegen schlugen, einen weiteren Erfolg. Weitere Ergebnisse waren: 2. Vorlauf: 1. Amerika 7:46,8, 2. Schweiz 8:02; 3. Vorlauf: 1. Kanada 7:47,2, 2. Holland 7:47,8; 4. Vorlauf: 1. Oesterreich 7:55,8, 2. England 8:00,8; 5. Vorlauf: 1. Frankreich 8:03,6, 2. Italien 8:10,4.

Die Hoffnungsläufe im Vierer m. St. und Achter.

Amsterdam, 3. August.

Als Schluß der Freitagskämpfe im Rudern kamen die Hoffnungsläufe im Vierer mit Steuermann und im Achter zum Austrag. Deutsche Boote waren hier, dank der Siege in den Vorkämpfen, nicht vertreten. Monaco und Japan mußten im Vierer mit Steuermann ausscheiden, während Frankreich und Amerika, die im ersten Laufe gegen Deutschland unterlegen waren, sich die weitere Teilnahme erkämpften. Der 3. Befähigungslauf sah England im Alleingang. Im Achter qualifizierten sich Holland, das Belgien, und Italien, das Frankreich schlagen konnte.

Das Sportprogramm.

Beherrscht wird natürlich das gesamte Programm von den olympischen Spielen, deren leichtathletischer Teil nun schon vor seinem Abschluß steht. Heute greifen bereits die Schwimmer in die Geschehnisse ein. — Mit dem Ablauf des Juli geht es im

Fußballsport

wieder los. Die Sommerzwangspause ist vorüber, das frohe Spiel um den Lederball kann beginnen. Vorerst gibt es nur Privatspiele. So hat B.-V. „Westfalia"-Bochum am Sonntag den von der ersten Klasse abgestiegenen B.-V. Stoppenberg und der L. F. C. Laer den F.-C. „Rheinland"-Essen zu Gast. In den unteren Klassen sieht man die Paarungen V. f. B. Bochum — „Germania"-Querenburg und „Teutonia"-Riemke — Dahlhausen 1916.

Kraftsport.

Der Gaumeister des Westfalen-Gaues „Dortmund 08" stellt sich am Sonntag vormittag im Reichshallentheater zum letzten Meisterschaftskampf dem Kr.-Sp.-V. „Deutsche Eiche"-Bochum. Die Dortmunder stellen einen gefürchteten Gegner dar.

Bereits am Samstag abend 8 Uhr tritt die 1. Ringermannschaft des Sp.-V. „Phönix"-Bochum wieder an die Oeffentlichkeit. Als Gegner ist die 1. Mannschaft des Kr.-Sp.-V. Werne 1922 verpflichtet worden. Werne hat sich in der letzten Meisterschaft einen guten Platz in der Spitzengruppe gesichert. „Phönix" wird sich anstrengen müssen.

Radsport.

Die Mitglieder des Radfahrervereins „Westfalia" 1895 Bochum fahren morgen zur Halterner Pforte. Treffpunkt 7 Uhr Bahnhof Präsident. Die Wanderfahrer des R. V. „Sturmvogel 04" treffen sich ebenfalls 7 Uhr am Vereinslokal zur Wanderfahrt nach Schloß Herten. Der Radsport-Verein 28 Bochum veranstaltet am Sonntag eine Wanderfahrt nach Elberfeld und beteiligt sich dort am Korso. Die Teilnehmer treffen sich vormittags 9 Uhr im Vereinslokal Köhler.

Pferdesport.

Sehr gute Besetzung haben die Rennen zu Horst-Emscher gefunden, die in dem u. a. von Lampos, Freiweg II, Linz und Polfino bestrittenen „Großen Preis von Horst" gipfeln.

Deutsche Jugendkraft.

Der Bezirk Bochum der Deutschen Jugendkraft begeht heute und morgen sein diesjähriges Turn- und Sportfest im T.- und S.-Stadion. Sonntag morgen 9 Uhr beginnen die volkstümlichen Kämpfe. Nachmittags folgen allgemeine Freiübungen, ein Schauturnen und die Austragung der Bezirksmeisterschaften. Zum Fußball-Propagandaspiel treffen sich die Bochumer Städtemannschaft und die gleiche Elf von Herne.

Motorradsport.

Der A.-C. Hamborn veranstaltet am Sonntag im Stadion Motorradrennen, die ein Großkampftag zu werden versprechen.

6. Westfälischer Schachkongreß.

Dortmund, 3. August.

Im internationalen Meisterturnier konnte Sämisch seine Hängepartie gegen Colle zum Gewinn führen. Ebenso Johner gegen Dr. van Nüß und Réti gegen Colle. Die vorletzte Runde wurde äußerst erbittert durchgekämpft. Dr. Krämer spielte gegen Dr van Nüß die Bremerpartie, ließ sich aber in guter Stellung zum Losschlagen verleiten, verlor eine Figur und damit die Partie. Bogoljubow und Colle spielten ein Damengambit und remisierten in einem Endspiel Läufer gegen Turm. Am interessantesten war die Partie Sämisch gegen Réti, in der ersterer in einer indischen Partie die positionell bessere Stellung hat, die zum Gewinn reichen dürfte. In der Cambridge Spings-Variante des Damengambits lieferten sich Spielmann und Dr. Seitz einen schönen Kampf, der in einem Endspiel mit gleichen Läufern sich austobte, die Stellung ist ungefähr ausgeglichen. Der Stand nach der 8. Runde ist Réti 5½ Punkte und 1 Hängepartie, Sämisch 5 Punkte und 1 Hängepartie, Johner 4 Punkte, Dr. Seitz und Spielmann 3 Punkte und 1 Hängepartie, Dr. van Nüß 3 Punkte, Bogoljubow 2½ Punkte, Colle 2 Punkte, Dr. Krämer 1 Punkt.

Die vorletzte Runde des westfälischen Meisterturniers brachte recht spannende Kämpfe. In einem Stonewall bekam Kroll, Bochum, gegen Klutke, Altena zwar starken Angriff auf dem Damenflügel, der aber an der umsichtigen Verteidigung des Gegners scheiterte und später ein Remis ergab. Herrmann, Bochum, spielte Damenbauer gegen Sander, Castrop, mit Einlenkung in die Schevenінger Variante mit dem Vorteil des Bc 4, der stark drückte und zum Gewinn des D-Bauern führte. Nach Verlust eines weiteren Bauern gab Sander das Endspiel auf. Holländisch im Anzuge zeigte Peppmöller, Bielefeld, gegen Skovronek, Eidel, der lang rochierte und seine Partie ganz auf Gewinn anlegte. Ein heftiger Angriff kostete dem Weißen eine Figur und danach die Partie. Der Stand ist nach der vorletzten Runde Sander und Skovronek 4 Punkte, Kroll und Klutke 3½ Punkte, Herrmann 2½ Punkte, Peppmöller ½ Punkt, Bundfuß 0 Punkte.

In der Siegergruppe des Hauptturniers führt Tuschen, Hörde, mit 3 Punkten, es folgen Josteit, Bochum, Rogmann, Bochum, und Lechtenberg, Münster, 2 Punkte, Sohn und Loose, Langendreer, 1½ Punkte.

Die Motoristen ehren Köhl.

Am Sonntag 11 Uhr 30 wird Hauptmann Dr. h. c. Köhl an der Grenze von Bochum und Gelsenkirchen von Vertretern der Gelsenkirchener Stadtverwaltung, von den Mitgliedern des A. D. A. C., des Luftfahrtvereins usw. empfangen. Er fährt dann zur Flugveranstaltung nach Gelsenkirchen, die um 2 Uhr 30 beginnt. Die Mitglieder des Bochumer A. D. A. C. nehmen an der Korsofahrt teil. Die Fahrzeuge nehmen in der Alleestraße, wo sie nach Gelsenkirchen abfährt, Aufstellung. Bei der Flugveranstaltung in Gelsenkirchen wird u. a. auch eine Hermann-Köhl-Staffel ausgetragen, an der Traber, Läufer, Radfahrer, Motorradfahrer, Automobile und Flugzeuge beteiligt sind.

Kurze Sportschau.

Schmeling operiert. Die Verletzung an der linken Hand unseres Europameisters Max Schmeling, der sich seit Ende Mai in Begleitung seines Managers A. Bülow jenseits des Ozeans befindet, war schwerer, als allgemein angenommen wurde. Wie uns aus Neuyork gemeldet wird, hat sich nun der deutsche Meister, da seine „Linke" noch immer keine harte Arbeit verträgt, von einem namhaften amerikanischen Chirurgen untersuchen und eine Operation vornehmen lassen.

Die Ringkämpfe in „Groß-Bochum".

Das Interesse für die Veranstaltung steigert sich von Tag zu Tag, so hatte denn „Groß-Bochum" auch am dritten Abend einen guten Besuch aufzuweisen. Zuerst trat das Schwergewicht auf den Plan, und zwar hatte der Düsseldorfer Landau mit dem russischen Weltmeister Romanoff zu ringen, der Düsseldorfer, ein starker und gewandter Ringer, leistete hartnäckigen Widerstand, konnte es aber nicht verhindern, daß Romanoff nach 18 Minuten durch Untergriff von hinten siegte. Der Kampf der beiden Techniker Belisch (Bulgarien) und dem Letten Grünberg zeigte den griechisch-römischen Ringkampf in höchster Vollendung. Grünberg beendete den Kampf nach 19,45 Minuten durch einen prachtvollen Hüftschwung. Ein etwas ungleiches Paar im Mittelgewicht betrat dann in dem langen Italiener Equatore und dem bedeutend kleineren Brückner, die Matte. Der ziemlich temperamentvoll ringende Italiener fand in dem Schlesier einen äußerst gewandten Gegner, so daß sich Equatore 25 Minuten vergeblich um ein Resultat bemühte. Der Weltmeister Jaago erledigte dann den schweren Ungarn Weiß schon nach 5,45 Minuten durch Schulterschwung. Am Samstag und Sonntag finden je 5 Kämpfe statt.

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!**

Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 5000 Aerzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt.

In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40

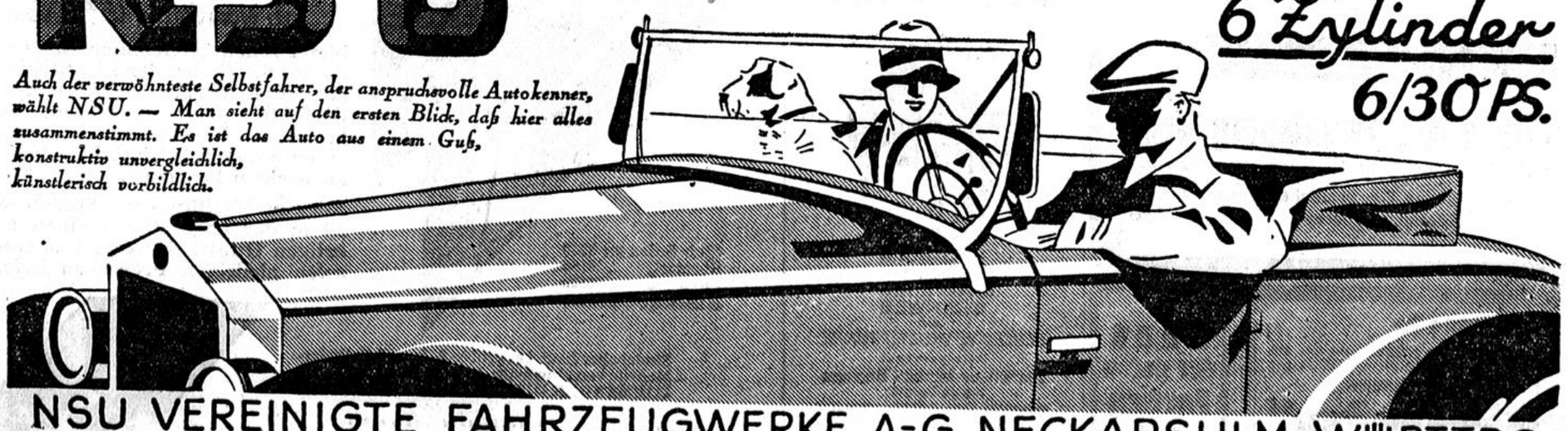
0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl. (118

NSU

Das hochwertige, billigere Auto

6 Zylinder

6/30 PS.



Auch der verwöhnteste Selbstfahrer, der anspruchsvolle Autokenner, wählt NSU. — Man sieht auf den ersten Blick, daß hier alles zusammenstimmt. Es ist das Auto aus einem Guß, konstruktiv unvergleichlich, künstlerisch vorbildlich.

NSU VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE A.-G. NECKARSULM WÜRTTBG.

Vertretung für Bochum: **Auto-Zentrale Gewerkschaft Hammer I, Bochum, Bahnhofstraße 29**

Weitere Bezirksverkaufsstellen:

Barmen: Kellermeier & Co., Neuer Weg 11. Dortmund: Ernst Witte & Co., Hansastraße 28. Duisburg: Emil Blöcher, Ruhrorterstraße 103. Düren Rhld.: Fr. Schlegel, Düsseldorf: Philipp Müller, Ackerstraße 128. Essen: Schmidt & Schulte, Börsenhaus, Hansastraße. Hagen: Th. Michels. Hagen: Märkische Automobilwerke W. Quitter, Körnerstraße 42—44. Hamborn: Gustav Vietz, Jägerstraße 26. Hamm i. W.: Ernst Blass, Oststraße 20. Köln/Rh.: G. Bischoff & Co., Hohenstaufenring 45. Menden, Krs. Iserlohn: Unger & Hesse, Iserlohner Straße 33. Münster i. W.: Diplom-Ing. Cornelius Schultz, Industriestraße. Remscheid: Antonius Schäfer, Freiheitstraße 1. Soest i. W.: Egon Ludewig. Wesel: Walter Fischer

Neues aus aller Welt.

Die Untersuchung der Fahrkartenschiebungen.

Die Ueberführung des in Dortmund verhafteten Reichsbahnassistenten Oelschläger nach Berlin, der, wie gemeldet, auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin umfangreiche Fahrkartenschiebungen verübt hat, wird erst in etwa acht Tagen erfolgen. Der mit den Ermittelungen betraute Untersuchungsrichter in Dortmund will zunächst in Gemeinschaft mit den nach Dortmund entsandten Beamten der Reichsbahnüberwachungsstelle das gesamte Material aus dem Westbezirk gegen Oelschläger zusammenbringen. Man nimmt nämlich an, daß Oelschläger seine Betrügereien bereits seit geraumer Zeit betrieben und so planmäßig seine Dienstbehörde um beträchtliche Summen geschädigt hat. Die Nachprüfungen erstrecken sich auf alle größeren Bahnhöfe des Reichsbahndirektionsbezirks West, da man glaubt, daß Oelschläger, um nicht entdeckt zu werden, an vielen Stellen mit entwendeten Karten die Differenzbeträge für sich einkassiert hat. Man wird also sämtliche reklamierten Karten aus der Zeit des vergangenen halben Jahres sorgsam unter Vergleichung der Quittungen daraufhin untersuchen, welche Karten von Oelschläger widerrechtlich reklamiert worden sind. In der Berliner Ueberwachungsstelle nimmt man sogar an, daß Oelschläger seine Fahrten auch auf den Oststrecken unternommen und auch da die Stationskassen nach seinem System gebrandschatzt hat.

*

Russische Brillanten.

Die ältesten Tricks können immer wieder angewendet werden, ohne daß die Gauner befürchten müssen, daß die Dummen mal alle werden. Er war ein echter Amerikaner, aber der Russe, der sich ihm als Russe vorstellte, war bestimmt kein Russe. Immerhin hatte er Juwelen, die, wie bei allen falschen Russen, aus einem Familienschatz stammen sollten, und die er verkaufen mußte, weil er gerade in Not war. So geschehen in Berlin Unter den Linden.

„6000 Dollar sind sie wert, aber ich gebe sie für 3500 Dollar her," sagte der Russe.

Nun kann sich jedes Kind ausrechnen, daß kein Mensch abends Brillanten für 3500 Dollar hergibt, wenn er am anderen Morgen bei jedem Juwelier 6000 haben kann, aber der Reiz, vielleicht doch etwas um die Hälfte zu bekommen, scheint immer noch (besonders in der Nacht) seine Wirkung nicht zu verfehlen. Der Amerikaner wurde noch besonders zum Kauf angestachelt, weil ein fremder Herr hinzutrat und sich erbot, den verlangten Preis zu bezahlen. Zu dritt ging man nun in das Haus eines Juweliers, der gerade (wie seltsam) aus der Hustür trat, als die Herren erschienen. Natürlich hatte er auch eine Lupe bei sich und schätzte die Juwelen nach einer Minute auf 10 000 Dollar. Nun griff der Amerikaner zu, zahlte 3500 Dollar, während der Fremde leer ausging und furchtbar schimpfte.

Am nächsten Morgen bestätigte ein Juwelier dem Amerikaner, daß die gekauften Juwelen einen Wert von 6000 Dollar repräsentierten, wenn sie echt wären. Da dies jedoch nicht der Fall sei, könne man im Höchstfalle von einem Anschaffungswert von fünf Mark sprechen.

*

Mit dem Auto verbrannt.

In der Nähe von Halle fuhr das Personenauto des Möbelfabrikanten Bethmann aus Halle gegen einen Lastwagenzug, der eine Panne gehabt hatte und schlecht beleuchtet war. Bei dem Zusammenstoß wurden dem Chauffeur Leopold des Personenwagens beide Beine weggeschnitten. Das Auto geriet in Flammen und Leopold verbrannte elend. Der Fabrikant Bethmann und seine Frau konnten sich nur mühsam, indem sie das Fenster einschlugen, aus dem Wagen retten. Bethmann wurde schwer verletzt, seine Frau leichter.

*

Am Donnerstag fuhr auf der Landstraße zwischen Gollnow und Naugard ein mit vier Personen besetztes Automobil aus Stettin in voller Fahrt gegen einen Baum. Der Chauffeur, der Frau und zwei Kinder hinterläßt, war sofort tot. Die übrigen Insassen, zwei Aerzte und ein Gastwirt aus Stettin, wurden in schwer verletztem Zustande in das Gollnower Krankenhaus eingeliefert.

*

Die Rettung Courtneys.

Nach einer Funkmeldung des Dampfers „Minnswasf" wurden der englische Flieger Courtney und seine Begleiter am Donnerstag um 16 Uhr mitteleuropäischer Zeit gerettet. Sie befinden sich alle wohl. Das Flugzeug wurde 605 Meilen nördlich von Horta (Azoren) und 765 Meilen südöstlich von Kap Race von der „Minnswasf" gesichtet. Infolgedessen muß das Boot in den zwölf Stunden, die zwischen der Absendung der ersten S. O. S.-Rufe und der Sichtung des Flugzeuges vergingen, beträchtlich abgetrieben worden sein. Bei ruhiger See schwamm das Wasserflugzeug ohne Schwierigkeit. Warum das Flugzeug zum Niedergehen gezwungen war, ging aus den Hilferufen Courtneys nicht hervor. Man nimmt aber wegen der Kürze der zurückgelegten Strecke an, daß das Flugzeug auf heftigen Gegenwind gestoßen ist. Die „Minnswasf" wird am Montag in Neuyork erwartet.

*

18 Personen ertrunken.

Wie die „Stunde" aus Belgrad meldet, hat sich am Donnerstag in Neusatz ein furchtbares Unglück ereignet. Auf der Landungsbrücke der Kroatischen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft standen zahlreiche Personen, die auf den fahrplanmäßigen Dampfer warteten, als plötzlich ein Gewitter mit orkanartigem Sturme losbrach. Infolge des Sturmes und des hohen Wellenganges riß die Brücke ab und trieb bis in die Mitte des Donaustromes hinauf. Zahlreiche Personen sprangen ins Wasser und ertranken. Der Sicherheitsdienst arbeitete schlecht. Es waren keine Rettungsboote in der Nähe. Insgesamt sind achtzehn Personen ertrunken, nur drei konnten sich durch Schwimmen in Sicherheit bringen.

*

Flucht aus dem Gerichtssaal. Nach Schluß der Donnerstag-Verhandlungen im Einspon-Prozeß in Berlin ist es einem der Angeklagten, dem Kaufmann Walter Meinhold, gelungen, aus der Anklagebank zu fliehen und aus dem Kriminalgericht zu entweichen. Man hat zwar sofort das ganze Gebäude nach dem Flüchtling abgesucht, aber keine Spur mehr von ihm gefunden.

Den Bruder im Streit getötet. Einen schrecklichen Ausgang nahm ein Streit, der unter den Brüdern Scholz in Misburg ausbrach. Der neunzehnjährige Scholz zog plötzlich einen Revolver und tötete seinen 27jährigen Bruder, den Ernährer der Familie, durch einen Schuß.

Blicke in die Welt.

Die Berliner Herbstsaison.

In den Festräumen des Charlottenburger Rathauses gab am Donnerstag das Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrsamt der Stadt Berlin Aufklärungen über die Veranstaltungen, die unter dem Namen „Herbst und Technik" zusammengefaßt sind. Syndikus Haertlein von der Freien Vereinigung der Holzindustriellen erinnerte daran, daß die Berliner Möbelmesse die älteste reine Fachmesse Berlins sei. Dr. Berthold Cohn, Syndikus des Verbandes der Funkindustrie, bezeichnete die vom 31. August bis 9. September stattfindende Funkausstellung als eine Ausstellung, die in erster Linie der großzügigen Werbung für die Ausbreitung des Rundfunks in Deutschland dienen solle. Es würden von der Firma Telefunken im Zusammenwirken mit Professor Karolus zum ersten Male in Deutschland praktische Vorführungen des Fernsehens veranstaltet. Die Zwecke der 6. Internationalen Büroausstellung erläuterte der Geschäftsführer des Reichsverbandes der Deutschen Büroindustrie, Syndikus Leonard, während Tetens, der Geschäftsführer des Reichsverbandes der deutschen Luftfahrtindustrie, ein Bild von dem gab, was auf der Internationalen Luftfahrtausstellung gezeigt werden soll. Regierungsbaumeister a. D. Arnold Knoblauch sprach dann über die Zwecke, die mit der Ausstellung „Bauen und Wohnen" verfolgt werden sollten. Wie dann noch der Direktor des Reichsverbandes der Automobilindustrie mitteilte, wird die Automobilausstellung vom 8. bis 18. November die erste Internationale Automobilausstellung Deutschlands nach dem Kriege sein. Der Abschluß der Veranstaltungen werde, wie Hans Wrede ausführte, „Berlin im Licht" sein.

*

Wenn ein Warenhaus brennt . . .

Der Brand des größten badischen Warenhauses der Firma Geschwister Knopf in der Hauptstraße Karlsruhes hat allerlei wichtige Unterlagen in baulicher wie feuerpolizeilicher Hinsicht geschaffen. Vollkommen ausgebrannt sind der dritte und vierte Stock und die Räumlichkeiten im Dachboden, woselbst das wertvolle Warenlager nur noch einen Schutt- und Aschenhaufen bildet. Festgestellt ist, daß der Brand von dem großen Teppich- und Linoleumlager seinen Ausgang nahm, daß die Flammen zum Fenster hinaus in das obere Stockwerk schlugen und von dort durch die Haushaltabteilung zum Dachboden übergriffen. Die Wein-, Likör- und Sektflaschen entkorkten sich infolge der Hitze selbst, die Konservenbüchsen sprangen auf und alle Lebensmittel sind ungenießbar geworden. Die über der Lebensmittelabteilung im Dachgeschoß liegenden Büroräume des Warenhauses sind ebenfalls gänzlich ausgebrannt oder durch Wasser zerstört. Hier oben befand sich auch das Telephonzimmer, in dem sich noch die Telephonistin befand, während schon der Brand im Hause wütete. Die Telephonistin wurde bekanntlich mit einem kriegsbeschädigten Angestellten über eine Feuerleiter ins Freie gebracht und gerettet. Von der Staatsanwaltschaft ist eine Untersuchung über die Entstehungsursache des Brandes eingeleitet worden. Die Firma Geschwister Knopf beschäftigte etwa 500 Personen.

*

Gasangriff auf Zivilpersonen.

Bei militärischen Uebungen, die soeben auf dem Truppenübungsplatz Aldershot stattfanden, wurde auch Tränengas benutzt; im Verlauf des Manövers gab ein Truppenführer Befehl, gegen einige Regimenter, die in einer bestimmten Richtung vorgingen, einen kräftigen Gasangriff zu richten — als der Wind plötzlich umschlug und das Gas quer über die Wege trieb, die dem Publikum offen stehen. Auf diese Weise bekam auch ein Teil der britischen Bevölkerung einen — freilich ziemlich harmlosen — Vorgeschmack zukünftiger Gaskriege, nachdem die Hamburger Phosgenkatastrophe der deutschen Oeffentlichkeit die Gefahren der Gasangriffe recht drastisch vor Augen geführt hat. Zwar wurden, so schnell es ging, Patrouillen in alle Richtungen gesandt, um das Publikum zu warnen, und das hatte auch einen gewissen Erfolg; doch während sich die Soldaten mit Gasmasken einen Weg bahnten, wurden viele Fußgänger und Motorradfahrer außerordentlich belästigt, und in einem Hotel, über das die Gaswolke hinwegging, kämpfte man zweieinhalb Stunden vergeblich gegen das sehr unangenehme Tränengas, bis es endlich Soldaten gelang, die Hotelgäste zu befreien. „Die ersten Anzeichen dafür, daß irgend etwas nicht in Ordnung war, erhielten wir dadurch, daß einigen Gästen ohne jeden Grund Tränenströme über das Gesicht liefen," berichtete der Hotelwirt, der durch das Ereignis sehr erschreckt und wirtschaftlich geschädigt worden ist. „Kurz darauf verspürten wir einen brennenden Schmerz, der immer unangenehmer wurde, als die Gaswolke uns völlig einschloß. Durch das Schwenken von Decken und Tüchern, die als eine Art von Ventilatoren benutzt wurden, konnte die Wolke dann langsam aufgelöst werden, aber unsere Lage war vorher außerordentlich peinlich." So viel bis jetzt festgestellt werden konnte, sind anhaltende Gesundheitsstörungen nicht vorgekommen.

Doppelselbstmord zweier Brüder. Zwei Brüder, Inhaber eines Verkaufskontors für Hüttenprodukte, von denen der eine in Luxemburg, der andere in Brüssel wohnte, machten zur gleichen Stunde ihrem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende. Börsenverluste und Einbußen beim Handel mit Manganerzen sollen der Grund zu der Tat sein.

Sechs Todesopfer eines Eisenbahnunglücks bei Le Mans. Nach einer Mitteilung der französischen Eisenbahnverwaltung hat das Eisenbahnunglück bei Le Mans sechs Todesopfer gefordert. 15 Personen sind leicht verletzt worden. Der Unfall wird auf die Bemühungen des Lokomotivführers zurückgeführt, eine viertelstündige Verspätung einzuholen. Er dürfte die zulässige Geschwindigkeit weit überschritten haben. Er wurde verhaftet.

Raubüberfälle auf offener Straße. In Marseille wurde der Kassierer einer Eisenbahngesellschaft von einer Gruppe von fünf Männern, die ihm in einem Straßenbahnwagen gefolgt waren, in einer belebten Straße der Stadt überfallen. Die Angreifer nahmen ihm den Betrag von etwa 8 000 Franken ab und verletzten ihn, als er sich zur Wehr setzte, durch einen Revolverschuß in der Schulter. Es gelang den Tätern zu entkommen. — Wie aus Pau gemeldet wird, sind fünf spanische Automobilisten in den Pyrenäen auf französischem Boden von zwei bewaffneten Räubern überfallen worden. Einer der Reisenden, der sich verteidigen wollte, wurde durch einen Revolverschuß verletzt. Die Räuber bemächtigten sich der gesamten Barschaft der Reisenden in Höhe von 3 000 Franken und ergriffen die Flucht. Vor zwei Tagen war unter den gleichen Umständen ein Kaufmann aus Paris auf der spanischen Seite der Grenze überfallen und um 10 000 Franken beraubt worden.

Großer Brand in Komorn. In Komorn (Slowakei) brach am Mittwoch ein Brand aus, durch den 18 Häuser eingeäschert wurden. In Anbetracht der außerordentlichen Lage gestattete das Polizeikommissariat die Herbeirufung der ungarischen Feuerwehr, die auch in kurzer Zeit aus Ungarisch-Komorn heranrückte. Der Schaden ist sehr groß, da die meisten Häuser nicht versichert waren.

Ungewöhnliche Opfer der Hitze. In den Tagen, als über London eine tropische Hitze brütete, drängte sich die Menge um das Schaufenster eines Modesalons in „Edgware Road". Die Gaffer kamen auch reichlich auf ihre Kosten; denn das Schauspiel, das sich ihnen hier bot, war so ungewöhnlich, daß man den Zulauf von Neugierigen begreifen konnte. Die im Schaufenster befindlichen Wachsfiguren schmolzen nämlich unter den Strahlen der sengenden Sonne langsam, aber sicher dahin und lösten sich allmählich nicht gerade in Wohlgefallen, wohl aber in ihre Bestandteile auf. Hier ließ eine Blondine im verführerischen Badekostüm ihren linken Arm langsam zur Erde gleiten, dort verlor eine Brünette in eleganter Abendtoilette ihren Kopf, während eine noch im Sterben pathetisch wirkende Puppe in einer unmöglichen Körperstellung den Hut zu balanzieren suchte, während ihr Hals gleichzeitig zusammenschrumpfte und abtropfte. Nur einer Figur war es dank ihrer bescheidenen Stellung in einem schattigen Winkel vergönnt, die tadellose Haltung zu wahren.

Vor einer Rekordernte in England. Die englische Landwirtschaft sieht einer Rekordernte entgegen, wie sie seit vielen Jahren nicht mehr dagewesen ist. Sie verdankt den reichen Segen dem wunderbaren Juliwetter; nicht nur Bauern und Gutsbesitzer, die ganze Industrie hofft, daß das kommende Jahr sich wirtschaftlich sehr günstig gestalten wird. Denn wenn die Landwirte Geld haben, können sie Industriegüter kaufen. Die Heuernte ist unübertroffen, Körnerfrüchte und Obst werden weit besser als in früheren Jahren geraten, und auch die Rüben stehen gut, doch brauchen sie noch Regen, um zur Reife zu gelangen. Es ist nun ein besonderer Glücksumstand für die Landwirte, daß das warme, trockene Wetter, das in England während der letzten Wochen geherrscht hat, jetzt willkommenen Regenschauern Platz macht.

10 000 englische Erntearbeiter für Kanada. Kolonialminister Amery bestätigte am Mittwoch im Unterhause, daß Vorkehrungen für die Entsendung von 10 000 Erntearbeitern nach Kanada getroffen worden seien. Eine besondere Bekanntmachung wird den Bergwerksdistrikten zugehen, um es Bergarbeitern zu ermöglichen, bei stark herabgesetzten Ueberfahrtskosten sich an der kanadischen Ernte zu beteiligen.

Ein amerikanischer Tierpark nach Stellinger Muster. Im Beisein zahlreicher hervorragender Zoologen und in Anwesenheit Heinrich Hagenbecks aus Hamburg wurde in Detroit der neue Tierpark eröffnet, dessen Pläne von Hagenbeck nach dem Vorbild des Stellinger Tierparks entworfen wurden.

Heitere Ecke.



„Mein morgiger Vortrag wird Sie kaum interessieren. Ich spreche über Sonnenflecke."

„Aber gerade, Herr Professor! Ich leide doch so sehr an Sommersprossen!"



Bei Magen- u. Darmstörungen
das beste Vorbeugungsmittel ist
Hellmichs Lebensbitter
1 l Flasche Mk. 2.50, ½ Flasche 1.50
Hellmichs Verdauungstonikum
1 l Flasche Mk. 3.—
A. HELLMICH, DORTMUND
Weltberühmt, vielfach prämiiert u. ärztl. empfohlen. Broschüre u. Gebrauchsanweisung gratis. Zu haben in den Apotheken. Niederlagen werd. nachgewiesen

Diese Preise nur bis zum

Um meine gewaltigen Läger zu räumen, veranstalte ich in der Zeit vom 4. bis zum 10. August eine Ausnahme-Woche. Während dieser Zeit habe ich meine Preise ohne Rücksicht auf den Wiederbeschaffungspreis derartig herabgesetzt, daß der rasche Kauf nur in Ihrem Interesse liegt

Schlafzimmer
Ritzeiche oder Glanzbirke
sehr gefälliges Modell, Spiegelkleiderschrank 180 cm breit mit Wäscheeinrichtung, Waschkommode mit Spiegelaufsatz und echtem weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Konsolen mit echtem weißem Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 1 Krawattenhalter . .
komplett nur Mk. **490.-**

Schlafzimmer
echt Eiche
ganz schwer gearbeitet mit vollen Schranktüren, Seiten und Betten, Kleiderschrank 180 cm breit, mit Faccon oder Innenspiegel, Waschkommode mit Spiegelaufsatz und echtem weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Konsolen mit echtem weißem Marmor, 2 Stühle, gepolstert, Bezug nach Wahl, 1 Handtuchhalter, 1 Krawattenhalter . . . .
komplett nur Mk. **585.-**

Schlafzimmer
echt Eiche
vornehme Ausführung, Ankleide- und Wäscheschrank 2 Mtr. breit, mit Innenspiegel oder eleg. Facconspiegel, Türen innen mahagoni poliert, Waschtoilette mit Schubschrank u. Spiegelaufsatz mit echt. weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Konsolen mit echtem weißem Marmor, 2 Stühle, Bezug nach Wahl, 1 Handtuch- u. 1 Krawattenhalter . .
komplett nur Mk. **775.-**

Speisezimmer
echt Eiche
prima Qualitätsarbeit, geschmackvolle Ausführung, Büfett 2 Meter breit, mit polierten Innenflächen und eingebauten Silberkästen, letztere ausgeschlagen mit grünem Billardtuch, für Bestecke, Credenz 125 cm breit, Auszugtisch und 4 echte Rindlederstühle . . . .
komplett nur Mk. **685.-**

Herrenzimmer
echt Eiche
elegantes Modell, Bücherschrank ca. 160 cm breit, Schreibtisch mit englischen Zügen, runder Tisch, 2 Stühle, 1 Schreibtischsessel, alles mit echtem Rindleder gepolstert . . . . . .
komplett nur Mk. **450.-**

Küche
naturlackiert
neueste Ausführung, Büfett 140 cm breit, mit Kristallverglasung, 1 geschlossene Anrichte, Schubkästen mit Besteck-Einrichtung und Linoleum ausgeschlagen, Tisch und 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum . . . . . .
komplett nur Mk. **265.-**

AUGUST
10
FREITAG

Ph. Gottesleben Nachf.

Bochum, Obere Marktstraße 14, gegenüber dem Alten Markt

Lagerung kostenlos — Lieferung franko — Volle Garantie

Offene Stellen

Männlich

Für verschiedene Bezirke Westfalens ist unsere

General-Vertretung

für den Vertrieb der automatisch. **Schnellwaagen „Aequalis"** zu vergeben. Es kommen nur erstklassige Bewerber in Frage, die über einen guten Vertreterstab, eigenes Auto, Büro und Lager verfügen und welche im Vertrieb von Schnellwaagen oder Ladeneinrichtungen große Erfolge nachweis. können.
Fabrik automat. Registrierwaagen „Aequalis" G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Mainzerstraße 331

Redegewandte **Herren** auch Damen die von Haus zu Haus werben können, gegen feste Tagesbezüge gesucht. Off. unter **Ll. F. 13** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Reisender zur Einführg. eines patentiert. Massenartikels der Elektro- bzw. Baubranche gegen Gehalt u. Provision f. sof. gesucht. Angebote unter P. K. 48754 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Der Verkauf unserer **PFAFF-Nähmaschinen** bietet Herren, welche im Verkehr mit der Privat-Kundschaft gewandt sind, eine **lohnende und sichere Existenz** Wir vergüten hohe Provisionssätze und Wochenspesenzuschuß bei sofortiger Auszahlung. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Vorzustellen vorm. 9-11 Uhr **PFAFF-Nähmaschinen-Haus Bochum, Humboldtstraße 67**

Hoh. Verdienst! Alleinvertrieb ein. neuart. Konsumartikels, der überall dringd. benötigt wird, für verschiedene Bezirke noch zu vergeb. Tägl. Kassaeingänge. Gesich. Einnahm. a. Jahre hinaus. Fachkenntn. u. Kap. nicht erforderl. Haupt- od. Nebenberuf. Kein Kundenbesuch. Ausk. kostenlos durch **Laboratorium „City", Frankfurt a. M. Postfach 174, S. 1** AM3

Teilhaber für elektr. Geschäft in zentraler Lage der Stadt Bochum mit einer Einlage von 10000 RM **gesucht.** Angebote unt. W. Z. 2218 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Altes Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft (Teilzahlung) in Bochum sucht für sofort oder 1. September für eine alte eingeführte Tour in Wattenscheid und Umgebung einen verheirateten, soliden, fleißigen u. ehrlichen Herrn als **Verkäufer und Einkassierer** bei sehr guter Verdienstmöglichkeit. Offerten mit Angabe des Alters und bisheriger Tätigkeit unter E. L. 48034 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Wir suchen per sofort oder später für unseren äußerst modern eingerichteten Damen- und Kinderfrisier-Salon mehrere tüchtige **Friseure** gegen hohen Lohn. Gefl. Angebote unter A. R. 1 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wir suchen für unsere Fabrik in Wanne Eickel einen zuverlässigen **Pförtner** der bereits in ähnlichen Stellungen tätig gewesen und auch als Heilgehilfe ausgebildet ist. Eintritt Mitte August, spätestens 1. September. Schriftliche Angebote sind zu richten an **G.E.A. Luftkühler Gesellschaft m. b. H., Bochum**

Für dauernde Beschäftigung **2-3 gesunde kräftige Arbeiter** im Alter von 25-35 Jahren, möglichst ledig (wegen ungünstiger Wohnungsverhältnisse) für Arbeiten an dem Ofen und Bedienen der Kessel und Maschinen. Bewerber, welche bereits in Kokerei oder Gaswerk gearbeitet, erhalten den Vorzug. Lohn nach Tarif. Gesuche sind zu richten an **Gaswerk Weißwasser A.-G. O/L.** Niederschlesien

Drogerie sucht einen **Lehrling** mit guter Schulbildung aus besserer Familie. Selbstgeschriebene Offerten unt. Q. R. 2202 an d. Gesch. d. Ztg.

Für ein gut rent. Unternehm. Teilhaber mit 5000 bis 6000 M. gesucht. 25 Proz. Zinsen nachweislich garantiert. Angeb. unt. H. S. 48714 an d. Geschft.

Redegewandte Arbeitslose z. Verkauf v. Futtermitteln gesucht. Provis. w. sof. ausgezahlt. Off. Düsseldorf, Postschließfach 566. (AM1

Große ringfreie engl. Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht bei Industrie, Handel und Gewerbe bestens eingeführte **Generalvertreter** Angebote an **Bezirksdirektion Dortmund, Kronprinzenstr. 23**

Verkäufer (in) für **Herren-Konfektion** nach Bochum gesucht. Bewerber (in) muß auch dekorieren können. Offerten mit Bild und Angabe des Alters sowie des Gehaltes unter **O. G. 730** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung LE4

Rühr., eingearb. **Vertreter** zum Verkauf von Oefen und Herden auf Teilzahlg. ges. Angeb. u. L. B. 52 an die Geschäftsst.

Größeres Werk sucht einen **1. Buchhalter** u. einen jüngeren, intelligenten **Kontoristen** Angeb. m. Lebenl. usw. u. G. H. 48782 an die Geschäftsst. Rückporto erbeten.

Woll- und Wirkwaren aller Art erhalten Händler u. Wiederverkäufer zu kulanten Bedingungen ab Fabrik. Sicherheit erforderl. — Ang. unt. H. J. 2093 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ein erster **Damenfriseur o. erste Friseuse** sofort gesucht. Salon Buhe, Dorstener Str. 11a.

Tüchtiger, junger **Herrenfriseur** der sich auch im Damenfach ausbilden kann, gesucht Heinz Krane, Damen- u. Herren-Frisier-Salon, Lendringsen, Kreis Iserlohn.

Zuverl., jüngerer **Chauffeur** gesucht 48721) Wiemelhauser Str. 121, pt.

Jüngerer **Brotkutscher** für sofort gesucht. a2211) Bönkhoff, An der Maarbr. 21.

Wer macht **Anstreicherarbeit** f. eine Schneiderin auf Gegenrechng.? Angeb. unt. W. H. 48785 an d. Gesch.

Einige tüchtige ::: **Maurer** ::: für sofort gesucht. Baugeschäft Carl Diergardt, Stiepel, Hauptst. 12.

Pferdepfleger nur mit gut. Zeugnissen sof. gesucht. 48744) Herz, Vidumestraße 11.

Sattlerlehrling gesucht. (48794 Rottstraße 41.

Suche für meinen gemischten Betr. e. kräft., evang. Sohn achtb. Eltern in d. Lehre. (Lehrling i. 2. Jahre bevorz.) Bäckerei und Konditorei G. Grell, Schmechtingstr. 8.

F. Samstag, den 11. Aug., suche ich aushilfsweise **: 2 Burschen :** von 16 b. 17 Jahr. z. Zigarettenverk., sowie (a9970 ::: 4 Mädchen ::: im Alter v. etwa 20 J. f. d. kalte Büfett. Meldg. bei Feikes, Kantine d. Schupo.

Laufjunge mögl. mit Fahrrad, für sofort gesucht. 48722) Bauersfeld, Thomasstraße 36.

Jüng. **Kontoristin** f. sämtliche Büroarbeit. sof. gesucht. Angeb. m. Zeugn.-Abschrift. u. B. D. 48778 an d. Geschft.

Dame mit Fahrrad zum Einhol. von Auskünften für sofort gesucht Angeb. unt. S. W. 100 an d. Geschft.

Tücht. Friseuse welche gut ondul., auf sof. od. später gesucht. Wochenlohn 60 Mark. W. Schröder, Bielefeld, Arndtstraße 29.

Ein brav., ehrl. **Lehrmädchen** f. Lebensmitt. ges. Selbstgeschr. Angeb. unt. W. Z. 48729 an die Geschäftsst.

Tocht. a. g. Fam. **als Lehrmädch.** für sofort gesucht. Kondit. Aug. Fuchs, Inh. F. Pab. Bochum, Friedrichst. 31. Das. a. f. sof. ein Laufmädchen ges.

Suche z. 15. Aug. f. herrsch. Haush. i. Essen e. perfektes **Küchenmädchen** oder Stütze u. e. t. Büg. u. Serv. erf. Zweitmädchen mit nur g. Empfehlung. Vorzustellen Boch., Albertstr. 2, 1. Etage. (48519

Evangel. **Mädchen** für ¾ Tage sofort gesucht. Helmecke, Boch. 5, Gemeindestr. 57, N. Bhf. R.

Sauber., fleißiges **Mädchen** für meinen kleinen Haushalt für sofort gesucht a9960) Seidemann, Kanalstraße 38.

Sauber., in allen Hausarbeit erfahr. **Mädchen für sof. gesucht.** Hofsteder Str. 90.

Suche für sof. ein älteres, erfahrenes u. ordnungsl. kath. **Mädchen** w. koch. kann, für einf. bürg. Haush. von 3 erw. Person. und 1 Kind v. 5 J. Mädchen für Hilfe vorhanden. Ferdinandstr. 17.

Saub. Putzfrau für 1 bis 2 mal wöchtl. sof. gesucht. 48761) Wieber, Alleestr. 140, 2. Etg.

Suche für sof. ein **Mädchen** für ganze Tage. Oskar Speßhardt, Herner Straße 11.

Jung. Mädchen für Klebearbeiten gesucht 48795) Rottstr. 41.

Ich suche für sof. od. z. 15. Aug. ein durchaus perfektes **Zweitmädchen** welch. gut servieren u. bügeln kann und schon i. herrschaftl. Häusern tätig war. Fr. Dir. Dr. Müller, Steele, Bochumer Straße.

Stadtk., 14jährig. **Mädchen** gesucht. Schulzeugnis mitbringen. Korsettgesch. Fischer, Friedrichstraße.

Weiblich

Gewandte, absolut zuverlässige erste **Kontoristin** die auch in Stenographie und Maschinenschreiben durchaus perfekt ist, v. anges. Firma zum bald. Eintritt ges. Bei entspr Leistungen Vertrauens- und Dauerstellung. Angebote unter L. J. 6 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Kontoristin in Mahn- und Klagewesen bewandert, welche auch die Korrespondenz erledigen kann, gesucht. Offerten mit Angabe des Alters sowie des Gehaltes unter **O. N. 555** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung LE4

Büro-Fräulein für Architekturbüro (perfekte Stenotypistin) zum 15. August gesucht. Anfängerin ausgeschlossen. Angebote mit Gehaltsansprüche unter O. P. 2096 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Handschuhe und **Schürzen** Ich suche für obige Abteilungen je eine tüchtige **1. Verkäuferin** Nur solche Damen, die die Artikel durchaus beherrschen, wollen lückenlose Zeugnisse mit Bild und Gehaltsansprüchen senden an **M. Baltz**

Suche für sofort oder 15. August **tüchtige Damenfriseuse (Friseur)** gleichzeitig tüchtigen **Herrenfriseur u. Bubikopfschneider** in einen mod. umgebaut. Herren- u. Damensalon **Georg Hilzinger-Sohn, Tuttlingen** Möhringer Straße 4. S. A., 721

Aelteres Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. **Döhmann, Kortumstraße**

Für BÜRO eines Kaufhauses **2 Lehrmädchen** gesucht. Bewerberinnen mit Handelsschul-Vorbildung werden bevorzugt Bewerbungen mit Lebenslauf unter L W 13 an die Geschäftsst. d. Zeitung

Zum 15. August ein durchaus erfahrenes **Küchenmädchen** eventuell Stütze gesucht. Dauerstellung. Gute Zeugnisse müssen vorgezeigt werden. *Frau Bankdirektor Baecker*, Graf-Engelbertstraße 2

Kontoristin d. Schreibmasch. u. Stenogr. beherrscht, z. Aushilfe gesucht. Angeb. m. Gehalts-Ansp. u. Sch. 48681 an d. Geschäftsstelle.

Kontoristin in Schreibmaschine u. Stenogr. perfekt, gesucht Angeb. unt. O. N. 555 an d. Geschft.

Stellen-Gesuche

Wegen Stillsetzung meines Personenwagens suche ich für meinen langjähr. **Chauffeur** äußerst zuverlässig und tachtüchtig (Autoschlosser) anderweitige, möglichst gleiche Stellung. Gefl. Zuschriften erbeten unter R. A. 48657 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Alle Reparaturen an **Holz- und Blechblasinstrumenten, Streich- u. Zupfinstrumenten, Bogen beziehen** werden sauber und preiswert ausgeführt nur beim geprüften Fachmann **Anton Schätzko** geprüfter Musikinstrumentenmacher-Meister Bochum-Riemke, Stünnesstr. 6 — Kein Laden, nur Reparatur-Werkstätte

Jg. Mann, 27 J., gel. Schloss., sucht Beschäftigung als Beifahrer o. Lagerarbeiter oder sonst dergl. Beschäftig. Angeb. unt. O. B. 48793 an d. Geschft.

Jg. arbeitsfreud. **Bäcker- und Kond.-Gehilfe** sucht mögl. dauernde Beschäftigung. — Ang. unt. Ch. 9952 an die Geschäftsst.

Wer gibt einem Studenten **Ferienarbeit?** Angeb. unt. F. A. 48622 an d. Geschft.

Intell., strebsamer jung. Mann m. guter Handschrift und Kenntniss. i. Buchf. u. vorf. Büroarb., sucht **Stellung in kaufm. Betrieb** Angeb. unt. J. S. 48835 an d. Geschft.

Beizen, Polieren v. Möbeln usw. bill. Gefl. Ang. u. Z. R. 47442 an die Gesch.

Aufpolsterung! Matratzen f. 6 Mk., Sofas für 12 Mk. in und außer dem H. Ang. u. P. F. 48625 an d. Geschft.

Weiblich

Jg. Fräul. sucht f. d. Nachmittagsst. Beschäftig. a. Büro. In Stenographie, Schreibm., Lohn u. Versicherung bewd. Angeb. unt. A. S. 48637 an d. Geschft.

Aelt. Mädchen von ausw., d. hier lange in Stellung gewes. ist, sucht St. Gute Zeugn. vorh. Angeb. unt. Z. H. 48611 an d. Geschft.

Jg. kath. Mädch., 21 J., w. koch. k., sucht Stelle i. einem bürg. Haushalt als **Stütze** d. Hausfr. z. 15. 8. o. 1. 9. Z. erf. Marienst. 16, L. links.

E. Fräul., 38 J., kath., sucht Stellung als Haushälterin o. sonst. Vert.-Post. Gute Zeugn. vorh. Angeb. unt. B. G. 48800 an d. Geschft.

Witwe n. Wäsche z. Wasch. an. Bleiche vorhanden. 48616 Wwe. Sure, Westfälische St. 55.

Beamtentocht., 17 J. alt, höh. Handelsschulb., 2 Mon. im kfm. Büro gel. (Todesf.) sucht pass. Stelle zum **Weiterlernen** Angeb. unt. B. S. 48700 an d. Geschft.

Zu vermieten

Zu vermieten: 3 Zimmer-Wohnung parterre, i. ruhigen Einfamilienhaus (Ehrenfeld). Angebote unter P. M. 48796 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Eine schöne, abgeschlossene 5 Zimmerwohnung mit Diele, Bad, Klosett und Speisekammer. II. Obergeschoß, Mitte September zu vermieten. Näheres **Architekt Walter Dressler, Bochum,** Kanalstr. 18, Ruf 5084 (a2206

Abgeschlossene Wohnungen (herrschaftlich) im Neubau, in guter Lage, mit Garten und Vorgarten, 4 Zimmer, Küche (Speisekammer, Küchenbalkon), Diele (Kachelofenheizung), Bad, Klosett, mit oder ohne Mansarde sofort oder später günstig zu vermieten **Auskunft: Fernruf 960 Bochum**

3 Wohnungen im Neubau zu verm.: je 4 Zimmer mit großer Diele, Baderaum und Balkon. Beziehbar 1. Oktob. Zuschriften erbeten unter K. B. 48669 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

3—4 möblierte oder unmöbl. **große Part.-Räume** Stadtmitte, für Büro, auch gut für Arzt geeignet, zu vermieten. Elektr. Licht, Heizung u. Telefon. Angeb. unt. A. H. 48802 an die Geschäftsst. d. Ztg.

2 Räume *I. Etage, für Büro od. sonstige Zwecke geeignet und* **1 Werkstelle** *im Erdgeschoß, gelegen an Verkehrsstraße, Stadtmitte, per sofort evtl. auch später zu vermieten. Angeb. unter St. 48675 an die Geschäftsst. ds. Ztg.*

Wohnung bestehend aus 3 Zimmer (Badezimmer und Nebenräume) im herrschaftl. ausgestatteten Neubau per sofort zu vermieten. Es kommen nur solche Reflektanten in Frage, die in gesicherter Position und im Besitze einer roten Ausweiskarte sind. (Möbel, die vor 2 Monaten angeschafft worden sind, müssen übernommen werden. Zuschriften erbeten unter L. T. 6 an die Expedition dieser Zeitung

In meinem Bürohaus (Neubau) **Bochum, Obere Marktstr. 38** sind noch einige **Räume** frei **M. Tolcziner Bochum, Fernruf 4972, 4973 u. 4974** LT6

Das ist's, worauf's beim Kauf ankommt billig und gut



- **Kunsts. Damenstrümpfe** D.-Sohle u. Hochferse mit Naht, alle Farben . . . Paar **0.78**
- **Damen-Florstrümpfe** in nur gut. Farben . . Paar 2.15, 1.95 **1.45**
- **Waschs. Damenstrümpfe** kräftige Qual., mod. Farben . . . . Paar **1.95**
- **Waschs. Damenstrümpfe** Ia Ware, grau und beige . Paar 3.60, **2.90**
- **Jacquard-Socken** moderne Dessins . . . . Paar 0.95, **0.75**
- **Kunstseidene Socken** plattiert, mod. Ausmust. . . . . Paar **0.95**
- **Kunstseidene Socken** hübsche uni Farben. Ia Ware . . . . . . Paar **1.75**
- **Seidenflor-Socken** Ia Ware, nur mod. Must. . . . . Paar 2.50, **1.95**
- **Einsatz-Hemden** mit schön. frischen Einsätzen . . . Stück 1.90, **1.45**
- **Einsatz-Hemden** mit gut. Ripseinsätzen . . . . . . Stück 2.90, **2.45**
- **Mako-Herrenhosen** gute Ware, sehr preisw. . . . . . . Stück 1.90, **1.75**
- **Herren-Netzjacken** 2 Knöpfen od. Bandzug . . . . Stück 1.10, **0.85**
- **Bunte Herrengarnituren** Jacke u. Hose, moderne Farben . . Stück 4.50, **3.90**
- **Zephir- u. Perk.-Oberhemd.** kariert u. gestreift, sehr preisw., Stück 4.90, 3.90, **2.90**
- **Weiße Oberhemden** Ia Ware mit Rips- od Damast-Eins. u. Manschetten Stück 4.90, 3.90 **3.25**
- **Zephir- u. Trikotine-Oberhemden** solide Qualit., moderne Dessins, Stück 9.75, 8.50 **7.50**

RR 225

Kunstseidene Wäsche

- Damen-Schlupfhosen in nur hübschen Farben . . . . Stück 1.25 **0.95**
- Damen-Schlupfhosen Ia Ware, nur Modefarben . . . Stück 2.45 **2.25**
- Damen-Schlupfhosen gestreift, nur gute Qualit. u. Farben, Stck. 4.50 **3.75**
- Damen-Unterkleider mit Spitze, in hübschen Modefarben . Stück **3.90**
- Damen-Unterkleider reich m. Spitze garn., aparte Farb. . Stck. 5.25 **4.90**
- Damen-Unterkleider Ia Qualit., gestreift, mod. Farben . Stück 6.90 **6.25**

Extra billige Badewäsche I. Etage

Clemens

Büro-Räume im Zentrum der Stadt (kein Neubau) zu vermieten. Angebote unter U. V. 2223 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

2 Laden-Lokale je 40 qm groß Stadtmitte, per 1. Oktober oder später zu vermieten. **H. Hamblock, Bochum, Rottstraße 12**

Ladenlokal in verkehrsreicher Lage mit Nebenraum und evtl. Wohnung, für jede Branche geeignet, zu vermieten. Angeb. unter J. K. 9912 an die Gesch. d. Ztg.

Schönes Ecklokal gute und verkehrsreiche Lage Ehrenfelds, für jedes Geschäft passend, zum 1. September zu vermieten. Offerten unter **Z. M. 48822** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Groß-Garagen Alleestr. 24 **Bochum** Tel. 4666 **Vermietung ab 1. Aug.** J. Drobig, Automobile

Herrschaftliche Wohnung i. Einfam.-H., beschlagn.-fr., 3 große Zimmer u. Küche, m. Erker, Veranda, Garten, unmittelb. a. Südp., z. verm. Angeb. unt. K. A. 48599 an d. Geschft.

Ehrenfeld In herrsch. Hause **: 4 Zimmer :** m. Nebenr. a. Inh. v. rot. Karte z. 15. Sept. o. 1. Okt. z. vm. Anfr. u. U. S. 48627 an d. Geschft.

Neubauwohnung 2 b. 3 Büroräume als Wohnung im Neub. gegenüb. Erweit.-Bau Bergm.-Heil sof. z. verm. Mietevorauszahlg. Näheres (48694 Friederikastr. 107.

Lagerschuppen ca. 80 Qdrm., mit Hofr. bill. z. verm. 48786) Bochum 5, Poststraße 45.

Möbl. 3 b. 4 Z.-**Wohnung** helle, gr. Räume m. elekt. Licht, Heizg., Telephon sofort zu verm., Nähe Hbf. Angeb. unter A. Z. 48803 an d. Geschft.

2 Büroräume mit od. ohne Inventar, a. sof. od. 1. Sept. d. J. zu vermieten. Näher. Hausmeister Hans Schäfer, Friedrich-Lueg-Haus. a9976

Wir haben noch einige LA23 **Garagen** zu vermieten. Gewerkschaft Hammer I, Boch., Bahnhofstraße 29.

Großer, heller **Raum** 6,40 mal 5.75 Mtr., 1. Etg., Pieperstr., a. Büroraum usw. geeignet, evtl. sof. zu vermiet. Anfrag. an d. Geschft. d. Z. unter 2207.

2 Werkstatträume zu vermieten. a2092) Pawel, Antoniusstr. 1.

Ladenlokale

Ladenlokal mit od. ohne Wohnung in sehr guter Laufstraße sof. zu vermieten. Angeb. unt. K. L. 2094 an d. Geschft.

Ladenlokal evtl. m. Zimmer zu vermieten. (48790 Kortenpfad 3.

Möbl. Zimmer

J. m. ruh. herrschaftl. Privathaus 2 gut möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafz.) m. groß. Vorr. u. e. Raum m. Heiz. u. Gas f. Küche a. geb. Dam. o. kdl. Ehep. sof. z. verm. Ottostr. 125.

Gut möbl. Zimm. m. Pens. a. besser. Herrn zu vermiet. Schillerstraße 20.

Möbl. Zimmer 2 Bett., a. 2 Herr. z. verm. Nibelungenstraße 3, 1. Etg.

Möbl. Zimm. z. vm. Bongardst. 12, 3. E. Haupteingang rechts

Einf. möbl. Zimmer, ev. a. a. zwei H. (el. L.) sof. zu vm. Alleest. 75, III, r.

Frdl. möbliertes — Frontzimmer — an besseren Herrn zu vermiet. (48663 Rottstraße 8, II.

Frdl. möbl. Zimmer sofort z. vermieten. Am Friedensgrund 10.

Herr find. frdlich möbliertes Zimmer z. Mitbew. Ehrenfeldstraße 36. (R780

Möbl. Zimm. an 2 Brüd. o. Frde. z. 15. 8. z. vermieten. Herner Str. 87, pt.

Frdl. mbl. Frontzimmer, 1. Et., a. 2 Herren sofort zu vermieten. (48821 Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer zu verm. Hedwigstraße 6, part., lks.

J. g. Hause frdl. möbl. Schlafzimm. z. verm. Z. erfr. i. d. Geschft. (48773

Groß., frdl. möbl. Frontzimmer zu vermiet. (48621 Pieperstr. 25, III.

Sauberes Zimmer an 2 Leute o. voll. Pension zu verm. Heusnerstraße 9, Nähe Engelsburg.

Frdl. mbl. Zimm. zu vermiet. (48749 Wiemelhauser Str. Nr. 29, 2. Etage.

Möbl. Zimmer z. vermiet. Boch., U. d. Linden 13, II

Frdl. möbl. saub. Frontzimmer an Hrn. od. Dame zu verm. Hubertusstraße 21, 1. Etg.

Gut mbl. Zimmer a. Wilhelmspl. sof. od. spät. z. vermiet. 48772) Zu erfrag. in der Geschäftsst.

Anst. Herren erh. **saub. Schlafstelle** Kl. Maarbrückerst. 7.

Gute saub. Schlafstellen sof. zu verm. Roonstraße 85.

Schlafstelle frei 48688) Adolfstr. 6.

Schlafstelle frei 48762) Adolfstr. 26.

Für 2 ruh. Leute **Logis frei** Voß, Wörthstr. 34.

Schlafstelle frei Johanniterst. 16, I.

Saubere Schlafstelle frei, Johanniterstraße 1, 2. Et., r.

Miets-Gesuche

Einfamilien-Haus oder größere Etage mit 5—7 Zimmer, Bad etc., Parterre oder I. Etg., auch Neubau **zu mieten gesucht** oder 5 räumige Wohnung mit Bad und Mansarde in guter Lage evtl. als Tausch. Offerten unter M. D. 48755 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Für Oktober sucht bedeutendes Spezialgeschäft geräumiges **Ladenlokal** in allerbester Geschäftslage Bochums. Ausf. Angebote erbeten unter A. L. 48720 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wohnungen

Tausch 4 Zimmer, Teilwohnung, abg. Etage, geg. 2 Zimm., möglichst Mitte d. Stadt, von alleinst. berufstät. Dame zu tausch. ges. od. 2 schöne Mansard. im Neub. ges. Ang. u. G. B. 48817 an die Gesch.

Suche m. a. d. 1. Parallelst. geleg. 4 Z.-Wohn. g. eine 3 Z.-Wohn., mögl. m. Stall u. Land, N. Wiemelh. o. Altenbochum z. tauschen. Angeb. unt. E. G. 48840 an d. Geschft.

Wer überläßt e. Witwe m. Tocht. e. 2 Z.-Wohn.? Rote Karte vorh. Julius Reck, Dibergstr. 6.

Wohn.-Tausch!
Schöne abgeschloss.
3 Z.-Wohnung
geg. 5 Z.-Wohnung
z. tauschen ges.
Angeb. unt. M. R. 48825 an d. Geschst.

Wohnungstausch!
2 Zimmer geg. gl. od. größere. (48804
H. Wenke, Malermstr., B.-Altenboch., Wasserstraße 102, I.

3 Zimmer
im Neubau geg. e. 2 Z.-Wohnung zu tauschen gesucht. 48734) Näh. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Tausche m. abgeschloss. 4 Z.-Wohng. (B. V.) in Weitm. (Bärend.) gegen gl. Nähe Bhf. Präsid. od. Castroper Str. Angeb. unt. M. S. 48756 an d. Geschst.

Wiemelhausen
3 Zimmer, Stall, Keller u. Land geg. 3 od. 4 Zimmer zu tauschen gesucht.
Angeb. unt. N. M. 48730 an d. Geschst.

Suche eine abgeschloss. Etage von 5 b. 7 Räum. m. Badezimm. u. Mans. i. Ehrenf. o. Stadtp.-Grumme sobald w. mögl. Miete daf. 4 b. 5 gr. Zimm. i. d. 1. Et. i. d. Friedr.-Str. f. Büroräume. Angeb. unt. L. M. 9913 an d. Geschst.

Abgeschlossene 3 Z.-Wohnung
z. 1. 10. 28 o. spät. im Neubau gesucht.
Angeb. unt. R. M. 48666 an d. Geschst.

Alleinst. berufstät. Dame sucht
2 leere Zimmer
in gutem Hause, 4 Z.-Wohng. kann ev. in Tausch gegeb. w.
Angeb. unt. L. K. 48594 an d. Geschst.

Polizeibeamter, kinderl. verh., sucht für bald od. später
3 Z.-Wohnung
auch Neubau. Rote Karte vorhand. — Angeb. unt. P. S. 48699 an d. Geschst.

2 bis 4 Zimmer-:: Wohnung ::
beschlagn.-fr., auch Neub., o. Küche u. Schlafz., ganz oder teilw. möbl., Boch. o. Umg. sofort zu mieten ges. Ang. u. U. L. 48752 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein ig. Ehepaar
sucht Wohnung
(1 b. 2 Z.) i. Neubau f. sof. o. spät. Angeb. unt. U. B. 48759 an d. Geschst.

Motorrad-Garage
i. Ehrenfeld gesucht.
Angeb. unt. U. L. 48781 an d. Geschst.

Unterst.-Raum
für Kleinauto in Ehrenfeld gesucht.
48585) Ebert, Yorkstraße 19.

Ladenlokale

Ladenlokal
für Friseurgeschäft mit 1 oder 2 Zimmern gesucht. — Angeb. unt. S. K. 48702 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Jg. Ehep. sucht möbl. Wohn- und — Schlafzimmer — u. Kochgelegenheit z. 1. od. 15. September. — Angeb. unt. U. B. 2216 an die Geschäftsstelle.

Jg. Ehepaar sucht möbliert. o. leeres
Zimmer
mit Kochgelegenheit.
Angeb. unt. F. L. 48606 an d. Geschst.

Akademiker
sucht
gut bürgerlich. Mittagstisch
in nur bess. Hause. Angebote von Pensionen zweckl. Südviertel bevorzugt.
Angeb. unt. P. F. 48783 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Villa
am **Stadtpark Wattenscheid** gelegen, **zu verkaufen.**
Pr. 37 000 Rm. Anz. 10 bis 12 000 Rm. Mietsaufk. 3600 Rm. Warmwasser und Gasheizung.
Eilangebote an **K. Hegler, W.-Eickel,** Göbenstraße 91 48609

Haus
in gut. Zustande (zum größt. Teil massiv) mit 4 Wohnräumen u. Stallung. in waldreicher Gegend — 1 Wegstunde von Paderborn — sehr preisw. zu verkaufen. Das Haus wird voraussichtlich Anfang Oktob. bezugsfrei. Die Besitzung ist geeignet für pension. kl. Beamt. od. Arb. Off. unt. F. M. 48388 a. d. Gesch. d. Ztg.

Eilt! Eilt!
Zufallssache!
Weg. Aufgabe der Wirtschaft verkaufe sofort **HOF,** 42 Morg. Kleeb., arrond. Lage, direkt an Chaussee im Dorf, 6 km von Stadt. Prima mass. Gebäude, elektr. Licht, mit sämtl. lebd. u. totem Inventar, sowie Ernte, für den Spottpreis von 15 Mille bei nur 4—5 Mille Anzahl. Rückp. erb. Näh. durch **K. Lorenz, Landwirt, Neu-Klockow bei Parchim in Mecklenbg.**

Sicherste, gutverzinsliche Kapital-Anlage!
Ich beabsichtige das erstklassige
Waldgut
Hohenbuchen bei Detmold für den Wert des aufstehenden Holzes zu verkaufen. Villa mit Verwalter-Wohnung, Auto-Garage p. p. sofort beziehbar
Ph. Suer, Brackwede
Telefon Amt Bielefeld 553

Wegen Umzug
billig zu verkaufen:
1 Kristalltrone, 5fl., 1 Kommode, 1 Lehnbank, 1 Rauchtisch, 2 Bilder, 2 kleine Weißtüften m. Strohhülsen.
Alleestr. 8, 4. Etage.

Weg. Platzmangel Küchenschrank billig abzugeben.
Moltkepl. 26, 4. E.

Wen. gebr. Schlafzimmer o. Matr. bill. z. verk. Z. besichtigen zwisch. 3 b. 5 Uhr. Hellwegstraße 21, 1. Etage.

S. a. erh. Küchentisch mit Fußgestell, 1,80 gr., u. 3 gr. br. Einmachtöpfe f. Wohn. od. Sauerkr. z. verkauf. An der Landwehr 11, 2. E.

::: Bettstelle :::
mit neuer Matratze und Ofen billig zu verkauf. Ottostr. 80, 3. Etg., l. (48600

Chaiselongue
sehr bill. z. verkauf. 48766) Kortenpfad Nr. 11, 3. E., r.

Kinder-Auto
u. gebraucht. Herd zu verk. (48593
Bismarckstraße 18.

Sportwagen
billig zu verkaufen.
Bahnhofstr. 4, III.

:: Kinderwagen ::
dklbl., fast neu, f. 40 Mk. zu verkauf. 48423) Danziger Str. 14, part., r.

1 Nähmaschine, fast neu, 1 Bettstelle mit Matratze (pottbill. z. verkauf. Brüderstr. 15, 2. E.

Eine fast neue
Schreibmaschine
kaum gebr., Marke „Triumph" z. Ausnahmepreis abzug. Anfrag. bitte unter M. N. 2095 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gut erhaltenes
::: Fahrrad :::
f. 25 M. z. verkauf. Herner Str. 87, p.

Mehrere
:: **Anzüge** ::
1 Kött, 1 Sommerpaletot f. gr. starke Fig. prsw. z. verk. An d. Landwehr 11, II. b. Fechner.

Sportanzug, kurze Hose, f. 15 M. z. v. Jägerstr. 2, II, r.

Silb. Herren-Remontoiruhr
mit Goldrand und Kette, fast neu, billig zu verkaufen.
Alleestr. 8, 4. Etg.

Jetzt

bieten wir an: Herrenschuhe, hohe und halbe, schwarz, 9.80, 8.90, Herrenschuhe, braun, hohe und halbe 12.90, 10.90, 8.90, Größe 36/39 entsprechend billiger. Ein Posten Markenschuhe für Herren, auch mit Creppsohle, schwarz, braun, auch hellbraun, Lack, beste Qualitätsware, normaler Preis bis Mk. 24.—, jetzt 19.50, 16.50

Herren-Grubenschuhe von Mk. 5.95 an
Knaben-Grubenschuhe von Mk. 4.95 an

noch

günstiger sind unsere Damenschuhe schon von Mk. 5.95 aufwärts finden Sie immer passende Modelle in den Modefarben: beige, beige-rose, hell und dunkelgrau, braun, schwarz, sowie Lack-Wildleder, grau und schwarz, 10,90, 6.90, Einzel- u. Partiepaare immer vorhanden, extra billig

billiger

wie Sie sich es denken, verkaufen wir Kinderschuhe, für Knaben und Mädchen Schnür-, Spangen- und hohe, alles Bindeschuhe, Sandaletten, alles in mehr. Farben. Die Preise aufzählen, würde die Reklame verteuern, machen Sie sich bitte die Mühe und besuchen Sie uns. Wir halten mehr als wir versprechen

Schuh-Klausner
Bochum, Brückstr.

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 3, 1
Haltestelle Wilhelmsplatz.

5000 Dtz.
Herren-Socken, Bw. m. Seide, platt Karomuster je Dtzd. RM. 10,50 gegen Kasse verk. (a2087
Rudolf Voigt,
Strumpffabrik,
Thalheim i. Erzgeb.
Mindestabnahme 2 Dtzd. Nachnahme.

Sehr gut erhalt.
Flachwagen
1- u. 2spännig, zu verkaufen. a2208
Herner Str. 30.
— Fernruf 2742. —

Federhandwagen
ca. 10 Ztr. Tragkraft, gut erhalten, zu verkauf. (48739
Joh. Bleckmann, Kohlenstraße 221.

Bill. abzugeben
1 große Zinkwaschwanne, 1 Waschbrett, 1 kleiner Holzkoffer, Alleestr. 8, 4. Etg.

Lesen!
kauft bei den Inserenten Eures Blattes

Der wichtigste Kauf erfordert eingehende Prüfung
Wer ganz sicher sein will, **einwandfreie Qualitätsmöbel zu denkbar niedrigsten Preisen** zu kaufen, der besichtige unverbindlich meine großen Läger guter und preiswerter **Möbel**
Zahlungs-Erleichterung gestattet
„Möbel-Sebastian"
Herner Straße Nr. 4
Straßenbahn-Haltestelle Kortländer

Es ist nicht Leicht
In Herden das zu bieten was wir tun. Ueberzeugen Sie sich.
Bessere Herde wie wir führen, gibt es nicht
Kohlenherde von **60.-** an
Aufsatzherde von **108.-** an



Auf Wunsch Zahlung in Wochenraten von 1.50 an
Lieferung erfolgt sofort nach geleisteter Anzahlung
Blume & Co Gm. b. H.
Bochum
Kortumstr. 2 Ecke Brückstr.



Die neue Horex ist da!
Ein Prachtstück für nur **1290** Mk. gegen 12 Monatsraten



Lassen Sie sich diese Maschine zeigen von (LH39
Stahlhacke & Trenczek, Herne, Neustraße 18

Lindner-Anhänger
1—7½ t, auch Kipper, sofort aus Werksvorrat, Lindner-Anhänger-Vertrieb. A. Landwehr, Düsseldorf, Schwerinstraße 86, Telefon 30365

1 Citroën-Limousine 6|25
fast neu, nur wenige 1000 km gelaufen, tadellos erhalten, in jeder Hinsicht einwandfrei, umständehalber sofort billig zu verkaufen. Standort Essen-Bochum. — Ausführliche Angebote unter F. G. 2083 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung a2083

Besonders für Hauderer-Zwecke geeign.
Zu äußerst günstigen Preisen abzugeben!
14/30 PS. Benz-Limousine, 6-sitzig
16/45 PS. Willys-Knight-Limousine, 6-sitzig
18/45 PS. Benz-Limousine, 6-sitzig
10/30 PS Dürkopp-Limousine, 6-sitzig
16/50 PS. Benz-Limousine, 6-sitzig
diverse Chassis in allen Preislagen für Lieferwagenzwecke.
Fahrzeug-Werke Lueg, Bochum

Elektromotoren
fabrikneu

0,68	PS	K. L.	RM	71.—
1,1	PS	.	RM	81.—
3	PS	.	RM	125.—
5,5	PS	S. L.	RM	228.—
7,5	PS	.	RM	280.—

Ankerwickelei
Carl Breuer Nachf.
Elektrotechnische Fabrik
Vierhausstraße 75, Ruf 2340

Achtung!
Täglich frische Molkerei-Vollmilch
Im Laden . . . . . 1 Ltr. **0,25** Mk.
ins Haus gebracht . . . . . 1 „ **0,26** „
zum trinken, kalt oder warm 1 Glas **0,10** „
J. Damwerth
Kronprinzenstraße 18 48707

REISEGEPÄCK-VERSICHERUNG
mit weitgehendem Versicherungsschutz durch die General-Agentur Bochum
Wilh. Peltzer
Neustr. 9, Tel. 650 / Versicherung aller Art

Adler-Auto
(fahrfertig) für 350 Mk. zu verkaufen. 48737) Wittener Str. 108, parterre.

Adler-Lieferwagen
(20 Ztr., m. Plan u. Spiegel, für 900 Mk. zu verkaufen. 48595) Ruf 854.

D-Rad
500 ccm., rassige Maschine, für 575 Mk. zu verkaufen. Wilh. Ruttkowski, Bochum-Riemke, Herzogstraße 11.

Motorrad
Marke D, 500 ccm., gut erhalten, zu verkaufen.
Angeb. unt. U. L. 48776 an d. Geschst.

Motorrad
fahrber., bill. z. vk. Wilgrimstraße 40, Siedl. Nähe Kons. Wohlfahrt, ab 5 U. nachmittags. (48801

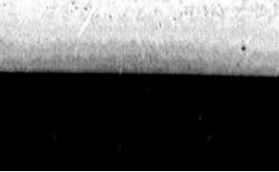
Dtsch. Schäferh.
zu verkauf. (48738
Trankgasse 9.

:: Wichtessel ::
u. Steintrog billig zu verkauf. (48769
Hofsteder Str. 59.

LOUIS SCHMIEDEKNECHT
GEGRÜNDET 1871
Das behagliche Wohnzimmer, praktisch, formvollendet, zeigt meine Ausstellung Bongardstraße 15
Louis Schmiedeknecht
Fachgeschäft für Wohnungseinrichtungen seit 1871
Bochum, Wittener Straße 40/42/36
Bongardstraße 15, Mauritiusstraße 29/31

Allen Briefmarkensammlern empfehlen wir die Durchsicht unserer Auswahlhefte mit Europa und Ueberseemarken.
Satzpreisliste frei! **Gebrüder Michel, Apolda**

Nimphius Schirme
Bongardstr. 18 Spazierstöcke



Eigene Fabrikate Alle Reparaturen

Allgäuer Stangenkäse
20% Fettgehalt
in Postk. 50 Pfg., Romadur, vollfett Pfd. 80 Pfg., Schweizer Käse Pfd. 1.25, 1.40 M., Tilsiter Käse, vollf. Pfd. 1.00 M., Delikateß-Käse, 40% 90—100 Gr. p. Stück 17 Pfg. ab hier gegen Nachnahme. — Rücksendung gestattet
Molkerei Geiselharz, Post Amtzell, Allgäu

Schone die Wäsche!
Wasch mit
Persil
Kein Reiben und kein Bürsten mehr.
Persil wäscht allein durch kurzes Kochen.

Bochumer Veranstaltungen und Vereine.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** „Der Orlow", die erfolgreiche Operette E. Marischkas, ist mit außerordentlichem Geschick und großem Aufwand an Aufmachung und Darstellerkräften verfilmt worden. Ein Spiel von seltsamer, bezaubernder Eigenart, mal voll sprühenden Humors, mal voll tiefer menschlicher Tragik klingt hier zusammen in dem Kampf um den Orlow, einen kostbaren Edelstein eines russischen Ex-Großfürsten, und die Liebe einer schönen Frau. Emigrantenschicksal und Auswirkungen des russischen Umsturzes klingen hinein in die Handlung, die einen stets in ihrem Bann hält und gegen Schluß mit guter dramatischer Steigerung das Verbrechen um den Orlow löst. Voll sprühenden Feuers ist die voraufgehende operettenhafte Handlung. Die Besetzung ist durchweg erstklassig. Das Werk gewinnt an Eindruckskraft durch das mit ihm verbundene Gastspiel des vorzüglich abgestimmten Balalaika-Quartetts vom Sabeikal-Kosakenkorps, das einen mit seinen russischen Weisen ganz und gar einfängt. — „Wenn Menschen reif zur Liebe werden" ist ein Liebes- bezw. Sittenroman von großer Eindruckskraft. Ein Spiel von viel Edelmenschentum einer-, und menschlicher Schwäche andererseits, eine treffende Parallele zwischen den Exponenten menschlicher Charaktere. — Ein lehrreicher Kulturfilm macht mit Fischerei und allerlei Meeresgestein bekannt. Die Ufa-Wochenschau zeigt wieder zahlreiche Ausschnitte aus den aktuellen Vorgängen in aller Welt.

::: **Weltlichtspiele.** „Die letzte Galavorstellung des Zirkus Wolffson" ist ein guter Unterhaltungsfilm, der es an Spannungseffekten nicht fehlen läßt. Der Zirkus als Hintergrund oder Ort einer Handlung hat sich stets einer gewissen Beliebtheit erfreut, weil eben mit ihm noch so viel Romantik in der Vorstellung der Oeffentlichkeit verbunden ist. Einige Sensationen, die nicht alltäglich sind, eine straffe, zielsichere Regie und eine stattliche Darstellerschar bewirken insgesamt einen außerordentlich günstigen Eindruck. Eine glänzende Leistung zeigt Saetta Gambino in der Hauptrolle als Marinesoldat, ein Artist von vielen Graden, den man bedenkenlos mit Luciano Albertini in einem Atemzuge nennen darf. Der Film wird volle Häuser bringen. — Eine witzige Angelegenheit ist „Gefahren der Ehe", eine Ehekomödie voller Situationskomik. Provenienz: (natürlich) Amerika. Ein grotesker Amerikaner „Pferde, Turfschieber und Liebe" beschließt den Reigen der Vorführungen.

::: **Kammerlichtspiele.** Das Programm läßt sowohl hinsichtlich seiner Reichhaltigkeit als auch seiner Vielseitigkeit nichts zu wünschen übrig. „Einbruch um Mitternacht!" ist eine an Ueberraschungen und köstlichem Humor reiche Detektivkomödie, die durchweg gute darstellerische Leistungen zeigt. Ein sehr spannender Wildwest-Schlager ist „Der Sohn der Steppe", in dem sich die Ereignisse nur so überstürzen. Prärieromantik ist immer ein dankbares Sujet. In erhöhtem Maße in diesem Film, der durch die treffende Darstellung Big Boy Williams ungemein gewinnt. Der dritte Schlager „Das Feldgericht von Gorlice" führt zurück in die Tage des großen Krieges. Ein Fil von erschütternder Tragik. So hervorragende Kräfte wie Christa Tordy und Dagny Servaes finden wir in den Hauptrollen. Abschließend gibt es noch ein unterhaltsames Beiprogramm.

* **Lichtspielbühne, Marienstraße 14.** In dieser Woche geben sich die Freunde der beliebten Künstlerin Lya Mara in diesem Hause ein Stelldichein. Den Grund findet man in der Aufführung des zweiten Teiles des großen Erfolges: „An der schönen blauen Donau", der jetzt unter dem Titel: „Das tanzende Wien", seinen Abschluß findet. Die musikalische Illustration dieses Flimes ist gut gewählt, und beim Klang der Straußschen Walzer wiegt man sich unwillkürlich im Takt der lieblichen Weisen. — Der nächste Film: „Aennchen von Tharau" ist nach dem deutschen Volkslied bearbeitet und schildert die romantische Herzensgeschichte eines jungen Mädchens. Die Handlung umrahmen herrliche Landschaftsbilder aus den ostpreußischen Wäldern. — Die neue Wochenschau, eine Groteske und ein Kulturfilm sind beigegeben. Die Aufführungszeiten sind nur noch heute, Sonntag und Montag abend 8 Uhr. Sonntag nachmittag 3 Uhr 45 Jugendvorstellung.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

* **Morgen Parkhauskonzert.** Das morgige Parkhausnachmittagskonzert wird von der Kapelle Baarz unter Leitung von Obermusikmeister a. D. W. Baarz ausgeführt. Die Veranstaltung beginnt um 4 Uhr und ist bei ungünstiger Witterung im Saale. (Siehe Anzeige.)

* **Liederabend im Stadtpark.** Am Sonntag veranstaltet der Ehrenfelder Männer-Gesang-Verein im Stadtpark einen Liederabend.

::: **Operetten-Theater.** Die Direktion teilt mit, daß auch heute Samstag und morgen Sonntag der erfolgreiche Schwank „Familie Hannemann" in Szene geht. Die Vorstellungen sind abends um 10½ Uhr zu Ende.

(-) **Vergnügungspark Frebenbaum, Dortmund.** Die vorzüglichen Orchester warten mit Darbietungen auf, die jedem Geschmack Rechnung tragen. Die vielerlei Attraktionen, wie vor allem die Riesengebirgsbahn, die Autorennbahn „Avus", die rollenden Tonnen, der Toboggan und alle die vielen andern helfen die Zeit vertreiben. Abends gibt es am morgigen Sonntag ein auserlesenes Feuerwerk. — Jeden Dienstag und Freitag finden während der ganzen Ferienzeit Kinderfeste statt. Onkel Albert bringt stets etwas Neues und sorgt mit Unterstützung seiner Spaßmacher dafür, daß das Jubeln und Lachen kein Ende nimmt. Abends gibt es bei allen Kinderfesten ein prächtiges Brillant- und Höhenfeuerwerk und vorher einen schönen Fackelzug. (Siehe Anzeige.)

(-) **Von Elberfeld.** Billiger Sonntag! Bei gutem Wetter großes Doppelkonzert und von 8 Uhr ab Abendkonzert. Während der Ferien finden täglich Konzerte statt. Beachtenswert sind die großen Tiergruppen, wie Nordlandpanorama, Löwenschlucht usw., wo sich die Tiere frei, ohne Gitter, bewegen. Imposant wirken die Dickhäute mit ihrem neuen Haus. Auch Naturliebhaber kommen auf ihre Kosten, da die Blumenbeete zurzeit in vollster Blüte stehen. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Evangelischer Gesellenverein.** Das 86. Stiftungsfest des Vereins findet am 5. August im Evangelischen Vereinshaus statt. Der Abend vorher ist für die Ehrung der Jubilare im Mitgliedskreise vorgesehen, sodann ist am 5. August vormittags ein Festgottesdienst in der Christuskirche. Als Festredner für die Abendveranstaltung ist der Verbands-Geschäftsführer Röhr verpflichtet.

b **Aus den katholischen Vereinen.** Der vor einiger Zeit gegründete katholische Kirchbauverein für den Bezirk Otto-, Wiemelhauser Straße usw., wird in diesem Monat mit den Haussammlungen für den Kirchenneubau beginnen. Der Bezirk ist in 14 Unterbezirke eingeteilt, in denen allmonatlich Sammlungen abgehalten werden. — Die Jünglingssodalität Riemke unternimmt morgen, Sonntag, eine Wanderfahrt nach Witten. — Die Jungfrauenkongregation der Dreifaltigkeitsgemeinde macht Sonntag einen Ausflug ins Lottental.

Traditionsecke

Wiedersehensfeier ehemaliger 130er, verbunden mit der Fahnenweihe des Vereins ehmaliger 130er, Bochum. Am Denkmalsplatz auf dem Kellerkopf bei Hengsen fand am letzten Sonntag die dritte Wiedersehensfeier aller ehemaligen 130er statt. Aus allen Teilen des Vaterlandes waren die Kameraden zahlreich erschienen. Recht stark waren die Vereine aus Rheinland und Westfalen, darunter der Verein Bochum mit 76 Personen, vertreten. Das Mittagessen bestand aus Speckerbsen und es war eine Freude, zu sehen, wie Offiziere in Uniform und in Zivil und Mannschaften im bunten Durcheinander saßen und löffelten. Musik- und Trommlerkorps spielten muntere Weisen und Kameraden, die sich seit 30 und mehr Jahren nicht mehr gesehen hatten, fanden sich wieder. Gegen 3½ Uhr wurde zum Sammeln geblasen, die Vereine ordneten sich zum Zuge und mit wehenden Bannern wurde zum Denkmal marschiert. Die Fahne der 130er Bochum wurde von acht Ehrendamen getragen. Am Sockel des Denkmals ergriff Kamerad Nenne, der Vorsitzende des Reichsbundes, das Wort. Er begrüßte die Anwesenden und gedachte zunächst der Kameraden, die ihre Treue zur Fahne und zum Vaterland mit dem Herzblut bezahlten. Die Fahnen wurden gesenkt, die Häupter entblößten sich und die Musik spielte das Lied vom guten Kameraden. Dann führte der Vorsitzende etwa folgendes aus: Die Jahre kommen und gehen und fast scheint es, als ob im Kampf ums tägliche Brot die Erinnerung an eine große Zeit immer mehr geschwächt würde. Kleinmütig scheint der Deutsche geworden zu sein, weniger vertrauensvoll als er es im Weltkriege war, wo er stunden- un dtagelang in Erdhöhlen und Granattrichtern im Trommelfeuer lag. Nicht klagen wollen wir um die verlorene Friedenspalme, wir wollen uns aufrichten in der Erinnerung an die Heldentaten deutscher Männer, neue Kraft wollen wir daraus schöpfen für Gegenwart und Zukunft. Einmal muß unser Vaterland doch frei werden, ein einiges Vaterland wie am August 1914. Möge vor allem der alte deutsche Geist wieder in die Herzen einziehen, der Geist, der Deutschland groß und mächtig gemacht hat. In diesem Sinne weihe ich die Fahne des Vereins ehemaliger 130er Bochum. Ich weihe dich zu deiner heiligen Bestimmung, zu sammeln, zu stärken, zu reinigen. Wir grüßen dich als Sinnbild für die vielen Kampfzerfetzten. Führe uns den Weg zu einem einigen, freien Deutschland. Höre unseren Schwur: Deutschland, unser geliebtes Vaterland soll leben, dir wollen wir Treue halten, dich wollen wir lieben, dir neue Kräfte zuführen, dich wieder aufzubauen. Das soll unsere Aufgabe sein. Diesem Schwur laßt uns Kraft verleihen in dem Ruf: Deutschland, unser Vaterland, hoch, hoch, hoch! Entblößten Hauptes folgte das Deutschlandlied. Die Hülle fiel und der Vorsitzende des Offiziervereins, Oberstleutnant a. D. Hauß, überreichte die Fahne mit dem Hinweis darauf, daß es die erste Fahne im Bunde ist, die der alten Regimentsfahne vollständig gleicht und an dieser Stelle, am Sockel unseres Regimentsehrenmals, geweiht worden ist, somit besonders als Sinnbild der Treue und Zusammengehörigkeit gelten muß, dem Vorsitzenden des Vereins Bochum, Kamerad Müller, der sie dem Fahnenträger, Kamerad Jäger, übergab. Die Weiherede wurde schon von grellen Blitzen und furchtbarem Donner begleitet. Jetzt aber setzte ein derartiges wolkenbruchartiges Unwetter ein, daß die Feier abgebrochen werden mußte. Fluchtartig suchte jeder Deckung zu erreichen, so gut dies eben möglich war. Nachdem sich das Unwetter verzogen hatte und die Sonne wieder lachte, als ob nichts geschehen sei, fand die Fortsetzung vor der Halle statt. Von fast allen anwesenden Vereinen, u. a. vom Bundesvorstand, vom Vorsitzenden des Offiziervereins und vom Verein ehemaliger 154er Bochum, wurden mit markigen Worten Fahnennägel überreicht. Mit der Schmückung einer größeren Anzahl Kameraden mit dem Regimentsehrenkreuz II. Klasse durch den Major Thiele und einem Appell an alle Kameraden, in der Sammeltätigkeit für das Denkmal nicht zu rasten und zu ruhen, damit das Denkmal im nächsten Jahre fertiggestellt werden könne, nahm die Feier ihren Abschluß.

Bei Neigung zum Fettansatz

raten wir morgens und abends 2 Tobula-Kerne zu nehmen. Diese Kerne enthalten fettzehrende, den Ansatz verhindernde, dabei aber unschädliche Stoffe. Tobula-Kerne sind in den Apotheken erhältlich (1346

Der Umbau-Ausverkauf

im Hause Fischer, Bochum

Die Preise sind kolossal herabgesetzt!

Einmal ganz außerordentliche Gelegenheit, beste Kleidungsstücke für Herren und Knaben ganz besonders billig einzukaufen. Benutzen Sie die seltene Gelegenheit!

Der Name Fischer ist der Inbegriff überragender Leistungsfähigkeit!

Fischer

BOCHUM - OBERE MARKTSTR. 18

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 5. August 1928.

Sammlung für die Westfälische Flußschiffermission und für die Evangelische Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Amerika.

Christuskirche. 9.45: Mayweg; 11.15: KGD., Siz. Schmidt: 3: Tauffeier, Schmidt 2.

Lutherkirche. 9.45: Ritter; KGD. 11: Schmidt 2.

Friedenskirche. 9.30: Liz. Schmidt, mit Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls; 11.15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Ritter; 9.30: Klose; 5.15: Liz. Schmidt.

Krankenhauskapelle. 9.30: Schmidt 2.

Herberge zur Heimat. 8.30: Lizenziat Schmidt.

7. Pfarrbezirk. Sonntag 4: Jungmädchengruppe; 6: Trutzschar; 8: Mütterabend im Jugendheim; Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim).

Bibelstunden: Mittwoch 8: Gemeindehaus, Moltkeplatz; Donnerstag 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstraße 14.

Chr. Verein junger Mädchen, Marthahaus, Bergstraße 26. Sonntag macht die ältere Abteilung eine Tageswanderung. — Vom 7. August bis 4. September fallen die Vereinsstunden aus.

Jugendarbeit Altstadt. Mittwoch 8.30: Bibelstunde im Wellenbrink.

Bibelkreis für Schüler höhere Lehranstalten, Wellenbrink 12 (Pfarrer Falkenroth). Die B. K.-Stunden fallen während der Ferien aus.

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, Superintendent Niederstein; 11: KGD.; 12: Taufen; 5: Gemeinschaftsstunde im Lutherhause; Dienstag 8: Jugendvereine; Mittwoch 7.30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhause; Donnerstag 8: Vorbereitung zum KGD.; Freitag 8: Bibelstunde im Jungmännerverein.

B.-Hamme. Kirche: 8: Falkenroth; 9.45: KGD., Kraemer; 1.30: Taufstunde, Kraemer. — **Wegescheid:** 9.45: Falkenroth; 11: KGD. und Taufstunde, Falkenroth. — **Vereins- und Gemeinschaftsstunden.** Sonntag 3: Jungmädchenverein Bethanien, jüngere Abteilung; 4.30: Jungmädchenverein Bethanien, mittlere Abteilung; 3: Christlicher Verein junger Männer, mittlere Abteilung; 8. C. V. J. M., ältere Abteilung; 5: Gemeinschaftsstunde in Overdyck; Montag 8.15: Jungmädchenverein Bethanien, ältere Abteilung; Dienstag 8: Jungmädchenverein Bethanien, jüngere Abteilung; 8: Männerbibelkreis im Gemeindehaus; Mittwoch 8: C. V. J. M. Hamme, Bibelstunde, mittlere Abteilung; Donnerstag 8: Jungmädchenverein Bethanien, Bibelstunde, mittlere Abteilung; 8: C. V. J. M. Hammer, Bibelstunde, ältere Abteilung; 8: Gemeinschaftsstunde für Frauen. Samstag 5: Jungschar.

Hofstede-Riemke. 8: Pitsch; 10: anschließend Beichte und Abendmahl Pitsch; 11: KGD., Pitsch; 12: Taufstunde; Freitag 8: Bibelstunde; 8: Vor-Sonntag 5: Jungmännerverein, Vorbereitung für den KGD. — **Vereine:** sammlung; Dienstag 8: Bibelstunde; Jungfrauenverein 2 Sonntag 4: Versammlung; Dienstag 8: Bibelstunde; Donnerstag 4: Frauenmissionsverein Marmelshagen; Blaukreuzverein Sonntag 4 und Donnerstag 8 Uhr.

Uemmingen. 9: Beichte und Abendmahlsfeier; 9.30: Hauptgottesdienst, Kuhlmann; 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; 15: Jungmännerverein; Montag 20: Bibelstunde; Dienstag 20: Jungmädchenverein; Mittwoch 20: Jungmännerverein; Donnerstag 20: Gemeinschaftsstunde.

Weitman. Samstag 5: Beichte, Pfr. Kraemer. — Sonntag 8: Frühgottesdienst, Pfr. Sassenberl, anschließ. Feier des hl. Abendmahls; 9.30: Hauptgottesdienst, Pfr. Sassenberg; 11: KGD.; 12: Kirchentaufen; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. — **Bibel-, Gemeinschafts- und Vereinsstunden. 1. In Weitmar.** Sonntag 5: Blaukreuz- und Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 8: Bibelbespr.-stunde in der Kleinkinderschule, Schützenstraße. — Jugendverein. Sonntag 2: Spiel- und Vereinsstunde; Freitag 8: Jungmännerbibelkreis. — Evgl. Jungmädchenverein Weitmar. Sonntag 7.30: Unterhaltung und Bibelbesprechung; Dienstag 7.30: Missionsstunde. — Evgl. Männer- und Jünglingsverein Weitmar. Sonntag 6: Männerabteilung. — Evgl. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd. Sonntag 1.30: Jugendabteilung; 5: Männerabteilung; Dienstag 7: Bibelbesprechung; Jungschar; 8: Bibel-. **Weitmar-Mark.** Sonntag 3: Blaukreuzbesprechung; Jugendabteilung. — **2. In** und Gemeinschaftsstunde; 7: Jungmännerkreis; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **3. In Eppendorf.** Sonntag 3: Jungmädchenverein; 8: Wortverkündigung in der Kinderschule; Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde; Donnerstag 8: Jungmädchenverein.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst, Henrici; 10.45: Taufen; 11: KGD.; 2: Jungmännerverein; 4: Jungmädchenverein; 6: Blaukreuzverein; 8: Stadtmission, Evangelisation; Montag 8: Jungmädchenverein; Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde; Mittwoch 8: Bibelstunde, Henrici; Donnerstag 8: Vorbereitung für den KGD.; 8: Blaukreuzverein.

Wiemelhausen, Melanchthon. 9.45: Althüser, Beichte und Abendmahl; 11.30: Kirchentaufen; 11.30: KGD.. — Im Melanchthonsaal: Mittwoch 3.30: Missionsfrauenverein; Freitag 8.15: Vorbereitung des Helferkreises für den KGD.

Jugendbund für entschiedenes Christentum, Melanchthonkirche. Im Melanchthonsaal: Sonntag 3: Jugend- und Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 8: Bibelbesprechung; Donnerstag 8: Jugendbundstunde für junge Männer und junge Mädchen, Bibeln mitbringen.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Gottesdienst, anschließend Beichte und heil. Abendmahl, Reckert; 11.45: Taufen. — Bergmannsheil. Dienstag 7.30: Althüser.

Christlicher Verein junger Männer, e. V., Jugendheim, Oitostraße 14. Jugendabteilung: Sonntag 8.15: Familienbibelstunde; Donnerstag 8.15: Bibelstunde des Jungmännerkreises; Freitag 8.15: Bibelstunde der Jugendabteilung. Die Versammlungen der Jungschar und der Schülerabteilung fallen während der Ferien aus!

Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 3.15: Jugendbundstunde, entschiedenes Christentum; 5: Gemeinschaftsstunde für jedermann; Mittwoch 3.30: Frauenverein; 5.30: Kinderbund; 8: Jugendbundstunde für jg. Mädchen; Donnerstag 8.15: Bibelbesprechstunde; Freitag 8: Jugendbundstunde für junge Männer. — **Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal.** Sonntag 8: Evangelisationsversammlung für jedermann; Dienstag 8: Bibelstunde. — **Zweigstelle Hamme, Glückaufstraße 31.** Freitag 8: Frauenstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163. Sonntag 8.30: Gebetsstunde; 2: Kinderstunde; 8: Evangelisation; Mittwoch 8: Bibelstunde; Freitag 4: Frauenstunde; Samstag 7: Männerstunde.

Jugendbund für entschiedenes Christentum, Königsallee 163. Sonntag 3: Jungmännerstunde; 4: Jungmädchenstunde; Donnerstag 8: Jungmännerstunde; Freitag 8: Jungmädchenstunde.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst, P. Müller; 10: Hauptgottesdienst, P. Bonne, (Beichte und Feier des hl. Abendmahls); 3: Taufen, P. Bonne. — **Alte Kirche.** 9: Masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. — **Kapelle zu Höntrop.** 9.30: Hauptgottesdienst, P. Bechthold; 2: KGD. — **Evgl. Krankenhaus.** 10: Hauptgottesdienst, Gemeindehelfer Hagemann. — **Evangel. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, P. Bechthold. — **Amtswoche:** P. Bonne.

Horvel. 9.30: P. Haardt; 10.45: Feier des hl. Abendmahls 8; Stunen: Taufen.

Hiltrop. 9.30: Gottesdienst; 10.45: KGD.; 11.30: Taufen. Freitag 8: Bibelstunde und Bibelbesprechung im Konfirmandenraum der Kirche. — Vereine: Jungmädchenverein: Sonntag 4.30 und Dienstag 8: Jungmännerverein: Sonntag 2—4 und Dienstag 8—10; Frauenhilfe: Donnerstag 3—5.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Sonntag, den 5. August 1928.

Propsteikirche. 6: Messe; 6,45 Messe mit Predigt, 8, 9: Messen, 10: Hochamt; 11,15: Messe mit Predigt; 2.30: Christenlehre, Andacht.

Marienkirche. 5,40: Messe, 7,15, 8,30: Messe m. Predigt; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.

Klosterkirche. 5, 6: Messe; 7: Singmesse; 8: Hochamt mit Predigt; 9,15: Schülergottesdienst; 10,30: Polenmesse; 4.40: Rosenkranz; 5: Predigt und And. 7: Rosenkranz und Predigt.

Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Melnolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8,30: Messe mit Predigt; 9,30: Hochamt; 10,45: Kindergottesdienst; 11,30: Messe mit Predigt; 2.30: Christenlehre, Andacht.

Wiemelhausen. Johanneskirche. 6,30: Messe; 7,30, 8,45: Messen mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Liborjuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Andacht.

Hl. Kreuzkirche. 5: Messe; 7: Messe mit Predigt; 9.30: Messe mit Predigt; 10.30: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Herz-Jesu-Kirche, Hamme. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Riemke. 6.15: Messe; 7.15, 8.30: Messe; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Horbel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 7, 8: Messe m. Pred.; 9: Kindermesse m. Pred.; 10: Predigt; 2.30: Andacht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang; 8: Messe; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt: 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Laer. Ab 6,30 Beichtgelegenheit; 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Gerthe. St. Elisabeth. 6.30, 8: Messe 9,30: Hochamt; 2,30: Christenlehre. **Zum hl. Geist.** 7,30: Messe; 10: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Zum hl. Josef.** 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Preigt; 2,30: Andacht.

Langendreer. St. Marien. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10,15: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Bonifatius.** 7,30: Messe; 10,15: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel, Marien. 6: Messe; 7, 8,30: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht. — **Franziskus.** 7: Messe; 9.30: Hochamt; 2.30 Andacht.

Wanne-Eickel. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit poln. Predigt; 10: Hochamt mit Predigt.

Höntrop. 6.30: Messe mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Stiepel. 7: Messe mit Predigt. 9,30: Hochamt.

Wattenscheid. 6: Messe; 7: Messe m. mit Predigt und hl. Kommunion der Männer und des Männerapostolats; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Predigt und sakramentalem Segen; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Rosenkranzbruderschaft mit Prozession. — In den Ferien fällt die Schulmesse für die höheren Lehranstalten aus. Darum heute die Messen um 6, 7, 8, 9.30 und 11 Uhr. 5.30 ist also keine Messe.

Sonstige Gemeinden.

Evgl.-luth. Kreuzgemeinde?. Kreuzkirche, Hamme. 8.30: Gottesdienst, Pfr. Kerle; 9.30: Beichte: Pfr. Kerle; 10: Gottesdienst, Pfr. Stallmann; 11: Taufen, Pfr. Stallmann, 11.30: Abendmahlsfeier, Pfr. Kerle und Pfr. Stallmann; 12: KGD., Pfr. Stallmann; Mittwoch 8: Gottesdienst, Pfr. Kerle. — **Jugendheim, Lutherhof.** Sonntag 3: Jungfrauenverein, Pfr. Kerle; 4: Jungmännerverein, Pfr. Stallmann; Montag 8: Jugendbund, Lesestunde; Donnerstag 3: Frauenverein.

Evgl.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenschestr. 56. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Clausen; 9.45: Hauptgottesdienst, Pfr. Clausen; 11: KGD., Pfr. Clausen; 11.30: Versammlung des Männervereins. 1. Bezirk bei Heiermann; 12: Taufen; 3.30: Jugendbund bei Klüner; Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Räder; Donnerstag 3: Frauenverein des 1. Bezirks bei Hucke; Freitag 8: Abendand., Pfr. Clausen; danach Vorbereitung für den KGD. — **Bochum, Weitmar, Hammer Straße 8 a.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pfr. Clausen.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Kirche: Dibergstraße 52. Sonntag nachmittag 4: Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. Die Beichte ist um 3.30 Uhr: Superintendent Ziemer. Anschließend an den Gottesdienst findet Gemeindeversammlung statt.

1. Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe. 9.30: Bibelstunde, Jansen, Chemnitz; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt, Jansen, Chemnitz; 6: Jugendverein; Mittwoch 8: Gebetsstunde. — **Gemeindesaal Hamme, Hofsteder Straße 131.** Sonntag 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde. — **Gemeindesaal Bärendorf. Goldhammer Straße 17.** Sonntag 9.30: Bibelstunde; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Gebetsstunde.

Kirchl.-Evgel. Gemeinschaft Bochum, Adolfstraße 20. 5.15: Evangelisation; Montag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Ev.-luth. Nathanaelgemeinde, Bochum, Normannenstraße, Saal Floren. 9: Predigtgottesdienst, Pfr. Dr. Pannier; 10.15: KGD.; Dienstag und Donnerstag 8: Andacht, Pfr. Dr. Pannier; Donnerstag 3: Frauenverein bei Ranft, Wattenscheider Straße 37.

Kirche Jesu Christe der Heiligen der letzten Tage. Jeden Sonntag 8 Uhr Predigtversammlung im Bochumer Hof, 1. Etage. Keine Kollekte. Eintritt frei.

Altkatholi. Gemeinde Bochum. 8.15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche, Pfr. Kehren, Witten.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Frankfurter Bestechungsprozeß.

§ **Frankfurt a. O.**, 2. August. Nach siebentägiger Verhandlung wurde hier in dem Bestechungsprozeß über Unregelmäßigkeiten beim Bau des Grenzbahnhofes in Neu-Bentschen das Urteil gefällt. Der Angeklagte, Architekt Gustav Berkholz aus Reppen, wurde des Betruges in zwei Fällen in Tateinheit mit schwerer und einfacher passiver Bestechung, der schweren Bestechung und der Beihilfe zum Betruges für schuldig erklärt und zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis verurteilt. Dem Angeklagten wurde die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von drei Jahren abgesprochen und die durch die Bestechung erhaltenen 3 135 Mark dem Staate für verfallen erklärt. Der zweite Angeklagte, Bauunternehmer Paul Gentzsch aus Züllichau, wurde wegen Betruges und aktiver, schwerer und leichter Bestechung in verschiedenen Fällen zu einer Gesamtstrafe von acht Monaten Gefängnis verurteilt. In einigen Fällen wurden die Angeklagten freigesprochen.

✣

§ **Köln**, 3. August. Der kommunistische Redakteur Jung von der „Bergischen Arbeiterstimme" in Solingen wurde vom erweiterten Schöffengericht wegen Beleidigung des Ministers a. D. Schiele zu 2000 Mark Geldstrafe verurteilt. Jung hatte den Minister beschuldigt, durch Erhöhung der Maiszölle als Teilhaber der Firma W. Scholten Stärke- und Strumpffabrik A.-G., persönliche Vorteile gesucht zu haben. Der Minister wies an Hand der Geschäftsbücher nach, daß bei der Firma überhaupt kein Mais verwertet wird und ein persönliches Interesse daher überhaupt nicht in Frage kommen könnte.

§ **Lüneburg**, 3. August. Die Verhandlung gegen die Lüneburger Juwelenräuber Schweers und Genossen wird, nachdem er bereits einmal vertagt werden mußte, nunmehr am 21. August vor dem Großen Schöffengericht stattfinden. Im August 1927 wurde mit unglaublicher Frechheit ein Einbruch bei dem hiesigen Juwelier Warmboldt verübt, wobei für etwa 30 000 Mark Silbersachen und Geschmeide erbeutet wurde. Nach abenteuerlicher Flucht im Automobil konnten die Täter entkommen. Ihre Festnahme war erst nach monatelangen Ermittelungen möglich. Es handelt sich um folgende Angeklagte: Techniker Koch, Reisender Klein, beide aus Essen-Ruhr; die Goldschmiede Wilhelm, Günther und Wolbert Schweers, ihre Mutter, Ehefrau Minna Schweers und ihre Schwester Ingeborg, sämtlich aus Bochum.

Briefkasten.

Baugenossenschaft. Selbstverständlich bestehen in Düsseldorf—Rheydt Baugenossenschaften. Wenden Sie sich an die Siedlungsämter in jenen Städten.

D. D. Wenn Sie eine Sommerfrische „abgemacht" haben, dann aber absagen, ist ein Abstandsgeld keine unangemessene Forderung. Die Pensionsinhaberin kann Verluste dadurch erlitten haben, daß sie anderen Bewerbern abschrieb und nun neue Werbungskosten aufwenden muß, um Ersatz zu erhalten. Gegenseitige Verständigung ist anzuraten.

Fr. G. A. Gehen Sie während der Geschäftsstunden zum Kyffhäuserbund (Ottostraße), wo Sie den betreffenden Herrn antreffen werden. Augenblicklich baut der Bund an der Alsenstraße neue Wohnungen.

Höntrop. Da die dreijährige Bewährungsfrist nach Ihrer Darstellung bereits 1927 abgelaufen ist, kommt eine Verbüßung der Strafe natürlich heute nicht mehr in Frage, sofern Sie in dieser Zeit nicht erneut mit dem Gesetz in Konflikt kamen. Eine Amnestierung und ein Löschen der Strafe im Strafregister ist unmöglich. Anträge dieserhalb sind daher aussichtslos.

E. M. W. Die Frist zur Einreichung der Kriegsbeschädigten-Rentenanträge ist bereits am 31. März 1924 abgelaufen. Sie können allerdings noch einen Antrag mit Erfolg einreichen, wenn sich Ihr Kriegsleiden in den letzten sechs Monaten nachweisbar verschlimmert hat. Anträge werden an das Versorgungsamt in Dortmund gestellt.

Heimchen. Man lege an die Stellen, wo die Tiere sich am liebsten aufhalten, verschiedene Büschel trockenes Erbsenstroh. In dieses nisten die Heimchen gern und können so leicht weggefangen werden.

E. W. 100. Unseres Erachtens haben Sie Anspruch auf Rente. Wenden Sie sich mit Ihren Unterlagen an das Versicherungsamt.

Gisela

Die Geburt ihres zweiten

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Landgerichtsrat Elbert und Frau
Gutty geb. Franke

Bochum, Marthastr. 12, den 2. August 1928
z. Zt. Privatklinik von Dr. Bayer, Arndtstr.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Adele Winkler
Otto Jung

W.-Eppendorf, Schützenstraße 75 — B.-Wellmar

5. August 1928

Wer nimmt 4½jg. Jungen in guter Pflege
Nur b. kinderlosem Ehep., mögl. Boch. oder Umgeg. Gefl. Zuschrift. u. H. H. 48751 an d. Geschst.

Gefunden

Dackel zugelauf. 48693) Sträter, Castroper Str. 94, zwisch. 1 u. 3 Uhr.

Verloren

Goldene **Herrenuhr.** beide Deck. gebläumt, oberer Deckel klein. Monogr., verloren. Wiederbr. erh. 100 Mark Belohn. Vor Ankauf w. gewarnt. Humboldtstr 47 I.

Schildpattbrille mit Etui verloren. Abzug. geg. Belohn. Fundbüro Rathaus.

Am 31. Juli verschied nach langem, schwerem Leiden in Dortmund

Herr Generaldirektor a. D. Bergrat

Eugen Kleine

Herr Kleine hat an den Arbeiten unseres Vorstandes, dem er von 1910 bis 1924 ununterbrochen angehört hat, jederzeit mit großem und regem Eifer teilgenommen und die Bestrebungen und Ziele der berggewerkschaftlichen Anstalten auf das lebhafteste gefördert.

Wir werden ihm ein treues, dankbares Angedenken bewahren.

Bochum, den 3. August 1928

Der Vorstand der Westfälischen Berggewerkschaftskasse
Hoppstaedter

FÜR DIE REISE!
Den modernen Fuchs
nicht vergessen LO1
Sommerpelze, Fuchsform, alle Modefarben **19.50**



Statt besonderer Anzeige

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute 18.30 Uhr in Ems, wo er zur Kur weilte, sanft und gottergeben unser lieber treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Rentner

Georg Hünseler

nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche im 69. Lebensjahre.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Kinder

Bochum, Lohauserholz b. Hamm, Minden, Duisburg-Beeck, Viersen, den 2. August 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 6. August 1928, morgens 8¾ Uhr, vom Trauerhause Castroperstr. 38 aus, statt.
Das Levitenamt ist gleich darauf in der Propsteikirche

Heute nacht 12½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Wwe. Lina Frohnen

verwitwete Vogelsang, geb. Brennecke

im Alter von nahezu 72 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Wattenscheid, Wanne-Eickel und Gerthe, den 3. August 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, den 6. August, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Bochum V, Kruppstraße 1, aus statt.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene diese als solche

---

Sei getreu bis in den Tod,
so will ich Dir die Krone des Lebens geben

Von langem, in vorbildlicher Geduld ertragenem Leiden wurde heute erlöst unsere liebe Tochter, Schwester, Nichte, Base, meine liebe Freundin

Else Trainer

im Alter von 37 Jahren.

Familien Trainer u. Grämer
Ev. Siebrecht

Dresden, Dortmund, Wattenscheid, Bielefeld, Bergstraße 5, den 2. August 1928

Die Beerdigung findet statt Montag, den 6. August, 14.30 Uhr von der Kapelle des Sennefriedhofes in Bielefeld aus. / Trauerfeier daselbst 20 Minuten vorher

---

Du warst so jung, du starbst so früh;
wer dich gekannt, vergißt dich nie

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute morgen 5 Uhr, sanft nach schwerem Leiden, unsere heißgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Helene Walczak

im blühenden Alter von 18 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

In tiefer Trauer:

Familie Walczak

Bochum, den 2. August 1928

Die Beerdigung findet statt: Montag, den 6. August 1928, vormittags 8.30 Uhr, vom Trauerhause Wattenscheider Straße 37

Danksagung

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unserer teueren Mutter erwiesene herzliche Teilnahme sagen wir unseren **tiefgefühlten Dank.**

Im Namen der Hinterbliebenen:
Geschwister Hanefeld

Bochum, Marienplatz 11

Fluchtlinienverfahren

Der Fluchtlinienplan der Verkehrsbänder (LW6

a) V. 46 (Rb) Bochum - Herne - Recklinghausen, Teilstrecke von d. Castroper Straße (Stat. 5,3) bis zur Voedestraße (Stat. 13,9),

b) V 45 (Rb) Bochum - Gelsenkirchen, Teilstrecke von der Castroper Straße (Km. 50,2 +70) bis zur Herner Str. (Km. 49,4+40)

liegt gemäß § 17 (4) der Verbandsordnung für den Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk auf die Dauer von 4 Wochen, von Montag, den 6. August 1928, in der Stadterweiterungs-Abteilung, Verwaltungs-Gebäude Trankgasse, Eingang B, Zimmer 37, zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen den Fluchtlinienplan können beim Verbandsausschuß des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk in Essen, Burgstr. 16 (Baedekerhaus) oder bei der Offenlegungsstelle geltend gemacht werden.

Bochum, den 6. August 1928.

Der Magistrat.

Heirats-Gesuche

Heirat wünscht reiche Ausländerinn. vermög. deutsche Damen. Herr. auch ohne Vermögen. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin** Stolpischestraße 48

Einheiraten

Frl., 20, 21, 24, 25, 26, 30, 32, 34, 35, 38, 51, u. Witwe, 54 J., m. bar. Vermögen v. 2000 bis 45 000 M., Frl. 25 u. 32 J., biet. Einheirat in Bäcker. u. Konditor., Frl., 27, u. Witwe, 40 J., biet. Einheir. i. Metzg., Fräul., 32, 36, u. Witwe, 42 J., biet. Einh. i. Lebensm.-Gesch., Frl., 21, 23, 25, 38, u. Witwe, 42, 46 u. 53 J., b. Einheir. i. Landw. v. 20—800 Morg., Witwe, 37, 39, 44, 46 u. 53 J., biet. Einh. i. Wirtsch. u. Hotels, Witwe, 46 J., biet. Einheir. i. Gemischtw.-Gesch., Schenkwirtschaft u. Kohlenhdlg., Frl., 37, u. Witwe, 36 J., biet. Einheir. i. Friseur-Gesch. usw. A. weit. Damen v. 18 bis 60 J., mit Eigent. u. Verm., w. baldige Heirat. „Fortuna", Essen, Vereinstr. 21, Nähe Stadttheater, Mülheim-R., Kettwiger Str. 35, Tel. 1605. Duisburg, Hansastraße 12. — Sprechz. täglich u. Sonntags B. Anfrag. Rückporto. — Vornehme u. größte Vermittlung Westdeutschlands.

Anst. Witwe, 25 J., o. Anh., m. sch. 2 Z.-Wohn. u. Bar-Verm., sucht strebs. Hrn. i. ges. Stellg. kenn. z. lern., zw. **späterer Heirat.** Anonym zwecklos. Zuschrift. u. H. B. 48638 an d. Geschst.

Pens. Beamten-Witwe sucht b. Bek. e. Hrn. v. 40 b. 50 Jahr. zw. späterer **: Heirat :** Beamter oder Geschäftsm. bevorzugt. Zuschrift. u. B. E. 48619 an d. Geschst.

Jg. Mädch., ebg., christl. u. häusl. erzog., nat.- u. musikl. lieb., möchte charakterv., sol., strebsam. Hrn. i. sich. Stellg. i. Alt. v. 25 b. 33 J. kenn. lern., zw. **später. Heirat** Ausst. u. sch. Wohnung vorh. Ernstgemeinte Zuschrift. erbet. unter H. L. 48780 an d. Geschst.

: Heirat : 2 Frdn., Handw., 25 u. 29 J., ev. u. kath., mittelgr. u. schlank, such. auf d. Wege die Bek. zw. Damen zw. späterer ::: **Heirat.** ::: Zuschrift. u. H. S. 48725 an d. Geschst.

Frl., 33 J., mit gut. Ausst., w. Bek. m. kath. Herrn od. Witwer i. sich. St. **zwecks Heirat** Angeb. unt. A. B. 48812 an d. Geschst.

Wo kann j. Mann v. ausw. i. d. Mittagsstd. i. ruh. Hause **Klavier** z. Ueben bekomm.? Preisang. u. W. B. 48632 an d. Geschst.

Wer dressiert eine deutsche Dogge? Schr. Ang. u. L. B. 48667 an d. Geschst.

Waldhimbeersaft mit feinst. Kristallzucker eingek. Goldblechkanne je 5 Kg. brutto M. 6,50 geg. Nachn. ab hier. Ritterg. Oedingberge Post Glandorf, Kr. Iburg, Teutoburg. Wald, Postfach 6.

Die Praxis meines verstorbenen Mannes

Prof. Dr. Menzer

wird bis auf weiteres von dem bisherigen Vertreter weitergeführt.

Sprechstunden von 1—5 Uhr.

Frau Emmy Menzer

Nach mehrjähriger Ausbildung am Josefs-Hospital in Bochum und an der Städt. Frauenklinik in Dortmund habe ich mich in Bochum, Dorstener Straße 84, als

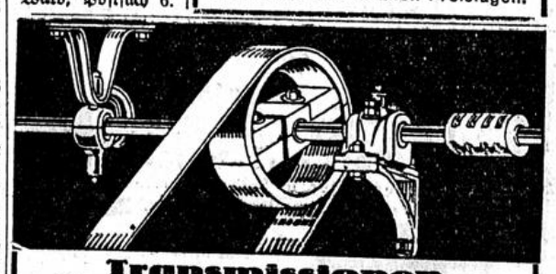
praktische Ärztin

niedergelassen.

Sprechstunden: 9—11, 3—5 Uhr
Fernsprecher 3951

Dr. med. Toni Ackermann

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.



Transmissionen
Holzriemenscheiben
Treibriemen aller Art
Lager in allen gangbaren Größen
Walther Janzen, Bochum
Hermannshöhe 13/15 I Gegr. 1905 Fernspr. 455, 445 Tel.-Adr.: „Rija"



Trotz Beendigung des
Saison-Ausverkaufes
können Sie auch heute noch Ihren Bedarf zu äußerst günstigen Preisen decken!

Jansmeier
Hochstraße 12 Beratungsstelle für Dr. Scholl's Fußpflege-System. Fernruf 3864

Einige Beispiele:
Kinder-Lack-Spangenschuhe . . . . von Mk. **3.90** an
Damen-Spangenschuhe in den neuesten Formen . . . . . von Mk. **6.50** an
Grubenschuhe in allen Ausführungen . . von Mk. **6.95** an
Herrenstiefel u. Halbschuhe moderne Formen . . . . von Mk. **9.80** an



Vor allem: Hoher Wirkungsgrad, niedriger Gasverbrauch, schnelle Anheizzeit höchste Wärmeleistung und größte Beliebtheit

F. Küppersbusch & Söhne

Akt.-Ges.

Gelsenkirchen

Größtes Werk des Kontinents für Koch- und Heizapparate aller Art

Verkauf in den einschlägigen Fachgeschäften

Billig
durch großen Einkauf



Zuglampe
rein Messing, mit 3 Deckenbeleuchtung und Seidenschirm
60 cm
33.50



Marmorglas-Ampel
beste Marmorimitation
9.50



Klublampe
Eiche gebeizt, mit Tisch und Seidenschirm
~~120.-~~
jetzt **86.-**



Schreibtischlampe
br. Messing mit grünem Schirm
9.-



Klavierlampe
mit Seideneinlage, doppelt verstellbar
10.50



Kipplampe
mit Seidenschirm
6.60

Schürmann
Essen, Elberfeld, Köln LSch7
BOCHUM
Buddenbergstr. 10

Teppiche,
Läufer, Tisch-, Divan- und Steppdecken
lief. ich direkt an Private auch mit 12 Mon. Ziel. Schreiben Sie zw. Muster an
O. König, Essen, Schließfach 1052
LH41

Küchen
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke

Schlafzimmer
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke

Rundfunk

Wellenlängen: Langenberg (La) 468,8, Münster (Mü) 241,9, Dortmund (Do) 283.

Täglich, außer Sonntags, für La, Mü, Do: ● 10.30: Tagesnachrichten. ● 11.00—12.00 (von Elberfeld) Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 12.55 Nauener Zeitzeichen. ● 1.15 Tagesnachrichten. ● 1.30—2.30 (von Köln) Mittagskonzert. ● 3.15 Wetter- und Wirtschaftsbericht. ● 5.00—5.55 (von Köln) Teemusik. ● 5.55 Fünf Minuten für die Hausfrau. ● 7.00 Wirtschaftsmeldungen und Wetterbericht. ● 7.10 Sportvorbericht.

Sonntag, 5. August. 8.15: Olly Wirtz-Koort: Lauten- und Gitarrenunterricht. ● 8.35: A. Dormanns, Esperantounterricht. ● 9: Evangelische Morgenfeier. Leitung: Pastor Schmidt, Brackel. Ansprache: Pastor lic. theol. Flemming, Mitw.: Helma Stewen (Sopran), A. Posewski (Violine), Evangel. Kirchenchor Dortmund-Brackel, W. Bräuer (Klavier). ● 11: F. Worm: Wert und Ehre der deutschen Sprache. ● 11.40: Dr. Mondorf: Steuerfunk. ● 12.15: Michel: Erlebnis der deutschen Landschaft in eigenen Dichtungen. ● 13: Funkkapelle (Leitung: Enfoldt). Jos. Kastert (Violine). ● 14.30: A. Stecher: Funkliteratur. ● 15: Schachfunk. ● 15.30: W. Hülser: Bachs „Wohltemperiertes Klavier". ● 16.20: Uebertr. des Großen Preises von Horst von der Pferderennbahn Horst-Emscher. Sprecher: Probst. ● 16.40: Konzert. Leitung: Enfoldt. ● Dazwischen: 17: Stadion Hamborn: Goldener Pokal der Stadt Hamborn für Motorräder. ● 17.45: Stadion Hamborn: Motorrad-Herausforderungskampf. Mazurana (Italien) — Rüttchen (Erkelenz). ● 18: Dichterstunde Jakob Schaffner. ● 18.35: Dr. Jaro Jaretzki: Bücherdiebe aus Leidenschaft. ● 19.05: G. Hölscher: Streifzüge ins Bergische Land. ● 19.30: H. Effelsberg: Ein Jahr Arbeitsgerichtsgesetz. ● 20: Messehalle Köln: Fest-Konzert aus Anlaß des 11. Verbandstages des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter Deutschlands. Mitw.: Domorganist Prof. Bachem (Orgel); die Freie Chorvereinigung (Drigent: H. Nikolin), Funkorchester (Leitung: Dr. Buschkötter). Ansprache: Gewerkschaftssekretär Hoffmann. — Händel: Orgelkonzert in B-dur. — Wagner: Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg". — Schubert: Die Einsiedelei; Die Nacht; Sinfonie H-moll (Unvollendete). — Bach: Toccata in D-moll und Fuge. — Schumann: Ouv. „Die Lebensfreude". — Wendel: Feldeinsamkeit. — Würz: Hochsommerabend. — Weber-Weingartner: Aufforderung zum Tanz. — Strauß: Accelerationen-Walzer. — Heinrichs: Volk. ● Anschl.: Meldungen. Nachtmusik und Tanz.

Montag, 6. August. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Kapelle Mario Zseglio. — 16.15: Marie-Theres van den Wyenbergh: Die Hausfrau und die Technik. ● 16.55: W. Bierotte: Gedichte. Aus den Legenden der „Guten Jeanne". ● 17.35: Chr. Leden: Ueber Kiwatins Eisfeldern. Drei Jahre unter kanadischen Eskimos. ● 18: Musikpavillon der Pressa: Konzert des Pressa-Sinfonie-Orch. ● 19.15: Sonderbericht über die olympischen Spiele. ● 19.20: Lektor Dr. Beinhauer: Spanische Unterhaltung. ● 19.45: Frau Hocheder: Bedeutung von Kindheitserlebnissen für das spätere Leben. ● 20.15: Ansichtskarten von einer Europareise. Sprecher: F. K. Hoefert. Funkorch. (Leitung: Kühn). d'Albert: Ouv. zur „Abreise". — Kartengrüße: Hoefert. — Rilke: Petersburg. — Tschaikowsky: Troika. — Björnson: Norwegen. — Grieg: Auf den Bergen. — Heine: Nordsee. — Grieg: Stürmischer Abend an der Küste. — Morgenstern: Nächtliche Bahnfahrt. — Behl: London. — Confrey: Kätzchen auf den Tasten. — Angermayer: Paris: Offenbach: Pariser Leben. — Musset: Madrid. — de Falla: Andalusischer Tanz. — Mehring: Marseille. — Schramm: Abend in südeuropäischer Hafenstadt. — Le Fort: Rom. — Franck: Panis angelius. — Dehmel: Capri. — Becce: Erinnerung an Capri. — Nießche: Venedig. — Mendelssohn: Gondellied. — Leuholt: Schweiz. — Rossini: Ouv. „Wilhelm Tell". — Heller: Prag. — Dvorak: Legende. — Daniger: Wien. — Strauß: Wiener Blut. — Eichendorff: Heimweh. ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Konzertübertr.

Dienstag, 7. August. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Düsseldorf: Konzert des Orchesters Philharmonie. Leitung: Kapellmeister Burchartz. ● 16.15: Eis Vordemberge: Wer singt mit? Musikalische Kinderstunde. ● 17.30: H. Conrad: Im Märchenland Indien. ● 18: Konzert. Volkstümliche Musik. Ausf.: Funkchor, E. Rummel (Klavier), W. Strienz (Baß). Volkslieder. Klaviersoli von Schubert, Schumann, Beethoven. Balladen für Baß von Loewe. ● 19: Sonderbericht über die olympischen Spiele. ● 19.20: Dr. Lenhausen: Aus Dhan Gopal Muckerdschis „Jugendjahren im Dschungel". ● 20: Abendkonzert. Funkorch. Leitung: Buschkötter. ● Anschl.: Meldungen.

Mittwoch, 8. August. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Münster: Gartenkonzert. Musikchor 2. Batl. Inf.-Regt. 18. Leitung: Obermusikmeister Cellarius. ● 15.45: Dipl.-Ing. Habig: Die Elektrizität im Haushalt. ● 16.30: Lesestunde Dr. Karl Pempelfort. ● 17.30: Aus Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege. Kanonikus Dr. Lenne: Das Pflegekind und die Kleinkinderanstalten. ● 18: Zoologischer Garten Elberfeld: Konzert der Vereinigten Städt. Orch. Leitung: Kapellm. Gemünd. ● 19.15: Sonderbericht über die olympischen Spiele. ● 19.20: W. Gramm: Zur Psychologie des Industrieangestellten. ● 19.45: G. Hölscher: Streifzüge ins rheinische Land: Das Ahrtal. ● 20: Plakate. Hörszenarium von Max Ophüls. ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Kapelle Cl. Spindler.

Donnerstag, 9. August. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Kapelle Clemens Spindler. ● 16.45: Dr. Lenhausen: Aus Dhan Gopal Muckerdschis „Jugendjahren im Dschungel". ● 17.30: Dr. Blumenthal: Lebenskampf und Lebenskunst. ● 18: Die Entwicklung der Cellosonate vom 17. bis zum 20. Jahrhundert. Ausf.: O. Urack (Cello), E. Grape (Klavier). Werke von Pasqualini, Bach, Locatelli, Martini, Marcello. ● 19.15: Sonderbericht über die olympischen Spiele. ● 19.20: Dr. Berger: Schiffbruch im nördlichen Eismeer. ● 19.45: Privatdozent Dr. Netz: Berühmte Männer der Technik. ● 20.15: O Täler weit, o Höhen. Eine Erinnerung an Eichendorff. Mitw.: Frida Bauer (Sopran), Kammersänger Troitzsch (Bariton), Frau Kabisch-Langhammer (Harfe), M.G.V. Quartett-Verein „Beethoven", Hornquartett und Frauenchor, Dr. Fröhlich (Klavier). Leitung: Castelle. Mendelssohn: Der Jäger Abschied. — Nun geht das Wandern an: Vom Grund bis zu den Gipfeln; Seemanns Abschied; Der letzte Gruß; Im Abendrot; Durch Feld und Buchenhallen. — Schumann: Mondnacht; Dein Bildnis wunderselig; Ueber'n Garten durch die Lüfte. — Von Engeln und Bengeln: Der armen Schönheit Lebenslauf; Die Hochzeitsnacht; Im Frühling auf grünem Hügel. — Brahms: Der Bräutigam; Der Gärtner. Suppius und Klarinett, Die Glücksritter. — Wolf: Der Freund; Das Ständchen; Der wandernde Student; Der Schreckenberger. — An die Freunde. — O Täler weit, o Höhen. ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Ringnalda.

Freitag, 10. August. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Mittagskonzert. Leitung: Graef. ● 16: A. Silbergleit: Aus den Büchern des Kaisers Mutai. Rezitationen: Gad Shelasa. ● 16.50: Jugendfunk. Lieder- und Märchenstunde. Mitw.: Lore Schröter (Kinderlieder); Horstgünther Schnell (Klavier). ● 17.35: Dr. Lempertz: Humor und Satire in der Kunst. ● 18: Musikpavillon der Pressa: Konzert des Pressa-Sinfonie-Orch. ● 19.15: Sonderbericht über die olympischen Spiele. ● 19.20: Dr. Luesse: Streifzüge im Autorecht. ● 19.45: M. Charlier: Die Notwendigkeit arbeitsmarkt- und berufspolitischer Maßnahmen. Eine entwicklungsgeschichtliche Studie. ● 20.10: Düsseldorf: Lustiger Abend. Hans Müller-Schlösser. Kirmes! ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Konzertübertr.

Samstag, 11. August. 12: Reichstagsgebäude, Berlin: Offizielle Verfassungsfeier der Reichsregierung. Gluck-Schumann: Festgesang. — Rede: Prof. Dr. Radbruch. — Marschner: An Deutschland. — Ansprache: Reichskanzler Herm. Müller. ● 13.05: Mittagskonzert. Leitung: Kapellmeister R. Fabian. ● 16.30: Deutsche Welle: Dr. Eismann: Die Beamtenfachpresse des Auslandes. ● 17: Frauenstunde. Ludwig Voß: Das Gas im Haushalt. ● 18: Gartenkonzert. Düsseldorfer Konzertvereinigung. Leitung: Kapellm. Ebert. ● 19.15: Sonderbericht über die olympischen Spiele. ● 19.20: H. Wendel: Vom Einfluß der Arbeit und der Technik auf die Sprachbildung. ● 19.45: Dortmund: Westfälische Stunde. Erich Grisar: Ingenieure. Am Martinofen und andere eigene Dichtungen. ● 20.30: Staatsoper Berlin, Am Platz der Republik: Verfassungsfeier der Reichsregierung, der Preuß. Staatsregierung und des Magistrats Berlin. Mitw.: Berliner Philharmonisches Orchester (Leitung: W. Furtwängler), Kittelscher Chor (Leitung: v. Baußnern). Händel: Concerto grosso für Streichorchester. — Bruckner: Der 150. Psalm für Soli, Chor und Orchester. — Ansprache des Herrn Oberbürgermeisters Böß. — Hymnus zur Verfassungsfeier Waldemar v. Baußern. ● 21.30: Konzert des Funkorch. Leitung: Buschkötter. Beethoven: Ouv. Weihe des Hauses; Klavierkonzert G-dur; Sinfonie C-moll. ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Ringnalda.

Für die Reise!

Coupé-Koffer Hartplatte, von **3.95** an
Coupé-Koffer echt Vulcan, v. **10.25** an
Rucksäcke alle Größen . . von **0.65** an
Sportgürtel . . . . . von **0.65** an
Aktenmappen Rindleder . . **2.95**

Oberleder und Sohlleder in größter Auswahl

LEDER MICHELS
BOCHUM HELLWEG 5

Lassen auch Sie sich bitte
— unverbindlich —
mein großes Lager in
Sofas u. Chaiselongues
Klubsesseln und Matratzen
— auch Schlaraffia sowie —
Polstermaterial
für Reparatur u. Selbstanfertigung
vor Ihrem Kauf zeigen

Meine Qualität —
Meine Preise —
Mein Verkaufssystem dürften auch Ihren ungeteilten Beifall finden — — —
Besuch bei mir lohnt sich für Sie

Polsterei A. Thiel
Bochum, Humboldtstr. 52

Schlaflosigkeit
beseitigt sofort das ärztlich empfohlene
„Sieger Schlafkissen"
Ohne narkotische Stoffe, vollkommen unschädlich. — Sie erwachen am Morgen in voller Frische und Tatkraft. — Preis Mk. 8.50. — Erhältlich in allen Apotheken, in Bochum bestimmt in der
Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1

Jeder **AUTOBESITZER**
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden,
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur Ia. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650—4652

Kauf-Gesuche

Bauplatz
Nähe Ottostr., in jed. Größe z. kauf. ges. Ang. m. Preisangabe unt. Z. G. 47834 an d. Geschst.

Ein Zweifamil.-**Wohnhaus**
wo etw. Hofr. vorhanden u. Wohng. frei w., zu kaufen ges. Z. ruh. Wohn. kann abgeg. werd. Angeb. unt. G. D. 46501 an d. Geschst.

Gut gehende **Tageswirtschaft**
zu kaufen gesucht. Genüg. Barkapital vorhand. Vermittl. verbeten. — Ang. unt. W. Z. 2224 an die Geschäftsst.

Kaufe
getr. Herrenkleider, Schuhe u. a. Sach. Jaeckel, Gr. Beckst. Nr. 8. Tel. 2526.

Ich kaufe
getrag. Herrenkleid. u. Schuhe zu höchsten Preisen. Stoppers Ankaufs-Zentr., Marienst. 31.

Guter **Photo-Apparat**
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. K. A. 48614 an d. Geschst.



Kaufe
Schafe u. Ziegen
zum Schlachten, sowie Felle.
J. Meyer
Bochum, Grabenst. 20, Ruf 2697

Ein gut erhalten. **zweisitzer Geschäftsauto**
zu kaufen gesucht. Angeb. erbet. unt. Schließf. 290 Boch.

Kaufe
gebr. Fahrrad (auch def.) geg. bar. Angeb. unt. F. S. 48826 an d. Geschst.

Zweifamilien-Haus
oder Bauplatz im Stadtparkviertel zu kaufen gesucht. Preisangeb. unt. R. M. 48678 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Draht
Drahtgewebe
Drahtgeflechte
Stacheldraht
Schutzvergitterungen
Rösler & Lönne
Drahtwerk Bochum
Unter den Linden 28-30.
Wattenscheid
Gertrudistraße 58-62.

Kapitalien
Darlehns- und Hypothekensucher wend. sich an Vertretung A. Okolowitz Bochum, Albertstr. Nr. 31, 1. Etg., r. Sprechst. tägl. v. 9—3 Uhr, auch Sonntags.

Darlehen
an Beamte u. Festbesoldete zu 8% diskret u. kostenfr.
Iserlohe & Co.
Geschäftsstelle **Bochum**
Hattingerstraße 11, Zimm. 31. Sprechz. jeden Werktag, auch Samstag von 2—7 nachm. Donnerstag geschl.

Grundkredit-Bank A.-G. Barmen
(Akt.-Kap. RM. 1 000 000.-)
nimmt
Gesuche betr. I. Hypotheken
auf prima Objekte entgegen
AB2

Ohne Vorkosten Ohne Versicherung
Bardarlehn
an Staats-, Kommunal- und Industriebeamte bei sofortiger Auszahlung durch
Grundkredit- und Finanzgesellschaft
Essen, Dreilindenstraße 47. Ruf 31160

Industriekredite
für Fabrikation, Im- und Export
Absatzfinanzierung
für Maschinen, Automobile, Fahrzeuge
Hypotheken
für Industrie, Siedlungen, Wohn- und Geschäftshäuser durch
Heinrich Deiß
Bankkommissions-Geschäft
BOCHUM, Wittenerstrasse 73

Küchen
Schlafzimmer
Einzel-Möbel
Sofas
Federbetten
Bettstellen
Herde
gut und billig
Möbelhaus Frank
Humboldtstr. 32
Ecke Rottstraße

Westfalen

Hochverzinsliche mündelsichere Kapitalanlage.

8% Feingoldanleihe der Landesbank der Provinz Westfalen

8% Goldpfandbriefe des Westfälischen Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke

Zeichnungsstellen sind alle Banken, Sparkassen und Genossenschaften sowie die Kassen der Landesbank in Münster, Bielefeld, Dortmund und Hagen.

LOUIS HENNING
BOCHUM, KORTUMSTR. 15
JUWELIER R. J. G. S.
FERNRUF 1705

APARTE GESCHENK-ARTIKEL IN GOLD UND SILBER

Denken
Sie daran, daß
für die Reise
ein Fahrplan unentbehrlich ist. Der Bochumer
Taschen-Fahrplan
ist so übersichtlich zusammengestellt, daß auch der in Fahrplansachen weniger Geübte sich mit Leichtigkeit darin zurechtfindet.
Er ist in allen Buchhandlungen in Bochum, Langendreer, Gerthe, Herne, Wanne-Eickel, Wattenscheid, Linden-Dahlhausen und Hattingen für
nur 30 Pfg.
zu haben.



Scarlett Trent

Der Roman eines starken Mannes.

9) Von Ernst Philipps.

Copyright Carl Dunker Verlag, Berlin 1927

Nachdruck verboten

„Ich dachte gerade darüber nach, wie sonderbar es manchmal in der Welt zugeht. Also du warst bei Trent, ihn für euer Blatt zu interviewen, und er war höflich zu dir?"

„Daran ist doch nichts Besonderes," unterbrach sie ihn ungeduldig. „Sprich nicht in Rätseln. Wenn du etwas zu sagen hast, sage es rund heraus und starre mich nicht wie ein Wundertier an!"

„Ich habe dir eine Menge zu sagen," antwortete er unbeirrt. „Wie lange mußt du auf der Redaktion sein?"

„Ungefähr eine Stunde, vielleicht auch noch länger."

„Dann werde ich auf dich warten."

„Das möchte ich lieber nicht. Es ist mir nicht angenehm, wenn man mich dort in Herrenbegleitung kommen sieht."

„Darf ich dich dann in deiner Wohnung aufsuchen? Ich habe dir etwas von Wichtigkeit zu sagen, Irene. Etwas, das nur dich angeht."

„Du spekulierst auf meine Neugierde, um mit mir Tee trinken zu können", lachte sie. „Also gut, sei gegen fünf in meiner Wohnung."

Er grüßte und entfernte sich mit einem ernsten Ausdruck auf dem jungenhaften Gesicht. Vor ihm lag eine Aufgabe, die ihm nicht sonderlich behagte.

Irene betrat das Zeitungsgebäude und ging durch lange Korridore, bis sie die Tür erreichte, an der „Chefredakteur" stand. Auf ihr Klopfen wurde sie sofort zugelassen.

Ein hagerer, dunkelhaariger und bebrillter Mann, Anfangs der Dreißiger, mit einer Zigarette im Munde, sah von seiner schriftlichen Tätigkeit auf. Er forderte sie mit einer einladenden Handbewegung zum Platznehmen auf, ohne jedoch auch nur einen Augenblick im Schreiben innezuhalten.

„Schon zurück, Fräulein Wendermot? Das ist brav. Und was haben Sie erreicht?"

„Ein Interview und eine Skizze vom Hause", antwortete sie heiter.

„Ein Interview? Das ist großartig! War er sehr grob?"

„Im Gegenteil. Er antwortete mir auf alle Fragen, die ich ihm stellte, und erzählte mir selbst noch mehr. Wenn ich alles in seinen eigenen Worten hätte niederschreiben können, würde es Sensation erregen."

Der gewaltige Mann schrieb schweigend eine Weile weiter. Er war gerade bei einem belangreichen Punkt seines Artikels. Seine Feder ging, etwas stockender, hielt inne und hastete darauf mit doppelter Geschwindigkeit über das Papier.

„Lesen Sie bitte die ersten Zeilen Ihrer Notizen vor", befahl er.

Irene tat es. Der Andere war anscheinend in seine Arbeit vertieft, aber als sie schwieg, nickte er anerkennend.

„Sehr gut. Geben Sie sich keine Mühe, zu verbessern. Lassen Sie es so setzen und tragen Sie Sorge, daß man mir den Bürstenabzug vorlegt. Wo ist die Skizze?"

Sie überreichte ihm die Zeichnung. Er ließ seinen Artikel einen Augenblick im Stich und steckte sich eine neue Zigarette an. Dann nickte er, kritzelte hastig einige Größenmaße auf den Rand der Skizze und ging wieder an die Arbeit.

„Trefflich gemacht", entließ er sie. „Geben Sie sie Smith. Kommen Sie um 8 Uhr zurück, die Korrekturproben durchzusehen, wenn ich damit fertig bin. Interview und Skizze sind gleich gut. Es wird schon mit Ihnen gehen, Fräulein Wendermot."

Sie entfernte sich lächelnd. Es war das längste Gespräch, das sie bisher mit dem Chefredakteur geführt hatte. Sie suchte die erste beste Stenotypistin auf, die gerade frei war, und diktierte ihren Artikel, bequem hintenüber in ihren Sessel gelehnt, ohne hier und da mehr als eine Kleinigkeit zu ändern. Sie wußte nur zu gut, wer mit einigen energischen Strichen den ganzen Artikel in eine Form gießen würde, die so sehr von den Lesern der „Täglichen Rundschau" geschätzt wurde. Ihre Tätigkeit nahm ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch und es war mehr als eine Stunde verstrichen, als sie aufstand und ihre Handschuhe anzog.

„Um 8 Uhr komme ich zurück", erklärte sie. „Der Artikel muß aber zuvor zum Chefredakteur. Liegt sonst noch etwas für mich vor?"

Die Stenotypistin verneinte und Irene verließ das Haus. Plötzlich fiel ihr Cecil Davenant ein und sein eigenartiges Betragen. Sie sah auf die Uhr, und nach einem Moment des Zögerns rief sie eine Autodroschke herbei.

„Cupole Street Nummer einundachtzig", befahl sie. „Es ist allerdings etwas leichtsinnig", fügte sie in Gedanken hinzu, „aber ich glaube es mir heute wohl erlauben zu können."

XVII.

„Irene", sagte Cecil ernst, „ich möchte mit dir über deinen Vater sprechen."

Sie sah erstaunt auf.

„Ist das notwendig?"

„Ich glaube doch. Was ich dir erzählen werde, ist nicht gerade etwas Erfreuliches. Du wirst glauben, daß man dich schlecht behandelt hat, und das stimmt. In einem schwachen Augenblick habe ich mit den andern mein Wort gegeben. Ich werde es jetzt brechen. Es wird das Beste sein."

„Fahre fort."

„Du bist getäuscht worden. Man hat dir immer erzählt, dein Vater sei im Gefängnis gestorben; nun, das stimmt nicht."

„Was sagst du?"

Ihre bestürzte Stimme klang sonderbar schrill durch das kleine Zimmer. Er bemerkte den heraufziehenden Sturm, und die Aufgabe, mit der er sich betraut hatte, dünkte ihm noch schwerer als zuvor.

„Laß mich einen Augenblick reden", bat er. „Ich muß dir einiges erzählen, was dir bereits bekannt ist, damit anderes, was du noch nicht weißt, deutlicher wird. Dein Vater war der zweite Sohn verschwenderischer Eltern; er besaß buchstäblich nichts und verstand in keiner Weise, sich Geld zu verdienen. Ich tadele ihn nicht deswegen — wer könnte das auch? Ich wüßte nicht, wie ich mir meinen Unterhalt verdienen sollte, hätte ich kein Geld. Mir würde es sicherlich ebenso ergehen wie ihm."

Irene preßte die Lippen zusammen und schluckte hörbar. Der Mann zögerte.

„Du kennst ja die Geschichte mit der Regimentskasse. Natürlich machte man deinen Vater für alles verantwortlich, obwohl er nicht mehr als ein Werkzeug gewesen war. Sieben Jahre Gefängnis waren sein Los. Du warst damals noch ein Kind. Deine Mutter war gestorben. Als nun die sieben Jahre um waren, schmiedeten deine und meine Familien einen Plan, den ich immer für sehr egoistisch und ungerecht gehalten habe. Dein Vater stimmte leider zu — deinetwegen. Man erzählte dir, er sei im Gefängnis gestorben; wie ich dir schon sagte, trifft das nicht zu. Er hat seine sieben Jahre abgesessen, und wieder ein freier Mann, legte er sich einen anderen Namen zu. Bereits achtundvierzig Stunden später hatte er das Land verlassen."

„O Gott!" rief sie aus. „Und wo ist er jetzt?"

„Er ist gestorben", antwortete Cecil hastig. „Aber erst vor kurzem. Habe noch etwas Geduld. Du bist im Begriff, Deinem Zorn die Zügel schießen zu lassen, und ich kann es verstehen. Aber höre noch einen Augenblick zu. Der Plan stammte von meinem Vater und Deinen beiden Onkeln. Ich war immer sehr dagegen. Behalte das und sei gerecht. Die Auffassung war folgendermaßen: Die Gesundheit Deines Vaters war untergraben, und wenn er die sieben Jahre überstand, was blieb ihm, wenn er wieder in die Welt hinaustrat? Er war, wie du weißt, ein Mann mit aristokratischen und luxuriösen Neigungen. Von allem wollte er das Beste haben — Gesellschaften, Klubs, Sport. Nun war ihm dies alles verschlossen. Er hätte sich nicht mehr an den früheren Orten zeigen können, und jeder Moment seines Lebens hätte ihm nur Demütigungen und Erbitterung gebracht. Für einen Mann wie ihn war das Leben in England buchstäblich unmöglich geworden. Und dann du! Du warst ein hübsches Kind, und der Graf hatte keine leiblichen Erben. War dein Vater tot, würde die ganze Geschichte vergessen werden. Du konntest eine glänzende Partie machen, und ein häßliches Blatt in der Familiengeschichte würde dadurch ausgelöscht werden. So betrachtete man die Angelegenheit, und so stellte man sie auch deinem Vater vor."

„Und er stimmte zu?"

„Ja. Er sah ein, daß es vernünftig war, um deinet- und der Familie willen, ebenso auch für ihn selbst. Der Graf setzte ihm eine Jahresgeld aus. Er verließ heimlich England, und erst vor einigen Wochen erhielten wir die Nachricht seines Todes."

Irene stand auf. Ihre Wangen brannten von einem inneren Feuer. Ihre Hände waren geballt.

„Ich danke dem Himmel, daß er mir den Mut gab, mir allein und unabhängig von anderen ein eigenes Leben aufzubauen. Das kannst du allen sagen, wenn du magst, Cecil — meinem Onkel, Lord Davenant, deiner Mutter, eben allen, die an dieser trüben Geschichte beteiligt sind. Bestelle in meinem Namen, daß ich jetzt die wahre Geschichte weiß und sie alle feige Menschen sind. Bestelle ihnen auch, daß ich, so lange ich lebe, mit ihnen kein Wort mehr wechseln werde."

„Ich befürchtete, du würdest es so auffassen", sagte er bedrückt.

„Es so auffassen!" wiederholte sie, siedend vor Entrüstung. „Wie könnte eine Frau etwas Derartiges anders auffassen? Was würdest du empfunden haben, wenn du gehört hättest, man habe dich getäuscht, dich deiner Kindespflicht beraubt, und daß das Herz eines alten Mannes aller Wahrscheinlichkeit nach gebrochen wurde, nur um den Namen und das Ansehen einer degenerierten adeligen Familie zu retten. O, wie hat man dies nur tun können! Wie hat man nur dazu den Mut aufgebracht!"

„Es war ein übler Fehler", stimmte er zu.

Irene hielt es nicht länger auf ihrem Stuhl. Sie wanderte im Zimmer auf und ab, die Nägel in die Handflächen gedrückt, die Augen flammensprühend.

„Mir zu sagen, daß er tot sei und ihn den Rest seines traurigen Lebens allein in der Fremde verbringen zu lassen. Glaubte man denn, daß mich das kalt lassen würde? Cecil", stieß sie hervor, während sie jählings vor ihm stehen blieb und ihre Augen in die seinen bohrte, „ich habe meinen Vater stets geliebt. Vielleicht glaubst du, ich war damals zu jung, um mich noch seiner erinnern zu können. Du irrst dich. Ich habe immer an ihn gedacht. Als ich älter wurde und man mir von seinem Vergehen erzählte, war ich tief betrübt, aber meiner Liebe zu ihm tat es keinen Abbruch. Und jetzt muß ich erfahren, die ganze Zeit über das Opfer einer feigen Lüge gewesen zu sein. Man ließ meinen armen Vater ohne einen Freund, der ihm beistand, das Gefängnis verlassen und zwang ihn, so bald wie möglich außer Landes zu gehen. Und ich, die ich eigentlich bei ihm sein müßte, habe davon nichts gewußt."

„Du warst doch noch ein Kind, Irene. Zwölf Jahre sind darüber verstrichen."

„Ein Kind! Ich mag ein Kind gewesen sein, aber ich war damals alt genug zu wissen, wo mein Platz war. Gott sei Dank, daß ich mit der Verwandtschaft und ihrer enggeistigen Auffassung von Ehre und Anstand Schluß gemacht habe."

„Du bist ein wenig heftig."

„Du begreifst es nicht", sagte sie mit gering-

EIN JAHR
STRAUSS & BAUMGARTEN

Die Zufriedenheit unserer im ersten Jahr bedienten Kundschaft, brachte uns einen **vollen Erfolg** und wir können mit Genugtuung von uns sagen, daß wir sowohl am Platze, als auch weit über Bochums Grenzen hinaus **besten Ruf** genießen.

Unsere **enorme Auswahl,** sowie unsere **niedrige Preisgestaltung** sind in aller Munde.

Wir bitten unsere Kundschaft, daß uns bisher entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Zwecks Erweiterung unseres Kundenkreises

gewähren wir in der Zeit vom 4. bis 20. August ds. Jhr. auf sämtliche Möbel, wie: **Speise-, Herren- und Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Teppiche, Gardinen und Dekorationen** einen

Sonder-Rabatt

Das führende Haus für moderne Wohnungs-Einrichtungen :-: Heinrich- und Brückstraßen-Ecke

VILLOSA-TOFFEE
ETWAS KÖSTLICHES
GEBR. BECKER MAGEN-SCHLESWIG
Vertreter Paul Kuhlmann, Bochum, Telefon 268



Kistenverschluß - Apparat
Diebessicher — Kistendeckel brauchen nicht mehr aufgenagelt werden.
Verpackungsbandeisen
Sicherheitsnieten — Plomben
Spezialfabrik für Kistenverschlüsse Otto Keune, Wolfenbüttel



Lebn Ebrnmm
das echte Malzbier
erhältlich in unseren Wirtschaften, auch in Flaschen, sowie bei unseren Verlegern.
Schlegel-Scharpenseel-Brauerei, A.-G. Bochum

Chrysler Citroën Automobile
Personen- u. Lieferwagen
Größte Motorrad-Ausstellung am Platze
Motorradfahrschule im Hause
Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft
Gerthenrich & Freudiger m. b. H.
Bochum, Herner Straße 22 / Telefon 3933

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten,
Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Reklame ist für das Geschäft, was der Dampf für die Maschine ist:
Die große, bewegende Kraft

Die Glatze droht!?



Vor dem Müllern des Haares.

Doch unbedingt man ihr entrinnt, Wenn man das richt'ge Mittel nimmt:
Doktor Müllers Haarwuchs-Elixier. Die garantiert sicher wirkende Haarmedizin gegen Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen und Juckreiz. Nervenstärkend! Packung M. 3.50, wo nicht erhältlich, spesenfrei vom Alleinhersteller: Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.



Nach dem Müllern des Haares.

Bitte ausschneiden und aufbewahren! Richtige Haarbehandlung nach Kopfform und Gesicht

Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille Berlin 1927.

Verkaufsstellen: Arnold Bock, Hernerstr. 6 — Bürger, Kortumstr. 7 — Wilhelm Fastrich, Hattingerstr. 63 — Robert Hüskes, Hattingerstraße 11. — Anton Santuarin Dorstenerstr. 100. — Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19 1289

schätzigem Blick. „Wie könntest du auch? Du bist von gleichem Schlage — kein Mann! Wie gut, daß meine Mutter aus dem Volke war. Ich hätte ein derartiges Leben des falschen Scheins mit einem steinernen Herzen und Milch und Wasser statt Blut in den Adern nicht ausgehalten. Von allem, was ich bisher vernommen habe, war dies wohl das größte und unverzeihlichste Verbrechen."

„Es war nicht gerecht", räumte er ein. „Aber ich bin überzeugt, man wollte nur dein Bestes."

Sie ließ sich mit einer verzweifelten Gebärde in den Sessel fallen.

„Gehe lieber, Cecil. Wenn du noch länger so redest, werde ich dir eine Ohrfeige geben oder etwas an den Kopf werfen. Mein Bestes. Eine sehr faule Ausrede. Der arme, liebe Vater. Derartiges konnte man ihm antun."

Sie barg ihr Antlitz ins Taschentuch und brach zum zweitenmal seit ihren Kinderjahren in heftiges Schluchzen aus. Davenant war so vernünftig, keinen Versuch des Tröstens zu unternehmen. Er lehnte sich vornüber und legte die Hand vor das Gesicht. Als Irene endlich aufsah, war sie etwas ruhiger, und der Ton ihrer Stimme klang nicht mehr so bitter.

„Jetzt möchte ich noch wissen, warum du dich veranlaßt fühlst, mir nach so langem Schweigen heute die Wahrheit zu sagen?"

„Weil du mir erzähltest, bei Scarlett Trent gewesen zu sein."

„Was hat der mit unserer Angelegenheit zu tun?"

„Scarlett Trent war bei deinem Vater, als er starb. Sie waren auf einer Expedition im Urwald Afrikas — der gleichen Expedition, die zu Trents Vermögen den Grundstein legte."

„Weiter, weiter!" rief sie ungeduldig. „Erzähle alles, was du weißt. Es ist . . . es ist . . ."

„Es macht mich glücklich, dir dieses wenigstens erzählen zu können. Ich schätzte deinen Vater und begleitete ihn, als er England verließ, auch habe ich mich öfters mit ihm geschrieben. Ich glaube, außer seinem Sachwalter der einzige gewesen zu sein, der mit ihm korrespondierte. Er hat ein sehr abenteuerliches, und, wie ich fürchte, nicht sehr glückliches Leben geführt. Seine Briefe waren nie sehr heiter, und er verspielte den größten Teil seines Einkommens. Ich mache ihm daraus keinen Vorwurf. Ein Mann bedarf eines Etwas, für das er verantwortlich ist, ihn auf den rechten Weg zu halten. Und offen gestanden, ich glaube nicht, daß er auf dem rechten Wege blieb. Ich bin überzeugt, ich wäre auch den falschen Weg gegangen, hätte man mich so behandelt."

Er streifte durch die halbe Welt und kam schließlich an die Goldküste. Dort verlor ich ihn eine Zeitlang aus den Augen, und der Ton der wenigen Briefe, die er schrieb, klang bitterer und verzweifelter denn je. In seinem letzten Schreiben teilte er mir mit, er rüste mit einem Engländer eine Expedition nach dem Inneren des Landes. Sie wollten versuchen, von einem Negerpotentaten bestimmte Konzessionen zu bekommen, die ihnen das Recht gaben, eine reiche Goldgrube in der Nähe des Dorfes Bekwando auszubeuten."

„Die große Bekwando-Gesellschaft", rief sie aus. „Für die jetzt Scarlett Trent ein Syndikat gebildet hat?"

Davenant nickte.

„Ja. Es war ein lebensgefährliches Unternehmen; denn die Neger dort sind noch wild und das Klima gefährlich. Doch war der Ton seines Briefes damals ziemlich zuversichtlich. Mit einem Kompagnon, der kräftig und energisch sei, hätte er zusammen Geschenke gekauft, die ihn seinen letzten Pfennig kosteten. Vielleicht sei es ein vergebliches Unternehmen, aber sollte es gelingen, und er reich werden, werde er nach England zurückkehren, dich aufzusuchen. Er selbst sei so verändert, daß niemand ihn wiedererkennen würde."

„Und weißt du bestimmt, daß Scarlett Trent sein Kompagnon war?" sagte Irene langsam.

„Ganz bestimmt. Trents eigener Bericht in dem Prospekt der Gesellschaft stimmt völlig damit überein. Die Konzession wurde von dem König Bekwandos in dem gleichen Monat erteilt, in dem dein Vater mir schrieb."

„Und welche Nachrichten hast du seitdem noch erhalten?"

„Nur diesen Brief — von einem Missionar der Baseler Missionsgesellschaft. Da ich so lange nichts von ihm hörte, ließ ich Nachforschungen anstellen. Hier ist das Ergebnis."

Sie nahm den ihr überreichten Brief und las ihn hastig durch:

Sehr geehrter Herr!

Infolge einer Anfrage über den Aufenthalt eines gewissen Herrn Richard Wendermot, die mir durch die Agenten des Herrn Castle übermittelt wurde, habe ich persönlich Buchomari aufgesucht, das Dorf, aus dem die letzten Nachrichten von ihm kamen. Es scheint, daß er im Februar 19. . mit einem Engländer namens Trent eine Expedition unternahm, in der Absicht, von einem inländischen Fürsten Grundbesitz zu erwerben oder sich eine Konzession über die Ausbeutung von Goldgruben zu verschaffen. Die Expedition scheint gelungen zu sein, doch Trent kehrte allein zurück und gab an, sein Gefährte sei auf dem Rückwege vom Sumpffieber hinweggerafft worden. Ich bedaure sehr, Ihnen eine solch traurige und unvollständige Nachricht für Ihr reiches Geschenk an unsere Missionskasse senden zu müssen. Ich habe von allen Seiten Erkundigungen eingezogen, konnte aber nirgendwo etwas von Papieren oder sonstigem Eigentum entdecken. Herr Wendermot war hier in der Gegend allgemein unter dem Namen Monty bekannt.

Ihr ergebener Ch. Addison.

Irene las den Brief noch einmal aufmerksam durch, stand auf und steckte ihn in die Tasche, anstatt in Davenant zurückzugeben.

„Laß mich jetzt bitte allein, Cecil. Du darfst morgen um die gleiche Stunde wiederkommen. Ich möchte alles in Ruhe überlegen."

Er ergriff seinen Hut. „Es gibt noch etwas," sagte er. „Der Brief enthielt noch eine kurze Mitteilung, die ich jedoch sofort nach der Lektüre auf seine Bitte hin verbrannt habe. Er schrieb mir, daß er stundenlang gezögert habe, mir die wenigen Zeilen zu schicken. Er appelliere an mein Ehrgefühl, sie sofort nach dem Lesen zu vernichten."

„Und was schrieb er?"

„Er hielt es für seine Pflicht, mir mitzuteilen, daß über die Art, in der dein Vater seinen Tod gefunden habe, dunkle Gerüchte liefen. Trent hatte, wie es scheint, den Ruf eines gewissenlosen und unbarmherzigen Mannes, und infolge einer Klausel im Vertrage zog er aus dem Tode deines Vaters ungeheuren Nutzen. Es scheint nicht genug Grund für das Gerede vorhanden zu sein, abgesehen davon, daß die Leiche nicht an der Stätte gefunden wurde, an der ihn Trent sterbend zurückgelassen haben wollte — und von dem Umstand, daß in jenen Gegenden ein Menschenleben nicht viel wert ist. Obwohl dein Vater von schwacher Gesundheit war, scheint sein Tod unter diesen Umständen doch Verdacht erregt zu haben. Hoffentlich habe ich nicht zuviel gesagt. Ich habe versucht, es dir genau so zu erzählen, wie es mir mitgeteilt wurde."

„Ich danke dir," sagte Irene. „Ich glaube, daß ich alles gut verstanden habe."

XVIII.

Die Abendtafel in der Villa verlief in nicht sehr heiterer Stimmung. Trent war in Gedanken mit großen Plänen beschäftigt und wenig geneigt, sich mit seinen ungebetenen Gästen zu unterhalten. Die spärlichen Bemerkungen da Souzas hörte er mit verächtlicher Miene an. Frau da Souza antwortete er so kurz wie möglich; Julie, nervös, niedergedrückt, entfernte sich noch vor dem Dessert, und ihre Mutter folgte ihr bald in ihrem ganzen imposanten Umfang mit einem Ausdruck beleidigter Erhabenheit auf dem Gesicht. Da Souza öffnete ihr die Tür und nahm darauf wieder Platz, während er sich mit der Serviette die Krumen von dem Beinkleid schlug.

„Zum Teufel, Trent," sagte er gekränkten Tones, „Sie könnten ein bißchen liebenswürdiger sein. Eine lustige Tafel für meine Frau und Tochter, das muß ich sagen."

„Man ist selten freundlich gegen Gäste, die unaufgefordert bleiben," antwortete Trent grob. „Aber — wenn ich auch gegen Ihre Frau und Tochter nicht viel habe — gegen Sie habe ich desto mehr. Schenken Sie sich ein und hören Sie zu."

Da Souza gehorchte, wenn auch nur widerstrebend. Er streckte sich lang in den Sessel aus und sah grübelnd auf sein Oberhemd, auf dem ein gewaltiger Brillant glitzerte.

„Ich war heute in der City, wie Sie wissen," fuhr Trent fort, „und habe bemerkt, daß Sie, wie erwartet, versuchten, Ihre Anteile der Bekwando-Gesellschaft abzustoßen."

„Ich versichere Sie . . ."

„Reden Sie nicht," fiel Trent ihm ins Wort. „Ich weiß sehr gut, was ich sage. Ich will nicht, daß Sie verkaufen, haben Sie verstanden? Wenn Sie es wieder versuchen, werde ich den Markt für Sie um jeden Preis verderben. Ich will nicht Ihre Tochter heiraten, will nicht schwarz gemacht und geärgert werden. Wir sitzen nun im selben Boot, und es heißt jetzt: Herauf oder herunter. Soll ich in den Abgrund, dann müssen Sie mit. Ich gebe zu, daß wir ruiniert wären, sollte Monty morgen in London auftauchen und seine Ansprüche erheben. Das aber wird nicht geschehen. Wie Sie selbst sagen, besteht keine unmittelbare Gefahr, und Sie müssen mir die ganze Sache überlassen, um damit nach bestem Wissen und Gewissen zu verhandeln. Wenn Sie mir einen Possen spielen, da Souza — dann knalle ich Sie über den Haufen. Ich kann das sehr gut, ohne daß auf mich der Verdacht fallen würde. Merken Sie sich das! Sie haben ein Vermögen verdient; seien Sie damit zufrieden. Damit basta."

„Sie wollen Julie also nicht zur Frau?" sagte da Souza düster.

„Nein," antwortete Trent kurz. „Und hören Sie weiter. Morgen ziehe ich in die Stadt. Ich habe in der Doverstreet eine möblierte Wohnung gemietet. Sie können hierbleiben, wenn Sie wollen; aber es bleibt nur ein Hauswart hier. Schenken Sie sich ein und nehmen Sie sich eine Zigarre. Tun Sie, als ob Sie zu Hause wären. Es ist Ihr letzter Abend. Mich selbst müssen Sie entschuldigen. Ich brauche frische Luft."

Trent schlenderte durch die aufstehenden Verandatüren und stieß einen tiefen Seufzer aus. Jetzt war er wieder frei. Er hatte sich in neue Gefahren begeben — mußte einen neuen Feind bekämpfen — aber was kümmerte es ihn. Sein ganzes Leben hatte er Gefahren und Feinden trotzen müssen. Während er sich eine Pfeife ansteckte und durch den Garten ging, hatte er das Gefühl, daß die veränderte Situation seinem Leben eine gewisse Würze gab, ihm das Empfinden nahm, es wäre jetzt aus — ein Empfinden, entstanden durch seinen letzten Erfolg in der Finanzwelt und ihm nicht sehr angenehm. Was konnte da Souza schließlich unternehmen? Auch sein Wohlergehen hing von dem Erfolg des Bekwando-Syndikats ab — er war nicht der Mann, das Huhn abzuschlachten, das solche Mengen goldener Eier legte. Bei ruhiger Ueberlegung brauchte er ihn überhaupt nicht zu fürchten.

Als er tiefer in den Garten ging, vergaß er selbst den ganzen Fall. Etwas anderes nahm seine Gedanken in Beschlag.

Der Wechsel fand sowohl äußerlich als auch innerlich in ihm statt. Der barsche Ausdruck schwand von seinen Zügen, und die harten Linien entspannten sich allmählich. Er stieß behutsam die Gartenpforte zurück und blieb schließlich stehen, genau auf demselben Fleck, auf dem er Irene zum erstenmal erblickt hatte. Vielleicht ahnte er in diesem Augenblick das Wunder, das in sein Leben getreten war — in ein Leben, das so hart und materialistisch, so völlig bar von allem, was weiblich genannt wird. Mit einem angenehmen Gefühl, diesem Drang der Selbstanalyse nachzugeben, gab er sich Mühe, seine Gefühle zu ergründen. Er war ein Mann, der alles, was er sah und fühlte, auch begreifen wollte. Und die neue Atmosphäre, in der er sich befand, bot eine sonderbare Quelle der Erregung. Er wußte nur, die Ursache zu dem allen war eine Frau, und er war hergekommen, über sie nachzudenken. Sie würde von jetzt an alles das verkörpern, was ihm das Leben lieb machte. Die Frauen, die in den Jahren seines Existenzkampfes seinen Weg gekreuzt hatten — Kellnerinnen gewöhnlicher Sorte oder diese oder jene Frau eines Geschäftsfreundes — sie hatten ihm nie etwas anderes als Verachtung eingeflößt. Es war erstaunlich, wie er sofort in Irene den Typus einer anderen Klasse Frauen, von der er bisher nichts gewußt, erkannt hatte. Doch war ihre Bekanntschaft noch sehr kurzen Datums. Er war beunruhigt über die erstaunliche Stärke des neuen Gefühls, das wie ein Baum in einem Zauberwald plötzlich emporgeschossen war — gewaltig und unwiderstehlich, in einer einzigen Nacht. Er merkte, daß er alle anderen Lebensinteressen jetzt von einem anderen Standpunkt aus betrachtete. Sein Urteil über den Wert der Dinge war unverändert, das Siegergefühl seines finanziellen Erfolges beherrschte ihn nicht länger. Er war geneigt, es selbst zur Seite zu schieben, alles als zufällige Umstände in seinem Leben zu betrachten. Er nahm schon jetzt Irene in seine Zukunftspläne auf.

Da Souza und seine Drohungen waren völlig vergessen, wie auch der gebrochene, halbidiotische bejahrte Mann, der mit traurigen Augen nach dem Ozean starrte, der ihn, den Verbannten, gefangen hielt. Trent dachte an nichts als an das neue Wunder, das ihm erstanden war. Vor einem Monat noch würde er darüber gespottet haben, daß für ihn etwas außer Geldverdienen Wert haben sollte. Jetzt wußte er es besser. Jetzt wußte er, daß alles, was er getan, nichts war — daß sein Fuß erst auf der Schwelle des Lebens stand und es noch neue Welten zu erobern gab.

Doch trotz der hoffnungsvollen Erwartungen und Träume, die seine Seele erfüllten, kam immer wieder der dunkle Gedanke zurück. Bisher hatte er seinen Lebenskampf vielleicht wie ein harter und selbstsüchtiger Mann gekämpft, aber immer als ein ehrlicher Mann. Jetzt zum erstenmal war er außerhalb der festgesteckten Grenze getreten. Er sagte sich, da Souzas Geschichte nicht glauben zu brauchen und Monty in der ehrlichen Ueberzeugung verlassen zu haben, daß ihm keine menschliche Hilfe mehr etwas nützen konnte. Aber er wußte, daß es nur ein Trost war, der die auf seinem Gemüt lagernde dunkle Wolke nicht zu verscheuchen vermochte.

(Fortsetzung folgt.)

Die 3 Lieblingsfirmen

für gute Möbel, Inneneinrichtungen und Dekorationen sind

Gediegenheit — Qualität — Preiswürdigkeit

Gebrüder Thünemann A. G., Essen u. Köln a. G., Zweigniederlassung

Unterricht

Geprüfte Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-**Unterricht** Std. 3.— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Gründlichen Klavier-Unterricht ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. B. 1050 an d. Geschst.

Musik- und Orchesterschule Merkert Bochum, Brückstraße 4, Ecke Augustastraße. Gründl. Unterricht f. Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute usw. Eintritt jederzeit. Prospekte frei.

Wer unterrichtet Fortgeschrittenen in Einheits-Stenographie? Genaue Angeb. u. E. F. 1248 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wer er. 19jährig. Unterricht in Mathematik u. Deutsch? Angeb. u. D. 48529 an die Geschäftsst.

Nachhilfeunterricht w. i. Gymnas.- u. Oberrealschul-Fächern fortlauf. b. mäßig. Berechn. ert. Gefl. Angeb. unt. F. M. 48503 an d. Geschst.

Franz. Nachh.-Unterricht für Unterteria ges. Angeb. unt. R. S. 48727 an d. Geschst.

Nähkurse 48662) Fr. Janzen, Brückstraße 64.

Nachhilfe-Unterricht im Oberrealschulfäch. wird von Primanerin erteilt. Ang. unter P. B. 48784 an die Geschäftsst.

Energische **Nachhilfe** in Franz., Englisch, Deutsch u. Geschichte d. ält. Akademik. Gefl. Angeb. unt. L. S. 7 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Bochumer Konservatorium Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze Kanalstr. 27 Fernruf 484

Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler Frauenchor und Orchesterschule **Musiklehrer-Seminar** Staatl. und Verbandsprüfung Aufnahmen jederzeit LB3

— Sprechstunden täglich 9—1 und 2—7 Uhr —

Lessingschule (Ir. Engel) Direktor: Geheimrat Looser **Bochum, Gahlenschestraße 196** Älteste Privatschule des Industriegebietes

Herbst 1927 bestanden alle Schüler! LL13 Obersekunda und Abitur

Esperanto Neue Kurse beginnen

Im Rundfunk: am Sonntag, den 5. August, vormittags 8,35 Uhr

In der Ortsgruppe: im Monat Oktober. Leiter: Studienrat Dr. Wullen. Näheres bei Karl Liebergesell, Bochum, Weiherstraße 57

Nächster Vereins- u. Uebungsabend: Montag, 10. September im Hotel Fürstenhof

Lernt Schaufenster dekorieren u. Plakatmalen Dekorations-Fachschule **Köln** Aachenerstr. 64 Prospekte gratis AM1

Technikum Lage Ingenieur-Schule Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie, Betriebstechnik, Werkmeister-Abteilungen, Stud.-Kasino, Lehrpläne frei.

Technikum Lemgo Maschinenbau - Eisenhochbau - Elektrotechnik Betriebstechnik Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur

Winter-Semester 1928/29 Universität Köln

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche, Rechtswissenschaftliche, Medizinische (auch vorklinische Semester) und Philosophische Fakultät. Kaufmännisches und Handelslehrer-Studium.

Vorlesungsbeginn: Dienstag, den 30. Oktober. Die Einschreibefrist läuft vom 15. Oktober bis 5. November. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Einsendung von RM 0,50 (dazu Porto RM 0,15) bezogen werden

Die Förderung Ihres Unternehmens erreichen Sie durch Anzeigen im „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger" Verlangen Sie unser Angebot!

Auto-Licht Accumulatoren „Varta" Reparatur. Habe meine Werkstatt nach **Hernerstr. 134 (Tel. 2316) verlegt** halte mich Interessenten bestens empfohlen **Ernst Dönneweg**, Elektro-Meister



Tattersall Westfalenstall Bochum, Hernerstraße 36 Ruf 5730

Reit-Unterricht an Damen, Herren und Kinder (Anfänger u. Vorgeschrittene) wird erteilt durch erstklassige Lehrkräfte Schüler und Studenten ermäßigte Preise. Annahme von Pensions-Pferden

Empfehle meinen selbst gekelterten **Apfelwein feinster Art** das Liter 50 Pfg. Faß leihweise. Versand gegen Nachn. Wilhelm Elzner, Küfermeister, Lorch im Rheingau.

Lernt Stenotypistin! Maschinenschrift schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung. Else Zander, Hattingerstr. 82

Technikum Ilmenau i. Thür. Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik, Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabtlg.

Ein schöner Mund die Zierde des Menschen

Aeußerst beachtenswert für Zahnkranke



Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie schlechte Zähne haben, sofort dieselben in Ordnung bringen zu lassen od. durch künstliche zu ersetzen. Wenn Sie lange damit warten, entstehen Magenkrankheiten u. müssen Sie gegenwärtig sein, eine Operation durchzumachen. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit sind meine Preise so festgesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung.

Zahnersatz

Künstl. Zähne v. 2.- Mk. an. Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen v. 2.-Mk. an. Habe die modernst eingerichtete Praxis am Platze.

Eigene Röntgen-Einrichtung

Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete.

Kronen in Goldersatz . . . . . von 10.- Mk. an
Kronen in Gold . . . . . von 20.- Mk. an

Füllungen

Zement . . . . 2.- Mk | Porzellan v. 3.- Mk an
Silber-Amalgam . . . . . von 4.- Mk. an
Gold-Amalgam . . . . . von 5.- Mk. an
Gold . . . . . von 10.- Mk. an



Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.

Schönheit der Zähne ist eine Zierde.

Regulierung schiefstehender Zähne — — Zahn-Reinigungen blendend weiß

Plattenloser Zahn-Ersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.

Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit

Zahnpraxis A. Peters 39 nur Bochum Kaiserstraße nur **39**

Telefon 4248 / Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer / Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten / Telefon 4248

Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung / Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise

Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends — Sonntags von 10 bis 12 Uhr

Reisen / Bäder / Verkehr

Höhenklima und Seeklima.

Die Heilkraft von Sonne und Wind.

Von
Professor Dr. Otto Kestner, Universität Hamburg.

Alljährlich gehen Tausende von Großstädtern ins Hochgebirge oder an die See, um dort Erfrischung und neue Kräfte zu gewinnen. Wenn die Großstadtkinder, den Banden der Schule und den engen Straßen entronnen, an den freien Strand kommen, so springen und toben sie herum, und ohne daß man sie zum Turnen oder zu Leibesübungen anzuhalten braucht, kräftigen sich durch die ununterbrochene Bewegung ihre Muskeln. Zahllose Männer, die ihr Beruf an den Schreibtisch oder auf den Kontorsessel bannt, leisten während ihrer Sommerferien in den Bergen die körperliche Arbeit des Schwerarbeiters und kommen mit kräftigeren Muskeln und weniger Fett zurück.

Es muß also hier eine unmittelbarere Beeinflussung des menschlichen Körpers vorliegen. Dem ist in der Tat so. Der erfahrene Arzt weiß genau, wohin er die verschiedenen Kranken schicken und wie er ihr Verhalten regeln muß. Er sieht eine Reaktion des Körpers auf das Klima.

Bei dem Höhenklima ist zunächst das eine deutlich, daß in großen Höhen die Luft so verdünnt ist, daß der Mensch mit seinen gewöhnlichen Atemzügen nicht mehr genug Sauerstoff bekommt. Seine körperliche Leistungsfähigkeit nimmt ab, er muß langsamer steigen als sonst, er schläft schlecht, hat wohl einmal Kopfschmerzen und fühlt sich unbehaglich. Das ist die Bergkrankheit, die auch der Flieger oder der Ballonfahrer kennt. Aber sie tritt erst in großen Höhen auf, in die man in unseren Alpen nach langen Hochtouren kommt. Die ersten Spuren merkt man in der Schweiz am Jungfraujoch, das ja heute mit der Bahn erreichbar ist. In den Höhen, in denen die Kurorte liegen, bis zu denen die Höhenhotels aufsteigen, in ihnen besteht noch kein Sauerstoffmangel. Hier sind andere Faktoren wirksam, allen voran die Strahlung der Sonne. Die Sonne sendet die ultravioletten Strahlen aus, die wir nicht sehen und fühlen und von denen wir Menschen nichts wissen würden, machten sie sich nicht auf der photographischen Platte und in manch anderer Weise bemerkbar. Ein kleiner Teil dieses Ultraviolett hat in letzter Zeit den Namen Ra-Strahlung erhalten; sie ist von größter Bedeutung für die Gesundung und die Gesunderhaltung der Menschen. An der See scheint die Sonne an sich nicht stärker als in der Ebene, aber die Ra-Strahlen der Sonne werden von der Wasseroberfläche zurückgeworfen und ihre Wirksamkeit am Strande und während des Seebades wird fast verdoppelt. In den Bergen müssen die Ra-Strahlen durch eine dünnere Luftschicht hindurchgehen, und es kommen hier mehr auf die Erde als in der Ebene. Damit ist erst eine Wirksamkeit von Seeklima und Höhenklima erklärt.

Aber sie ist nicht die einzige. Unter der Wirkung der Sonnenstrahlen bräunt sich die Haut des Menschen. Sie bräunt sich stärker an der See und in der Höhe, und wir sind es gewöhnt, den braunverbrannten Menschen für gesunder zu halten als das stubenhockende Blaßgesicht. Mit Recht, denn mit der Bräunung der Haut geht unter dem Einfluß der Ra-Strahlen eine Vermehrung des roten Blutfarbstoffs einher. Blutarme, bleichsüchtige Menschen werden an der See und in der Höhe gesünder. Wenn wir nämlich den menschlichen Körper bestrahlen lassen, so ändert sich sein Stoffwechsel. Die Leser wissen, daß der Mensch den Sauerstoff der Luft einatmet und verbraucht und dafür Kohlensäure an die Luft abgibt. Wie viel er verbraucht, das können wir messen. Es zeigt sich nun, daß der von den Sonnenstrahlen betroffene Mensch mehr Sauerstoff verbraucht als sonst. Wir schließen daraus, daß die Verbrennungen in seinem Körper, die wir als Stoffwechsel bezeichnen, gesteigert sind, und aus anderen Anzeichen entnehmen wir, daß diese Stoffwechselsteigerung dazu führt, daß der Körper sich stärker erneut und umbaut als sonst.

Dabei ist die Strahlung nicht das einzige, was vermehrten Stoffwechsel bewirkt. Es hat sich gezeigt, daß auch andere Hautreize zu dem gleichen Ergebnis führen. Langsame, vorsichtige Abkühlung steigert den Stoffwechsel des Menschen nicht. Aber plötzliche starke Abkühlung, die als Hauptreiz wirkt, die steigert ihn. Der ständig wehende stoßende Wind, wie wir ihn am Meere kennen, steigert den Stoffwechsel gerade so gut wie die Sonne, und er tut noch eins: er nimmt die Wärme weg, die ja auch von der Sonne ausgeht, die aber die Stoffwechselwirkung aufhebt.

Wir verstehen nun die Besonderheit von Höhen- und Seeklima, sie enthalten in Strahlung und Wind verjüngende Hautreize, sie sind Reizklimata. Im geschlossenen Raume des Hotels oder des Kinderheims gibt es kein Reizklima, es gibt keine Schädigungen durch Uebermaß aber es gibt auch keine heilende Wirkung. Der Arzt ist somit in der Lage, für Kranke, Schwächliche und Erholungsbedürftige das Klima dosieren zu können, indem er die Zahl und die Zeit der Bäder, die Zeit des Strandaufenthaltes, die Zahl und Zeit der Liegestunden aufs Genaueste vorschreibt. Aerztliche Kunst und Erfahrung haben ermittelt, in welcher Weise man die Reize abstufen kann, so daß sie nichts schaden, aber dem Organismus des Menschen die nötige Anreizung geben, sich umzubauen. Ehe der Erholungsbedürftige, zumal das schwächliche Kind, ans Meer oder in die Berge geht, soll er sich von dem Arzt, der das Klima kennt, genaue Vorschriften machen lassen, sonst kann der Reiz auch zu stark werden und Schaden tun.

Aerztliche Kunst und Erfahrung haben auch erkannt, in welcher Weise man die verschiedenen Klimareize bei den verschiedenen Krankheiten anwenden soll. Von den Seebädern sind diejenigen die stärkeren, die den Winden mehr ausgesetzt sind, zumal den Westwinden. Die nach Osten und im Windschutz gelegenen Bäder sind milder. Es hat sich herausgestellt, daß für viele Erkrankungen die Sonne des Hochgebirges den besseren Reiz abgibt; andere aber von Sonne und Wind des Meeres günstiger beeinflußt werden. Jedenfalls haben wir in den Reizklimaten im Norden und im Süden unseres Vaterlandes, am Meere und in den Bergen, wirksame Waffen im Kampfe gegen die Krankheit.

Wir haben vor allem die Möglichkeit, Krankheiten zu verhüten und haben die Möglichkeit, die Entwicklung eines Menschen durch den Aufenthalt in einem Reizklima in die ihr nützlichen Bahnen zu lenken und damit seinen Körper in jeder Beziehung kräftiger und gesunder zu gestalten.

Die Jugendherberge an der Möhnetalsperre



Die schönste und zweckmäßigste Jugendherberge Deutschlands.

An der Möhnetalsperre wurde, wie schon gemeldet, eine neue Jugendherberge eingeweiht. Sie entspricht in ihrer äußeren Form und inneren Ausgestaltung durchaus der Einfachheit der wandernden Jugend und wird daher viele Freunde gewinnen. In Verbindung mit dem unmittelbar davor liegenden Möhnesee wird sie vor allem die Jugend des Industriegebietes in großen Scharen anlocken. Die neue Jugendherberge gilt als die beste und zweckmäßigste im ganzen Reich. Erbauer ist Regierungsbaumeister Beckmann, Essen-Soest.

Im rheinischen Rothenburg.

Ein Vorschlag für die zu Hause Gebliebenen.

Wer einen erinnerungsreichen Ferientag in einer mittelalterlichen Stadt wie Zons verleben will, dem sei der nachstehende Aufsatz zum Lesen empfohlen. Die Fahrt von Bochum nach Benrath bei Düsseldorf kostet 4. Klasse hin und zurück etwas über fünf Mark; Sonntagskarte bekanntlich Ermäßigung. Die Ueberfahrt kann von Benrath oder auch von Urdenbach erfolgen.

Auf der Landstraße Düsseldorf-Benrath jagen die Automobile, die Motorräder in furchtbarem Tempo; es ist eine Hast ohne Ende, eine Flut huschender Fahrzeuge. Die Pneumatiks zerreiben den Straßenbelag zu dünnem Staub, der überall hindringt, sich auf die Zunge legt, in die Poren der Haut eindringt. Armer Fußgänger! Das ist ein Hupen und Lärmen, daß einem die Nerven springen von diesem wilden Schrei des Verkehrs. Hart an der Chaussee dehnt sich der Teich des Benrather Schlosses aus. Zwei Schwäne durchziehen in würdiger Majestät das grünliche Gewässer. Das alte Schloß — die Miniatur von Versailles, von Schönbrun — glänzt in der hellen Feiertagssonne. Der weite Park — wiederum die Nachahmung von Versailles — atmet den Duft des Sommers aus; die Allee, ein gotischer Bogengang, hat ihr feinstes grünes Kleid an. Dicht am Park entlang trägt der Rhein seine Wassermassen dem Meere zu. Bunte, flinke Boote schwimemn im lustigen Durcheinander auf dem Strom. Hinten, bei der Fähre, drängen sich die Menschen, stürmen in das Motorboot und suchen sich einen guten Platz aus. Der Motor surrt, die Maschinen stampfen in gleichmäßigem Takte, das dicht gefüllte Schiffchen dreht sich langsam vom Ufer ab. Die grün-gelben Wellen des Rhens schlagen an den Wänden hoch, drohend, wuchtig; aber zerstäuben in viele tausend glitzernde Perlen, ein niedliches Schauspiel, immer ins Wasser zu schauen, dem dumpfen Geräusch des Motors zu lauschen und die frische, staubfreie Luft zu atmen, ist ein so seltenes Glück, daß man nicht müde werden kann, es auszukosten.

In hellgrüne Felder und Wiesen eingemalt, umspielt von lächelnden Sonnenstrahlen, liegt wie eine verzauberte Stadt, das reizende Dörfchen Zons am Ufer. Die uralte Stadtmauer, umrankt von jungem Grün, blickt etwas finster auf die Eindrinlinge in dieses friedliche Idyll. Aber hinter der Backsteinmauer lachen helle Häuser und lugen neugierig durch den Verfall. Man tritt in die Stadt und es umweht einen frühestes Mittelalter, man kommt sich so überflüssig vor in diesen historischen Winkeln. Die Häuschen betrachten mit ihren kleinen Fenstern feindselig und drohend die Reihen der Automobile. In den schmalen Straßen standen ehedem die Krieger in buntestem Schmuck; jetzt heißt es hier: IX und IZ — und dahinter fünf- und sechsstellige Zahlen auf weißen Schildern.

Zons wurde im 13. und 14. Jahrhundert erbaut, Siegfried von Westerburg war der erste Erbauer, der Erzbischof Friedrich von Köln der Vollender. Die Stadtmauern, Wälle, Gräben, manche Wehrerker und Türme sind z. B. noch gut erhalten. Die jetzt so ruhige und friedliche Stadt ist ein Prachtstück mittelalterlicher Befestigungskunst. Ihre Bewohner verließen im Jahre 1620 zum überwiegenden Teil wegen kriegerischer Unruhen und Hochwasser ihre Heimat. Dann lag die Stadt lange Zeit öde da, bis in späteren, ruhigeren Jahren die Bevölkerung wieder ungestört der Landwirtschaft nachgehen konnte. Heute ist Zons einer der beliebtesten Ausflugsorte für die Bewohner des Industriegebiets geworden. Altertumsforscher, Maler und Photographen suchen gerne das alte Städtchen mit seinen Türmen und winkligen Straßen auf. Der Judenturm ist ein von Blattwerk bis zum Dach umflochtener

PORTA WESTFALIKA
Hotel „Der Kaiserhof"
Besitzer **C. Knoblich.**
Am Fuße des Wittekindsberges mit dem Kaiserdenkmal. — Haus von bestem Ruf für Küche und Keller. — Tennisplatz im Walde, direkt am Hotel. — Sonntags und Mittwochs große **Militär-Konzerte.** — Autoboxen.
Fernsprecher Amt Minden 2107 S106

Jungborn-Kuren
unternimmt man jetzt erfolgreich im Teutoburger-Wald-Sanatorium Grotenburg, Hidessen b. Detmold
Prospekt

Arminiusbad
mit Arminiusquelle seit 1832
Das altbewährte Bad bei
Katarrhen, Hals- und Lungenleiden
Lippspringe
am Südhange des Teutoburger Waldes
Prospekte frei durch das Arminiusbad
Man beachte die Adresse: Arminiusbad
Kurhaus
Kurpension I. Haus am Platze

Ferienaufenthalt
am herrlichen Wiehengebirge. Preis pro Tag bei guter Verpflegung RM 3.50. **Wilh. Hollmann,** Nettelstedt, Kreis Lübbecke, Westf.

Luftkurort MARSBERG
eine Perle des **Sauerlandes**
an beiden Seiten der Diemel.
(Höh. 400—520 Mtr.)
Auskunft u. Prospekt Verkehrs-Verein N.-Marsberg

Erholung
sind. Sie in einem klein., herrl. zwisch. Lügde u. Bad Pyrmont gelg. Priv.-Haush., 15 Min. v. beid. Bahnhöf., sowie Wald entfernt. Pro Tag 4 Mark.
Walter Müller, Lügde 470, Fernruf Amt Pyrmont 426.

Sommerfrischler
erhalt. gute Verpflegung im Gasthof (Nähe Möhnetalsperre). 4 Mahlzeit. M. 3,80 pro Tag. 10 Min. vom Wald. Lohn. Ausflüge. H. Truernitt, Gast- u. Landwirt, Bremen, Kr. Soest.



Solbad Salzdetfurth
am Harz
Eine der heilkräftigsten Solen Deutschlands
Kurzeit Mai—Oktober
Eröffnung des neuerbauten Badehauses Anfang Juni (Sol-, Fango-, Dampf-, irisch-römische und alle Brause-Bäder). Einzel- und Gesellschafts-Inhalatorien, „Pneumatische Kammer".
Prospekte durch die Kurverwaltung

Luftkurort Schieder i. Lippe
Teutoburger Wald, nahe Bad Pyrmont. Wundervolle Lage, direkt am Hochwalde. Großer Garten. Liegestühle, elektr. Licht und Bad, eig. Auto, sämtl. Getränke im Hause. Pensionspreis bei erstkl. Verpflegung (4 Mahlzeiten) Mk. 5.—, ab 1. September Mk. 4.50
W. Lau, Pension „Haus Waldesruh"
Fernruf No. 8

Billiger Landaufenthalt
Teutoburgerwald
von Ende August in ruhigem, neuzeitl. Landhaus. Eigenes Hofgut b. Bad Meinberg, waldr. Lage, 10 Min. von der durch den Teutoburger Wald verkehrend. Straßenbahn. Wagenfahrten, Milchkuren. Pensionspreis bei Ia Verpflegung 3.75 Mk. ohne Nebenkosten. Kinder billiger. Ia Referenzen. Zuschr. erb. **Geschw. Flake, Höntrup, Herrentrup (Lippe)**

Tambach-Dietharz Th. W.
Sommer- u. Winterkurort
Auskunft durch den Verkehrsverein

Pension „Haus Sommerberg" Kohlstädt i. Lippe
in herrl. Lage des Teutob. Waldes, an der Straßenbahn Paderborn-Detmold gelegen. Modern eingerichtet, elektr. Licht, Wasserleitung und Bäder im Hause. Geräumige Auto-Garage. Große Terrassen mit Liegestühlen u. prachtv. Ausblick in d. Strotebachtal, Anerkannt beste Verpflegung, mäßige Preise. — Prospekt auf Wunsch

Hotel und Pension „Im Krug" Oberwinter a. Rhein
Tel. 32, Amt Rolandseck, Pension 6 Mk. Vornehmes Haus mit Saal, Terrassen und Garten, schöne Fremdenzimmer, herrlich, dicht am Rhein, Strandbad, Hotel-Auto, Garage

Privatpension
Oberdollendorf-Rhein, am Fuße des Petersberges. 15 Minuten vom Rheinstrandbad. Zimmer für kürzere und längere Zeit. mit guter Verpflegung, Bad im Hause, Autogaragen, großer Garten. Pensionspreis 5 M.
Hermann Ringen, Oberdollendorf,
Telephon 227, Königswinter S106

Bruchhausen bei Unkel am Rhein
Gasthaus z. Laube, Heins. Perzborn
Herrl. auf den Rheinhöhen gelegen, mit wundervollem Ausblick auf den Strom. Waldr. Lage u. romantische Umgebung. Pensionspreis (4 Mahlzeiten) Mk. 4.—

Bad Thal b. Eisenach.
Pension Villa Lindner. Gr. Garten anschl. Wald. Wunderbarer Blick n. d. Bergen. Bad im Hause. Beste Verpflegung RM 5.00 einschl. Zimmer. Keine Nebenausgaben. Zim. auch ohne Verpflegung SO 108

Kuranstalt Dr. Foerster
Bad Neuenahr
f. Zucker-, Magen-, Darm-, Gallen- u. Nieren kranke. Entfettungskur.
Insulinbehandlung Prospekt u. nähere Auskunft bereitwilligst auf Anfrage.
Dr. med. E. Foerster
langjähriger Mitarbeiter und Leiter der diät. Privatklinik von Geh.-Rat **Minkowski, Breslau.**



Auf ins schöne Weserbergland
„Deutsch• von der Quelle bis zum Strand
Urdeutsch ist unser Weserland".
Auskunft u. Prospekte
Gastätten-Verzeichnis 0,15 RM Rückporto) unentgeltlich vom Verkehrsverband Weserbergland, Hameln



Hann.-Münden Hann.-Münden, nach Goethe: „Das deutsche Tempe", nach A. von Humboldt: eine der 7 am schönsten gelegenen Städte der Welt. An der Wiege der Weser, umgeben von herrl. bewaldeten Bergen, Ausgangspunkt der Oberweser Dampfschiffahrt. Sommerfrischen, Hotels, Priv. Pensionen verschied. Ranges. Auskunft Verkehrsverein.

Hotel Zwicker zum Hessischen Hof, Besitzer Herm. Otto Ww. Altbekannt. 1. Haus am Platze. Telefon Nr. 513

Hotel Tivoli, an der Fulda gelegen. Pens. M 6.- Schattiger Garten; Saal für 400 Personen. Fernruf Nr. 502.

Hotel und Pension Bergschlößchen, 5 Min. von Bahnhof. Terrasse mit schönster Aussicht. Telefon Nr. 521

Hotel Andreesberg. fließ. warmes und kaltes Wasser. Pension v. M. 7.- bis M. 8.-. Prospekt frei.

Besucht Bielefeld
die schöne Gartenstadt am Teutoburger Walde! Ausk.: Städtisches Verkehrsamt, Bielefeld. Bahnhofstraße 49 a, Fernspr. 6000.

Höxter-Corvey
mitten im herrl. Oberweser Bergland m. Schloß Corvey früh. Abtei, gegr. 822, Grab Hoffmanns v. Fallersleben, und „Rabenklippen", von der Prov. Westfalen f. d. Reichsehrenmal vorgeschlagen, ist sehr beliebt als Wanderziel u. billige Sommerfrische. Ausk. kostenl. d. Heimatverein Höxter.

Hameln
die altertümliche
Rattenfängerstadt
Unterkunft, Auskunft, Prospekte Verkehrsverein

Central-Hotel (A. Kropp) Tel. 5311
Hotel Bremer Schlüssel Tel. 2309

Die **Oberweser-Dampfschifffahrts-Gesellschaft,** Hameln, Fernr. 2012 vermittelt m. ihren Salondampfern zwischen Hameln u. Hann.-Münden angenehmste Beförderung. An Bord beste u. preisw. Verpflegung.

Thiemanns Hotel (Entorf) Tel. 2040
Schliekers Hotel z. Sonne. Tel. 2115

tenes Baudenkmal, das mitten aus den kleinen, spitzgieblichen Häuschen herausragt und als Wahrzeichen des Fleckens dient. An einer anderen Seite der Stadtmauer sieht man einen mächtigen Befestigungspfeiler, den Krötschenturm, dessen altes Gemäuer unter den hellen Strahlen der Sonne zerbröckelt. Die bemerkenswerteste Straße ist die Rheinstraße mit einem wuchtigen eckigen Turm am Ende, an dessen Fassade religiöse Skulpturen zu sehen sind.

Der schrille Pfiff der Schiffssirene schreckt einen auf in dem schattigen Gartenrestaurant, wo es so frischen Bauernstuten und so guten Kaffee gibt. Nur ungern verläßt man das entzückende „rheinische Rothenburg"; aber die Zeit ist da, die Zeit, nach der wir uns zu richten haben, wir, die Menschen der Großstadt, die Menschen der Neuzeit — — — W. D.

*

Dampferfahrt zum Niederrhein.

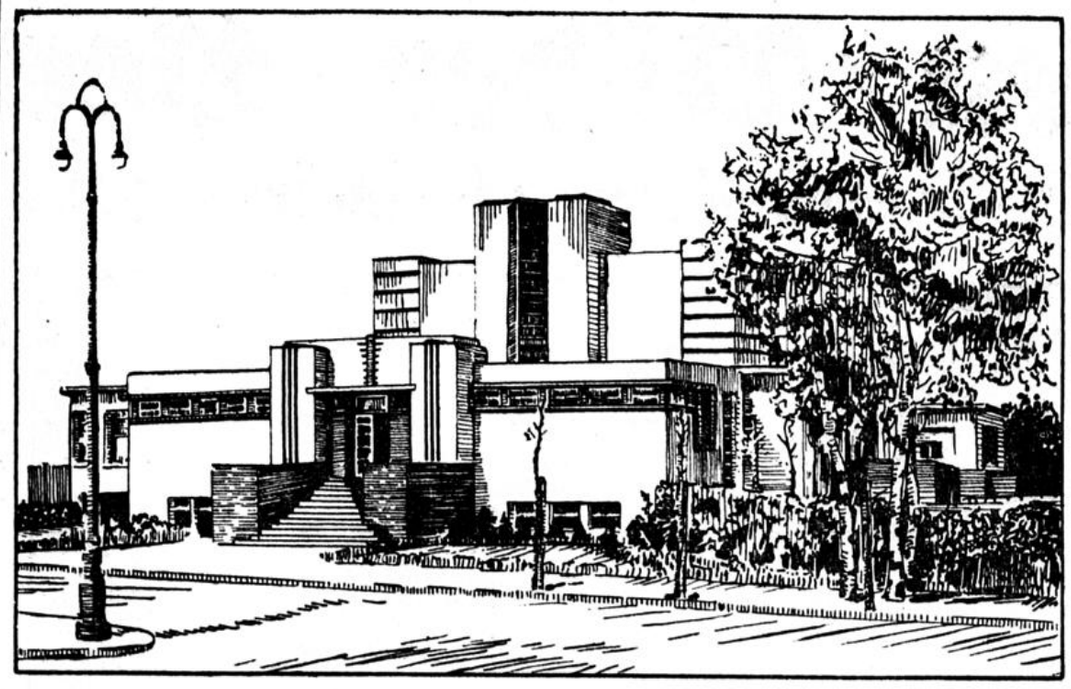
Da liegt am Niederrhein, dem unbekannten oder doch stark unterschätzten, das reizende Städtchen Rees, das im Juli 1928 die Jubelfeier seines sieben Jahrhunderte währenden Bestehens als befestigte Stadt begehen konnte. „Resa Uber" — das üppige Rees — wie es früher einmal hieß, ist aus der 1040 gegründeten Augustinerabtei hervorgegangen. Im Jahre 1228 wurde es befestigt und hat seitdem viele Stürme erlebt: einmal wurde es von den Spaniern, ein anderes Mal von den Holländern, dann von den Franzosen erobert und diesen schließlich 1758 von den Alliierten entrissen. — Von diesen Sturm- und Drangzeiten zeugen noch heute die starken und hohen Stadtmauern und trutzigen Ecktürme, hinter denen das Städtchen wohlverwahrt liegt. Zahlreiche Giebel und eine schöne Kirche mit Doppelturm lugen über die Häuser hinweg. Im Innern befinden sich noch manche interessante Häuser im altflämischen Stil, manche Stuckverzierungen und altmodische Türen und Fenster. Ein für das Städtchen unverhältnismäßig großer Marktplatz spricht für die Bedeutung des landwirtschaftlichen Verkehrs. — Die bequemste und für abgehetzte Nerven wohltuendste Art, nach Rees zu kommen — ist natürlich der Dampfer —, sowohl die Köln-Düsseldorfer wie die Niederländer Schiffe legen in Rees an. Wem die Zeit gebricht, von Köln oder Düsseldorf aus die ganze Strecke bis Rees, die übrigens des Schönen und Interessanten eine Fülle bietet, auf dem Strom zu reisen, mag bis Wesel mit der Bahn fahren. Auf der rechten Rheinseite gewahrt man dann von Wesel abwärts das malerische Oertchen Bislich, dessen gedrungener Kirchturm sich gleichsam zwischen hohe Bäume duckt. Und linksrheinisch erscheint der hohe Dom der alten Siegfriedstadt Xanten, der von der Kaiserin Helen, der Mutter Konstantins des Großen, gegründet wurde. — Es empfiehlt sich, die Reise nach Rees als Wochenendausflug zu machen, der die Besichtigung des ganz nahe gelegenen Anholt, eines entzückend im Grünen versteckten altertümlichen Städtchens, ermöglicht. Außer dem architektonisch interessanten alten Rathaus ist dort vor allem sehenswert eine typische niederrheinische Wasserburg, das fürstliche Salm-Salmsche Schloß, mit dräuenden Böllern bewehrt.

*

Dreitägige Gesellschaftsrheinfahrten ab Düsseldorf nach Rüdesheim. Vom 6. bis 8., vom 13. bis 15., vom 27. bis 29. August und vom 3. bis 5. September veranstaltete die Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrtgesellschaft in diesem Jahre wieder ihre dreitägige Gesellschafts-Ferienfahrten von Düsseldorf zum Rhein (Rüdesheim). Jede dieser Fahrten kostet an Fahrgeld nur den außerordentlich billigen Preis von 12 Mark.

Jugendherbergen am Rhein. Der Gau Rheinland des Verbandes Deutscher Jugendherbergen hat jetzt eine Reihe von Eigenheimen für die wandernde Jugend geschaffen. In den bereits errichteten Eifelheimen in Manderscheid, Darscheid bei Daun, Adenau, Altenahr, und Mehlem auf der Strecke Köln-Trier wurden schon gegen 13 000 Uebernachtungen gezählt. In den nächsten Jahren soll auch der Hunsrück mit Hoch-, Idar- und Soonwald mit neuen Heimen für Jugendwanderer versehen werden. Auf der rechten Rheinseite ist das in diesem Jahre eröffnete Heim des Rhein-Main-Lahn-Fulda-Gaues auf der Gipfelfläche der Loreley mit 130 Betten, Einzelzimmern und Massenquartier infolge seiner Lage am Rheinhöhenweg auf dem vom Strom umzogenen malerischen und sagenumwobenen Felsen zu einem besonderen Anziehungspunkt geworden.

Das neue Kurhaus von Warnemünde.



Das erste Kurhaus in modernem Baustil.

Warnemünde, das in der vordersten Reihe der deutschen Ostseebäder steht, hat ein neues Kurhaus erhalten, das ein prächtiges Wahrzeichen moderner deutscher Architektur darstellt. Das Haus, das völlig von den sonstigen Kurhausbauten abweicht, gibt der ganzen Strandfront eine neuartige Note.

Bad Kreuznach. Grad in den letzten Tagen hat sich zu den vielen Gästen aus dem Ausland, die Bad Kreuznach aufsuchten, eine eigene Gruppe hinzugesellt: über hundert deutschamerikanische Turner des Turnbezirks Illinois sind unter Führung des Chicagoers Moninger zum Deutschen Turnfest nach Deutschland gekommen und haben Kreuznach besucht. Bei Ihnen war der Enkel des Turnvaters Jahn, dessen Andenken jedem Turner und darüber hinaus, jedem Deutschen ehrwürdig ist. Stadt und Bad Kreuznach hat die Männer aus Illinois festlich empfangen und sie die Zusammenhänge fühlen lassen, die über Zeit und Raum hinweg die Enkel Deutschlands mit dem Mutterland verbinden. Unter den unvergeßlichen Eindrücken von deutscher Landschaft und Kultur, die sie mit nach Hause nehmen, wird der Tag in dem so eigenartigen wie schönen Städtchen an der Nahe mit an erster Stelle stehen.

Bad Nauheim. Um den Kurgästen auch die Möglichkeit zu geben — wie es bisher nur in wenigen Badeorten Deutschlands der Fall ist — die Heilwirkung der Weintraube zu genießen, hat die Verwaltung des Bades in der neuen geschlossenen Wandelhalle in der Trinkuranlage Einrichtungen zum Gebrauche dieser Kur getroffen. Ein langjähriger treuer Kurgast — der bisherige Hessische Staatspräsident Ulrich — mit Gattin ist zur Kur eingetroffen. Unter den ausländischen Gästen befinden sich folgende Persönlichkeiten: Mrs. Schurmann — die Gattin des amerikanischen Botschafters zu Berlin — nebst Tochter, die in diesem Sommer zum zweiten Mal die Kur hier gebrauchen, ferner der englische Gesandte in Athen, Sir Percy Loraine, der brasilianische Gesandte im Haag, Exzellenz Luis Guimaraes, nebst Gattin, Minister J. Nechtich aus Sofia, Contessa de Tarrajon, Hofdame der Königin von Spanien aus Madrid und Prinz und Prinzessin di Stigliano aus Rom.

Bad Liebenstein bei Eisenach. Der im vorigen Jahr neuerbohrte, stark kohlensäurehaltige Kochsalzsprudel gelangt seit einigen Tagen zur Ausgabe und findet für Trink- und Badezwecke Verwendung. Während bisher Herz- und Nervenkranke in Bad Liebenstein durch die weitbekannten stärksten kohlensäurehaltigen Eisen-Mangan-Arsen-Quellen Genesung fanden, bringt der neue Sprudel auch anderen Erkrankungen Heilung. Hierzu gehören vor allen Dingen: Krankheiten der Verdauungsorgane, chronische Obstipationen, Stauungen im Pfortadersystem, Gallen- und Leberleiden, Fettleibigkeit und andere Stoffwechselkrankheiten, ferner wegen des hohen Eisengehaltes alle Arten Anämien, Skrofulose, nervöse Erschöpfungszustände. Durch den Kochsalzgehalt dient das Wasser auch zweckmäßig zur Behandlung von Katarrhen der Atmungswege.

Erleichterung des Autoverkehrs im Harz. In dem reizvoll gelegenen Wolfsbachtale liegt die Wolfsbachmühle, die seit jeher ein beliebtes Ausflugsziel im Harz ist, das man von Hohegeiß aus, dem höchstgelegenen Kurort des Harzes, bequem erreichen kann. Es ist allgemein sehr begrüßt worden, daß jetzt die Forststraße nach der Wolfsbachmühle für Personenautos aller Art freigegeben ist, auch für große Gesellschaftswagen. — Auf dem Klingenrasen in Neustadt (Südharz) ist ein Löns-Gedenkstein errichtet worden.

Im Schwarzwald.

Nach der ausgiebigen Regenperiode der Vorsaison förderte eine überraschende Hitze das Reifen der Saat in erfreulichem Maße. Strichweise konnte die Heuernte früher als im Vorjahre selbst in den Hochtälern eingebracht werden. Ueberall ist man jetzt damit beschäftigt, die Frucht in die Schauern zu führen. Für die Bauern bringen diese Wochen die härteste Arbeit des ganzen Jahres. An Werk- und Sonntagen sind sie auf den Feldern; die ganze Familie muß mit Knechten und Mägden die heißen Tage draußen verbringen, um die Ernte unbeschadet heimzuholen. Auch die Obsternte lieferte ein besseres Erträgnis als man erwartete. Jetzt reifen im Schwarzwald die Heidelbeeren und Himbeeren. Das Geschäft bleibt den Frauen und Kindern überlassen, die mühselig ihre Gefäße mit den Beeren füllen und täglich die bekannten Stellen im Gebirge absuchen müssen. Infolge der günstigen Witterung hat sich auch der Reise- und Fremdenverkehr nach den badischen Erholungsplätzen sehr lebhaft gestaltet. Hotels und Pensionen sind sehr stark besetzt. Die Höhenlage der Kurorte gewährleistet selbst bei hohen Tagestemperaturen einen erfrischenden Aufenthalt. Besonders bevorzugt sind in diesen Wochen natürlich die Orte, die auch Gelegenheit zum Baden haben. Zahlreiche Strandbäder in allen Teilen des Landes kommen diesem Bedürfnis der Feriengäste entgegen. Höhenrundfahrten mit den bequemen Aussichtswagen der Reichspost führen täglich große Scharen durch den Schwarzwald, der sich jetzt in vollerblühter Schönheit zeigt. Jetzt beherrschen Natur und Landschaft das ganze Land, in das sich gesellige Unterhaltungen einfügen.

*

Merkwürdigkeiten aus deutschen Landen.

Die älteste Darstellung des Todes, die auf deutschem Boden bekannt ist, ist noch heute im Dom zu Hildesheim zu sehen. Im nördlichen Kreuzgang des Domes zu Hildesheim sind Reste des aus dem 12. Jahrhundert stammenden Gipsfußbodens aufgestellt; in den Gips ist ein fleischloser Kopf eingeritzt, der den Tod darstellt.

*

Die „Rose ohne Dorn", die von Walter von der Vogelweide und Karl Gerock besungene Kaiserin Irene (gestorben 1208), ist im Kloster Lorch in Württemberg beigesetzt. In der Klosterkirche erinnern der Irenering und die Irenetafel an sie.

*

In der Burgruine Hornberg wird noch heute die Ritterrüstung Götz von Berlichingens gezeigt.

*

Reisebriefkasten.

W. M. hier. Von Garmisch-Partenkirchen aus können Sie die Partnachklamm, die Höllentalklamm, die zu den wildesten und großartigsten in den Alpen gehört, den Eibsee und von Ehrwald mit der Zugspitzbahn die Zugspitze besuchen. Die Berg- und Talfahrt kostet 20 Schilling. Zeiteinteilung: 2 Tage Garmisch-P., 2 Tage Innsbruck, 2 Tage Mayerhofen, 2 Tage Zell am See und 2 Tage Villach nud Klagenfurt. Nach Oesterreich ist ein Paß nötig, der 3 RM. kostet.

4252. Zu Ihren Fragen wegen der Reise nach Prag bemerken wir, daß der Personalausweis wahrscheinlich genügen dürfte. Es ist aber in solchen Fällen doch zu empfehlen, sich bald einen ordnungsgemäßen Paß ausstellen zu lassen, der 3 Jahre gilt und als Vollausweis immer zu gebrauchen ist. Ein Visum ist nicht nötig. Beim Grenzübertritt ist das Rad zu verzollen. Der verauslagte Zoll wird beim Wiedereintritt aus der Tschechoslowakei an irgendeiner beliebigen Grenze gegen Vorlage der Zollquittung zurückgezahlt. Das Wiedererstattungsbegehren ist bei der Zollzahlung zu erklären. Sie können diesen Umständlichkeiten aus dem Wege gehen, wenn Sie Bundesmitglied des Bundes Deutscher Radfahrer werden. Dann erhalten Sie beim Bund ein sogenanntes Tryptik besorgt. Mit diesem kommen Sie ohne Zollhinterlegung über die Grenze. In der Tschechoslowakei gibt es auch Jugendherbergen. Als Bundesmitglied des BDR. würden Sie von den Vertretern der deutschen Radfahrervereine mit Rat gern unterstützt werden.

Höhenluftkurort
Ramsau-Hintersee
(bayerisches Hochgebirge)
„Das Schönste, was die Alpenwelt bietet"
Solebäder — Postautoverkehr Berchtesgaden-Hintersee
Keine Kurtaxe — Auskünfte und Prospekte durch den Fremden-Verkehrsverein Ramsau (Obby.), Telefon 36

Berchtesgadener Land
mit Watzmann und Königssee
Das Paradies der bayerischen Alpen
Alpines Solebad / Höhenluft und Terrainkuren / Bergsport
Auskünfte und Prospekte durch Kurdirektion Berchtesgaden, Fremdenverkehrsvereine Berchtesgaden Land u. Schellenberg sowie alle Reise- u. Verkehrsbüros

Verkehrsverein e.V. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro: Obere Marktstrasse
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten.
Beschaffung jeder Devise
Geldwechsel.

Sol- und Thermalbad
Königsborn
Eisenbahnstat. Unna u. Unna-Königsborn.
Badezeit vom 1. Mai bis 15. Oktober.
Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven-, und Frauen-Krankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalat. Mäßige Preise für Unterk. u. Bäder. Badeschrift u. Auskunft unentgelt. d. d. Badeverwaltung in Unna-Königsborn A12

Der Kreis Schwelm
das hervorragende Erholungsgebiet
Schwelm, Gevelsberg, Milspe, Rüggeberg, Voerde-Altenvoerde, Hablinghausen, Gennebreck, Sprockhövel
1279

Sanatorium Lindenbrunn
bei Coppenbrügge i. Hann., Kreis Hameln, Weser. Herrl. Wald- u. Gebirgslage. Physikal.-diätetische Kuranstalt und Erholungsheim. Luft-Sonnenbäder. — Mäßige Preise. Prospekte. Dr. Netter. So. 106

Moor- & Schwefel-Bad Fiestel
seit 1818
Beste Heilerfolge, schöne Lage, gute Pension, mäßige Preise, keine Kurtaxe. Verlangen Sie Prospekt von dem Besitzer
Heinr. Knolle, Bad Fiestel
Post Alsmede (Westf.)
Fernspr. 14 Amt Alsmede.

Keine Ernte ohn' Saat!
Kein Erfolg ohne Inserat!

Ostseebad
Heiligenhafen
in Holstein
Pension 4.— bis 5.50 RM
Führer durch Badeverwaltung

Göhren a. Rügen
Pension Central-Hotel
herrlich gelegen, 4 Minuten zum Badestrand, anerkannt gute Küche und Keller. Pensionspr. inkl. Zimmer von 6 Mk. an. Willi Kupsch

Diät-Sanatorium Bergen-Bilsen Bez. Bremen
Chron. Krankheiten / Reformküche / Diätkur usw.

Kaffee-Restaurant „Unter den Linden" Heven bei Witten
Mit Autobus Witten-Heven-Herbede unmittelbar zu erreichen, oder 12 Minuten vom Kalweskopf (Zeche Klosterbusch)
Ia Bohnenkaffee, selbstgebacken. Bauernstuten, erstkl. Speisen u. Getränke, gr. Gesellschaftszimmer, herrl. Gartenanl., für Ausflügler u. Vereine gemütl. Aufenthaltsort. Aufmerksame Bedienung.
SONNTAGS KONZERT
Emil Podzus

Besucht Werden
Prospekte durch den Verkehrsverein
Die schönste Perle des Ruhrtals
Das liebste Ziel aller Ausflügler

ISERLOHN
die schöne Wald- und Kongreßstadt
die Schwelle des Sauerlandes
4500 Morg. Stadtwald mit Forsthäusern, Waldhotel, Kaffeewirtsch.
Sellersee, Dechenhöhle, Felsenmeer und Hönnetal
Auskunft: Verkehrsverein

Landesheimatspiele der Provinz Westfalen
Witten-Ruhr.


Juni–Oktober 1928
„Siegfried"
(Hebbel Nibelungen I und II)
Aufführungen jeden Mittwoch- u. Sonntag-Nachmittag 3½ Uhr.
Eintrittspreise: 3.–, 2.— und 1.— RM
Auskunft: Städtisches Verkehrsamt Witten-Rathaus, Ruf 3941

Parkhaus Hohenstein
Ruf 1003 Witten Ruf 1003
Das Paradies des Ruhrtals
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle u. Gesellschaftszimmer.
Mittwochs und Sonntags Konzerte.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken

Restauration „Zur guten Quelle"
Wilh. Hülsmann — Bochum-Steinkuhl — Telephon 1592
Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Querenburg
Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten, Saal, Gesellschaftszimmer, Kaffee mit selbstgebackenen Bauernstuten. Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen
Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung (So.120

Stiepeler „Krone"
Inhaber: Alfred Wienäcker. Ruf 2969 Amt Hattingen.
Glasveranden / Terrassen / Gesellschaftsräume / Tanzfläche mit Parkettboden. Wunderbare Fernsicht ins Ruhrtal.
Ia. Kaffee mit Bauernstuten.
Jeden Sonntag:
Konzert.
Vereinen und Gesellschaften halte ich mich bestens empfohlen. Anmeldungen erbeten. Kinderspielwiese mit Schaukel, Karussell und Rundlauf

Restaurant Friedrich Höltermann
vorm. Aug. Rumberg, Querenburg, Markstraße 6, Telefon 5244
(5 Minuten von der Haltestelle Seier, Linie 3 und III)
Große, schattige Gartenanlagen / Saal / Gesellschaftszimmer / Kaffee mit Bauernstuten / Gepflegte Biere u. Weine / Kalte u. warme Küche / Eig. Metzgerei
Sonntags: Konzert mit Tanzeinlagen

Restaurant zum Malland
Fritz Fuchs vorm. Heiermann, Stiepel, Wittener Straße 8
(3 Minuten von der Endstelle Linie 3 Stiepel)
Schattiger Garten / Terrasse, Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

Vergnügungspark
Fredenbaum
Dortmund
Während der Ferien jeden Dienstag und Freitag
Kinderfeste
Leitung: Onkel Albert (rex infantum)
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. Familienkarten 10 Pfg. Nachzahlung pro Person

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden
Harnsäure, Eiweiß, Zucker
1927: 19300 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlage in Bochum:
Brunnen-Zentrale Karl Linden,
Kronenstr. 35/37, Telefon 1852
Badeschriften durch die Kurverwaltung.

Führer durch Bäder und Sommerfrischen

Westfalen und Sauerland

Westfalenruh

Kleekamp 6, bei Dissen-Rothenfelde. Telefon: Amt Rothenfelde Nr. 159, modern eingerichtetes Pensionshaus, wenige Minuten vom Solbad Deutsch-Marienbad und vom Bahnhof Westbarthausen. Große luftige Zimmer mit Balkon und herrl. Aussicht, fließendes Wasser und Heizung. Gute, bürgerl. Küche, eigene Landwirtschaft. Mäßige Preise, keine Kurtaxe und billige Bäder. Anfragen erbeten

Villa Sonnengrund Altenbeken in Westf., gute, reichl. Verpfl., herrlicher Wald (Eggegebirge), Bad und elektr. Licht im Haus. Pro Tag Mk. 4.— bei voller Pension. **G. Schütz, Altenbeken,** Feldmark 26

Das altbekannte Dampf- u. Solbad Bösterling in Werl i.W. Kamperstr. 63 (Sauerland) vorzügl. bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias usw., ist vom 1. Mai ab tägl. wieder geöffnet. Pens. im Hause, Preis 3.50 pro Tag. **Th. Stratmann**

Luftkurort Ende (Poeten) Pension H. Lustermann Haus Bergfrieden, Post Herdecke, Kr. Hagen. Waldreiche Gegend, sonnige Zimmer, Balkons, Bad, Liegewiese, großer Obstgarten, beste Verpflegung. Pro Tag 4.- Mk.

Gasthof Eickhoff, Werther b. Bielefeld. Angenehmer Aufenthalt, schattiger Garten, herrliche Waldwege, erstklassige Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mark. Bei längerem Aufenthalt Ermäßigung

Wittgensteiner Edertal

Hervorragend geeignet für Ruhebedürftige, Nervöse, Bleichsüchtige. Große Nadelwälder, Höhenluft. Anfragen an den Verkehrsverein **Arfeld**

Feudingen Krs. Wittgenstein, Gasthaus zum Bahnhof bietet ruhigen, gesunden Aufenthalt, unmittelbar am Wald, reichliche und gute Verpflegung, Bad im Hause. Voller Pensionspreis 4.50—5.00 Mk.

Privat-Pension Karl Schulte
Saalhausen (Bahnstation). In einem idyllisch gelegenen Oertchen des Sauerlandes, finden Sommerfrischler angenehmen Aufenthalt. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten 5.— Mk. Kinder u. 12 Jahr. werd. nicht angenom.

Gasthof und Café Jos. Trippel Medebach i. W.
Für Erholungsbedürftige
Touristen und Reisende angenehmer Aufenthalt. Pensionspreis 4 RM

Sommerfrische Jos. Suse, Bödefeld
im Sauerland. Gute Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Bad im Hause. — Heizung, elektr. Licht, Radio, großer Garten. Pro Tag 4.50 Mk. —

Sommerfrische Im Sauerland, Kr. Arnsberg. Angen. Aufenthalt in waldr. Gegend, gute bürgerliche Kost. pro Tag 4 RM. Autobusverbindung, Radio, Fernsprecher Sundern 23. **F. Baumann, Alten-Hellefeld,** Station Freienohl

Albaum (Sauerland) Gasthof Berg
Vereinslokal des S.-G.-V. und Sommerfrische unweit der Albaumer Klippen. Großer Saal. Schöne Gesellschaftszimmer. Forellenfischerei

Luftkurort Wiblingwerde 492 m ü. M., beliebt. Ausflugsort d. Sauerlandes. Herrl. Aussichten. Viel besucht auch v. Sommergästen. Pension M. 4.50, vorzügl. Verpflegung. 4 Mahlzeit. Eig. Hausschlachtung. **Telef. 221 Altena, H. Winkhaus**

Gasthof Willmes
LENNE (Kr. Olpe. Sauerland). Angenehmer Aufenthalt, herrliche Waldwege, gute Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mk.

Pension und Erfrischungsheim der Wanderstrecke 13, empfiehlt sich f. Sommergäste u. Wanderer, ruhige Lage und Waldungen, 20 Min. z. Bahn. Pensionspreis 4.00 Mk. **Franz Schröer, Visbek, Post Berge** (Kreis Meschede)

„Sauerland-Sommerfrische“ im romant. Volmetal reichlicher Tannenwald, Gebirgstalsperre, herrl. Wand. Höhenl., la gute, bürg. Verpfl., sehr abwechslungsr., 4 Mahlzeiten, Jagdgelegenheit. Preis ohne Nebenkosten 4.00 Mark. **„Haus zu den drei Tannen“, Krabler, Wiebelsaat 105,** Post Meinerzhagen i. Westf.

Sommerfrische! SO107
Erholungsuchende finden liebevolle Aufnahme in schön gelegener Gegend des Sauerlandes. Gute Verpflegung pro Tag zum Preise von RM. 4.00. **Gasthof Albert Panne, Wiebelsaat** b. Meinerzhagen i. W.

Eslohe Sauerland. Angenehme, ruhige Sommerfrische, gute Verpfleg., Pensionspreis 4.00. Hauptsaison 4.50, moderne Zimmer **Josef Poggel,** Metzgerei, Telefon 75

Luftkurort Wenholthausen (Sauerland) **Hotel-Wennetal**
Besitzer: Otto Unkel. Das Haus d. gut. Verpfleg., dir. a. d. Wenne, in schönst. waldreicher Gegend. Liegewiese, Liegestühle. Tel. Esloh 88

Winterberg (Hochsauerland) 700—820 m **Pension: „Haus Nuhnetal“** Tel. 43 Heiz., fließ. Wasser, Bad. Angenehm. Erholungsaufenth. Beste Verpfl. Mäß. Pensionspr.

Winterberg
Höhe 840 m. / Wir nehmen dauernd Sommergäste. / Pension pro Tag 4.50 Mark **Geschw. Fresen, Marktstr. 1**

Altastenberg, höchstgelegt. Dorf Westdeutschlands (780). Wundervolle Aussichten. Große Waldungen. Gasthof **Joseph Mörchen.** Gut bürgerl. Haus. Zentralheizung. Autogarage. Terrasse. Bekannt beste Verpflegung. Pens.-Preis Mk. 4.50. Fernruf 88 Amt Winterberg

Sommerfrische Schniederjost, Siedlinghausen, Sauerland, a. d. Bahnstr. Bestwig—Winterberg. Anerkannt gute Küche, beste Verpflegung, ruh. Lage, 5 Min. vom Walde, Zimmer mit fließend. Wasser, Garten, Veranda. Pensionspr. bei 4 Mahlzeiten 4.50 Mk. Telefon 32

Idyllisch gelegener Gutshof i. südlichen Sauerland, eine Autostunde von Köln entfernt, bietet **Erholungsuchende** angenehm, ruh. Aufenth., beste Verpflegung, mäßiger Preis. Gutspächter **Alb. Kühn, Niederstenhammer b. Olpe,** i. Wstf.

Sommerfrische! Sauerland. **Gasthof Franz Heuel, Eichhagen** bei Olpe. ■ Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt. Herrliche Lage am Walde. Bahnstation. Gute und reichliche Verpflegung. Voller Pensionspreis Mk. 4.— ■

Stimm-Stamm 540 m ü. d. M. Beliebte, inmitten ausgedehnten Hochwaldes gelegene Sommerfrische, Pension, 4 Mahlzeiten 5.50 Mk. ohne Zuschläge So97
Stimm-Stamm, Post Warstein, Gasthof Bernh. Enste

Siegerland Hilchenbach Deutscher Hof, erstes Haus, fließend. kaltes und warmes Wasser, Zentralheizung, Garten, Tennisplatz, herrliche Gegend, erstkl. Pension M. 6.—, Prosp.

Ruhiger Landaufenthalt
Nähe von Münster, direkt am Wald und Tierpark, beim Selbsterzeuger. Gute Verpfleg., pro Tag 4 Mk. **Fritz Ribbe, Wolbeck** b. Münster

Teutoburger Wald Lippe, Weser

Sommerfrische am Teutoburger Wald in schöner, ruhig. Lage, helle, luftige Zimmer, neu einger. / Vorzügl. Küche Frdl. Aufn. / Mäß. Pr. 4.50 / Lodde b. Tecklenburg i. W. **Gerh. tho-Bockholt**

Pensionshaus Grünewald Siekholz b. Schieder
finden Sommergäste frdl. Aufnahme, direkt am Walde gelegen nächster Nähe Bad Pyrmont. Sehr gute reichl. Verpflegung. Volle Pension 4 Mk

Landaufenthalt! Ruhesuchende find. freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend bei guter Verpflegung, pro Tag 4 M. bei Gastwirt **Heinrich Föste, Sabbenhausen i. L.,** Post Elbrinxen. Bahnstation: Lügde—Bad Pyrmont ■

Sommerfrische „Burgfrieden“ Hr. Geise, Horn, Lippe
Teutoburger Wald. Nähe Externstein, 12 Betten. Schöne ruhige Lage, beste Verpfleg. Frdl. Zimmer. Badeanstalt. Straßenbahn

Erholung u. Ruhe in lippischer waldreicher Gebirgsgegend
Nähe Hermannsdenkmal u. Externsteine
Luftkurort Leopoldstal i. L.
in schönster Lage im Teutoburger Walde.
Gasthof und Pension Gravert.
Erstklassige Verpflegung. / Große luftige Zimmer. / Mäßige Preise

Lemgo i. Lippe – Pensionshaus Kratz. Ruhige angenehme Lage, mit herrlicher Fernsicht nach den Bergen. Nähe des Waldes. Bäder im Hause. Ia Verpflegung. Preis 4.00 Mark [So. 40

Sommerfrische Viotho an der Weser. Erholungsuchende finden angenehmen Aufenthalt. Garten, Liegestühle, Nähe des Stahlbades, k. Kurtaxe, b. Verpflegung, pro Tag 4.50 Mk. K. Nebensp. **Pension Schmidt,** Herforderstr. 4

Sommerfrischler und Erholungsuchende finden freundl Aufnahme in waldreich. Gegend im Nordlipp. Bergld., Veranda m. fers. Liegesthl., Klav., gt. Verpfleg. Pensions-Preis 4 M. Vier Mahlzt., Milch u. Sank. Frau Adolf Pieper, Hohenhausen (Lippe)

Privatpension Sommergäste finden in ruh. Gegend freundl. Aufnahme. 5 Min. v. Walde. Autoverb. Detmold-Lemgo-Blomberg. 5 Mahlz. Frdl. sonn. Zimmer. Preis Juli-August 3.75 Mk. o. Nebenk. / Pens. **Fr. Niederkrüger, Istrup-Blomberg**

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in ruhiger, waldreich. Gegend des Lipperlandes. Detmold, B. Salzuflen, B. Meinberg und B. Pyrmont sind bequem zu erreich. Preis pro Tag 3.75 Mk. **Fr. Schnittger, Priv.-Pension, Istrup b. Blomberg, Lippe**

Teutoburger Wald
Pension Haus Fillies, finden Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige freundliche Aufnahme. Gute und reichliche Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Pensionspr. 4.— Mk. **W. Fillies,** Post Pivitsheide Stapelage

Für Sommergäste! Gasthof zur Höhe Lohe bei Bad Oeynhausen Bes.: Friedrich Rahlmeyer
Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpflegung. 20 Minuten von Bad Oeynhausen. 2 stündige Autobusverbindung

Erhole Dich im nordlippischen **Bergland**
Behagliche Pension am Walde. 4.— Mk. Illustrierter Prospekt Verkehrsverein **Hohenhausen**

Sommerfrischler u. Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend am Teutoburger Walde, mit herrl. Fernsicht. — Erstkl. Verpfleg. durch eigene Landwirtschaft. Pensionspreis 4 Mk. Postautobusverkehr. — **H. Schack,** Dornberg bei Bielefeld, Fernspr. 669, Amt Bielef.

Luftkurort Bückeburg Fremdenpension Wittkugel, Fernr. 630. Gut bürgerl. Haus, anerk. vorzügl. Küche, groß. Garten, Liegewiese, Spielplatz. Herrl. Rundblick auf das Gebirge. Volle Pens. 4 u. 4.50 Mk. Prosp. durch d. Verkehrsverein

Solbad Laer (Teutoburger Wald)
Auf einem schön geleg. Landgut finden Sommergäste frdl. Aufnahme. Bestempfohl. Haus. Groß. Garten, Liegewiese, waldr. Gegend, volle erstkl. Verpflegung inkl. Zimmer **4.50 Mk.** **H. Becker**

Weserberge Landhaus, am Südhange idyllisch gelegen, sonnige, staubfreie Höhenlage, beste Verpflegung, bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. Mäßige Preise. **Pension Senne, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

Im schönen Weserlal finden Sie beste Erholung bei guter, westfälisch. Küche. Milchkuren. (Pro Tag 4 Mk.) Privathaus von Burgen und Wälder umgeben. Anfragen: **Bülow, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

Sommeraufenthalt im schönsten Weserberg
am Fuße der Schaumburg und Paschenburg. Unbehind. Aussicht ins herrliche Wesertal, angenehme ruhige Lage, schöne sonnige Zimmer, eigene Landwirtschaft, gute Verpflegung. Preis pro Tag 4 Mark
Pensionshaus Weber
Rosenthal (Post Deckbergen)

Luftkurort Steinbergen
(Wesergebirge) **Pension Villa Sophie.** Angenehmer Aufenthalt f. Sommerfrischler. Anerk. gute Verpfl., herrl. Liegepl. Pensionspr. M. 4.50

Erholung findet man im herrl. Oberweserbergland bei garant. guter Verpflegung pro Tag M. 4.50 in **Bodenfelde a. Weser, Pension Heinr. Hüne,** direkt am Walde (Bahnstation), Gelegenheit zu freiem Baden und Dampferausflügen. Bad im Hause. Herrliche Laub- und Nadelwaldungen, keine Kurtaxe

Sommerfrischler finden im Monat August freundliche Aufnahme. Gute Verpflegung, ruhige Lage, Preis 4.50 Mark. **Gasthaus im Amber, Oedelsheim, Bahnstation Bodenfelde, Ober-Weser**

Sommerfrische Gewissenruh a. d. Weser. Frdl. Zimmer, gute Verpflegung, eig. Landwirtschaft, ruhige Lage, Wald, gute Fernsicht. Pensions-Preis 4.00 Mk. Hochsaison 4.50. — **Karl Gille, Station Bodenfelde**

Sommergäste finden d. schönst. Aufenth. in neuer Villa mit Terrasse u. Balkon, umgeben m. groß. Garten, Springbrunnen, Wiesen u. Wald, ohne gegl. Staub. Wunderb. Fernsicht ins Diemeltal b. Carlshafen (Weser). 5 Min. v. Bahnst. Lamerden, ff. Küche. Mk. 4.25, keine Nebenk. Sommerfrische Lamerden b. Carlshafen (Weser)

Erholungsuchende find. gute u. liebev. Aufn. i. schön. bergwaldreich. Wesergegd. Nähe Karlshafen—Cövel, b. reichl. gut. Verpfl., schöner Garten. Radio im Hause. Preis pro Tag 4 Mahlz. 4 Mk. Keine Nebenkost. Bahnstat. **Pens. J. Kirchhoff, Amelunxen** (Kr. Höxter, Weser), Bahnhofstr. 83

Hotel Bergmann
Carlshafen a. d. Weser. Tel. 254
Bestempfohlenes Haus I. Ranges. Bekannt erstkl. Küche und Keller. / Volle Pension RM. 6.50 pro Person und Tag

Sommerfrische Hotel Sollinger Hof Inh.: Carl Böker Ww. Fürstenberg a. Weser
Schöne ruhige Lage, 5 Min vom Walde, große Veranda, mit wunderbarer Aussicht auf die Weser. beste Verpflegung, pro Tag 4.50 Mk.

Achtung! Sommerfrischler finden gute freundl. Aufnahme im bess. Landgasthof. Herrliche Gegend, Bahnst., viel Hochwald, eine Stunde von Bad Driburg, beste Verpflegung, Milchkuren, Radio, Pensionspreis 4 bis 4.50 Mk., Fernruf: Driburg 70. **Gasthof zum Nethegau, Besitzer Franz Luig, Herste (Kr. Höxter)** (So. 55

Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung in schöner Gegend inmitten herrl. Wäldern und Wiesen des Nethegaues gelegen. Bahnstrecke Altenbeken-Holzminden. Nähe Höxter-Carlshafen. Volle Pension 4.00 Mark. Beste Referenzen. Eigene Landwirtschaft. **Gasthof Jos. Bremer,** Bruchhausen, Kr. Höxter, Stat. Ottbergen

Das idyllische Stadtoldendorf. Ganz von Bergen umgeben, 5 Min. vom Wald entfernt u. g. Ausflugmöglichkeiten in Solling u. Wesergebirge. Pension von Mk. 4.50—5.00 bei **August Mittendorff,** Ratskeller / Fernsprecher Nr. 130 / Autogarage

Wirklich nette Sommerfrische
nahe herrl. Wald u. Liegewiese, Liegestühle, beste Verpflegung. Mk. 3.75
August König, Marienau, Voldagsen Kreis, Hameln

Pension Haus Luise Bes.: **Aug. Budde, Hiddesen**
bei Detmold, Telefon 169. Herrliche sonnige, schönste Lage, 100 Mtr. vom Walde, am Eingang des lieblich. Heiden-, Ochsen-, Nachtigallentals u. Aufstiegsweg zum Hermannsdenkmal. Gute und reichl. Verpflegung

Haus Albrecht Hiddesen b. Detmold
Lopshorner-Allee 264
Direkt am Fuße des Hermann-Denkmals gelegen. Freundliche Zimmer bei soliden Preisen. 5 Min. von der Straßenbahn-Endstation (So. 91

Erholungsuchende find. liebev. Aufnahme **Haus Neumann** Hiddesen bei Detmold, Endstat. der Straßenbahn. Direkt am Walde, sehr schöne, gr. sonnige Zimmer. Ruhige staubfreie, Lage, Gute u. reichl. Verpflegung. Wasserleitung und Bad im Hause

Kinderheim „Haus Wagener“ Bad Salzuflen
Inmitten herrl. Waldes, mit eigen. 2 Morgen gr. Garten. Aufnahme von Kindern im Alter v. 2—14 Jahren. Da nur bis 20 aufgenommen werden, vorzügl. individuelle Behandl. Pr. 3.50 Mk., keine Nebenkoft. Prosp. kostenl.

Angenehmen Sommeraufenthalt finden Sie in dem Lippischen Norden. Herrliche Aussichten von den Bergen. Pensionspreis 4 Mark. **Frau Wilh. Schaub,** Talle in Lippe, Alter Krug So101

Ruhr- und Nebentäler

Evangl. Gemeindehaus Hattingen/Ruhr
bietet angenehmen Aufenthalt bei Ausflügen nach Hattingen und Umgebung. Gesellschaftsz., gr. u. kl. Saal. Ia Getränke u. gute bürgerl. Küche

Der Harz

Hohegeiß (Harz) „Zum gold. Löwen“ Gasthof u. Schlacht., anerkannt gute Verpfl., v. Pens. 4.50 Mk., Touristenzimm. 1.50 M. Tel. Amt Bennekenstein 169. Wilh. Grote, Besitzer

Goslar a. Harz Töchterheim
Gedieg. wissenschaftl., hauswirtschaftl. u. gesellsch. Ausbildg. Ziel „Frauenlehrjahr“. Eig. Sport- u. Tennispl. Prosp. d. d. Vorst. Fr. **E. Holzhausen**

Stolberg i/Südharz, „Haus Huberfus“
direkt am Wald, gute Betten, reichliche Verpflegung, pro Tag **4.00,** Mk., **4.50** und **5.00** Mk.

SANGERHAUSEN
Südharz, Obstgut **VILLA BERGFRIEDEN.** Ia Pension. Zimmer mit Verpflegung 4.50 Mk. 5 Mahlzeiten **Gust. Behre**

Bad Sachsa (Südharz) Berg-Pension Warteberg
420 m hoch, anerkannt schönste Lage, 12 Morgen Wald und Wiesen. Liegehalle, Zentralheizung, Bad, fließ. Wasser, gute Küche. Telefon 7

Sommerfrische Ruhe- u. Erholungsbed. find. i. ländl. Stille inmitten herrl. Laub- u. Nadelwälder ang. Aufenth. bei best. Verpflegung. Schöner, gutgepflegter Hausgarten. Preis Mk. 4.— pr. Tag. Restaurant u. Pension **H. Keuntje,** Schildhorst b. Freden-Leine, Harz

Villa Hardtmann
Gernrode, Wilhelmstr. 12, modernes Haus, vorzügl. Verpfleg., behagl. Zimmer, Garten, ganz nah Wald u. Schwimmbad, Ill. Prosp.

Kurhaus „Forsthaus Thekenberge“
bei Halberstadt (Harz), **unmittelbar** am Walde. Eigene Land- u. Milchwirtschaft, Geflügelzucht. Pensionspreis 4.50 ℳ

Waldeck

Waldecker Hochsauerland!
Prospekte kostenfrei! / Pensionspreis RM 5.— / Keine Nebenkosten
HOTEL UND PENSION ZUR POST, USSELN

Rhadern-Waldeck Gasthaus und Pension Brandt.
Fernruf 17 Amt Goddelsheim / Gute Verpflegung pro Tag 4 Mark

Waldeckische Schweiz Pension u. Gasthaus **Fingerhut,** Schweinsbühl (Waldeck). Herrliche Lage inmitten schöner Waldungen, 1 Min. z. Hochwald, Ausflüge zur nahegel. Diemeltalsperre. Bekannt gute, reichl. Pension. Pens.-Preis ab 15. August 4.00 Mk. Bahnstation: Neerdar. Tel. Amt Usseln 393

Luftkurort Arolsen Erholungsuchenden empfehle ich mein gutbürgerlich. Haus, direkt am Schloß u. herrl. Wäldern geleg. Eig. Metzgerei u. Bad im Hause. Pensionspr. 5.- M. Anfr. an den Inh.: **Fr. Rock, Arolsen,** Fernr 52 **Gasth. z. Stadtkeller**

Hofbrauhaus Arolsen nahe dem Schloß u. Wald gelegen, anerk. gute Küche, ruh. Lage, schöne Fremdz., schattig. Garten. Pensionspr von M. 4.50 an. **Ernst Schubert**

Im Haus Schönheide b. Zimmersrode
M. W. B. in Hess. sind für Juli, Aug., Sept. noch Zimmer mit zwei Betten frei m. voller Verpfl. Tag **3.80.** Anfr. erbet. an Frau W. George

Hannover

Warburg a. d. Diemel
Uralte Stadt. Entzückende Lage. Gute Eisenbahn- u. Autoverbindungen. Vorzügl. Unterkunft für Erholungsbedürftige SO. 107

Im Rittergut Nienfeld bei Lauenau a. D. find. Erholungsbed. frdl. Aufnahme. Direkt am herrlichen Hochwald. Haltestelle des Postautos Rinteln-Lauenau. Gute Verpfleg. ruhige Lage, Pensions-Preis 4.— Mk. **Clostermann**

Walsrode Erholung mitten in der Heide. Ruhige Lage, in nächster Nähe gr. Waldungen. Sonnige Zimmer, Ia Betten und Verpflegung. Preis 3.80 Mk. **Heinrich Fiene,** Vorwalsrode Bahnhofstraße 115 (Kreis Fallingbostel)

Ruhige Sommerfrische am Deister, mit großem Garten u. Veranda, sehr gute Verpflegung zu Mark 4.00 pro Tag. — Pension **Meyer, Springe am Deister**

Thüringer Wald

Berggasthaus Stutenhaus Thür. Wald, 750 m. Neu eingerichtet.
Zimmer Pensionspreis Mk. 5.50—6.50 / Fernruf Schmiedefeld 105

Hotel Milseburg (Rhön) Höhenluft-Kurort! Eisenbahn Fulda-Tann. Weg. vorz. Verpfl. u. sol. Preise v. Tourist. u. Familien bev. Ang. prachtv. Aufenth. Bad. Post i. Hse. Fernr. Hotel Milseburg. Bes. **Aug. Kuhn**

Ruhe und Erholung
herrl. waldr. Gegend, schöne Zimmer, beste Verpfl. Täglich 5 Mahlzeiten. Volle Pension 3.85 Mk., einschl. Zimmer. Eig. Landwirtschaft. Pension Jägerheim, Dahlenrode, Post Friedland (Leine), Kr. Göttingen

Bad Liebenstein i. Thür., Hotel u. Pension Herzogin Charlotte
Besitzer HERM. GRUBER
Ganzjährig geöffnet. Das renommierte Haus des Bades mit mäßigen Preisen. Bekannt durch. seine gute Verpflegung

Nordseebäder

Nordseebad Borkum Zimmer m. 2 Betten fließ. Wasser u. sehr gut. Pens. à 7.— Mk. einschl. Nebenkosten. **Villa Isern-Hörn,** Rupprichtstr. 54, Tel. 370

Nordseebad Borkum
Pension Schulte, Kirchstraße 9
Pension einschl. Zimmer von 6.00 Mk. an. Prospekte frei

Nordsee In ruh. Dorfe der Insel finden **Erholungsbedürftige** freundl. Aufnahme. 15 Minuten vom Strand. 4 Mahlzeiten. Pens. tgl. 5 Mk.
Näheres durch Pens. Martens **Borgsum auf Föhr**

Nordsee-Kinderbad
Wyk auf Föhr, fachmänn. geleit., familienart. **Kindererholungsheim,** nur 12 Kinder, individuelle mütterliche Pflege u. Erzieh., sorgfält. Ernährung, orthopäd. Gymnastik. Erste Referenzen. Pro Tag 6—7 Mark.
Frau Orthal, Wyk auf Föhr, Badestraße 26

Ostseebäder

Bevor Sie sich **binden,** verlangen Sie den schönen Inselführer vom
Ostseebad Burg (Insel Fehmarn)
Inselkur **ohne** Landwinde — Nadelholz u. off. See — **Tanzspiele**

Rhein und Nebentäler

Wald-Hotel Haus Frankenforst bei Köln
Modernster Komfort. Zimmer Mk. 3.50, Pension Mk. 7.—, Gesellschaftssäle, Garagen, Parkanlagen / Täglich Konzerte (So 55

Fremdenheim „Waldesruh“
Kaisersesch Neueröffnung
am 5. August d. Js. — Zentralheizung, Badezimmer, warmes und kaltes fließendes Wasser, 200 Meter vom Bahnhof Kaisersesch, im Walde gelegen in 460 Meter Höhe. — Besitzer: **Jacob Ellerich, Kaisersesch** Voller Pensionspreis 5.— Mk. pro Tag

Leutesdorf a. Rhein. Hotel Ley'scher Hof. In schönster Lage, direkt a. Rhein. / Pension 5.50 Mk. / Wochenende 12.00 Mk. / Großer u. kleiner Saal, Terrasse, Rheinpark, für Vereine und Klubs, / Landebrücke am Hotel. / Hotelauto. / Fernspr. Neuwied 2273. / Garage

Zum Mühlchen! Boppard „Perle am Rhein“. Pension. Gutbürgerl. Haus, schöne Fremdenzimmer mit herrl. Aussicht. Gut. Verpfleg. Fest. Pr. 5 Mk. Bes. **A. Chr. Staaden.** Tel. 332. Gr. Wirtschaftsgart. m. Saal. Vereinen best. empfohl.

Bad Honnef a. Rh. heilt Dich!
Hotel Klein
Telefon 19
die altbekannte Gaststätte
Pension / Wochenende / Zivile Preise
Auto-Boxen / Gesellschaftssäle für Vereine

Bad Honnef, Pension Remberg
Römerstr. 30. Erholungsuchende finden angenehmen Aufenthalt. 4 Mahlzeiten, gute Verpflegung, schöner Garten, Glasveranda. „Radio“. Keinerlei Nebenkosten. Pension 5.— Mk. ■■■■■■■■■■

Angenehmen Sommeraufenthalt
für Ferien u. Erholung z. Pensionspr. v. M. 4.50 m. Nachmittagsk. M. — Wochenende v. M. 6.50 an, bietet **Frau R. Carduck,** Rolandseck a. Rh.

Luftkurort Hausen an der Wied bei Waldbreitbach
Umrahmt von herrl. Hochwald / Pension Mk. 4.50 (4 Mahlzeiten) Bekannt gut bürgerl. Haus / Reichhalt. Verpflegung **Gasthof und Pension „Zum Mahlberg“.** Tel. Nr. 51. ARNOD KRÖLL Wwe.

Jagdhaus Hubertusruh
bei Traben-Trarbach bietet Ruhe- und Erholungsbedürftigen angenehmsten Waldaufenthalt. Pension ab 5.— Mark

Im schönen Ahrtal in **Ahrweiler** finden Erholungsbedürftige in gr. Villa mit Veranden und gr. schattigen Garten beh. Unterk. b. ausgez. Verpflegung. Preis 5—5.50 Mk.
Frau Plum, Ahrweiler, Wilhelmstraße 27

Angen. Sommer-Aufenthalt Restaurant zum Winzerverein
Besitzer: Peter Decker, **Westum bei Sinzig (Rhein-Ahr)**
20 Minuten vom Kurbad Sinzig. Pensionspreis 5.— Mk.

Hotel-Restaurant Astoria
Bad Neuenahr. Kur- u. Passantenhaus. Pension v. 6.50 Mk. an bei guter Verpflegung. Für Vereine u. Klubs ermäßigte Preise Kegelbahn **Telefon 145**

Gasthof u. Pension „Lohmühle“ b. Oestrich im Rhg.
Ruh., i. d. Weinbergen geleg. Anwesen. Kalte u. warme Bäder, Sonnenbäder. Zimmer m. v. Pension 4.50 Mk. **Balth. Mehringer,** Weingutsbesitzer

Sobernheim Felke-Erholungsheim, Hof Maasberg
an der Nahe **Licht-, Luft-, Wasser- und Lehmbäder, Diätkuren.** Man verlange Prospekt

Bad Schwalbach, Haus Deutscher Kaiser
ruhige, staubfreie Lage, zwischen dem Moor- u. Stahlbadehaus, vorzügl. Küche, Pensionspreis v. Mk. 7.- an

Hotel und Pension Berggarten
in der kulturhistorischen Burgenstadt
Runkel, Lahn
Pensionspreis 5 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Prospekt gratis

Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme im Privathaus schöne Zimmer, tadellose Betten, gute Verpflegung bei **Nikolaus Hermann, Laubach-Müllenbach** a. Bhf., Kr. Cochem, Telefon Amt Kaisersesch 54. Herrliche 500 m hochgelegene Tannenwaldgegend. Pensionspreis pro Tag 4.50 Mk.

Sommerfrische an der Mosel
in herrl. Nebental mit erstkl. Verpflegung bietet Ihnen **Frau Küpper, Lütz, Post Müden** / Pensionspreis 5 Mk. pro Tag

Gasthaus & Pension Prüm Hatzenport/Mosel
Zentralpunkt, herrl. Spaziergänge. Neu eingerichtet. Pensionsp. 5 Mk., 4 Mahlzeiten. Bundeskegelbahn. Bad i. Hause. Tel. Amt Hatzenport 285

Burgen Hotel-Pension „Zur Post“
b. Kaiserswerth dir. a. d. Mosel gelegen
Gutbürgerliches Haus. Vorzügliche Küche, beste Verpflegung. Pension inkl. Nachm.-Kaffee. Weine eig. Wachstum. Bad u. Rudergelegenheit. Garage. Fischerei

Bayern und das bayerische Hochgebirge

Euerdorf, b. Bad Kissingen schön gelegen, herrliche Waldungen, 10 Min. Bahn, fahrt nach Bad Kissingen. Auskunft über Unterkunft und Verpflegung **Fremdenverkehrsverein Euerdorf**

Garmisch bayer. Hochgebirge
Pension Abbazia
neuzeitlicher Komfort. Verpflegung ist so, wie man sie erwartet. Pensionspreis 7—9 Mk. Vor- und Nachsaison 10% Ermäßigung. Prospekte kostenlos Besitzer **Jos. Staudacher**

Kinder-Sanatorium-Erholungsheim (900 m) **Bad Kohlgrub 2 Min. v. Kurhaus,** modern eingerichtet, Höhensonne, Liegekuren, Stahl- u. Solbad. Ärztl. L. Dr. Gehm, Schwesternpflege, Höchstsatz 25-30 Kinder. Beste Verpflegung, erstklass. Referenzen

Fortsetzung des Führers durch Bäder u. Sommerfrischen auf der nächsten Seite

Am Hügel

Hotel und Pension Löwen

Fischen im Allgäu. Herrl. Sommeraufenthalt Pension von 5 Mk. an. — Prospekte anfordern

Behagliche Erholungsstunden im Herzerhäusl In Mietenkam, Alpen. Post Uebersee, i. d. **sonnig. Chiemgauer** Pens. v. Mk. 4.50 an. Prosp. auf Wunsch

NESSELWANG Bahnstation Kempten-Pfranten im Allgäu / 910 m ü. M. / Herrl. Lage / Prachtv. Ausflüge / **Gasthof Post,** altbek. Haus / Pensionspr. M. 4.50. Prospekte stehen zur Verfügung / Autogarage / Tel. 15 / Inh. Karl Meyer

Italien

GM 50.— bis 70.— für 7 Tage

Pension. Zimmer, **incl.** Nebenausgaben, See- und Sonnenbäder in **Witzmanns Parkhotel,** Riva, Gardasee. / Herrl. Badeaufenth. / Prosp.

Schwarzwald Bodensee

Schwarzwald. Hotel u. Café-Restaur. „Schwarzwaldhof", Haueneberstein bei Baden-Baden. Herrlich, idyll., an wunderschön. Waldung., romant. geleg., empf. für Sommerfrischl. u. Erholungs Pens.-Pr. v. 5 M. an. Bes. Fr. Heumann

Wo verbringe ich meinen Urlaub? Im Gasthaus z. Hirsch Enztal (Enzklösterle). Neu eingerichtete Fremdenzimmer / Gute Küche / Reelle Weine / Eig Milch u. Butter (Forellen) / Pensionspr. von 4 Mk. an / Bes. Carl Mast

Auf nach Renchtalsperle Oppenau im Schwarzwald **Hotel u. Pension gold. Adler.** Vorzügl. Küche u. Keller. Pension von 5 M. Prosp. grat. Bäder. Telef. 207. Bes. Otto Roth

Triberg (Schwarzw.) Hotel z. Adler, das gute bürgerl. Haus in schönster Lage, fließ. Wasser Zentralheizung. Pension v. RM. 7.— an Eigentümer: **Jos. Neef**

Kurhaus Monbachtal Bad Liebenzell (1/2 Stunde), Bhf. Monbach-Neuhausen 2 Min. Herrl. Lage zwischen Höhen u. Wäldern. Wildromantische Monbachschlucht. Ozon, kein Staub. Fluß- und Hausbäder. Gute Verpflegung. 4—6 Mk

Bonndorf i. Hochschwarzw. 860 m ü. M. Herrlich gelegen **Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort** ohne Kurtaxen. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung

Höhenluftkurort Simmersfeld Württemb., Schwarzwald. Gasthof und Pension zum Anker, Bahnst. Altensteig. Neu eingericht. Haus (vorzügl. Küche), Bad (Waldringsherum), Naturbad, Autogaragen. Mäßige Preise. Bes.: **J. Stoll**

Gasthof und Pension Lamm, Besitzer: **Georg Theurer,** Kurort Oberenztal, Schwarzwald b. Wildbad 750 m ü. M. Ursprung der Enz. Die Perle d. Schwarzwaldes. Rings umg. m. Tannenwald. Schöne Fremdenzimmer, g. Verpfl. Pensionspr. Mk. 4.50. Autoverbind. v. Wildbad

Gasthof u. Pension zum Adler, Elzach, Baden bietet angenehmen Erholungsaufenthalt. Pension einschl. Nachmittagskaffee 5.— Mk. Telephon 246. Garage. Besitzer: **Karl Volk**

Laufenbach i. Murgt. 400 m. **Post Gernsbach,** ruhig, waldr., staubfr., Veranda, Garten, Bad. Pension Mk. 5.-, Vor- u. Nachsaison Mk. 4.50

Die Schweiz

WEESEN am Wallensee (Schweiz) **Hotel Rößli.** Von Deutschen vielbes. Haus. Pensionspreis April/Juni Mk. 5.50 bis 6.50, Zimm. Mk. 2.- bis 3.-. Prosp. gratis

Ferien in Walchwil am Zugersee Schweiz gegenüber der **Rigi**

Hotel Kurhaus heimeliges, komfortables Familienhotel in schönst., ruhig. Lage, schattig. Garten, Badeanstalt, Fischen, Rudern. Selbstgeführte Küche. Prospekte, Pensionspreis Mk. 6.50 bis 7.50 **A. Schwyter-Wörner**

Schloß Aprath

3 Minuten vom Bahnhof Aprath, der Eisenbahnstrecke Vohwinkel-Steele, gelegen. Einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes. 15 Morgen großer alter Schloßpark; sehenswerte Gesellschaftszimmer, von 20 Personen an fassend, sowie Säle bis zu 1500 Personen. / Gedeckte Terrassen.

Jeden Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr nachmittags an **Konzert, anschl. Tanz**

Jeden Samstag von 7 Uhr abends an **Gesellschafts-Tanz**

Gut gepflast. Autostraßen. Sonntagskarten nach Aprath

Henkenberg

Stiepel

Ausblick auf das Ruhrtal und die Bergischen Höhen / Gesellschaftszimmer, Terrasse, Glasveranda / (Zu erreichen von Straßenbahnlinie III, 3 Minuten und auf Wanderstrecke X der S. G. V., 1 1/2 Stunde)

Restaurant Kuhlhoff
Heven (am Denkmal)

Große, schattige Gartenanlagen, Saal und Gesellschaftszimmer, Sonntags **KONZERT** mit Gesellschaftstanz. Erstklassige Künstler-Kapelle. Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede

Ausflugslokal
Restaurant zum Stadtwald
Bes.: Richard Trögeler

Hattingen / / Telefon 3295 empfiehlt seine Lokalitäten / Große, schattige Gartenanlagen / 1000 Sitzplätze / Ia Bohnenkaffee mit Bauernstuten / Gutgepflegte Dortmunder Biere und Weine / Kalte und warme Küche / Schönster Schießstand in der Umgebung (6 Stände)

Jeden Sonntag: Kaffee-Konzert

Städtisches Wald-Restaurant
Schulenburg
Inh.: August Bekemeyer
Hotel u. Pension Hattingen Hotel u. Pension
Fernsprecher 2208

Hotel-Restaurant „Zur Post"
Haus Geilenberg
Hammertal. Tel. Amt Hattingen 2010
(15 Minuten von Haus Kemnade u. Bahnhof Blankenstein a. d. Ruhr

Angenehmer Familienaufenthalt. Große und kleine Gesellschaftsräume / Schattige Gartenanlage / Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere und Weine. Vorzügliche Küche

Wochenend-Aufenthalt!

Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.

ZOO Elberfeld
Sonntag, d. 5. August 1928
Billiger Sonntag von 3 1/2 bis 7 1/2 Uhr
Großes Doppelkonzert Musiktempel — Waldschenke (Bei schlechtem Wetter spielt nur eine Kapelle), von 8 bis 10 1/2 Uhr **Abend-Konzert.** — Eintritt: Erwachsene Mk. 0.50, Kinder Mk. 0.25; Aquarium: Erwachsene Mk. 0.20, Kinder Mk. 0.10 — Neues Affenhaus: Orangs, **Menschenaffen,** Schimpansen, Elefantenhaus, Aquarium. a2084
Täglich Konzert

Ruhrgarten
Tel. Witten 3131. Inh. Karl Voß
(gegenüber Bahnhof Bommern)

Die schönsten Ruhrterrassen

Was ist im Südpol los?
Morgen grosser TANZ

Ausflugsfahrten
m. Merc.-Benz-Allwetter-Aussichtswagen werden ausgeführt nach allen Orten und zu jeder Zeit durch **Autofahrbetrieb Hellrung Telefon 2797**

Städtisches Orchester Bochum

Morgen, Sonntag, den 5 August 1928, nachmittags 4 Uhr
Konzert im Stadtpark
Ausführende: **Kapelle Baarz.**
Leitung: **Obermusikmeister a. D. W. Baarz.**
Eintrittspreis: 50 RPfg., Zehnerheft 3.— RM. LSt2
Bei ungünstiger Witterung ist das Konzert im Saale

Ehrenfelder Männer-Gesang-Verein e. V.
Bochum
Morgen, Sonntag, den 5. August 1928, abends 8 Uhr
Stadtpark-Liederabend
Eintritt 50 Pfg.

Restaur. „Zur Waldesruh" Inh. **Wwe. C. Weilkämper**
Tel. 1629 — Bochum, Waldring 23 — Nähe Ehren-Denkmal

Sonntag, den 5. August 1928:
Kaffee-Konzert
Mittwoch, den 8. August 1928, nachm. 3 1/2 Uhr
Kinderfest

Angenehmer Familienaufenthalt. Großer, schattiger Garten. — Guter Kaffee und Bauernstuten. **Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier.** Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

Groß-Bochum
Tonhalle **Inh. Bernhard Labriola**
Täglich 20 Uhr
Großer internationaler
Länder-Ringkampf
um den goldenen Gürtel der Nationen
Heute, Samstag, den 4., ringen:

Mittelgewicht		Schwergewicht	
Mrna (Prag)	gegen **Voigt** (Glatz)	**Landau** (Düsseldorf)	gegen **Jan Jaago** (Estland)
Stoil (Bremen)	gegen **Grünberg** (Lettland)	**Arokül** (Finnland)	gegen **H. Schwarz** (München)

Entscheidungskampf
Brückner, Schlesien gegen **Johnson,** Afrika
Morgen, Sonntag, den 5., ringen:

Mittelgewicht		Schwergewicht	
Soradi (Rumänien)	geg. **Cziruchin** (Rußland)	**Bahn-Samson** (Amerika)	g. **Arokül** (Finnland)
Johnson (Afrika)	gegen **Equatore** (Italien)	**Weiß** (Ungarn)	gegen **Schwarz** (München)

Entscheidungskampf
Mrna, Prag gegen **Grünberg,** Lettland

Vorher das brillante Varieté-Programm

Reichshallen-Theater
W. Morjan, Alleestraße 54
Varieté- und Spezialitäten-Vorstellung
Geschw. Ray, Gesangs-Duettisten; **? Vera ?** jugendliche Soubrette; **Hartmann u. Weilner,** aparter Instrumental-Akt; **Ernesto,** bunter Komiker; **E. Hoche u. Frau,** Spiel-Duettisten **sowie Burlesken und Komödien, Liederspielen.**
Eintritt frei! Anfang 4 und 8 Uhr

Vergnügungspark
Fredenbaum
Dortmund
Die schönsten Attraktionen
Morgen, Sonntag von 3 Uhr nachm. ab
Doppel-Konzert
abends
Groß-Feuerwerk
in höchster Vollendung
Die schönsten pyrotechnischen Neuheiten. Prächtige Fronten. Bomben in vielfacher Verwandlung. Raketen in verschwenderischer Anzahl. Leuchtfontäne.
Eintritt: Erwachsene bis 6 Uhr 30 Pfg., ab 7 Uhr abends 50 Pfg. Kinder in Begleitung Erwachsener frei, sonst 20 Pfg.

Im Parkettsaal von Leo Schneider
Bochum V, Poststr. 12,
Sonntag, den 5. Aug. 1928
Tanz
2 Kapellen: Musikverein Bochum V
Eintritt 50 Pfg. Anfang 4 Uhr

Wirtschaft zum Rosenberg ◆ Harpen
Sonntag, den 5. August ab 5 Uhr:
TANZ
Eintritt frei! — Parkett-Tanzfläche. — Schattiger Garten

Gemeinsame Verfassungs-Feier für Bochum Stadt und Land am 11. August 1928

Am Sonnabend, den 11. August 1928, abends 8 Uhr, wird im Saale des Schützenhofs zur Erinnerung an die vor 9 Jahren vollzogene Verfassung des Deutschen Reiches wie in den Vorjahren eine öffentliche Feier stattfinden.

Wir laden die gesamte Bürgerschaft, insbesondere die Behörden, die Organisationen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Verbände, die Handels- und Handwerkskammer, die Innungen und Beamtenverbände zu dieser Feier hierdurch ein und bitten um rege Beteiligung.

Im Anschluß an den Festakt findet auf der Terrasse des Parkhauses — bei schlechtem Wetter im Saale des Schützenhofes — ein Volkskonzert statt.

Wir bitten die Bürgerschaft gleichzeitig, am 11. August 1928 ihre Häuser zu beflaggen.

Bochum, den 3. August 1928

Der Magistrat **Der Landrat**

Anfang 8 Uhr **Operetten-Theater** Ende 10 1/2 Uhr
Familie Hannemann
Heiteres Lustspiel

Rennen zu Köln
(RennbahnKöln-Merheimlinksrh.)



Sonntag, 12. August
Mittwoch, 15. August
nachm. 3 Uhr
u. a. **Rheinisches Zuchtrennen 20000 Mark**
Großer Preis von Köln 30000 Mark
Gesamtpreise 100000 Mark



Schützenhof
Sonntag, den 5. August:
Tanz-Vergnügen
Anfang 5 Uhr. **Eintrittspreis 50 Pfg.**

Café Industrie am Hauptbahnhof Fernruf 3622/23
Mocca-Diele
Das führende Konzert-Café
Eigene Konditorei

BAHNHOFS-HOTEL
Vollständig renoviert
Neuer Inhaber: **Wilh. Zimmermann**
Im Parterre: Ab 7 Uhr morgs. geöffnet
Imbiß-Stube
Reichhaltiges kaltes Büfett
Frühstücksplatten/Mittagessen von 0.90 Mk. an
I. Etage:
Café- u. Bier-Restaurant
Guter Mittagtisch von 0.90 Mk. an. Reichhaltige Abendkarte. Civile Preise. Wein- und Likör-Stube
Täglich Konzert

Restaur. zum Deutschen Eck
W. Berkenberg
Hattinger Str. 126



Samstag, den 4. und **Sonntag,** den 5. August
TANZ

Gebrauchtes :: Tafelklavier :: schön. Ton, neu besaitet und befilzt, für 150 M. z. verk. 48504) Altenbochum, Gobstraße 71.

Miet-Pianos zu günstigen Bedingungen. **J. L. Rebbert,** Lothringer Str. 12.

Gebrauchtes **Harmonium** gebr., erstklassiges **Piano** zu verkaufen, auch gegen kl. Teilzahl. **Musikhaus Kuhnhenn, W.-Höntrop,** Poststraße 9. I. Et.

Einige gebrauchte **Pianos** neuwertig, billigst abzugeben. **Teilzahlung günstigst.** **Marks** Lv11 **Pianohaus** Kaiser Wilhelmstraße

---

Bochumer Männer-Gesang-Verein e. V.
Der für Sonntag, den 5. August 1928, vorgesehene
Liederabend
fällt aus.
Der Vorstand

Der Stahlhelm **Bund der Frontsoldaten** Gau Bochum
Sonnabend, den 4. August 1928 abends 8 1/2 Uhr, im Ev. Vereinshaus
Der Hamburger Stahlhelmtag
im Film.
Vorverkauf 50 Pfg. Abendkasse 75 Pfg
Karten sind bei sämtl. Führern und auf dem Geschäftszimmer im Ev. Vereinshaus zu haben

Stiepeler Schützenfest
Der Schützenverein Stiepel-Brockhausen feiert am **Sonntag, den 5. August 1928** im **Vereinslokal W. Wengeler,** Stiepel, Hertastraße sein
24. Stiftungsfest
verbunden mit Preisschießen, Konzert und großem
Schützen-Ball
Es ladet freundlichst ein
DER VORSTAND

Der Weg durch die Druckerschwärze führt zu geschäftlichem Ruf und Wohlstand

Wohin gehen wir Sonntag? Nach **Wiesdemann, Harpen**
Linie B Telefon 786
Sonntäglich noch
Konzert und Tanz
Erstklassige Tanzmusik.
Eintritt frei Anfang 4 Uhr

Wischermann Eppendorf
Denkmal
Sonntag:

Konzert u. Tanz
Anfang 4 Uhr
Stimmungs-Kapelle
Große spiegelglatte Tanzfläche

Teppiche, Läuferstoffe auch ohne Anzahlung liefert seriöses Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatlichem Kredit (bis zu 9 Monaten). **Diskretion. Unverbindlicher Vertreterbesuch.** — Anfragen unter **O. E. 88** an die Geschäftsstelle dieses Blattes

INTERNATIONALE PRESSE-AUSSTELLUNG KÖLN
PRESSA
JEDEN INTERESSIERT:
Die Nachrichtentechnik von der Trommelsprache der Indianer bis zum Bildfunk * Vorführung des modernen Nachrichten-Verkehrs am Nachrichtenmodell Europa-Amerika * Chinesische Papiermacherei * Handpapiermühle * Von Gutenbergs Handpresse in Betrieb zur modernsten Rotationsmaschine Frau und Presse * Student und Presse * Presse und Zensur * Ausstellung des Deutschen Reiches u. des Preußischen Staates mit noch nicht veröffentlichten Dokumenten * Koloniale Sonderschau. Ausstellung von 45 Staaten * Viele Sonderbauten * Kunstausstellung Internationales Weindorf. Vergnügungspark Ufer-, Dom- u. Brückenbeleuchtung * Tägl. Konzerte * Fahrtvergünstigung durch Sonderzüge. Siehe Anschlag an den Stationen

---

Am 21. u. 22. August Ziehung der großen
Kölner Dombau-Geld-Lotterie
7168 Geldgew.
150000 M
Höchstgewinn:
75000 M
50000 M
25000 M
10000 M
Lose à Mk. 3,— Porto und Liste 35 ₰ mehr, noch vorrätig
Trass Lotteriebank **Bochum** Wilhelmsplatz 10

Zöpfe rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an allergrößte Auswahl billigste Preise **OTTO NEBEL** 4 Friedrichstr. 4

Kesselöfen für Wäsche und Viehfutter **Herdplatten Herdtüren u. -Roste, Kleine Waschküchen-Oefen Drahtgeflecht Wasserschläuche** usw. kaufen Sie vorteilhaft in dem Bochumer Handwerkerhaus **Gebr. Rumberg** Luisenstr. 12 Telefon 3544/45

Erstklassiger **Kunst-Rollschuhläufer** hält sich bei vork. Veranstalt. bestens empf. Fr. Prassant, Prinzenstraße 13.

Dampf-Wäscherei i. rhein.-westf. Industriegeb. sucht n. **Annahmestellen** Angeb. unt. L. B. 47847 an d. Geschst.

neue Weltmeister, trifft dort seine stärksten Konkurrenten, ein Capablanca wie Bogoljubow werden alles daransetzen, den Sieg an sich zu reißen. Nur zu begrüßen wäre es, wenn auch Deutschlands ältester und bewährtester Kämpfer, Dr. Emanuel Lasker, sich noch entschließen könnte, an dem Kampfe teilzunehmen.
Die Mannschaftskämpfe im Westfälischen Schachbund werden nach Beendigung des Kongresses ihren Fortgang nehmen. Redigiert von Josef Münnikes in Bochum.

S= L= B=
=K =D =T

Bad Nassau l. Murgt.
Bes. Haus- u. Pensionsprets
Prosp. u. Nachsaison Mk. 4.50

Interlaken (Schweiz)
Bes. Haus- u. Pensionspreis
Mk. 2.- bis 3.-. Prosp. gratis

am Zugersee Schweiz
gegenüber der Rigi
Komfortables Familien-Hotel. Ruhige, sonnige Lage. Schattige Liegehallen. Prospekte durch Schweizer-Verkehrsbureau Zug.

Am 21. u. 22. August
Ziehung der großen
Kölner Dombau-Geld-Lotterie
7168 Geldgew.
150000 ℳ
Höchstgewinn:
75000 ℳ
50000 ℳ
25000 ℳ
10000 ℳ
Lose à Mk. 3.- Porto und Liste 35 Pf. mehr, noch vorrätig
Trass
Lotteriebank
Bochum
Wilhelmsplatz 10

Zöpfe
rein deutsches Haarpräparat
bewirkt Haarwuchs
von 3.50 M. an
ältestbekannte Auswahl
billigste Preise
OTTO NIEBEL
4 Friedrichstr. 4

Kesselöfen
für Wirtschafts- und Vichtlutter
Herdplatten u. Herdringe
Kleine Waschkücken-Oefen
Drahtgeflecht
Wasserschlangen usw.
kaufen Sie vorteilhaft in dem bekannten Handelsverkaufshaus
Gebr. Rumbery
Lüdenscheid 12
Telefon 3544/45

Dampf-Wäscherei
Erstklassiger
Kunststopf-Rollschuhläufer
Wäsche- und Vichtlutter
Herdplatten u. Herdringe
Kleine Waschkücken-Oefen
Drahtgeflecht
Wasserschlangen usw.
kaufen Sie vorteilhaft in dem ältestbekannten Handelsverkaufshaus
Gebr. Rumbery
Lüdenscheid 12
Telefon 3544/45

Damp
Wäsche
Erstklassiger
Kunststopf-Rollschuhläufer
hält sich bei vorsichtiger Behandlung gut. Bestens empfiehlt sich
Wäscherei Rumbery
Lüdenscheid 12
Telefon 3544/45

Ummeldestellen
f. Fahrräder, Motorräder, Motorboote, unter Nr. 47847 an d. Geschäftsstelle.

Darmpf-Wäscherei
Erstklassiger
Kunststopf-Rollschuhläufer
hält sich bei vorsichtiger Behandlung gut. Bestens empfiehlt sich
Wäscherei Rumbery
Lüdenscheid 12
Telefon 3544/45

Ummeldestellen
f. Fahrräder, Motorräder, Motorboote, unter Nr. 47847 an d. Geschäftsstelle.

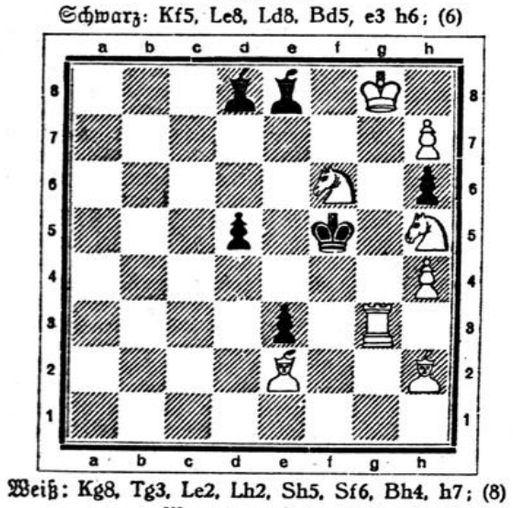
SA
ALE PRESSE-KÖLN
SIERT:
Technik von der
er Indianer bis
Einführung des
Kraftwagen-Verkehrs
Europa-Modell Europa-
Papiermaschine
Presse in Betrieb
Konfirmations-
Student und
Zensur
Ausstellung
Reiches u.
mit noch
Dokumenten
Ausstellungspark
Tägl.
Führung durch Son-
den Stationen



Problem Nr. 328

von **Richard Bollmer**, Bochum
(Original.)

Schwarz: Kf5, Le8, Ld8, Bd5, e3 h6; (6)



Weiß: Kg8, Tg3, Le2, Lh2, Sh5, Sf6, Bh4, h7; (8)
Matt in 3 Zügen.

Partie Nr. 151.

Gespielt auf dem Meisterturnier des Westfälischen Schachbundes in Dortmund.
(Sizilianisch.)

Weiß: **Sander**, Castrop. — Schwarz: **Bundfuß**, Dortmund.

1.	Sg1—f3	Sg8—f6	
2.	c2—c4	c7—c5	
3.	Sb1—c3	Sb8—c6	
4.	d2—d4	c5×d4	
5.	Sf3×d4	a7—a6	
6.	e2—e4	d7—d6	
7.	Lf8—e2	g7—g6	
8.	f2—f3	Lf8—g7	
9.	Lc1—e3	0—0	
10.	Dd1—d2	. . . . .	

mit der Drohung, den Lg7 abzutauschen und so eine Schwäche auf dem Königsflügel zu inszenieren.

10.	. . . .	Tf8—e8
11.	0—0	Lc8—d7

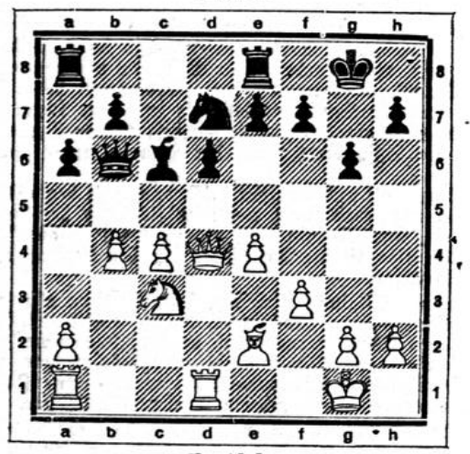
mit der Absicht, den Läufer nach c6 zu spielen, wie die Folge zeigt.

Der Plan ist jedoch vollkommen verfehlt, denn auf c6 beißt der Läufer auf Granit, während der Springer dort ein wirksames Angriffsfeld hatte.

12.	Tf1—d1	Sc6×d4?

Stellung nach dem 17. Zuge von Schwarz.

Sander.



Bundfuß.

Die Ausführung des verfehlten Plans.

13.	Le3×d4	Ld7—c6
14.	Dd2—e3	Sf6—d7
15.	Ld4×g7	Kg8×g7
16.	De3—d4+	Kg7—g8
17.	b2—b4!!	

ein starker Angriffszug, der nicht nur den Damentausch verhindern soll, sondern auch Figurenverlust droht.

17.	. . . .	Dd8—b6

Schwarz verkennt die Stellung vollkommen und jagt einer Fata morgana nach.

18.	b4—b5!	Db6×d4 +
19.	Td1×d4	a6×b5
20.	c4×c5	Sd7—c5

mit der Absicht auf Sb3 Qualität zu gewinnen.

21.	b5×Lc6!	Sc5—b3
22.	c6×b7!	Ta8—a3?
23.	Td4—c4	aufgegeben.

Eine kurze von Weiß wuchtig durchgeführte Partie.

Schachnachrichten.

Das internationale Meisterturnier in Dortmund geht kaum seinem Ende entgegen, da winkt schon am Horizont ein noch weit größeres Ringen, das internationale Turnier in Bad Kissingen. Die Besetzung dieses Wettkampfes wird das Ereignis des Jahres sein, denn sozusagen alle Schachgrößen werden sich an den 64 Brettern den Sieg streitig machen. Aljechin, der neue Weltmeister, trifft dort seine stärksten Konkurrenten, ein Capablanca wie Bogoljubow werden alles daransetzen, den Sieg an sich zu reißen. Nur zu begrüßen wäre es, wenn auch Deutschlands ältester und bewährtester Kämpfer, Dr. Emanuel Lasker, sich noch entschließen könnte, an dem Kampfe teilzunehmen.

Die Mannschaftskämpfe im Westfälischen Schachbund werden nach Beendigung des Kongresses ihren Fortgang nehmen. Königsspringer, der Meister des Kreises Bochum, muß erneut gegen Hagen, den Meister des Südwestfalenkreises, antreten und seinen erstmalig gewonnenen Kampf wiederholen. Der Sieger tritt dann gegen den Meister von Dortmund, den Schachverein Hörde, an. Eine besondere Aufmerksamkeit erheischt der Kampf der Kreise Münsterland und Bielefeld. Zweimal schon kreuzten die Kreismeister die Klingen und trennten sich jedesmal unentschieden. Den Beweis der Ebenbürtigkeit haben beide Vereine hinreichend gebracht, wäre es nicht die beste Lösung, wenn beide Vereine in der Zwischenrunde mit einem anderen Kreismeister gepaart würden?

? Rätselecke. ?

Würfelspiel des Lebens.

r	m	u	e	d	
p	m	c	i	a	
l	e	h	b	s	e
a	r	s	e	o	
c	d	e	n	r	

r	a	i	u	i	
t	s	t	n	e	r
n	e	s	h	e	
e	i	i	c	e	k
d	w	i	o	k	

Diese beiden Würfel sollen solange um ihren Mittelpunkt gedreht werden, bis zunächst die beiden obersten, dann die beiden zweitobersten, dann die beiden mittelsten, dann die beiden zweituntersten und zuletzt die beiden untersten Wagerechten, zusammenhängend gelesen, etwas ergeben, was auf diesen beiden Würfeln des Lebens geschrieben steht. Das Wort stammt aus Goethes „Faust II".

*

Wie heißen die drei Städte?

* l * a * k a
* i * r *
* o * n * s s e
* m * g * a n t
* e * t * r

Hast du anstelle der Punkte die von uns gedachten Buchstaben gesetzt, so ergeben die ersten, dritten und fünften Buchstaben der gefundenen Hauptwörter, alle von oben nach unten gelesen, drei sehenswerte Städte des Auslandes.

*

Silbenrätsel.

bel, bri, e, e, e, er, ga, i, la, le, li, li, na, na, net, ro, sa, sa, se, te,

Aus obigen Silben sind sechs Mädchennamen zu bilden, deren Anfangsbuchstaben gleichfalls einen Mädchennamen ergeben.

*

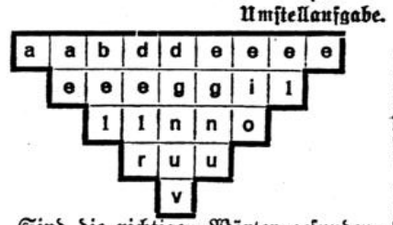
Logogryph.

Base, Kali, Belt, Leber, Anna, Igel.

Aus jedem der obigen Worte ist durch Veränderung eines Buchstabens ein neues Wort zu bilden, sodaß die fortgelassenen und die neu hinzugefügten Buchstaben ein Sprichwort ergeben.

*

Umstellaufgabe.



Die Buchstaben in der Figur sind so umzustellen, daß die wagerechten Reihen bezeichnen: 1. einen deutschen Staat, 2. einen Mädchennamen, 3. eine Stadt in Frankreich, 4. einen Fluß in Wales, 5. einen Vokal.

Sind die richtigen Wörter gefunden, so nennt die linke schräge Reihe eine Stadt in Westfalen, die rechte eine Bezeichnung für eingekochten Saft.

*

Diamanträtsel.



Die Buchstaben sind in gleicher Weise so zu ordnen, daß die wagerechten Reihen bezeichnen: 1. einen Buchstaben, 2. eine griechische Göttin, 3. einen Baum, 4. einen männlichen Vornamen, 5. einen weiblichen Vornamen, 6. eine Burg am Rhein, 7. einen Kanton in der Schweiz, 8. eine Lederart, 9. ein Gewebe, 10. eine württembergische Stadt, 11. einen Buchstaben. —

Die senkrechte Mittelreihe lautet gleich der entsprechenden wagerechten.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Anreihung: Ich bin des trocknen Tones nun satt, muß wieder recht den Teufel spielen. — **Silbenrätsel:** Wir wollen frei sein, wie die Väter. — **Pyramidenrätsel:** A, At, Oka, Kola, Karol, Orakel, Kalorie, Karoline, Karolinen. — **Magisches Gevierträtsel:** Vanik, Anode, Nobel, Ideal, Kelle. — **Initialen:** Ewald, Segel, Thekla, Lade, Agis, Nebel, Oase = Estland. — **Buchstaben-Doppelrätsel:** ich — Reich, man — Osman, Gau — Logau, Ton — Anton, war — Newar, Oft — Droft, Ohr — Spohr, Heu — Epheu, Rom — Chrom, Eis — Kreis. = Rolandseck. — **Der Kenner:** Marke, Marke.

Nr. 31. Samstag, den 4. August. Jahrgang 1928.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."

Der Seppel in der Stadt.

Von
Wilhelmine **Baltinester.**

Die Krutschbäuerin fährt allwöchentlich mit Obst, Gemüse, Eiern und anderen Erträgnissen ihrer emsig betriebenen Landwirtschaft in die Stadt, um diese Produkte an Händler zu verkaufen. Sie ist Witwe, hat den Mann jung verloren und will sich nun ihren ältesten Buben, den achtjährigen Seppel, in dessen schulfreier Zeit zum „Geschäft" erziehen. So sagt sie also eines Abends, während sie für die Stadtfahrt zusammenpackt, in ihrer knappen Redeweise: „Dösmal fahrst mit!" Der Seppel steht ganz benommen, so tief begeistert es ihn, daß er morgen schon die Stadt sehen soll. Die ganze Nacht wälzt er sich unruhig im Bette; durch seine halbwachen Träume gehen alle Geschichten, die er von der Stadt gehört hat. — Schon die Eisenbahn, in die sie am frühen Morgen steigen sollen, ist ein Ereignis. Seppel geht auf dem Bahnsteig dicht neben der Mutter, hat strengen Auftrag, sich im Gedränge an ihre Röcke zu klammern, und läßt sich mitziehen und mitstoßen, bis sie dort sind, wo die Krutschbäuerin zu sein wünscht. Sie ist bei jedem Einsteigen die Erste. Sie redet nicht dabei. Sie macht nur ein paar zielbewußte Schwenkungen mit ihren umfangreichen Hüften, und es wird Platz um sie und die zerbrechlichen Eier, die sie zu Markte schleppt. Ihr Kopftuch ist fester unter dem starken Kinn verknotet, der Rücken mit einem riesigen Rucksack bepackt, Rechte und Linke tragen schwere Taschen. Es ist nicht leicht, sein bißchen Brot zu verdienen. Vor dieser Berglandsfrau haben die Händler Respekt.

Der Seppel sitzt endlich glücklich auf der Bank im Zuge. Er strahlt. Denn er wird als „Gereister" heimkommen, und sie werden alle Augen machen, wenn er von der Stadt erzählt! Er kann es kaum erwarten. Seine Scheu vor der Wortkargheit der Mutter überwindend, fragt er mit der Ausdauer einer klappernden Mühle: „Muater, wiar schaut denn dö Stadt aus?" — „Wiar a Trumm Dorf!" lautete die kurze Antwort. „Muater, san dort dö Häuser aus Gold?" — „Frag' nit so blöd! Aus Stoaner sans!" — „Muater, is woahr, woas der Hias g'sagt hat, daß der Boden auf die Straß'n aus lauter rote Stoaner is wiar in unserer Kirch'n?" — „Jetzt sei aba amal stad, Malefizbua! A Stadt ist a Stadt!" Jetzt weiß er es, und was er nicht weiß, wird er bald sehen. — Der Zug hält. Die Mutter ist als erste draußen. Ueberall ist ihre hohe, wuchtige Gestalt voran. Trotz der Lasten, die sie schleppt, hält sie ihr strenges Gesicht hoch. Unwillkürlich weichen ihr die Leute aus. Sie ist ein Bild mühseliger Arbeit, wie sie so geht. Der Seppel glotzt. Er möchte am liebsten hinten und vorn Augen haben.

Fortwährend hält er die Mutter am Rocke zurück. „Schau', dös" oder „O mei! Woas is denn dös?" Sie macht dieser Schaulust ein Ende, indem sie ihm nach zweimaliger fruchtloser Ermahnung eine Ohrfeige gibt, die der Bub kaum spürt, da er ganz versunken eine Schaufensterreklame betrachtet, die, mechanisch betrieben, einen Mann darstellt, der seine Rasiermesser mit lebensgetreuen Bewegungen schleift. Die Mutter geht schließlich in einen Lebensmittelladen, verhandelt dort mit dem Inhaber, und der Bub darf auf einem Hocker sitzen. Um vieles leichter geht sie wieder fort. Im nächsten Hausflur steckt sie das erhaltene Geld in den Strumpf und belehrt den Seppel, es in Zukunft, bis er selbst zur Stadt fahren wird, ebenso zu halten; denn ein Strumpf sei zehnmal sicherer als eine Börse. Er hört nur halb hin, sein Hals dreht und wendet sich, damit die Augen nur ja nichts von dem Stadtgetriebe versäumen. Der Bub ist schon ganz stadtwirr. Er bekommt ein dickes Stück Brot in die Hand und soll essen; er reißt es mit den Zähnen und schluckt, ohne es zu wissen. Dabei stampft er mit seinen klobigen Nagelschuhen, an denen noch der Schmutz der Dorfstraße klebt, neben der Mutter her. Sechs Läden sind abgetan. Der siebente ist sehr eng. Der Seppel bekommt von der Mutter den Auftrag, auf der Straße zu warten. „Aba, daß Di nit rührst! Do bleibst steh'n, sunst . . . !" Er kennt dieses „sunst!" Er hat auch den besten Vorsatz, stehen zu bleiben. Eine Weile lang geht es ja auch, und die Muter steckt mehrfach das braunrote Gesicht zur Tür heraus, um zu sehen, ob ihr Bub noch da ist. Schließlich wird ihr Handel mit dem Kaufmann hitziger, und sie schaut fünf Minuten nicht heraus. In dieser kleinen Zeitspanne ereignet es sich, daß ein Rudel Buben an dem Seppel vorbei kommt, ihn tüchtig aufs Korn nimmt und ihn schließlich auffordert, ein kleines Stück Wegs mitzugehen, er würde etwas Wunderbares zu sehen bekommen: Eine Kuh ohne Kopf, die aber noch lebendig sei und mit dem Schwanze herum schlage, mit den Hufen trete und gemolken werden könne wie eine regelrechte Kuh. Das muß der Seppel sehen. Weit sei es nicht, sagen die Buben. Er geht mit. Aus der Straße hinaus, in eine andere hinein, wieder hinaus, um die Ecke gebogen, über eine Brücke und in einen Hausflur. Auf dem ganzen Wege wiehern die Stadtbuben vor Lachen, und die Leute drehen sich nach dem Trupp um. „Da warte jetzt ein wenig! Gleich holen wir Dich!" sagen sie zum Seppel. Er bleibt geduldig stehen und wartet. Fünf, zehn, fünfzehn Minuten. Langsam steigt Angst in ihm auf. Die Stadt tost, dröhnt, leuchtet. Er kennt keine Menschen. Die Stadtbuben haben den Dorfjungen gefoppt und sind davongelaufen. Er will zurück. Glücklich findet er zur Brücke; aber dann tun sich drei Straßenschlünde auf, in welchen soll er gehen? Er steht da und fängt blödsinnig laut und herzzerreißend zu heulen an. Eine schön gekleidete Dame geht vorbei, sieht ihn süß und mitleidig an und geht weiter. Zwei Herren kommen in lebhafter Unterhaltung daher, unterbrechen ihr Gespräch, sehen den Jungen an, wie man ein krankes Tier ansieht, und gehen auch weiter. Endlich spricht ein altes, bescheiden gekleidetes Weiblein ihn an. „Was hast Du denn?" Er brüllt verzweifelt Unverständliches. Die gute Frau fragt und fragt. „Zuar Muata will i!" brüllt er. „Ja, wo ist denn die Mutter?" fragt die Frau. „I woas do nit!" schluchzt er. Die Frau nimmt ihn am Aermel und führt ihn zum nächsten Schutzmann, der wird dem fremden Buben vielleicht Rat wissen. Als der Seppel eine Uniform erblickt, nimmt er Reißaus. Polizisten kennt er aus dem Kalender und glaubt, er werde nun eingesperrt, um so mehr, als die Bäuerin ihn damit geschreckt hat, daß Kinder, die in der Stadt nicht brav neben den Eltern hergehen, eingesperrt würden. Der Schutzmann läuft ihm mit zehn langen Schritten nach und bringt ihn auf die Wachtstube. Dort wird der Seppel von etlichen schnarrenden Herren ins Verhör genommen. Er brüllt, lamentiert und gebärdet sich wie ein frisch gefangenes Raubtier. Da tritt ein großer, grauhaariger Herr ein, den alle mit besonderer Ehrerbietung begrüßen. Lächelnd übersieht er die Lage, bittet die Herren, ihn mit dem Jungen allein zu lassen, setzt sich gemütlich hin und schaut den Seppel aus zwei freundlichen Augen an. Vor fünfzig Jahren ist er auch so ein Bauernbübel gewesen, und jetzt spricht er den Seppel, der verschreckt und vom Schluchzen gestoßen dasteht, in den Lauten des Bergvolkes an: „Itz setz' Di amal her und sag' schön, der Reih' nach, woher's kummst und wiar Deine Eltern hoaßn. G'schichtat Dir nix! Wirst nit eing'sperrt, tua nur schön 's Maul auf und sag', wiar's hoaßt!" — „Seppel." — „Den Noamen hör' i gern. Mei Bua hoaßt grad' a so! Aba wiar hoaßt Du denn no?" — „Krutsch." — „So. Und wo wohnst denn nacher?" — „No, auf 'n Krutschhof!" sagt der Seppel, bedeutend ruhiger geworden. „Z' welch'n Dorf gehört er denn, der Krutschhof, ha?" Auf diese Weise bringt der freundliche Herr langsam alles heraus. Dann nimmt er den Seppel bei der Hand und führt ihn zu den Herren hinaus. Ein junger Schutzmann soll den Buben mit der Eisenbahn ins Dorf bringen.

Sie wollen gerade gehen, da reißt ein Weib die Tür auf. Die Krutschbäuerin! Sie hat sich das Herz fast zu Tode geängstigt. Keuchend kommt der Atem aus ihrem verzerrten Munde. Der Kaufmann, vor dessen Laden sie ihren Buben verzweifelt gesucht hat, bringt sie nun auf die Wachstube, damit sie die Abhängigkeitsanzeige erstatte. Sie erblickt ihren Seppel, stürzt auf ihn zu, besieht ihn blitzschnell von allen Seiten und beginnt, als sie sich davon überzeugt hat, daß er nicht irgendwie beschädigt ist, also für die Art, in der sie ihre Wiedersehensfreude auszudrücken gedenkt, geeignet ist, seinen Hosenboden und was darunter ist, stumm und eifrig zu bearbeiten. Unbekümmert um die Herren von der Polizei, erfüllt sie gewissenhaft ihre anstrengende mütterliche Pflicht.

Und der Seppel? Er brüllt nicht einmal. Erstens, weil es so schnell geht, und zweitens, weil er sich so erleichtert fühlt, seit das Gesicht der Mutter unter all den Fremden auftauchte. Ja, der Seppel ist fast froh, daß er die wohlbekannte Hand spürt, weil er nun doch, wenn auch peinlich stark fühlbar, geborgen ist.

Glück ist wie das Meer . . .

Glück ist wie das Meer, das ewig
Seine ungehemmten Wogen
In gewohnte Bahnen drängt,
Ewig wandelnd, unvergänglich.

Nur wer schaffend sich bemeistert,
Sich und seinen Kreisen dienend,
Darf des ungetrübten Glückes
Heitern Wellen sich vertrauen.

Wisse, nicht zum Ruhn und Träumen
Ist des Glückes Gunst beschieden.
Ringen mußt du mit den Mächten,
Kämpfen oder unterliegen.

Bochum. **Heinz van der Ruhr.**

Der Müßiggang macht unendlich viel müder und nervöser als die Arbeit und schwächt die Widerstandskraft, auf der eigentlich alle Gesundheit beruht.

*

Wenn du einer Frau sagst, sie sei schön, glaubt sie schon, daß du sie liebst.

Aus der Generalversammlung
Generalversammlung
* Harpen, 3. Mai. Die ordentliche Generalversammlung
Mörchen den Rechnungsabschluß für das Jahr 1907. Der
3793,07 Mark und
anwies und somit
Mark abschloß.
stimmige Wiederwahl
Frau Pastor Leimbach
Humburg, Gisela
Kronshage, Göbel
Schlüter, Hannemann
sier Anna, Pastor
Arbeiten des Frauenvereins
Frauenhilfe in Langendreer
Mitteilung machen
heim in Langendreer
kauft sei. Dann
Heimatmuseum
lung, und zum Schluß
dichte und gemeinsames
deren Ueberschüsse
Mission zugeführt
einnehmen, wir sie
erbieten die Treue
Kirche stiftete die
Kanzelbekleidung
neue Glocke
Konfirmanden
Unterwäsche versehen
mittel für Kranke
manchen Fällen wo
zur Kur weggeschickt
versehen. Es
Mitglieder. In
kasse der Kranz
richtet wurde einen
kl Duerenburg, 3. Mai. Der
„Germania“ Bochum
ein 40jähriges
länger Arbeit
kunft zu pflegen
manchen schönen
veranstaltet. Die
abend statt. Der
Jubelfestes. Sonntag
der Nachbarvereine
findet der Festzug
Theaterdarbietungen
* Gerthe, 3. Mai. Ein
zwischen den
Harpen wird
mann um 4½
zahl der evangelischen
die Umpflanzung
Seelen angewachsen
kommen noch folgende
Bezirk: Dittrichstraße
der Dittrichstraße bis
der Südseite nach
Fritz-Funckestraße.
bleibt wie bisher
* Langendreer, 3. Mai.
folgt 6. August
Ausschachtung der
renten. — Die
eine Verbreiterung
zwar ist von jetzt
Donnerstag und
Mittwoch und
werktags jeden
müssen geöffnet.
-.- Werne, 2. Mai.
hiesigen Vereins
lichen Wirtschaftsbeamten
ingenieur Wortelkamp
an Bochum aus,
die steuerlichen
stadt zu sprechen.
Lütgendortmunds
Bochum vergleichen
Abel behandelte,
werbetreibenden
chum sind, so habe
den Anschluß an
Jacobi (Langendreer
und wies auf die
in Langendreer
germeister Jacobi
kämpfen für die
wenn die Vermutung
Zu dem in der
sächsischen Oberbeamtenverein
Vertreter der
verbandes in
Unterschrift gegen
der Landkreises für
Der Vorstand
Werne hat sich in
Landsmannschaft
einmütig für den

Möbel, Küchen
Küchen
schwere westf. Ware
alles mit echtem Lin
Möbel-Aus

Gesundheits-Merksprüche.

Der menschliche Körper ist ein Mechanismus, dessen normales Funktionieren Gesundheit, dessen Störung Krankheit, dessen Stillstand der Tod ist. **Huxley.**

*

Nur ein Heil gibt es für Geist und Körper: strengt den Geist nicht ohne den Körper, den Körper nicht ohne den Geist an, damit beide gleich kräftig und im Gleichgewicht stehend gesund bleiben. **Plato.**

*

Ein gut Teil von Krankheiten kann weggeatmet, weggearbeitet und weggeschwommen werden; Bewegung ist Leben. **Voltaire.**

*

Wer da wünscht, an Leib und Seele gesund zu bleiben, der pflege seinen Leib und erziehe ihn zur Schönheit, Kraft und Sittlichkeit! **Pestalozzi.**

*

Ein gut gepflegter Körper überwindet alle Mühseligkeiten des Lebens leichter als ein vernachlässigter und kranker. **Lessing.**

*

Ein kernfester Leib aber ist notwendig zum Ringen mit dem kernfaulen Zeitalter. Friedrich Ludwig **Jahn.**

*

Die Hygiene ist die Gesundheitswirtschaftslehre. **Pettenkofer.**

*

Eine vernünftige Staatsverfassung muß das Recht des Einzelnen auf eine gesundheitsmäßige Existenz unzweifelhaft feststellen. Rudolf **Virchow.**

Spiel und Wette.

Von
Justizoberinspektor Karl **Fuchs**, Neuß.

Nach einer alten Ueberlieferung sollen die Lydier das Spiel erfunden haben, um sich in einer schweren Hungersnot zu zerstreuen; einen Tag spielten sie, am andern aßen sie und brachten so 18 Jahre zu. Auch die alten Römer waren eifrige Würfler, wie ein gegen das Würfelspiel erlassenes Gesetz beweist. Der schlechteste Wurf mit vier Augen hieß iactus ceanis, der Hundewurf, woher unsere Redensart „auf den Hund kommen“ erklärt werden kann. Daß die Freude an Spiel und Wette aber auch die Spieler „auf den Hund bringen kann“, wissen wir aus der Geschichte unserer Vorfahren. Schon Tacitus wundert sich darüber, daß die alten Germanen „das Würfelspiel nüchtern als etwas Ernsthaftes betreiben“, und es wird uns berichtet, daß Haus und Hof, ja selbst die Freiheit auf die Würfel gesetzt wurden. In der altdeutschen Rechtssprache heißt Wette = Gewette, und bedeutet so viel als Buße, Strafe; eine Wette war also etwas Ernsthaftes. Auch wir sagen heute noch für etwas vergelten „etwas wettmachen“.

Von jeher steht das Gesetz dem Spiel und der Wette nicht freundlich gegenüber, es bedroht sogar die Veranstalter öffentlicher Glücksspiele und die Teilnehmer mit Strafe, auch in Vereinen oder geschlossenen Gesellschaften. Das Bürgerliche Gesetzbuch befaßt sich nur ganz kurz mit Spiel und Wette, lehnt es ab, allgemeine Grundsätze über die Behandlung von Glücksgütern aufzustellen, und beschränkt sich in der Hauptsache auf die Vorschrift, daß durch Spiel oder Wette eine Rechtsverbindlichkeit nicht begründet werde. Die Forderung aus einem Spiel oder einer Wette kann daher auch nicht eingeklagt oder zur Aufrechnung mit einer Schuld benutzt werden. Nur insofern besteht eine rechtliche Wirksamkeit, als das freiwillig Gezahlte nicht zurückgefordert werden kann. Der Unterschied zwischen Spiel und Wette liegt darin, daß beim Spiele die Absicht der Parteien auf Erzielung eines Gewinnes gerichtet ist, während bei der Wette die Richtigkeit einer Behauptung bekräftigt werden soll. Wenn es recht unverblümt ausgedrückt werden soll, kann man auch, wie die Rechtslehre es tut, bei dem Spiel von Gewinnsucht, bei der Wette von Rechthaberei sprechen. Beide will und darf das Gesetz wegen der damit möglicherweise verbundenen wirtschaftlichen und sittlichen Gefahren nicht durch gerichtliche Hilfe fördern, und es verweist deshalb das Spiel und die sich daraus ergebenden Beziehungen der Spieler als nicht dem Gebiet des Rechts angehörig in das Gebiet der Sitte. (Entsch. d. Reichsg. Strafs. Bd. 40 S. 40). Diese hat nun bei der verweigerten gerichtlichen Hilfe ihre zuflucht in dem Appell an das Ehrgefühl gefunden, indem sie Spielschulden zu Ehrenschulden erklärte.

Ebenso wie diese Schulden selbst ist jede zum Zwecke der Bezahlung dem gewinnenden Teile gegenüber eingegangene Verbindlichkeit unklagbar. Daher begründet, wie das Reichsgericht entschieden hat (Bd. 52 Zivils.), die Ausstellung eines Wechsels zur Deckung einer Spielschuld zwischen dem Geber und dem Nehmer des Wechsels keine Wechselverbindlichkeit.

Die Verpflichtungen aus Lotterien und Ausspielungen sind jedoch verbindlich, wenn diese staatlich genehmigt sind. Die Rechte und Pflichten der Parteien bestimmen sich nach dem Spielplan. Bei nicht genehmigten Lotterien oder Ausspielungen kann aber weder die Zahlung des Einsatzes, noch die Vornahme der Ziehung oder die Auszahlung der Gewinne verlangt werden. Eine üble Art der Ausspielung ist das Hydra- oder Schneeballsystem. Die Veranstalter sitzen meist im sicheren Ausland und wenden sich von dort aus an diejenigen, „die nicht alle werden“. Deren Zahl scheint noch immer recht groß zu sein und wächst an, wie ein Schneeball zur Lawine. Um 2000 Gulden zu gewinnen, hat man nichts weiter zu tun, — so heißt es in dem Werbeschreiben — als vier im voraus bezahlte Teilnehmerkarten weiterzuverkaufen und dafür zu sorgen, daß diese vier Opfer weitere vier Karten kaufen, diese wieder verkaufen usw. „Für alles weitere sorgen wir, und Sie haben nur geduldig abzuwarten, bis Ihre Serie in den fünf folgenden Farben zu Ende gearbeitet ist, was unter normalen Umständen etwa fünf Monate in Anspruch nimmt.“ Man nehme einmal einen Bleistift zur Hand und fange an zu rechnen; gar bald wird man dann erkennen, daß als einzige Freude an dem Kauf und Verkauf der Karten das übrig bleibt, was Wilhelm Busch sagt:

„Wenn andre klüger sind als wir,
das macht uns selten nur Plaisir.
Doch die Gewißheit, daß sie dümmer,
Erfreut fast immer.“

Diese Freude kann aber unter Umständen auch noch teurer erkauft sein; denn nach deutschem Recht macht sich jeder strafbar, der an einer solchen Ausspielung teilnimmt.

Die Sprache der Glocken.

Von
Gustav **Griese**, Sande.

Die Kirchenglocken sind treue Genossen der Gemeinde. Sie mehren die Freude der Fröhlichen, sie mindern die Trauer der Betrübten, sie rufen zu Werken der Andacht, sie fordern auf zur Betätigung der Nächsten- und Vaterlandsliebe. Dieses innige Verwachsensein mit dem Volke äußert sich auch auf vielerlei Art, auch dadurch, daß die Volksphantasie den Glocken eines abgegrenzten Bezirks eine Sprache beilegt, die von Turm zu Turm erschallt.

Der Gesprächsstoff der Glocken in meiner Heimat ist meist das Leibgericht der Bewohner, „Große Bohnen“. „Denn Pott upt Füer“, denn Pott upt Füer“, ruft die Glocke der katholischen Kirche in Melle. Die evangelische Kirche ist auch bei der Hand und ruft ganz eifrig: „Haln Püster hiar“, „haln Püster hiar“. Die Gesmolder stellen aber schon die neugierige Frage: „Watt gift van Dage?“ „Wat gift van Dage?“ Zur Beruhigung antwortet Wellingholzhausen: „Graute Bauhnen!“ „Graute Bauhnen!“ Doch weiß die Riemsloher noch nicht, wer essen soll und fragt flink: „Wer soll se iarten“, „wer soll se iarten?“ Gern wollen sich die Spenger zu Tischen setzen; sie rufen schnell: „Will wie woll dohn“, will wie woll dohn!“ Das können die Aristokraten in Oldenburg aber nicht vertragen, sie murren und verkünden ganz laut der Oeffentlichkeit: „Prachherrige, Prachherrige, Prachherrige!“

So spielt der Gedanke an Essen und Trinken an vielen Orten bedeutsam in das Geläute der Glocken hinein.

Oft mahnte aber auch die Glocke die faulen Kirchgänger. In Iserlohn mit ganz dringendem Ton: „Treck di an un kumm doch wacker!“ Mancher wird auch bei seinem Spitznamen zur Kirche gerufen: „Bum, bam, Kamerjohann, kum no de Kiarken un tüt di an“, ruft die Glocke in Delbrück einem schlechten Kirchgänger zu.

Häuserwände und Kletterpflanzen.

Viele Häuser und Villen erhalten einen besonders reizvollen Schmuck dadurch, daß ihre Wände über und über mit Kletterpflanzen bewachsen sind. Ueber diesen grünen Wandschmuck herrschen ganz entgegengesetzte Meinungen. Wird von der einen Seite behauptet, daß sich infolge der dauernden Beschattung und Bedeckung der Wände unbedingt Feuchtigkeit bilden müsse, sowie der Nachteil hervorgehoben, daß durch diese Pflanzendecke schädliche Tiere, z. B. Mäuse leicht ins Haus kommen können, so wird von der anderen Seite das Gegenteil angeführt, nämlich daß viele Pflanzen mit Hilfe ihrer Luftwurzeln der Wand Feuchtigkeit entziehen. Nach den Feststellungen Gienapps muß man aber in jedem Fall die bestehenden Verhältnisse berücksichtigen; denn ebensowenig wie die Berankung eine wirklich gut durchgetrocknete Wand durchfeuchten kann, wird sie andererseits eine feuchte Hausmauer durch Aufsaugen der Nässe in eine trockene verwandeln. Sollen ältere Häuser berankt werden, so bepflanze man mit dichtwachsenden Gewächsen nur die Süd- und Westseite und lasse an der Nord- und Ostseite nur Pflanzen setzen, die nie sehr dicht wuchern. Auch bei neugebauten Häusern soll anfangs nur die Süd- und Westseite und erst nach gründlicher Austrocknung der Hausmauern auch die Ost- und Nordseite bepflanzt werden; um den Grundmauern aber gleichwohl Luft und Sonne zu verschaffen, darf das Grün erst in einer Höhe von einem halben Meter beginnen. Bei Wänden mit Mörtelbewurf soll man von der Bepflanzung mit Schlinggewächsen immer absehen, weil die in den Verputz eindringenden Luftwurzeln der Pflanzen den Mörtelbelag nach und nach schädigen, so daß er abfällt und die Wände unansehnlich und fleckig werden.

Die Anfrage des kleinen Negerleins.

Die Geschichte klingt etwas amerikanisch, aber sie ist so typisch, daß sie trotzdem wahr sein könnte.

Ein Negerjunge von 12, 13 Jahren kommt in einen Laden und fragt, ob er mal telephonieren könne. Der Inhaber gestattet es und der Junge geht ans Telephon. Nun entspinnt sich folgendes Gespräch:

„Hallo! Ist dort die Garage von Mister Brown?“

„Ja, hier ist die Garage.“

„Sagen Sie, Mister Brown, könnten Sie vielleicht einen kleinen, netten Negerjungen gebrauchen, um Ihnen die Garage auszusegen?“

„Nein, ich brauche niemanden.“

„Well, Mister Brown, könnten Sie vielleicht dann einen Negerjungen gebrauchen, um die Benzinpumpe zu bedienen?“

„Nein, ich habe grade vor vierzehn Tagen dafür einen Negerjungen engagiert, und bis heute bin ich ganz zufrieden mit ihm. Er macht seine Sache gut und ich möchte nicht wechseln.“

„Allright, Mister Brown, danke sehr!“

Der Negerjunge hängt das Telephon an den Haken, bedankt sich höflich bei dem Ladeninhaber und will zur Tür hinaus. Da kommt dem Mann ein Gedanke. Der aufgeweckte Junge hat ihm gefallen. Das wäre gerade etwas für sein Geschäft. Und er fragt den Jungen, ob er nicht zu ihm kommen wolle.

„Sehr freundlich, Mister, aber ich muß ablehnen, ich habe eine gute Stellung, und mein Chef ist sehr zufrieden mit mir.“

„Aber,“ verdammter Bengel, warum hast du denn da eben so wegen jener Stellung telephoniert?“

„Ja, sehen Sie, ich bin nämlich der Negerjunge, der in Mister Browns Garage die Benzinpumpe bedient. Und ich habe nur eben eine Information über mich einholen wollen.“

Ein Nachmittag auf alten Treidelwegen.

Von
Lehrer **Steinbeck**, Stiepel.

Wanderung Lottental – Ruhrtal – Friedrichstal.

Wer die Ruhe der Natur liebt, gern geschichtlichen Erinnerungen nachgeht und unbelästigt von Autos und Straßenstaub und mit geringen Unkosten wandern will, dem dieser Weg empfohlen. Die Strecke erfordert fünf Stunden. Wem dieses zu viel ist, der kann schon früher immer bequem die Straßenbahn erreichen.

I.

Der „Bochumer Anzeiger“ berichtet von der Erschließung des Lottentales und von der Anlage eines Stausees an der Ruhr. Das gibt Veranlassung, noch einmal auf alten verträumten Kohlenwegen ins Jugenland des Kohlenbergbaues zu wandern, ehe mancher Winkel voll Naturschönheit und geschichtlicher Erinnerung einer modernen Zeit zum Opfer fallen wird.

Bei der Haltestelle Seier verlassen wir an einem hellen Sommernachmittage die Straßenbahn (Linie 3 oder III), mit der licht- und lufthungrige Großstadtmenschen in die Natur streben. Wir stehen hier auf der Wasserscheide zwischen Ruhr und Emscher und lassen den Blick über Bochums Häusermeer und seine Industrieanlagen schweifen bis hinab zu den Niederungen der Emscher mit ihren vielen Schloten. Wie hat doch zäher Menschenfleiß unsere Heimat in verhältnismäßig kurzer Zeit verwandelt! Die Ruhr war noch in der Mitte des vorigen Jahrhunderts die Lebensader des Kohlenbergbaues, und der Emschergau trug damals noch fast ausschließlich landwirtschaftlichen Charakter. Der Emscherbruch lieferte dem Ruhrbergbau seine berühmten Wildpferde.

Wir gehen dem Lottentale zu. Schon die Straßennamen haben für den Städter verheißungsvollen Klang. Baumhofstraße, Akazienweg und Eichenweg führen uns an einer idyllischen kleinen Siedlungsreihe im Grünen vorbei zum Eingang des Lottentales, wo der alte Glückswinkelburger Schacht nun schon ein Vierteljahrhundert zur Untätigkeit verurteilt ist. Schon damals, als ein gleiches Geschick auch manchen andern Pütt in den Ruhrbergen traf, kamen für die Gemeinden und die Bergleute an der Ruhr Zeiten der Not ähnlich wie die unserer Tage, die in erregten Protestversammlungen gegen die Zechenstillegungen zum Ausdruck kam.

Wir schreiten den steinigen Leinpfad an der Lotte entlang, das Auge an bunten Wiesen und Waldesgrün weidend. Wanderfrohe Menschen, der Stadtenge enteilt, ziehen singend und jubelnd, diesen Weg. Häuser treffen wir nur ganz wenige an. Zwei junge Burschen aus dem Dorfe schlendern beschaulich in den Wald. Am Wiesenrand hockt bei ihren Ziegen eine alte Frau in ländlicher Tracht. Sie strickt aus dickem, schwarzem Garn derbe Strümpfe und wundert sich, warum die „Stadtdämchen“ sie so sonderlich betrachten. In der Gartenwirtschaft an der alten Steinhalde sitzen bereits viele Ausflügler, weniger wanderlustig als wir, bei Kaffee und Bauernstuten. Bald taucht zur Rechten am Waldeshang ein schmuckes Bauernhaus im alten westfälischen Stile auf, das manchen Maler und Zeichner entzückte. Hier „am grünen Dieke“ waren schon von 700 Jahren die Vorfahren der jetzigen Besitzer seßhaft, wie die Chronik zu melden weiß. Zwei Jungen in Schülermütze, die im hohen Wiesengrase botanische Exkursionen machen, sind mit dem Besitzer, der für ihren Eifer wenig Verständnis zeigt, in Meinungsverschiedenheiten geraten. Sie haben ein gefleckes Knabenkraut erbeutet, das in unserer Gegend nur selten gefunden wird.

Der steinige, holprige Pfad zwingt immer wieder unsern Blick zur Erde nieder und lenkt unsere Gedanken in die Vergangenheit.

Das Lottental hat wohl über ein Jahrhundert als Kohlenweg gedient. Schon früh schafften hier von den Stollen „Klosterbusch“ und „Gekrönte Antonie“ die Kohlentreiber die schwarzen Diamanten ins Bergische, wo die Eisenindustrie blühte. Angetan mit blauem Leinenkittel, schwarzem Schlapphut und Knopfgamaschen, trieben sie mit der Wispelte ihre mageren und oft zerschundenen Gäule unter gräßlichen Flüchen über einsame Bergpfade und durch unwegsame Täler. Im Schultersack führten sie Schwarzbrot, Speck und Schnaps als Wegzehrung mit. Bei Trinken und Fluchen suchten sie ihren Aerger über ungünstiges Wetter, über die trägen Gäule und über die schlechten Wege zu vergessen. Es waren rohe Gesellen, und mit ihrer Wispelte, die in den Ruhrbergen heute noch sprichwörtlich ist, machten nicht nur die Pferde Bekanntschaft. Sie mußten sie auch führen, wenn die Bauern sie von ihren Feldern vertreiben wollten, über die sie zogen, wenn die Wege grundlos waren. Auch mancher Zollbeamter, der an der Grenze des Kölnischen ihre Säcke zu gewissenhaft auf Seide, Samt und Spitze untersuchte, wußte ein Liedchen von der Schlagfertigkeit der Treiber zu singen. Die eifrigen unter ihnen hatten es bald mit der ganzen Zunft zu tun. Eine Rotte Kohlentreiber hat einst eine unbeliebte Zollwache überfallen, die Beamten entwaffnet und geknebelt und sie so in ihren Kohlensäcken bis Köln mitgeschleppt, wo sie diese sonderbare Ladung vor dem Hause der Zollbehörde als Protest gegen die verschärften Zollvorschriften niederlegten, worauf sie auf ihren Tieren schleunigst davonritten. In den Wirtschaften, wo man die Pferde über Nacht einstellte, herrschten besonders nach glücklich abgelaufenen Schmuggelgeschäften oft tagelange Trinkgelage.

Während wir noch in Gedanken in jener romantischen Zeit weilen, taucht nach einer Wegebiegung unerwartet die Schachtanlage „Klosterbusch“ vor unseren Blicken auf, die in der Zeit der Kohlennot der Nachkriegsjahre hier an der Stelle des alten Stollens errichtet worden ist. Sie hat die wirtschaftlichen Krisen der letzten Jahre bisher überstanden. Zu ihr strömen heute die Knappen stundenweit, teils mit Lastautos aus dem südlichen Ruhrbergen. Den Kalwes, die höchste Erhebung des Landkreises Bochum, hat man stark angeknabbert, um Raum für die Anlage und um Bergeversatz zu gewinnen.

Etwas unterhalb der Zeche, wo in der Franzosenzeit die Kohlenbestände lagerten, teilt sich der Wiesenbach. In dem Sumpfgelände wuchern üppige Schachtelhalme und Bärlappe und erinnern an die Zeit der Entstehung der Steinkohle.

Geologisch interessant ist das Tal des Oelbachs, vor dessen schmutzig braunen Fluten wir bald stehen. Wir schreiten ein Stückchen über die kleine Holzbrücke hinaus und schauen die flache Mulde hinauf, durch die der Oelbach seinen Weg zur Ruhr nimmt. Hier ist früher — wie die mächtigen Kieslager im Boden beweisen — einmal die Ruhr geflossen, als sie durch die Eisberge und deren Ablagerungen in der Gegend von Langendreer von ihrem ursprünglich nach Norden gerichteten Laufe nach Südwesten abgelenkt wurde. Später hat sie sich den kürzeren Weg am Hause Hardenstein vorbei gegraben und so die Hevener Höhen, von denen das alte Kirchlein herniederschaut, nördlich liegen lassen.

Wir gehen über den Oelbach zurück, am Fuße des Berghanges das Ruhrtal aufwärts. Der Wald hat hier noch viel von seiner Natürlichkeit behalten. Seine reiche Pflanzen- und Tierwelt bietet dem Naturfreund mancherlei Anregung. Hier hat die Vogelwelt noch eine Heimstätte, darauf deuten schon die vielen Bäume hin, deren Samen von den Vögeln verbreitet wird.

Bienenzucht im August.

Von
Hauptlehrer Gustav **Kleb**, Laer.

„Nun störet die Aehren im Felde ein leiser Hauch.
Wenn eine sich beugt, so bebt die andre auch.
Es ist, als ahnten sie alle der Sichel Schnitt. —
Die Blumen und fremden Halme erzittern mit.“

Die dauernde Hitzewelle hat nun doch eine zufriedenstellende Honigernte gebracht, einen tadellosen Honig von Linde und Weißklee. Mit dem Ernteschnitt versiegen in den Frühtrachtgegenden die Honigquellen, und das Triebleben geht nun schnell zurück. Zuerst verschwinden Schwarm- und Drohnentrieb, dann der Bautrieb, und zuletzt schläft auch der Bruttrieb ein. — Imker, die es eben ermöglichen können, sollten im August in die Heide wandern. Bringen sie auch nicht viel Honig mit heim, so bringen sie doch Völker mit viel jungen Bienen und starker Lebenskraft in den Winter. Wer Urlaub oder Ferien hat, sucht sich ein schönes Heidefleckchen und bleibt bei den Bienen, um sich auszuruhen. Für abgearbeitete Nerven ist die stille Heide ein Paradies.

Wer nicht wandert, beginnt mit der Einwinterung. Alte und mangelhaft ausgebaute Waben werden zurückgehängt und im Herbste entfernt. Unbebrütete Waben hängt man jetzt nicht mehr ins Brutlager. Bebrütete Waben scheinen warmhaltiger zu sein und werden im Frühjahr von der eierlegenden Königin vor unbebrüteten entschieden vorgezogen. —

Alle Königinnen, deren Völker in der Entwicklung und Honigtracht nicht befriedigten, müssen entfernt und durch bessere aus der Königinnenzucht ersetzt werden. Also Wahlzucht von den besten Stämmen, sonst kann's nichts werden. Die Farbe spielt dabei keine große Rolle, und auch die Sanftmut soll erst in letzter Linie stehen. Die Stecher sind im Honigertrag meist die besten. Vor Bienen, die nicht stechen und vor Leisetretern möge der Himmel unser Vaterland bewahren.

Sind Bau, Volk und Königin in Ordnung, so beginnt die Herbstreizfütterung, und zwar dann, wenn im Zentrum der Brutkugel die Brut ausläuft. Die Königin tritt nun nochmal in die Eierlage ein, und dieser Brutsatz ist die Triebfeder für den raschen Aufstieg des Volkes im Frühjahr.

Die jungen Königinnen sind jetzt beim Ausflug allerlei Gefahren ausgesetzt. Eine meiner Königinnen machte am 21. Juli den Hochzeitsflug. Gegen Abend vernahm ich an dem Klagegeheul des ganzen Volkes, daß die junge Mutter nicht zurückgekehrt war. Am andern Tage gab ich ihm eine befruchtete Königin, und eine Stunde später war das Trauern zu Ende und ein zufriedenes Summen hörbar.

Tausende von Jahren mögen noch vergehen, ehe das Seelenleben der niederen Tierwelt, das mit uns Menschen oft große Aehnlichkeit zeigt, ganz erforscht ist.

Wenn z. B. Bienen behindert werden, zu ihrem Volke zurückzukehren, so sterben sie trotz Futter oder gefüllter Honigblase in kurzer Zeit. Wir sehen, welchen zarten Gefühlen sie unterworfen sind, die man unter seelische Schmerzen rechnen und hier Heimweh nennen dürfte.

Es geht den Bienen wie vielen Menschen, die die Sehnsucht nach der Heimat nie losläßt, und die schließlich an Heimweh sterben.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Generalversammlung der Harpener Frauenhilfe.

* **Harpen,** 3. August. In der diesjährigen Generalversammlung der Harpener Frauenhilfe gab Frau Mörchen den Kassenbericht, der eine Einnahme von 3793,07 Mark und eine Ausgabe von 3061,18 Mark aufwies und somit mit einem Ueberschuß von 731,89 Mark abschloß. Die Vorstandswahl ergab fast einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes: Frau Pastor Leich und die Frauen Mörchen, Bomm, Humburg, Gieseler, Grote, Gonnermann, Kruse, Kronshage, Göbel, Kröger, Preßler, Rabe I, Rabe II, Schlüter, Hanneward, Harbe, Heinemann und Schwester Anna. Pastor Leich gab einen Bericht über die Arbeiten des Kreis- und Provinzialverbandes der Frauenhilfe in Westfalen und konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß ein zweites Muttererholungsheim in Laggenbeck bei Tecklenburg angekauft sei. Dann wurde ein Besuch des Bochumer Heimatmuseums beschlossen. Plattdeutsche Gedichte und gemeinschaftliche Lieder sorgten für Abwechselung, und zum Schluß fand eine kleine Verlosung statt, deren Ueberschuß von 34,60 Mark der Rheinischen Mission zugeführt werden soll. Dem Jahresbericht entnehmen wir folgende Einzelheiten: Vier Mädchen erhielten die Treuebrosche. Weihnachten wurden Geld und Waren verteilt. Bei der Neuausmalung der Kirche stiftete die Frauenhilfe violette Altar- und Kanzelbekleidung und ließ die grünen Decken durch neue Goldborden und Fransen auffrischen. Von den Konfirmanden wurden 15 Knaben und 14 Mädchen mit Unterwäsche versorgt. Für Milch und Stärkungsmittel für Kranke wurden 270 Mark gegeben, und in manchen Fällen wurden kranke und schwache Leute, die zur Kur weggeschickt wurden, mit der fehlenden Wäsche versehen. Es starben im letzten Geschäftsjahre sieben Mitglieder. In jedem Falle wurden aus der Sterbekasse der Kranz und 90 Mark gewährt. Neu eingerichtet wurde eine Bücherei.

*

kl **Querenburg,** 3. Aug. Der Dilettantenverein „Germania" begeht am Samstag und Sonntag sein 40jähriges Bestehen. Der Verein hat es in jahrelanger Arbeit verstanden, die volkstümliche Theaterkunst zu pflegen und hat im Laufe der Jahrzehnte manchen schönen Theaterabend in unserer Gemeinde veranstaltet. Die Ehrung der Jubilare findet Samstag abend statt. Der Sonntag steht ganz im Zeichen des Jubelfestes. Sonntag nachmittag 2½ Uhr ist Empfang der Nachbarvereine im Festlokal, im Anschluß daran findet der Festzug statt. Um 7 Uhr abends beginnen die Theaterdarbietungen der einzelnen Nachbarvereine.

* **Gerthe,** 3. August. Nach einem Abkommen zwischen den Kirchengemeinden Gerthe und Harpen wird der Pfarrbezirk des Pfarrers Paulmann um 450 Seelen vergrößert, nachdem die Seelenzahl der evangelischen Kirchengemeinde Gerthe durch die Umpfarrung des Mittelfelder Bezirks auf 6000 Seelen angewachsen ist. Nach Beendigung der Ferien kommen noch folgende Straßen zu Pastor Paulmanns Bezirk: Ottostraße, Augustastraße, Friedrichstraße von der Ottostraße bis zur Fritz-Funkestraße und die auf der Südseite nach Harpen zu liegende Häuserreihe der Fritz-Funkestraße. Die gegenüberliegende Häuserreihe bleibt wie bisher bei Pastor Ruwwes Bezirk.

kl **Gerthe,** 3. Aug. Vor dem Prüfungsausschuß in Bochum bestand Gustav Bleckmann, Hellwegstraße hierselbst, seine Meisterprüfung im Friseurgewerbe mit dem Prädikat „gut". — In der Vinzenzkonferenz wurde beschlossen, daß in Zukunft die wöchentlichen Versammlungen im Vereinshause stattfinden sollen. — Die Sammler für den neuen Hochaltar wollen morgen nach dem Hochamte die gesammelten Beträge abliefern. — Die Teilnehmer an der Wallfahrt nach Neviges am Sonntag, 12. August, können schon am vorhergehenden Freitag die Sakramente empfangen. Die Wallfahrer haben auch Sonntag früh Gelegenheit, in der Pfarrkirche zur Kommunion zu gehen.

= **Langendreer,** 3. August. In Somborn erfolgt 6. August die Entrichtung von Steuern sowie die Auszahlung der Wohlfahrts-, Sozial- und Kleinrenten. — Durch die Schulferien (1. 8. bis 11. 9.) ist eine Aenderung im Badebetrieb eingetreten, und zwar ist von jetzt ab Montag und Freitag für Frauen, Donnerstag und Samstag für Männer, Dienstag, Mittwoch und Sonntag für Familien und außerdem werktags jeden Vormittag von 6 bis 8 Uhr für Familien geöffnet.

-:- **Werne,** 2. August. In einer Versammlung des hiesigen Verkehrsvereins und des gemeinschaftlichen Wirtschaftsverbandes sprach sich Diplomingenieur Wortelmann nur für einen Anschluß an Bochum aus. Es sei unmöglich, schon jetzt über die steuerlichen Verhältnisse in der projektierten Mittelstadt zu sprechen. Besonders könne niemals die Lage Lütgendortmunds zu Dortmund mit der Wernes zu Bochum verglichen werden. Auch Bauunternehmer Abel betonte, daß die meisten Hausbesitzer und Gewerbetreibenden in Werne für den Anschluß an Bochum sind, so habe der Haus- und Grundbesitzerverein den Anschluß an Bochum beschlossen. Bürgermeister Jacobi (Langendreer) trat den Rednern entgegen und wies auf die Beschlüsse der Gemeindevertretungen in Langendreer und Werne hin, die sich für eine Mittelstadtbildung ausgesprochen hätten. Bürgermeister Jacobi erklärte in der Versammlung: „Wir kämpfen für die kreisfreie Mittelstadt und werden, wenn die Vernunft die Oberhand behält, siegen." — Zu dem in der Freitagsnummer mitgeteilten Protest wird uns geschrieben: „Der 2. Vorsitzende des Wirtschaftsverbandes in Werne, Lenfert, hat sich als Vertreter der Werner Mitglieder des Wirtschaftsverbandes in Anwesenheit der beiden Herren, die den Protest unterzeichnet haben, eindeutig gegen die Mittelstadt erklärt. Die überwiegende Mehrheit der Angehörigen von Handel und Gewerbe hat sich durch Unterschrift gegen die Mittelstadt und bei Auflösung der Landkreises für den Anschluß an Bochum erklärt. Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzervereins Werne hat sich in einer Sitzung, in der von 12 Vorstandsmitgliedern 10 anwesend waren, laut Protokoll einmütig für den Anschluß an Bochum erklärt."

Gemeinderatssitzung in Langendreer.

-h- **Langendreer,** 3. Aug. Die heutige Sitzung der Gemeindevertretung unter Leitung von Vorsteher Gräfer hieß zunächst nach Verpflichtung des neuen Gemeindeverordneten Holz (K. P. D.) das Niederschlagen eines Hundesteuerbetrages gut.

Uebernahme einer anteiligen Bürgschaft für ein von der Westfälischen Straßenbahn, Gerthe, aufzunehmendes 6 Millionen-Darlehn.

Die Gesellschaft plant den Bau neuer Strecken, weiter das Beschaffen neuer Trieb- und Anhängewagen. Der Anteil der Bürgschaftsübernahme für die Gemeinde Langendreer beläuft sich auf 373 644 Mark. Man stimmte der Uebernahme der Bürgschaft in dieser Höhe zu, nachdem von fast allen Fraktionen lebhafte Klagen über die erfolgte Tariferhöhung erhoben worden waren. Man verlangte allgemein bessere Verkehrsverhältnisse und ein Herabsetzen der Fahrpreise wenigstens für die kurzen Strecken seitens der Westfälischen Straßenbahn. Der Musikverein Langendreer stellte einen Antrag auf Zahlung von Beihilfen für seine konzertalen Veranstaltungen im kommenden Konzertwinter (Schubertfest pp.). Da die für 1928/29 verfügbaren Mittel aber schon vergriffen sind, erfolgte keine Zustimmung zu dem Antrage. Es wurde dann für das kommende Jahr wieder eine bessere Berücksichtigung des Musikvereins gewünscht. Kaufmann Emanuel Gutwer wurde in den preußischen Staatsverband aufgenommen, für eine Schülerin der höheren Mädchenmittelschule in Witten wurde eine Beihilfe von 75 Mark bewilligt. Für die

Regulierungs-, Straßen- und Kanalbauarbeiten

in der Gemeinde beschloß man, aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge ein Darlehn von 87 600 Mark aufzunehmen. Die Verzinsung beläuft sich auf 4 Prozent und es soll in zwölf Jahresraten, beginnend am 1. Juli 1931, getilgt werden. Die Vorlage, einen jährlichen Zuschuß der Gemeinde an die Bergmannssiedlung zwecks Verbilligung zu erbauender Häuser zu beschließen, wurde zurückgezogen.

Die Ehrenmalfrage.

Gemeindeverordneter Wortmann (D. V. P.) möchte, daß man sich grundsätzlich damit einverstanden erkläre, gutzuheißen, daß der Platz für das vom Verein „Ehrenmal" zu erbauende Denkmal am Amtsplatz, rechts vom Amtshaus, gewählt werde. Allgemein stand man auf dem Standpunkt, die Toten durch ein Denkmal zu ehren, doch ergaben sich zwischen links und rechts divergierende Ansichten darüber, ob das Mal nun auf dem Friedhof oder besser in der Ecke des Amtshausplatzes errichtet werden solle. Gv. Wortmann erklärte zunächst, ein maßgebender Künstler, nicht der Verein „Ehrenmal", habe den Amtsplatz gutachtlich als den einzig rechten Platz bezeichnet, und sich nur von künstlerischen Motiven leiten lassen. Erst daraufhin habe der Vereinsausschuß das Gesuch eingereicht. Aus rein sachlichen Gründen erbitte er eine Entscheidung. Vorsteher Gräfer erklärte, daß er unbedingt großes Gewicht darauf legen müsse, zu wissen, ob auch alle Kreise hinter dem Projekt stünden. Die dann folgende Abstimmung ergab mit 12:9 Stimmen die Ablehnung des Antrages des Vereins „Ehrenmal", den Amtsplatz zur Verfügung zu stellen; der Friedhof aber soll nach den Stimmen der Linken zur Verfügung gestellt werden. Das sagte der Vorsteher zu. — Eine eingebrachte Entschließung der K. P. D. wegen der

Zechenstillegungen und Kündigungen

war als Protest der Gemeindevertretung gedacht. Sie zog eine wirtschaftspolitische Debatte und eine Plänkelei zwischen K. P. D. und S. P. D. nach sich, bei der sich der Kommunist David eine Rüge holte. Nach dieser „hohen" Politik und der Feststellung des Leiters, daß es Sache der Reichs- und Landesparlamente sei, sich damit zu befassen, wies den in der K. P. D.-Entschließung der preußischen Regierung gemachten Vorwurf der „Arbeiterfeindlichkeit" Vorsteher Gräfer mit aller Schärfe zurück. Man lehnte alsdann die Annahme der Resolution ab. Statt einer dann noch eingebrachten Entschließung der S. P. D. kam der Antrag, die Gemeindeverwaltung möge eine Eingabe zur Regierung senden. Das soll geschehen.

Um die Eingemeindung.

Die Stellung des Siedlungsverbandes sei nach Aussage des Vorstehers in etwa bekannt gewesen, überrascht aber habe das Gutachten der Industrie- und Handelskammer Bochum. Außerdem seien die Kleinen Ausschüsse der Kammer garnicht gehört worden. Wenn Langendreer nicht selbständig bleibe, werde aus ihm ein toter Körper ohne Seele werden. Er (Vorsteher Gräfer) habe sogar den Verdacht, daß man die Städte Wanne-Eickel, Wattenscheid, Herne wohl nur deswegen noch nicht mit„schlucken" wolle, weil dort die Steuern noch recht hoch seien. Er bat die einzelnen Fraktionen, Stellung zu nehmen. Einmütig erhoben die sämtlichen Fraktionssprecher Protest gegen das Gutachten der Kammer und des Syndikus Dr. Hugo. Eine Eingemeindung nach Bochum lehne man ab. Die Form des abzufassenden Protestes überließ man der Verwaltung. Ein scharfes Wort könne getrost gesprochen werden. Im Uebrigen stellte man sich einmütig hinter den (in unserer gestrigen Nummer veröffentlichten) Protest der Amtsverwaltungen Langendreer und Werne. — Schluß der Sitzung 7,20 Uhr.

Aus dem Kreis Hattingen.

Projekte im Gemeinderat Winz.

hd **Winz-Baak,** 3. August. In der letzten Gemeinderatssitzung gab der Bürgermeister den Jahresbericht 1927, der ein erfreuliches Bild von der Entwicklung der Großgemeinde am Vorjahre entwarf. Der Haushaltsplan für dieses Rechnungsjahr schließt in Einnahme und Ausgabe gegenüber 442 000 Mark am Vorjahre auf 543 000 Mark ab. Der Haushaltsplan wurde in vorliegender Form einstimmig angenommen. Die Besteuerungsbeschlüsse wurden vom Gemeinderat fast einstimmig gefaßt. Gemeindeverordnete Rünte wünschte eine Herabsetzung der Gewerbe-Ertragssteuer von 450 Prozent auf 300 Prozent. Zustimmung erhielt die Vorlage auf Uebernahme einer Bürgschaft in Höhe von 12 000 Mark für die Baugenossenschaft „Wiederaufbau". Anschließend gab der Bürgermeister Bericht über mehrere großzügige Projekte. Hiernach ist der Bau einer schönen Jugend-Herberge, einer neuen Turnhalle, der Bau von Wohnungen für Lungenkranke, Bau eines Spritzenhauses und neben mehreren kleineren Projekten auch der Ausbau des Strandbades in großzügiger Weise geplant.

*

k **Linden-Dahlhausen,** 3. Aug. Der Entwurf des Ruhrverbandes für die Kläranlage und das Pumpwerk Dahlhausen liegt vom 3. bis 31. August beim Tiefbauamt zur Einsicht aus.

hd **Welper,** 3. August. In der Gemeinderatssitzung unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Jung wurde die nur kurze Tagesordnung in ganz kurzer Zeit erledigt. Zugestimmt wurde dem Neubau eines Gewächshauses auf dem Friedhof, wofür im Etat 3000 Mark eingesetzt sind. Ueber die Befestigung der Bürgersteiganlagen in Hüttenau ist bereits des öfteren beraten worden. Es handelt sich um die Marx-, Ring-, Rathenau-, Erzberger-, Bogen-, Finken- und Gartenstraße sowie Bebelplatz. Die Vorlage fand einstimmige Genehmigung mit dem Zusatz, zu versuchen, bei der Landesbank ein Darlehn mit einer Tilgungsdauer von zehn Jahren zu bekommen. Zum Schluß bemängelte Gv. Nierhauwe noch die Kläranlage am Schevenkamp, die einen üblen Geruch verbreitet.

hd **Hattingen,** 3. August. Auf eine dreißigjährige Tätigkeit bei der Straßenbahn kann heute der hier wohnhafte Oberkontrolleur Heinrich Bakes zurückblicken. — Die Seilbahn „Alte Haase"-Gemeinschaftswerk, soll noch in diesem Jahre gebaut werden, wofür das Material bereits in Bestellung gegangen ist.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

(*) **Wanne-Eickel,** 3. Aug. Der Nachtrag I zur Gebührenordnung für die Benutzung des städtischen Schlachthofes zu Wanne-Eickel und der zugehörigen Einrichtungen, liegt vom 4. August acht Tage lang zur Einsicht in der Verwaltungsnebenstelle I, Richard-Wagner-Straße 7, Zimmer Nr. 7, aus.

ef **Wanne-Eickel,** 3. August. In der nicht öffentlichen Stadtverordnetensitzung, die personelle Angelegenheiten behandelte, erfolgte die Höherstufung von acht Sekretären von 5 nach 4b, von drei Assistenten und einer Assistentin nach 7a bezw. 5. Zulagen erhielten der Vermessungsdirektor und zwei Inspektoren, die Beförderung zum Oberamtmann erhielten ein Verwaltungs- und ein Bürodirektor. Ihre Beförderung zu Obersekretären erhielten ein Techniker und ein Sekretär. — Nunmehr steht einer Auflassung des kürzlich von der Stadt erworbenen Hofes der Erben Lechthape nichts mehr im Wege, sodaß kurz nachdem die Aufschließung des Geländes erfolgen können wird. — In der Hauptpost stahl ein Fremder in einem ungesehenen Augenblick eine Lohntüte mit 90 Mark, lautend auf den Namen Kienholz. Meldungen nimmt die Polizei entgegen.

(!) **Wanne-Eickel,** 3. Aug. Hier traten die Vorstände und Kommunalverwaltungen der Deutschnationalen Volkspartei der Städte Sterkrade, Osterfeld, Bottrop, Wattenscheid, Herne, Recklinghausen und Wanne-Eickel zusammen, um zu den schwebenden Fragen der Eingemeindung Stellung zu nehmen. Einstimmig und mit Entschiedenheit wurden die Bestrebungen zur Bildung von Großstädten und Großgebilden (Groß-Dortmund, Groß-Bochum, Groß-Essen, Groß-Duisburg) unter Auffaugung lebensfähiger Mittelstädte, zurückgewiesen. Mit voller Einmütigkeit wurde die Forderung auf Erhaltung der bestehenden lebenswichtigen Mittelstädte erhoben und ihre Kräftigung durch Zuweisung von Gebietsteilen bei Auflösung der Landkreise verlangt. Der Landtagsabgeordnete Martin nahm an der Sitzung teil und begrüßte den beschlossenen Zusammenschluß der Mittelstädte zu einer Mittelstädte-Vereinigung. Es wurde ein Ausschuß eingesetzt zur kräftigen Wahrnehmung der Lebensinteressen der Mittelstädte und eine Zentralstelle errichtet, von der die weiteren Arbeiten geleistet werden. Gleichzeitig wurde beschlossen, diese Mittelstädte-Vereinigung auch auf sämtliche interessierte Mittelstädte zu erweitern.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

:: **Bottrop,** 2. Aug. Auf der Entladerampe der Zeche „Prosper" wurden die sogenannten Mammut-Güterwagen, von der Firma Fried. Krupp erbaut, vorgeführt, die für billige Sammelladungen, so u. a. für Koks, Verwendung finden sollen. Die Wagen haben ein Ladegewicht von 55 Tonnen, sind 12 Meter lang und 4,25 Meter hoch. Eine Selbstentladeeinrichtung leert die Wagen in kürzester Zeit. Hierbei ist nur ein Mann zur Bedienung nötig.

:: **Heessen,** 2. August. Bei der hiesigen Spar- und Darlehnskasse sind große Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden. Ein junger Angestellter hat durch falsche Buchungen erhebliche Geldbeträge unterschlagen. Die Verfehlungen liegen zum Teil schon einige Jahre zurück und sind bis jetzt geschickt verschleiert worden. Der junge Mann, der einzige Ernährer seiner betagten Eltern, hat die Veruntreuungen zugegeben und ist dem Gericht zugeführt worden.

□ **Essen,** 1. Aug. Gestern fand in Essen eine Besprechung von Vertretern der medizinischen Fakultäten der benachbarten Universitäten, der Medizinischen Vereinigung für das westliche Industriegebiet und der Stadt Essen unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schaefer statt über die Gründung einer Einrichtung zur Fortbildung der in der Praxis stehenden Aerzte. Sämtliche anwesenden Vertreter sprachen sich für diese Einrichtung aus. Sie soll den Namen erhalten „Haus der ärztlichen Fortbildung". Gleichzeitig wurde bereits ein Vortragsprogramm für das Wintersemester 1928/29 vereinbart. (In Bochum sind ärztliche Fortbildungskurse bereits im letzten Winter unter sehr starker Beteiligung abgehalten worden; sie werden auch in Zukunft in Bochum stattfinden.)

:-: **Köln,** 3. Aug. Ein Oberbahnhofsvorsteher der Stadtbahn hat das Geständnis abgelegt, in den letzten sechs Monaten rund 16 000 Mark unterschlagen zu haben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

÷ **Köln,** 4. Aug. Außerhalb des Rahmens der kirchenmusikalischen Feierstunden und unabhängig von diesen veranstaltet die Evangelische Sonderschau auf der Pressa eine in sich abgeschlossene Reihe von sechs großen Kirchenkonzerten und zwei Vortragsabenden, durch die die Entwicklung der evangelischen Kirchenmusik dargestellt werden soll. Um vor allem auch zu zeigen, daß sich gerade in der neuesten Zeit wieder frische Kräfte auf diesem Gebiet regen, wird dabei besonderer Wert auf die zeitgenössische Kirchenmusik gelegt, der die beiden letzten Konzerte und ein Vortrag gewidmet sind. Unter den Mitwirkenden befinden sich nur allererste Kräfte wie Professor Reimann (Berlin), Professor Heitmann (Berlin), Professor Boell (Köln), Günther Ramin, Leipzig (Orgel), Johannes Willy, Frankfurt (Bariton), Prisca-Quartett, Heinrich Kaminski, Professor Hans Joachim Moser u. a. m. Das erste Konzert findet bereits am 14. August statt.

:: **Aachen,** 4 August. In der letzten Stadtverordnetensitzung stellten die Sozialdemokraten die Anfrage, ob es richtig sei, daß Aachener Textilfirmen wegen der niedrigeren Soziallasten in Holland ihre Betriebe in den holländischen Grenzort Vaals zu verlegen gedächten. Der Oberbürgermeister antwortete, daß wohl etwas Wahres an der Sache sei; er werde in einer besonderen Besprechung mit den Stadtverordneten diese Sache behandeln. Die Tatsache, daß die Tuchfabrikfirma Johann Erckens Söhne in Aachen eine Interessengemeinschaft mit der Norddeutschen Wollkämmerei Aktiengesellschaft abgeschlossen hat und die Tuchfabrikfirma C. Delius in Aachen wiederum in Fusionsverhandlungen mit der Firma Johann Erckens Söhne steht, ist wohl mit dem Gerücht, daß namhafte Aachener Textilfirmen mit Rücksicht auf die geringere Belastung in Holland nach Vaals abzuwandern beabsichtigen, in Zusammenhang zu bringen. Von beteiligter Seite wird das Gerücht zwar als haltlos erklärt, doch sei es Tatsache, daß eine holländische Firma bei Vaals eine Fabrik zu errichten beabsichtige, an der die obengenannten Firmen Delius und Erckens in geringem Umfange beteiligt seien und ab und zu um ihr fachmännisches Urteil gebeten würden. (!?) Die Firmen seien in jeder Weise bemüht, ihre Aachener Betriebe auf der Höhe zu halten. Danach scheint festzustehen, daß in Vaals mindestens ein Anfang mit einem Konkurrenzunternehmen der Aachener Textilindustrie gemacht wird.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Recklinghausen wurde der Dachdecker Müller von einem Kraftwagen überfahren und getötet. — Von einem Auto erfaßt und lebensgefährlich verletzt wurde in Münster der städtische Zählereimeister K. — Auf der Zeche „Ver. Welheim" in Bochum wurde im unterirdischen Grubenbetriebe ein Bergmann getötet und ein anderer schwer verletzt. — In Rheinhausen wurde der Reviersteiger Johann K. auf der Zeche „Diergardt" zwischen zwei Förderwagen totgequetscht. — Durch Unachtsamkeit lief in Mülheim-Ruhr ein Arbeiter direkt vor ein Auto. Er sowie der Motorradfahrer erlitten schwere Verletzungen. — Nach einem Streit mit seiner Braut, die er mit einem harten Gegenstand auf den Kopf schlug und schwer verletzte, sprang in Köln ein Arbeiter in den Rhein und ertrank. — Auf der Straße zwischen Namedy und Andernach fuhr ein mit zehn Personen besetzter Lastkraftwagen gegen einen Baum und wurde völlig zertrümmert. Alle Insassen wurden auf die Straße geschleudert, aber größtenteils nur leicht verletzt. Lediglich der Führer erlitt eine schwerere Verletzung. — In Neuwied erlitten zwei Kinder derart schwere Brandwunden, daß sie kurze Zeit darauf starben.

Letzte Telegramme

Bluttat auf dem Arbeitsamt in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 3. August.

Der Arbeitslose Joseph Willkomm weigerte sich heute auf dem Frankfurter Arbeitsamt, eine ihm angebotene Arbeit zu übernehmen. Daraufhin sollte geprüft werden, ob man ihm die Unterstützung nicht entziehen sollte. Willkomm geriet darüber in große Erregung, zog einen Revolver hervor und schoß den Beamten der Stellenvermittlung, Peter Ellenbach, eine Kugel in den Kopf. Der schwerverletzte Beamte wurde in das Heilig-Geist-Hospital gebracht. Die Aerzte glauben, ihn am Leben erhalten zu können.

Ein übler Trick eines Artisten.

Berlin, 3. August.

In der Wannsee-Bahn bot sich heute den Fahrgästen ein schrecklicher Anblick. In einem Abteil dritter Klasse fand man einen jungen Mann an einem großen Holzkreuz festgenagelt. Als die herbeigeholten Bahnhofsbeamten erschienen, hatte sich der Gekreuzigte jedoch schon selbst aus seiner Lage befreit. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den Artisten Reinhold Uellmer handelt, der diesen Trick schon öfter ausgeführt hatte. Seine Hände wiesen von früheren Experimenten noch die alten Löcher auf. Das Kreuz war zusammenklappbar. Der stellungslose Artist, über dessen üblen Trick sich die Reisenden mit Recht entsetzt und empört waren, wurde in Haft genommen.

Verhaftung eines Russen in Pommern.

Stettin, 3. August.

In Friedland an der polnischen Grenze gelang es der Polizei, einen russischen Staatsangehörigen zu verhaften, der mehrere Kartons mit über 500 Sprengkörpern bei sich trug. Ueber Zweck und Herkunft wollte er keine Angaben machen. Er wurde in das Gefängnis des Amtsgerichts in Friedland eingeliefert.

Courtneys Flugzeug war in Brand geraten.

London, 3. August.

Der „Star" veröffentlicht folgenden Funkspruch des Kapitäns Courtney: „Nach furchtbaren Erlebnissen sind wir von der „Minnewaska" aufgenommen worden. Die Maschine fing um Mitternacht in 500 Meter Höhe Feuer. Landeten in Flammen auf schwerer See. Courtney."

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Möbel, welche Ihnen ein Leben lang Freude bereiten, kaufen Sie bei uns zu den niedrigsten Preisen, und außerdem zu sehr entgegenkommenden Zahlungsweisen. – Ueberzeugen Sie sich und Sie werden über die Vorteile, welche wir Ihnen bieten, überrascht sein. – Aus unserem enormen Lager geben wir hier einige Beispiele:

Küchen schwere westf. Ware, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum . . . . . von Mark **290** an

Schlafzimmer in Ritzeiche oder echt Eiche, mit Stühlen u. Handtuchhalter, 180 cm brt. Schrank m. Spiegel Mk. **425** 495, 530 u. höher

Speisezimmer Büfett mit Vitrinenaufsatz und schwerer Kredenz, Türen von innen mahagoni . . . . . von Mark **365** an

Einzelmöbel wie Kleiderschränke, Ledertuchsofas, Plüschsofas, Waschkommoden, Herde, kompl. Bettstellen, Federn und Inletts, in großer Auswahl

Möbel-Ausstattungs-Haus H. Schmidt & Co. Nachf., Bochum, Hattinger- u. Piepersfr.-Ecke

Gesundheits-Merksprüche.

Der menschliche Körper ist ein Mechanismus, dessen normales Funktionieren Gesundheit, dessen Störung Krankheit, dessen Stillstand der Tod ist. **Huxley.**

*

Nur ein Heil gibt es für Geist und Körper: strengt den Geist nicht ohne den Körper, den Körper nicht ohne den Geist an! **Demokrit.**

*

Ist, was unter normalen Umständen etwa fünf Monate in Anspruch nimmt." Man nehme einmal einen Bleistift zur Hand und fange an zu rechnen; gar bald wird man dann erkennen, daß als einzige Freude an dem Kauf und Verkauf der Karten das übrig bleibt, was Wilhelm Busch sagt:

„Wenn andre Lügen sind als wir,
das macht uns selten nur Plaisir.
Doch die Gewißheit, daß sie dümmer,

Ein Hochhaus auf alten Trümmern. ✎

Von Lehrer Steinbeck, Siepel.

Mannesmann Lottental — Ruhrtal — Seiedelchstal.



Damen-Mäntel und Kleider

Herrenstoff-Mäntel mit Seidensattel, in vielen, schönen Dessins 50.00, 40.00, **30.00**

Covercoat der ideale Reisemantel, mit Seidensattel, in hervorragender Verarbeitung 50.00, **45.00**

Kostüme aus reinwollene Kashette, Jacke gefüttert 30.00, **20.00**

Kostüme aus guten Herrenstoffen, in sportlicher Machart 70.00, 50.00, **40.00**

Reise-Mantel aus Stoffen englisch. Art, ganz gefüttert in guter Ausführung **30.00**

Reise-Mantel aus englisch gemusterten Stoffen, mit karierter Abseite, in tadelloser Verarbeitung . . **50.00**

Strick-Kleider reine Wolle, in modernen Dessins, ... 30.00, 20.00, **10.00**

Woll-Kleider in verschiedenen Ausführungen und guter Verarbeitung . . . 30.00, 20.00, **10.00**

Crêpe de chine-Kleider reine Seide, z. T. mit farbiger Bordüre 29.50, 20.00, **15.00**

Veloutine-Kleider in tadelloser Ausführung und vielen modernen Farben . . . 39.00, 30.00, **20.00**

Trench-Coat „Der fesche Mantel für jedes Wetter" 45.00 29.00 **20.00**

DAMEN-HÜTE

Stroh-Hüte 1.95, 0.95, **0.50**

Filz-Hüte in allen Farb., 4.95 **3.95**

Kinder-Hüte m. Blumen-Garnit. 2.95, **1.95**

Wasch-Südwester von **0.25** an

Modell-Hüte in großer Auswahl und billig!

Gummi-Mäntel mit kunstseid. Decke, in uni und modernen Karos 33.50 20.00 **11.75**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Steuer-Beratung
Canterungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —

Blücherstraße 10
am Kaiser-Friedrichspl.
Korbmöbel
nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.
Wilh. Baumeister,
Korbmöbelfabrik.

Teppiche, Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monatsr. Stein's Teppichversand, Berlin C 2, Burgstr. 30
Bitte sof. schreib. Muster

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
jetzt
Luisenstraße 6, I
Telefon 1464.

Gelegenheitskauf
Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Dextcht., bill. abz. Gebr. Praw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

Ohne Anzahlung
liefert altes Spezialgeschäft
Herren- und Damen-Kleidung
in moderner eleganter Ausführung und bis zu
1 Jahr Kredit
Strengste Diskretion zugesichert.
Angebote unter C O 34 an die Gesch. ds. Ztg.

Konsumverein „Wohlfahrt" e.G.m.b.H., Bochum

Die genossenschaftliche Eigenproduktion bürgt für Qualitätswaren zu billigsten Preisen.
Der restlose Bezug dieser Waren erhöht den Umsatz und damit die Rückvergütung für jedes Mitglied

Wir empfehlen:





GEG. Tabakwaren

GEG.	Zigaretten Phantis	Stück 4 ₰
„	Zigaretten Arbeiter-Sportler	Stück 4 ₰
„	Zigaretten Kisil	Stück 5 ₰
„	Zigaretten Zeronin	Stück 5 ₰
„	Zigaretten Gastalde	Stück 6 ₰
„	Zigarren Konsumo	Stück 10 ₰
„	Zigarren Unser Schlager	Stück 12 ₰
„	Zigarren Unser Schlager	Stück 15 ₰
„	Zigarren	Stück 25, 20 ₰
„	Zigarillos	Stück 10, 7 ₰
„	Zigarillos Marzipan	Stück 8 ₰
„	Negerdorf-Tabak	¼ Pfund 63 ₰
„	Negerdorf-Tabak	100 Gramm 80, 60 40 ₰
„	Holländer (schwarzer Krauser)	½ Pfund 1.00
„	Hbg. Feinschnitt	½ Pfund 1.00
„	Portorico	½ Pfund 1.13
„	Blau-Feinschnitt	100 Gramm 60 ₰
„	Goldshag	50 Gramm 40 ₰
„	Armatha (fast Zigarren-Tabak)	50 Gramm 50 ₰
„	Armatha im Pappkarton	50 Gramm 60 ₰
„	Zigaretten-Papier mit Gold	Buch = 50 Blatt 22 ₰
„	Zigaretten-Papier ohne Gold	Buch = 50 Blatt 15 ₰
„	Kautabak	Rolle 15 ₰

GEG. Kosmetische Artikel

GEG.	Schuhcreme	kleine Dose 25 ₰
„	Schuhcreme	mittl. Dose 50 ₰
„	Schuhcreme	große Dose 1.00
„	Schuhcreme braun	Dose 30 ₰
„	Lackiederpasta	Dose 30 ₰
„	Edelcreme schwarz und braun	Tube 40 ₰
„	Bohnerwachs gelb und weiß	Dose 55 ₰
„	Bohnerwachs gelb und weiß	Dose 1.00
„	Metallputz	35 u. 20 ₰
„	Putzpomade	15 ₰
„	Mop-Politur	Flasche 60 ₰
„	Nähmaschinen-Oel	Flasche 30 ₰
„	Leder-Oel	Flasche 25 ₰
„	Hautcreme	Tube 50, 35 ₰
„	Toilettencreme	Tube 20 ₰
„	Kletten-wurzel- u. Blumenhaaröl	Flasche 30 ₰
„	Champoon verschiedene Gerüche	Beutel 18 ₰
„	Eau de Cologne	Flasche 2.00, 1.75, 70, 55 ₰
„	Franzbranntwein	Flasche 90, 60 ₰
„	Zahnpasta	große Tube 75 ₰
„	Zahnpasta	kleine Tube 50 ₰
„	Zahnbürsten	80 u. 50 ₰

Auf alle Waren 6% Rückvergütung am Jahresschluß. — Alle Personen über 21 Jahre können Mitglied werden.
Aufnahmen in allen Vertriebsstellen. — Eintritt 50 Pfennig

DER VORSTAND.

Sonder-Angebot

Schlafzimmer komplett, 130 cm br. Schrank sonst 575.- jetzt **450.-**
Küchen 140 cm breit, echt natur lackiert . sonst 375.-, jetzt **240.-**
Küchen 160 cm breit . . . . . sonst 525.-, jetzt **350.-**
Bettstellen komplett, mit Auflagen . . . . sonst 125.-, jetzt **98.-**
Kleiderschränke in weiß und eiche geritzt . sonst 95.-, jetzt **65.-**
Metallbetten komplett, mit Auflagen . . . . . sonst 65.-, jetzt **45.-**
Speisezimmer echt Eiche . . sonst 575.-, jetzt **395.-**

Fillo & Finger
47 Brückstraße 47

Brillen Gillen

Guter Rat ist billig
denn meine fachmännische Beratung und Augenprüfung steht Ihnen zur Verfügung, auch wenn Sie sich zum Kauf einer Brille nicht entschließen können
Optiker Gillen
Kortumstr. 15 / Ruf 931
Brauchst Du Brillen Geh zu Gillen

Kruse eckiges Brot
nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot
Bäckerei H. Kruse
Fernruf 181 — Königstr. 24

Wir retten Ihre Haare!
darum senden Sie **sofort** etwas ausgekäm mte Haar zur **kostenlosen, mikroskopischen** Untersuchung ein, damit wir die Ursache des **Haarausfalls** feststellen können. Wir sagen Ihnen dann **unverbindlich,** was Sie dagegen tun können. Rückporto erbeten.
Diagnostisch-therapeutisches Haarinstitut, Berlin-Lichterfelde 87,
Ferdinandstr. 18

Ia Lederausschnitte
Aktentaschen **3.75,** Ledergamaschen **7.50**
Reisekoffer und Sportartikel
kaufen Sie gut und preiswert im
Lederhaus Schröder
22 Marienstraße 22

Gesundheit, Kraft und Schönheit
erhalten Sie durch
Heilbäder u. Massagen
im
Wilhelmsbad Bochum
Wilhelmstr. 22, Telefon 1601

Wer etwas Gutes zu inserieren hat, der inseriere auch gut

Eiswaffeln
Hörnchen, Tüten, Schiffchen, fl. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch, Eispulver empfiehlt
Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner,
Brüderstraße 15, Tel. 5876 3086

Schreibmaschinen
tadellos aufgearb. u. nachgesehen, billigst unt Garantie.
Bürobed.-Gesellsch. Theod. Heß & Co., Bochum, Friedrichstraße 22.